

**Monatsberichte der  
Deutschen  
Bundesbank**

**April 1983**



## Inhalt

5	<b>Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen</b>
9	<b>Kurzberichte</b>
20	<b>Änderung der Mindestreservebestimmungen</b>
26	<b>Neuere Entwicklungen im Bausparkassengeschäft</b>
36	<b>Die Aufwendungen für Sozialhilfe seit Beginn der siebziger Jahre</b>

### **Statistischer Teil**

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
50*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 7. April 1983

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Postanschrift  
Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
Postfach 2633  
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf  
(0611) 158-1 Sammelnummer  
(0611) 158... und anschließend die  
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex  
4 1 227/4 14 431

Ende April erscheint der

### **Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1982**

Er enthält eine bis in die jüngste Zeit fortgeführte Darstellung der Wirtschaftsentwicklung und eine Stellungnahme zu den gegenwärtigen währungs- und konjunkturpolitischen Problemen.



# Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat am 17. März 1983 folgende Beschlüsse gefaßt:

5

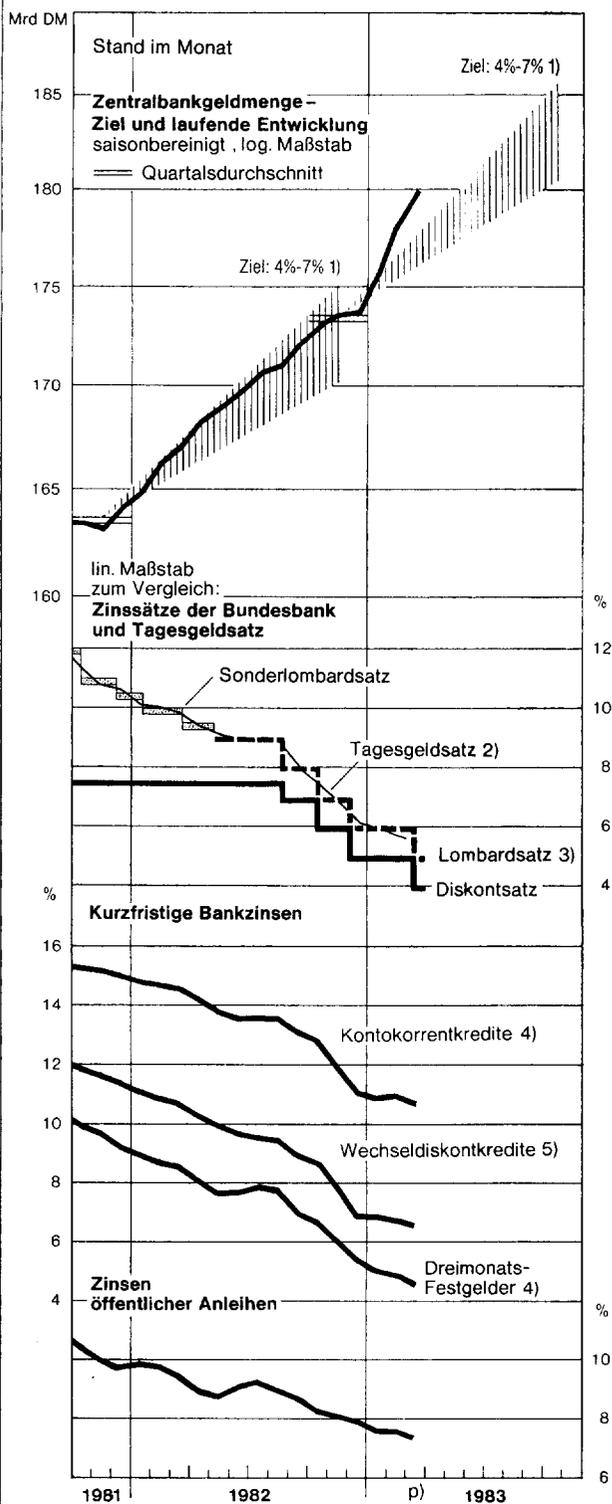
1. Mit Wirkung vom 18. März 1983 werden der Diskontsatz der Deutschen Bundesbank von 5% auf 4% und der Lombardsatz von 6% auf 5% gesenkt.
2. Die Rediskont-Kontingente der Kreditinstitute werden mit Wirkung vom 5. April 1983 um 5 Mrd DM gekürzt.

Die neuen zins- und liquiditätspolitischen Maßnahmen gingen unmittelbar dem – unten näher erläuterten – Realignment der Wechselkurse im Europäischen Währungssystem (EWS) vom 21. März 1983 voraus.

Die vor dem Realignment zu beobachtenden Spannungen innerhalb des EWS hatten in der Bundesrepublik von Mitte Februar bis zum Ende der dritten Märzwoche zu umfangreichen Devisenzuflüssen geführt. Allein in dieser Zeit waren der Bundesbank auf Grund von Devisenmarktinterventionen im Rahmen des Europäischen Währungssystems 12 Mrd DM zugeflossen. Durch die Kürzung der Rediskont-Kontingente zum 5. April wurde die zunächst zwangsläufig entstandene zu reichliche Liquidität bei den Banken zu einem guten Teil beseitigt. Weitere Mittel wurden inzwischen den Kreditinstituten durch Devisenrückflüsse im Rahmen des EWS nach dem Realignment entzogen; sie erreichten bis Ende März einen Umfang von rd. 7 Mrd DM. Die Bundesbank mußte aber für April auch die erhebliche Liquiditätswirkung in Rechnung stellen, die mit der Ausschüttung des Bundesbankgewinns in Höhe von 11 Mrd DM an den Bund verbunden ist. Die Kürzung des Spielraums der Banken für die Rediskontierung von Wechseln wird aus heutiger Sicht etwa ausreichen, die Geldmarktverhältnisse im April wieder auszuwogen zu gestalten.

Die erneute Senkung des Diskont- und Lombardsatzes um jeweils einen Prozentpunkt konstatierte zum Teil nur die auf dem Geldmarkt seit längerem vorangekommenen Zinssenkungen. Tatsächlich sanken die Zinssätze am Geldmarkt nach den Zinsbeschlüssen des Zentralbankrats nur noch wenig. Die Konditionen im kurzfristigen „Massengeschäft“ der Kreditinstitute dürften stärker nachgegeben haben. Am Kapitalmarkt gingen die Sätze aber kaum noch zurück; die Renditen für festverzinsliche Wertpapiere mit etwas längeren Laufzeiten sind sogar

## Zentralbankgeldmenge \*) und Zinsentwicklung



\*) Bargeldumlauf plus Reserve-Soil auf Inlandsverbindlichkeiten (mit konstanten Reservesätzen -Basis Januar 1974- berechnet).- 1) Vom 4. Quartal des vorangegangenen Jahres bis zum 4. Quartal des laufenden Jahres.- 2) Monatsdurchschnitte.- 3) Lombardkredit zum Lombardsatz wurde den Kreditinstituten vom 20.2.1981 bis einschl. 6.5.1982 nicht zur Verfügung gestellt.- 4) Unter 1 Mio DM.- 5) Bundesbankfähige Abschnitte.- p) Vorläufig.

BBK

leicht gestiegen. Es zeigte sich erneut, daß die Entwicklung des Kapitalzinses nur in einem lockeren Verhältnis zu den Maßnahmen der Notenbank steht, da die für die Zinsbildung am Kapitalmarkt wichtigen längerfristigen Erwartungen (hinsichtlich der Zinsen im Ausland, der Wechselkurse und der Preisentwicklung im Inland) einen vom Geschehen am Geldmarkt unabhängigen Einfluß ausüben können.

Mit den jüngsten zins- und liquiditätspolitischen Beschlüssen trug der Zentralbankrat auch den Besonderheiten der binnenwirtschaftlichen Ausgangslage Rechnung. Um die seit einigen Monaten in Gang gekommenen konjunkturellen Auftriebskräfte nicht zuletzt über eine günstige Erwartungsbildung in der Wirtschaft noch etwas zu unterstützen, ging der Zentralbankrat mit der erneuten Zinssenkung bis an die Grenze dessen, was im Hinblick auf das schon erreichte Tempo der Ausweitung der Geldmenge vertretbar erschien. Mit dem Beschluß über die Kürzung der Rediskont-Kontingente wurde andererseits berücksichtigt, daß wegen der sonst zu erwartenden liquiditätsmäßigen Auflockerung die Entwicklung der Geldmenge stärker von dem für 1983 gesetzten Ziel abweichen könnte.

Während die im Januar d.J. beobachtete monetäre Entwicklung noch mehr oder weniger im Einklang mit der geldpolitischen Zielsetzung des laufenden Jahres (Ausweitung der Zentralbankgeldmenge zunächst in der oberen Hälfte des Zielkorridors von 4 bis 7%) gestanden hatte, überschritt die Zentralbankgeldmenge im Februar und März d.J. den oberen Rand der Bandbreite deutlich. Auf Jahresrate umgerechnet lag die Zentralbankgeldmenge im März nach vorläufigen Angaben um 11 1/2% über ihrem Stand vom vierten Quartal 1982, der Basisperiode für das diesjährige Geldmengenziel. Da der Bargeldumlauf, dem in der Zentralbankgeldmenge ein hohes Gewicht zukommt, seit Jahresbeginn besonders rasch zugenommen hat, dürfte der zentrale geldpolitische Indikator der Bundesbank die Grundtendenz der monetären Expansion gegenwärtig etwas überzeichnen. Wie auf S.10f. dargelegt, haben jedoch die Geldbestände in der engsten und der weitesten Abgrenzung (M1 bzw. M3) nach dem Jahreswechsel ebenfalls beschleunigt expandiert. Auch hier dürften einige Sonderfaktoren mit im Spiel gewesen sein, wie die zunächst verzögerte Neuanlage von vorher festgelegten, prämienbegünstigten Spareinlagen, eine vorübergehende Hortung von D-Mark-Noten im benachbarten Ausland und die Ausweitung der Bankeinlagen von Nichtbanken auf Grund von

Geldzuflüssen vor dem Realignment der Wechselkurse im EWS. Erst in den kommenden Monaten wird zu beurteilen sein, inwieweit die jüngste Beschleunigung der Expansion der Geldmenge von dauerhafter Natur ist. Da die Bundesbank auch in der Vergangenheit dazu tendiert hat, auf kurzfristige „Ausreißer“ im Geldmengenwachstum nach oben wie nach unten nicht mit einem abrupten Kurswechsel zu reagieren, konnte sie bei ihrem jüngsten Vorgehen unterstellen, daß ihre geldpolitischen Absichten von der Öffentlichkeit nicht als ein Abgehen von dem mittelfristig auf Stabilität gerichteten Kurs mißverstanden werden würden.

Die Konjunktur durch Senkung der Notenbankzinssätze zu stützen, erschien dem Zentralbankrat auch deshalb angezeigt, weil die Erholung der Wirtschaft im Gegensatz zu ähnlichen Phasen der Vergangenheit stärker von der Inlands- als von der Exportkonjunktur abhängen dürfte. Die für die ersten Monate des Jahres verfügbaren Auftrags- und Produktionsdaten deuteten darauf hin, daß die *konjunkturelle Entwicklung* um die Jahreswende ihren Tiefpunkt durchschritten hat. Wie auf S. 16 f. näher dargelegt, hat die gewerbliche Produktion (ohne Bau) im Januar/Februar d. J., saisonbereinigt betrachtet, das Niveau von Ende 1982 deutlich übertroffen (+ 1 1/2%). Die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe, die bereits Ende v. J., begünstigt von Sondereinflüssen, stark zugenommen hatten, bewegten sich zu Beginn des neuen Jahres weiterhin auf einem relativ hohen Niveau. Die Auftragslage in der Bauwirtschaft hat sich inzwischen soweit gekräftigt, daß eine fühlbare Zunahme der Bauproduktion im Laufe dieses Jahres gesichert erscheint. Schließlich deuten auch die Ergebnisse des Ifo-Konjunkturtests vom Februar d. J. darauf hin, daß sich das Geschäftsklima in allen Wirtschaftsbereichen verbessert hat.

Unterstützt werden diese positiven Einschätzungen durch die jüngste *Preisentwicklung*. Der Anstieg der gewerblichen Erzeugerpreise und der Lebenshaltungskosten hat sich in den letzten sechs Monaten stark abgeschwächt. Im März d. J. ging der Vorjahrsabstand bei den Verbraucherpreisen auf 3 1/2% zurück. Entlastend wirkt hierbei vor allem, daß die Einfuhrpreise in den letzten Monaten spürbar sanken und insbesondere die Preise für Mineralöl sowie für Mineralölprodukte kräftig zurückgingen. Dies stärkte die reale Kaufkraft der Konsumenten, ohne die Ertragslage der Unternehmen zu belasten.

### Leitkursänderungen und Marktkursbewegungen der D-Mark gegenüber den EWS-Währungen nach dem Realignment vom 21. März 1983

Währung	Bilaterale Leitkurse		
	DM je Währungseinheit		Auf-/Abwertung der DM %
	bisher	ab 21.3.1983	
Französischer Franc (100)	35,2863	32,6107	+ 8,2
Holländischer Gulden (100)	90,4673	88,7526	+ 1,9
Belgischer/Luxemburgischer Franc (100)	5,18961	4,99288	+ 3,9
Italienische Lira (1000)	1,72839	1,59733	+ 8,2
Dänische Krone (100)	28,3433	27,5375	+ 2,9
Irishes Pfund	3,37736	3,08925	+ 9,3
Durchschnitt der EWS-Währungen 1)	—	—	+ 5,5
Währung	Marktkurse		
	DM je Währungseinheit		Auf-/Abwertung der DM %
	18.3.1983	7.4.1983	
Französischer Franc (100)	34,50	33,35	+ 3,4
Holländischer Gulden (100)	89,98	88,88	+ 1,2
Belgischer/Luxemburgischer Franc (100)	5,074	5,03	+ 0,9
Italienische Lira (1000)	1,664	1,678	— 0,8
Dänische Krone (100)	27,715	28,165	— 1,6
Irishes Pfund	3,302	3,155	+ 4,7
Durchschnitt der EWS-Währungen 1)	—	—	+ 1,3

1 Gewichtet mit deutschen Außenhandelsanteilen 1978–1980.

Freilich ist dieses aufgehellte Bild der Konjunktur nicht ohne Schatten. Zum einen ist die weitere Entwicklung des Exports noch unsicher, zum anderen ist der Anpassungsprozeß im Innern nicht abgeschlossen. Für manche Branchen, insbesondere für traditionelle Industriezweige bzw. einzelne Unternehmen dieser Zweige, scheint der Zwang zum Kapazitätsabbau noch nicht beendet zu sein.

Neben der binnenwirtschaftlichen Situation legte auch die *außenwirtschaftliche Grundposition* der Bundesrepublik eine Verringerung der Notenbankzinssätze nahe. Schon die in den ersten beiden Monaten d. J. verzeichnete Entwicklung deutete darauf hin, daß sich auch im laufenden Jahr ein Leistungsbilanzüberschuß ergeben wird. Die feste Position der D-Mark, die sich von Ende 1982 bis unmittelbar vor dem Realignment gegenüber den am EWS beteiligten Währungen und einigen anderen wichtigen Währungen herausgebildet hatte, ließ erkennen, daß die Rückkehr der Bundesrepublik zum außenwirtschaftlichen Gleichgewicht an den Finanzmärkten als dauerhaft angesehen wird und positiv für die D-Mark zu Buche schlägt.

8 Im besonderen Maße war auch die Lage im EWS zu bedenken. Die am 21. März d. J. in Kraft getretene vierte allgemeine Wechselkursanpassung im EWS (vgl. Tabelle) brachte (gemessen an den Verschiebungen der Leitkurse und gewogen mit den Außenhandelsanteilen der Jahre 1978 bis 1980) eine durchschnittliche Aufwertung der D-Mark gegenüber den EWS-Währungen von  $5\frac{1}{2}\%$  mit sich. Inwieweit sich nun die D-Mark effektiv aufwerten wird, dürfte nicht zuletzt vom Umfang der Geldrückflüsse aus der Bundesrepublik in die übrigen EWS-Länder abhängen, ein Prozeß, der durch vergleichsweise niedrige Zinsen in der Bundesrepublik gefördert wird. Tatsächlich wurde bisher der aus dem Realignment der „Leitkurse“ resultierende Aufwertungssatz der D-Mark in den effektiven Devisenkursen nur teilweise realisiert, da die EWS-Währungen mit Inkrafttreten der neuen Kurse ihre Position innerhalb des Kursbandes wechselten. Die D-Mark gehört nun zu den „schwächeren“ Währungen, die in der unteren Hälfte der Bandbreite notieren, und Umgekehrtes gilt für die abgewerteten Währungen. Die unmittelbare Aufwertung nach dem Realignment betrug für die D-Mark im EWS-Durchschnitt bis zum 7. April nur  $1\frac{1}{4}\%$ .

Eine sofortige Ausschöpfung des durch das Realignment geschaffenen Aufwertungsspielraums für die D-Mark wäre für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Produkte auf den Märkten anderer EG-Partner nachteilig gewesen, denn die jüngste Anpassung der Leitkurse im EWS ging über die seit dem vorangegangenen Realignment vom Juni 1982 aufgetretenen Inflationsdifferenzen zwischen den Mitgliedsländern hinaus. Trotzdem schien eine fühlbare Änderung der Leitkurse unausweichlich, weil die über längere Zeit sehr unterschiedliche Ausrichtung der Wirtschaftspolitik in wichtigen Mitgliedsländern des EWS auf verschärfte außenwirtschaftliche Spannungen in der Zukunft hindeutete und an den Devisenmärkten zu wachsenden spekulativen Transaktionen führte. Mit der Beruhigung der außenwirtschaftlichen Lage können die Abwertungsländer der Stabilisierung ihrer Binnenwirtschaft größere Aufmerksamkeit widmen. Die im Ausland ergriffenen Sanierungsmaßnahmen und der mit dem Realignment geschaffene verhältnismäßig weite Raum für eine Höherbewertung der D-Mark im EWS verlangen eine Fortführung des stabilitätsorientierten Kurses der Geld-, Wirtschafts- und Einkommenspolitik in der Bundesrepublik.

# Kurzberichte

10 Monetäre Analyse

Nach der ungewöhnlich starken Expansion der Geldmenge im Januar sind die Geldbestände im Februar nicht mehr so stark, aber noch kräftig gewachsen. Die *Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter vier Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) stieg im Februar um 4,4 Mrd DM (verglichen mit 3,3 Mrd DM im gleichen Vorjahrsmonat); auch saisonbereinigt betrachtet nahm sie recht kräftig zu. Unter den einzelnen Komponenten des Geldvolumens expandierten (nach den saisonbereinigten Zahlen) die Sichteinlagen und die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist rasch. Der Bargeldumlauf erhöhte sich demgegenüber vergleichsweise mäßig, und die kürzerfristigen Termingelder gingen leicht zurück. In den letzten sechs Monaten hat sich die Geldmenge M3 saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um 7 1/2% ausgeweitet; ebenso hoch war ihr Wachstumstempo in den vergangenen zwölf Monaten. Die Geldmenge in der Abgrenzung M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) war Ende Februar um 4 1/2%, das Geldvolumen in der engsten Definition M1 (Bargeld und Sichteinlagen) dagegen um fast 10% höher als vor Jahresfrist.

Das monetäre Wachstum wurde im Februar durch eine vergleichsweise schwache *Geldkapitalbildung* gefördert, wenn diese mit 4,8 Mrd DM auch etwas höher ausfiel als vor Jahresfrist (4,2 Mrd DM). Vor allem aus dem Verkauf von Bankschuldverschreibungen (0,6 Mrd DM) flossen den Kreditinstituten nur geringe Beträge zu. Umfangreiche Mittel kamen dagegen bei den langlaufenden Termingeldern auf (2,7 Mrd DM). Auf den Sparkonten mit vereinbarter Kündigungsfrist verzeichneten die Banken einen Einzahlungsüberschuß von 0,6 Mrd DM. Aus dem Verkauf von Sparbriefen erlösten sie 0,5 Mrd DM.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen im Februar erneut Mittel zu, wodurch die Ausweitung der Geldmenge gefördert wurde. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland* erhöhten sich um 1,7 Mrd DM, verglichen mit 2,1 Mrd DM im Januar<sup>1)</sup>.

Die *Kassentransaktionen der öffentlichen Hand* haben die monetäre Entwicklung im Februar ebenfalls weiter angeregt, jedoch war der expansive Impuls geringer als in den beiden vorangegangenen Monaten. Zugenommen haben im Februar praktisch

1 Die von den Banken überwiegend in den ersten Monaten des Jahres vorgenommenen Abschreibungen und Wertberichtigungen sind in den Angaben über die Veränderung der Netto-Auslandsforderungen und der Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nicht ausgeschaltet. Im Ausmaß solcher Bilanzkorrekturen wird der Anstieg des Geldangebots durch Mittelzuflüsse aus dem Ausland zu den inländischen

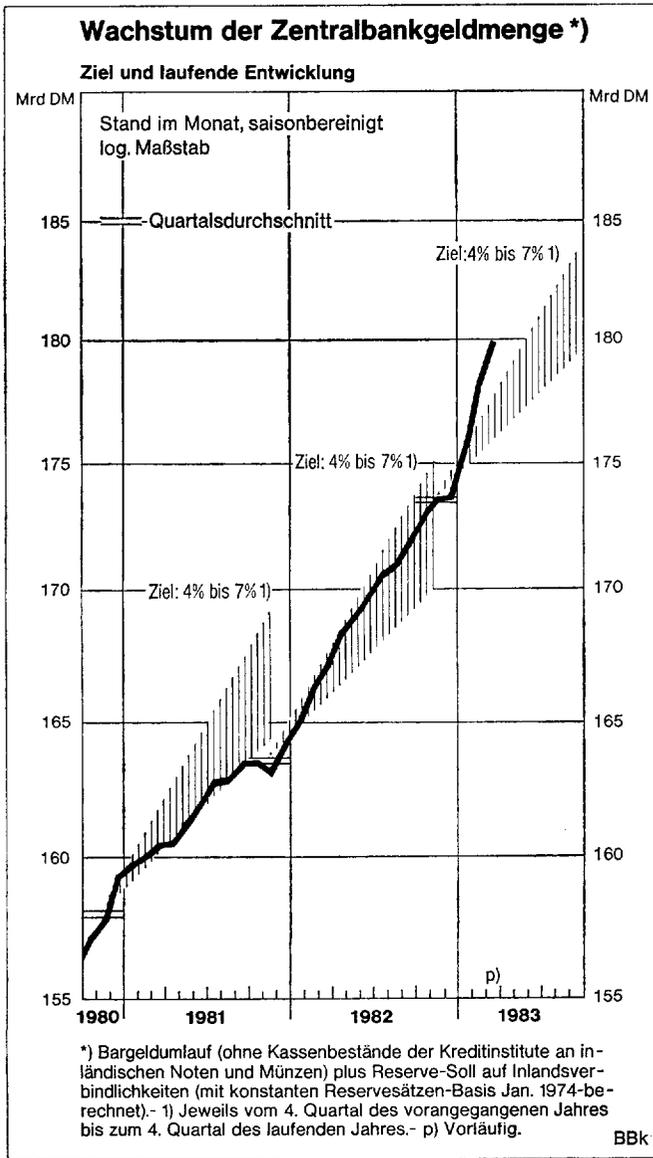
Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang				
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum				
Position	1982	1983		Zum Vergleich: Feb. 1982
	Dez.	Jan.	Febr. p)	
I. Kreditvolumen 1)	+ 28,1	— 8,5	+ 3,4	+ 2,7
1. Kredite der Bundesbank	— 1,2	+ 2,5	— 0,3	+ 1,7
2. Kredite der Kreditinstitute	+ 29,3	— 11,1	+ 3,6	+ 1,0
davon:				
an Unternehmen und Private	+ 21,8	— 12,6	+ 2,4	+ 1,6
darunter:				
kurzfristige Kredite	+ 7,8	— 9,7	— 1,0	— 0,0
längerfristige Kredite 2)	+ 14,7	— 2,7	+ 3,6	+ 1,5
an öffentliche Haushalte	+ 7,6	+ 1,5	+ 1,3	— 0,6
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	— 1,6	+ 2,1	+ 1,7	+ 2,1
III. Geldkapitalbildung 4)	+ 15,4	+ 1,3	+ 4,8	+ 4,2
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 2,8	+ 0,9	+ 2,7	+ 0,7
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	+ 11,7	— 8,2	+ 0,6	+ 0,3
Sparbriefe	+ 1,8	+ 1,7	+ 0,5	+ 1,1
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	— 1,2	+ 6,2	+ 0,6	+ 1,7
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	+ 0,4	— 0,0	+ 0,2	— 0,3
V. Sonstige Einflüsse	— 16,6	+ 1,7	— 4,3	— 2,3
VI. Geldvolumen M3 6)				
(Saldo: I + II — III — IV — V)	+ 27,2	— 9,4	+ 4,4	+ 3,3
davon:				
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	+ 7,6	— 17,9	+ 1,2	+ 2,3
davon:				
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	+ 1,6	— 11,2	+ 1,9	+ 0,7
Termingelder unter 4 Jahren	+ 6,0	— 6,7	— 0,6	+ 1,6
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	+ 19,6	+ 8,5	+ 3,1	+ 1,0

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — p Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

nur die Wertpapierkredite der Banken an öffentliche Schuldner (um 1,8 Mrd DM), während ihre Direktkredite etwas zurückgeführt wurden.

Die *Kredite der deutschen Banken an inländische Unternehmen und Privatpersonen* stiegen im Februar um 2,4 Mrd DM und damit stärker als im entsprechenden Vorjahrsmonat (1,6 Mrd )<sup>1)</sup>. Schaltet man

schen Nichtbanken bzw. die inländische Kreditexpansion deshalb statistisch unterzeichnet.



Monat (saisonbereinigt und zu konstanten Reservesätzen – Basis Januar 1974 – gerechnet) erneut kräftig zu. Allerdings war das Wachstum geringer als in den beiden ersten Monaten d. J., als es von Sonderfaktoren stärker gefördert worden war. Im März erhöhte sich die Zentralbankgeldmenge insgesamt um 1,8 Mrd DM auf rd. 180 Mrd DM. Davon entfielen drei Viertel auf die Ausweitung des Bargeldumlaufs und ein Viertel auf den Anstieg der Reservekomponente. Auf Jahresrate umgerechnet lag die Zentralbankgeldmenge im März um  $11\frac{1}{2}\%$  über ihrem Stand vom vierten Quartal 1982, der Basisperiode für das Geldmengenziel 1983.

die Saisoneinflüsse aus, nahmen die Ausleihungen an den privaten Sektor ähnlich mäßig zu wie im Januar; auch damals waren der Wirtschaft aus dem Auslandszahlungsverkehr und den Kassendispositionen der öffentlichen Hand Mittel in größerem Umfang zugeflossen, was tendenziell den Kreditbedarf der Unternehmen dämpft. Dieser Zusammenhang zeigt sich vor allem daran, daß im Februar die kurzfristigen Kredite an Unternehmen zurückgeführt wurden; die längerfristigen Direktkredite wurden dagegen kräftig ausgeweitet. In den letzten sechs Monaten wuchsen die gesamten Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen mit einer saisonbereinigten Jahresrate von gut 4%.

### Zentralbankgeldmenge

Die Zentralbankgeldmenge, über die bereits vorläufige Angaben für März vorliegen, nahm in diesem

## Wertpapiermärkte

12 Inländische Emittenten begaben im Februar *festverzinsliche Wertpapiere* im Nominalwert von 18,3 Mrd DM gegenüber 24,8 Mrd DM im Vormonat und 15,8 Mrd DM vor einem Jahr. Gleichzeitig wurden in hohem Umfang Anleihen getilgt (15,7 Mrd DM). Im Ergebnis flossen den Emittenten im Februar mit 2,6 Mrd DM (Kurswert) erheblich weniger neue Anlagemittel zu als im Vormonat, in dem sie ein außergewöhnlich hohes Mittelaufkommen erzielt hatten (14,6 Mrd DM).

Das Schwergewicht des Netto-Absatzes lag im Februar mit 2,0 Mrd DM bei den *Bankschuldverschreibungen*, die fast durchweg mit Laufzeiten von über 4 Jahren ausgestattet waren. Die Kreditinstitute plazierten wie schon seit längerem überwiegend Kommunalobligationen (2,3 Mrd DM). Auch der Pfandbriefabsatz war vergleichsweise lebhaft (0,6 Mrd DM), während Spezialkreditinstitute den Rentenmarkt nur wenig beanspruchten (0,2 Mrd DM). Der Umlauf „sonstiger“ Bankschuldverschreibungen im Markt ging auf Grund hoher Tilgungen um 1,1 Mrd DM zurück. Die *öffentliche Hand* nahm den Rentenmarkt mit eigenen Emissionen in Höhe von 0,6 Mrd DM erheblich weniger in Anspruch als im Vormonat. Der Netto-Absatz öffentlicher Anleihen konzentrierte sich auf Schuldverschreibungen des Bundes (2,0 Mrd DM), der vor allem drei- und vierjährige Kassenobligationen im Wege eines Tenders verkaufte. Außerdem brachte er Bundesobligationen und Bundeschatzbriefe unter (insgesamt 1,0 Mrd DM). Die Bundespost nahm nettó 0,4 Mrd DM auf. Dagegen verringerten die Bundesbahn und die Länder ihre Verschuldung am Rentenmarkt um 1,6 Mrd DM bzw. 0,2 Mrd DM. Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* wurden im Februar zehn Emissionen im Nominalwert von 1,4 Mrd DM begeben. Unter Berücksichtigung der Tilgungen ergab sich ein Netto-Absatz von 0,5 Mrd DM, der zu rd. drei Vierteln von ausländischen Anlegern übernommen wurde. Der Absatz von *Fremdwährungsanleihen* am inländischen Markt hat sich gleichzeitig wieder spürbar belebt (0,4 Mrd DM).

Die mit Abstand wichtigste Käufergruppe waren im Februar die *Kreditinstitute*, die für 3,2 Mrd DM festverzinsliche Wertpapiere erwarben. Hiervon entfiel jeweils die Hälfte auf öffentliche Anleihen und Bankschuldverschreibungen. Die *inländischen Nichtbanken* hielten ihren Rentenerwerb mit 0,3 Mrd DM im Februar in engen Grenzen, nachdem sie ihre Käufe im Vormonat stark ausgedehnt hatten (8,6 Mrd DM). Ihr Interesse richtete sich größtenteils auf Bankschuldverschreibungen sowie auf ausländische Ren-

### Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mio DM				
Position	1982	1983		Zum Vergleich: Febr. 1982
	Dez.	Jan.	Febr.	
Absatz = Erwerb insgesamt	6 729	14 662	3 165	3 151
<b>Absatz</b>				
1. Inländische Rentenwerte 1)	6 632	14 622	2 622	2 274
Bankschuldverschreibungen	4 538	10 661	2 036	2 019
Pfandbriefe	1 699	1 213	606	435
Kommunalobligationen	2 882	5 605	2 270	1 642
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	209	468	236	634
Sonstige Bankschuldverschreibungen	— 253	3 375	—1 076	— 692
Industrieobligationen	— 74	— 30	— 33	— 71
Anleihen der öffentlichen Hand	2 168	3 991	619	326
2. Ausländische Rentenwerte 2)	97	40	543	877
<b>Erwerb</b>				
1. Inländer 3)	5 992	14 325	3 274	3 379
Kreditinstitute	x) 6 045	x) 5 014	x) 3 237	x) 1 120
Nichtbanken	231	8 623	280	2 300
Offenmarktoperationen der Bundesbank	— 284	688	— 243	— 41
2. Ausländer 4)	737	336	— 109	— 228

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — x Statistisch bereinigt.

tenwerte, während ihre Bestände an öffentlichen Anleihen zurückgingen. *Ausländische Anleger* ließen ihre Bestände an deutschen Rentenwerten im Februar leicht abschmelzen (— 0,1 Mrd DM).

Inländische Unternehmen emittierten junge *Aktien* im Kurswert von 0,7 Mrd DM verglichen mit 0,3 Mrd DM im Vormonat. Außerdem wurden im Inland relativ viel ausländische Dividendenwerte abgesetzt (0,9 Mrd DM), wobei es sich knapp zur Hälfte um Direktbeteiligungen handelte. Die Nachfrage am Aktienmarkt ging in erster Linie von den inländischen Nichtbanken aus (1,0 Mrd DM). Außerdem zeigten gebietsfremde Anleger ein beträchtliches Interesse an inländischen Dividendenwerten (0,5 Mrd DM).

Auch die deutschen *Investmentfonds* konnten im Bereich der Publikumsfonds ihren Anteilsabsatz erheblich steigern. Mit 0,7 Mrd DM erzielten sie ihr bestes Ergebnis seit März 1978, wozu allerdings die Wieder-

anlage größerer Ausschüttungen maßgeblich beigetragen haben dürfte. Der Mittelzufluß kam vor allem den Rentenfonds zugute (0,5 Mrd DM). Aber auch die offenen Immobilienfonds hatten einen relativ hohen Absatz zu verzeichnen (0,2 Mrd DM). Ähnliches gilt für die Aktienfonds (0,1 Mrd DM), die in den Vormonaten mit wenigen Ausnahmen Mittelabflüsse hinnehmen mußten. Dagegen hielt sich der Absatz von Zertifikaten der Spezialfonds mit 0,3 Mrd DM etwa in der Größenordnung der Vormonate.

14 Bundesfinanzen

Die Kassenentwicklung des Bundes verlief im März d. J. — wie schon in den beiden vorangegangenen Monaten — in ähnlichen Bahnen wie im Vorjahr. Das Kassendefizit erreichte 3,5 Mrd DM und lag damit um 0,4 Mrd DM niedriger als vor Jahresfrist. Auch der Umfang von Ausgaben und Einnahmen änderte sich nur wenig. Die Kassenausgaben blieben um 1 1/2% hinter dem Vorjahresbetrag zurück, während die Kasseneinnahmen um 1/2% wuchsen. Von Januar bis März insgesamt schloß der Bund mit einem gleich hohen Kassendefizit ab wie in der entsprechenden Vorjahrszeit (15,9 Mrd DM). Die Kasseneinnahmen stiegen im ersten Quartal um gut 5%, die Kassenausgaben um 4%. Gemessen an dem für das ganze Jahr im Haushaltsplan veranschlagten Defizit des Bundes von gut 40 Mrd DM erscheint das Kassendefizit der ersten drei Monate zwar relativ groß, jedoch erklärt sich dies zum Teil schon damit, daß der Sondereinfluß der hohen Gewinnabführung der Bundesbank an den Bund erst im April zu Buche schlägt.

**Öffentliche Verschuldung**

Die Gebietskörperschaften nahmen im *Februar* 1983 an den Kreditmärkten netto knapp 5 Mrd DM auf, das heißt annähernd soviel wie im Januar. Die Neuverschuldung konzentrierte sich fast ganz auf den *Bund*, der sich per Saldo 4,0 Mrd DM Kreditmarktmittel beschaffte, und zwar zum größten Teil durch den Absatz von Wertpapieren (2,5 Mrd DM). Hier fiel vor allem ins Gewicht, daß sich der Umlauf von Kassenobligationen um 1,4 Mrd DM erhöhte. An Bundesobligationen wurden — nach dem besonders hohen Ergebnis des Januar — 0,7 Mrd DM abgesetzt. Außerdem nahmen die Verbindlichkeiten aus unverzinslichen Schatzanweisungen (einschließlich Finanzierungsschätzen) und Bundesschatzbriefen um 0,5 bzw. 0,2 Mrd DM zu. Im Gegensatz dazu verringerte sich der Anleiheumlauf um 0,4 Mrd DM. Die Schuldscheindarlehen machten mit 1,5 Mrd DM wie im Januar nur den kleineren Teil der Nettokreditaufnahme aus. Da der Bund Ende Februar 0,5 Mrd DM mehr Buchkredit der Bundesbank benötigte als einen Monat zuvor, erhöhte sich seine Gesamtverschuldung um 4,5 Mrd DM. Die Kreditmarktverschuldung der *übrigen öffentlichen Haushalte* stieg im Februar um schätzungsweise knapp 1 Mrd DM. Kreditnehmer waren hier — netto betrachtet — praktisch allein die Länder. Ihre Verpflichtungen aus unverzinslichen Schatzanweisungen, Kassen- und Landes-

**Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts \*)**

Mrd DM	Januar/März		März	
	1982	1983 p)	1982	1983 p)
Kasseneinnahmen	50,15	52,78	20,31	20,39
Kassenausgaben	66,05	68,67	24,25	23,91
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	—15,89	—15,89	— 3,94	— 3,52
<b>Finanzierung</b>				
1) Veränderung der Kassenmittel 1)	— 0,10	— 0,52	+ 0,09	— 0,00
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	+ 0,87	+ 4,75	— 1,38	+ 1,97
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung insgesamt	+14,31	+10,62	+ 5,74	+ 3,00
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	+ 1,07	— 0,08	—	— 0,45
b) Finanzierungsschätze	+ 0,26	— 0,57	+ 0,35	— 0,37
c) Kassenobligationen	— 0,72	+ 2,18	+ 0,31	+ 0,77
d) Bundesobligationen	+ 3,16	+ 4,94	+ 1,93	+ 1,97
e) Bundesschatzbriefe	— 0,55	+ 0,50	+ 0,19	+ 0,45
f) Anleihen	+ 3,48	+ 1,33	+ 2,14	+ 1,09
g) Bankkredite	+ 7,10	+ 2,28	+ 0,11	— 0,46
h) Darlehen von Sozialversicherungen	+ 0,01	— 0,05	— 0,01	—
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	+ 0,54	+ 0,13	+ 0,71	+ 0,01
j) Sonstige Schulden	— 0,04	— 0,04	+ 0,00	— 0,00
4) Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	—	2) +0,03	—	.
5) Schwebende Verrechnungen aus Tilgungen	+ 0,53	— 0,09	— 0,36	— 1,48
6) Einnahmen aus Münzgutschriften	0,08	0,06	0,04	0,01
7) Summe 1 — 2 — 3 — 4 — 5 — 6	—15,89	—15,89	— 3,94	— 3,52
<b>Nachrichtlich:</b>				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 1,0	+ 5,2	+ 3,5	+ 0,4
Kassenausgaben	+ 4,7	+ 4,0	+ 15,5	— 1,4

\* Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 2 Ohne das Aufkommen des jeweils letzten Monats. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

obligationen nahmen zusammen um 0,7 Mrd DM zu, während per Saldo 0,1 Mrd DM Länderanleihen getilgt wurden. Auf die bei Banken aufgenommenen Schuldscheindarlehen entfiel im Februar nur knapp die Hälfte der Neuverschuldung der Länder.

Im *März* hat sich die Kreditmarktverschuldung des Bundes — für die allein schon Angaben verfügbar sind — weiter um 3,0 Mrd DM erhöht. Die Kreditauf-

nahme konzentrierte sich auf die Zeit bis zum Steuertermin; in der Folge hielt sich der Bund im Hinblick auf den Anfang April eingehenden Bundesbankgewinn mit weiteren Kreditaktivitäten zurück. Im vergangenen Monat insgesamt stieg der Umlauf an Wertpapieren des Bundes sogar stärker als seine gesamten Kreditmarktschulden. Sehr ergiebig war – speziell in der ersten Monatshälfte, als die Renditen am Rentenmarkt deutlich sanken – der Absatz von Bundesobligationen (2,0 Mrd DM). Außerdem stieg der Umlauf an Anleihen durch die Emission vom Monatsanfang um 1,1 Mrd DM. Die im Wege der Ausschreibung angebotenen Kassenobligationen erbrachten 0,8 Mrd DM, und aus dem Verkauf der Bundesschatzbriefe flossen dem Bund 0,4 Mrd DM zu. Dagegen verminderte sich der Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen und Finanzierungsschätzen auf Grund beträchtlicher Tilgungen zusammen um 0,8 Mrd DM. Die Darlehensverbindlichkeiten des Bundes gingen um fast 0,5 Mrd DM zurück. Da die Neuverschuldung am Kreditmarkt zur Deckung des Mittelbedarfs des Bundes im März nicht ausreichte, benötigte der Bund Ende März 4,7 Mrd DM Buchkredit der Bundesbank, d. h. 2,0 Mrd DM mehr als zum Ende des Vormonats.

## 16 Auftragseingang

Die *Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe* blieben im Februar erwartungsgemäß erheblich hinter den durch Sondereinflüsse (u. a. Ablauf der Bestellfrist für Investitionsgüter im Rahmen der Investitionszulagenregelung am Jahresende 1982) stark erhöhten Bestellungen der beiden Vormonate zurück. Im Zweimonatsvergleich Januar/Februar gegen November/Dezember v. J. haben die Auftragsvergaben an das Verarbeitende Gewerbe saisonbereinigt aber etwas zugenommen (um 1%). Im *Inlandsgeschäft* des Investitionsgütergewerbes gingen die Bestellungen im Februar gegenüber dem wegen Ablaufs der Frist für die Gewährung der Investitionszulage sehr hohen Auftragseingang der Vormonate vergleichsweise stark zurück; im Zweimonatszeitraum Januar/Februar wurde hier das Auftragsniveau von Ende v. J. nicht wieder ganz erreicht. Relativ kräftig ist die Inlandsnachfrage in den letzten beiden Monaten im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe sowie bei den Verbrauchsgüterherstellern gewachsen; hier hatte in den Vormonaten die Investitionszulagenregelung keine Rolle gespielt.

Im *Auslandsgeschäft* gingen die Bestellungen im Zweimonatszeitraum Januar/Februar saisonbereinigt um 3 1/2% über das Ergebnis von November/Dezember hinaus, wobei die Auftragsvergaben an die Investitionsgüterhersteller den Ausschlag gaben. Im Grundstoff- sowie im Verbrauchsgüterbereich blieben die Exportaufträge dagegen unter ihrem Niveau von Ende v. J.

### Produktion

Die *gewerbliche Produktion* (ohne Bau) erreichte im Februar – nach den noch vorläufigen amtlichen Angaben – saisonbereinigt wieder den Stand vom Vormonat. Seit Jahresbeginn bewegt sie sich damit rd. 1 1/2% über ihrem durchschnittlichen Niveau vom November/Dezember 1982. Den Stand der gleichen Vorjahrszeit unterschritt sie im Februar freilich weiterhin beträchtlich (um 5%). Besonders kräftig ist die Produktion in den ersten Monaten d. J. im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe ausgeweitet worden. In der Stahlindustrie ging sie im Zweimonatsdurchschnitt Januar/Februar saisonbereinigt um 16%, in der Chemischen Industrie um 4% über den allerdings sehr gedrückten Stand der beiden Vormonate hinaus. In wichtigen Teilen der Investitionsgüterindustrie ist die Erzeugung im Zweimonatsvergleich ebenfalls spürbar ausgeweitet worden; aus

## Wichtige Konjunkturindikatoren

### Saisonbereinigt 1)

Zeit	Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2); 1976 = 100					
	Werte insgesamt	davon:				
		aus dem Inland			aus dem Ausland	Volumen insgesamt
		insgesamt	dar.: Investitionsgütergewerbe			
1982 2. Vj.	125	119	124	139	99	
3. Vj.	123	116	121	136	97	
4. Vj.	127	123	3) 137	135	99	
Dez.	134	134	3) 157	132	104	
1983 Jan.	140	139	3) 164	141	109	
Feb. p)	125	119	125	139	98	

Zeit	Produktion im Produzierenden Gewerbe 4); 1976 = 100				
	insgesamt ohne Bau	darunter:			
		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgütergewerbe	Verbrauchsgütergewerbe	Bauhauptgewerbe
1982 2. Vj.	107	102	113	98	97
3. Vj.	103	96	110	96	96
4. Vj.	101	94	106	94	94
Dez.	101	94	105	95	91
1983 Jan.	103	99	107	98	97
Feb. p)	103	98	107	98	81

Zeit	Arbeitsmarkt; Tsd				
	Arbeitslose 5)	Arbeitslosenquote 6)	Kurzarbeiter 7)	Offene Stellen 5)	Abhängig Beschäftigte p)
1982 3. Vj.	1 888	7,7	415	94	22 420
4. Vj.	2 051	8,4	992	75	22 300
1983 1. Vj.	2 173	8,9	1 121	72	...
1982 Dez.	2 090	8,6	1 114	70	.
1983 Jan.	2 131	8,7	1 192	70	.
Feb.	2 215	9,1	1 148	71	.
März	2 257	9,2	1 023	76	.

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. – 2 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. – 3 Beeinflusst durch den Fristablauf für die Inanspruchnahme der Investitionszulage (31. 12. 1982) und Großaufträge. – 4 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Bauhauptgewerbe. – 5 Saisonfaktoren neu berechnet. – 6 Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten). – 7 Nicht saisonbereinigt. – p Vorläufig.

dem Rahmen fällt hier allerdings der Maschinenbau, dessen Produktion von dem Nachfrageschub um die Jahreswende wegen der hier vielfach üblichen längeren Konstruktions- und Vorlaufzeiten noch nicht erkennbar beeinflusst war. Im Verbrauchsgütergewerbe war die Erzeugung in den ersten beiden Monaten d. J. saisonbereinigt rd. 3 1/2% höher als in den letzten beiden Monaten von 1982. Die *Produktion*

*tion des Bauhauptgewerbes* war im Februar durch den starken Wintereinbruch erheblich beeinträchtigt; im Januar und Februar zusammen blieb sie – ungeachtet der deutlich gebesserten Auftragslage – saisonbereinigt um knapp 4% unter dem Niveau der beiden Vormonate.

### **Arbeitsmarkt**

Am Arbeitsmarkt hat im März die Frühjahrsbelegung eingesetzt; sie blieb aber geringer als sonst in diesem Monat üblich. Die Zahl der *Arbeitslosen* ist daher, saisonbereinigt betrachtet, weiter gestiegen; mit 2,26 Mio entsprach sie Ende März 9,2% der abhängigen bzw. 8,2% aller Erwerbspersonen. Die Zahl der den Arbeitsämtern gemeldeten *offenen Stellen* hat gleichzeitig leicht zugenommen; sie hält sich – mit saisonbereinigt 76000 Ende März – aber weiterhin auf außerordentlich niedrigem Niveau. Als *Kurzarbeiter* waren bei den Arbeitsämtern Mitte März gut 1 Mio Beschäftigte registriert; ihre Zahl ist gegenüber dem Vormonat relativ kräftig (um 125000 oder 11%) zurückgegangen. Vor allem in der Chemischen Industrie, der Elektrotechnik und im Straßenfahrzeugbau konnte auf Grund der wieder lebhafteren Nachfrage und Produktion vielfach wieder zur normalen Arbeitszeit übergegangen werden.

## Zahlungsbilanz

18 Im *Leistungsverkehr* mit dem Ausland – dem zusammengefaßten Ergebnis von Außenhandel, Dienstleistungs- und Übertragungsbilanz – erzielte die Bundesrepublik im Februar 1983 einen Überschuß von 0,8 Mrd DM, nachdem im Januar 1983 und im Februar 1982 die Leistungsbilanz praktisch ausgeglichen abgeschlossen hatte. (Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen ergab sich im Leistungsverkehr mit dem Ausland im Februar allerdings nur ein geringer Überschuß.)

Im *Außenhandel* war der Überschuß mit 3,7 Mrd DM etwa ebenso groß wie vor einem Jahr, aber deutlich höher als im Januar (2,7 Mrd DM). Aus- und Einfuhren nahmen gegenüber dem vergleichbaren Vormonatsmonat jeweils um rd. 4% ab, wobei auf der Importseite vermutlich rückläufige Preise eine wesentliche Rolle gespielt haben dürften. Saisonbereinigt betrachtet sind die Außenhandelsumsätze zwar gegenüber dem Vormonat gesunken; faßt man jedoch – um Zufallsbewegungen auszuschalten – die beiden Monate Januar und Februar zusammen und vergleicht diese Periode mit dem vorangegangenen Zweimonatsabschnitt, so blieben die Ausfuhren in etwa unverändert, während die Importe – zumindest dem Wert nach – deutlich gestiegen sind.

Das Defizit der Bundesrepublik im *Dienstleistungsverkehr* mit dem Ausland ist im Februar zurückgegangen, und zwar von 1,5 Mrd DM im Januar auf 0,9 Mrd DM. Hierfür war vor allem maßgeblich, daß sich der Fehlbetrag bei den Kapitalertragszahlungen wegen geringerer Zinszahlungen der öffentlichen Hand an das Ausland von 0,5 Mrd DM auf 0,2 Mrd DM zurückbildete. In der *Übertragungsbilanz* (unentgeltliche Leistungen) war das Defizit mit 1,8 Mrd DM ungefähr so hoch wie im Vormonat.

Im *langfristigen Kapitalverkehr* flossen im Februar aus der Bundesrepublik erneut 2,3 Mrd DM ab. Zwar schlossen die langfristigen Kapitaltransaktionen der öffentlichen Hand – anders als im Vormonat (– 0,8 Mrd DM) – praktisch ausgeglichen ab, da der Nettoabsatz von Schuldscheinen im Ausland ungefähr ebenso hoch war wie die zusätzlich an Entwicklungsländer gewährten Kredite. Doch nahm der langfristige Kapitalexport von Unternehmen und Privaten von 1,6 Mrd DM (im Januar) auf 2,5 Mrd DM zu. Zum einen kam es im langfristigen Auslandsgeschäft der Banken zu verstärkten Mittelabflüssen (0,8 Mrd DM), vor allem weil Ausländer langfristige Anlagen bei deutschen Kreditinstituten auflösten. Zum anderen wurden durch Wertpapiertransaktionen 0,7 Mrd DM

### Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM	1983		
	1982	1983	1983
Position	Februar	Januar r)	Februar p)
<b>A. Leistungsbilanz</b>			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	34 447	32 353	33 158
Einfuhr (cif)	30 822	29 649	29 425
Saldo	+ 3 625	+ 2 704	+ 3 733
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 265	+ 556	– 217
Dienstleistungen	– 1 438	– 1 516	– 900
Übertragungen	– 2 539	– 1 864	– 1 800
Saldo der Leistungsbilanz	– 88	– 120	+ 816
<b>B. Kapitalbilanz</b> (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Privat			
Direktinvestitionen	– 148	– 636	– 798
Portfolioinvestitionen	– 1 056	– 275	– 673
Kredite und Darlehen der Banken	– 751	– 117	– 824
Sonstiges	+ 94	– 614	– 173
Öffentliche Hand	+ 1 104	– 755	+ 140
Saldo	– 756	– 2 397	– 2 327
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	– 356	+ 1 041	+ 4 294
Wirtschaftsunternehmen 2)	– 811	+ 5 892	+ 1 377
Öffentliche Hand	+ 1 706	– 153	– 34
Saldo	+ 538	+ 6 781	+ 5 637
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	– 218	+ 4 384	+ 3 310
<b>C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>			
a) ohne Handelskredite	+ 618	– 2 425	·
b) einschl. Handelskredite	(– 953)	(– 1 995)	+ 899
<b>D. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr 3)</b>	+ 313	+ 1 839	+ 5 025
<b>E. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 4)</b>	– 89	– 284	– 886
<b>F. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 5)</b>	+ 224	+ 1 555	+ 4 139

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. – 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Februar 1983 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. – 3 Identisch mit den Veränderungen der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (ohne Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten). – 4 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. – 5 Bewertet zu Bilanzkursen. – p) Vorläufig. – r) Revidiert.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

exportiert. Insbesondere erwarben Inländer wieder für netto 0,4 Mrd DM auf Fremdwährung lautende Auslandsanleihen, während umgekehrt Ausländer

per Saldo in geringem Umfang deutsche festverzinsliche Papiere zurückgaben. Dagegen waren die Umsätze im Aktiengeschäft zwischen Inland und Ausland praktisch ausgeglichen. Für Direktinvestitionen im Ausland wurden per Saldo 0,8 Mrd DM aufgewendet.

Im statistisch bisher erfaßten *kurzfristigen Kapitalverkehr* überwogen dagegen – wie immer vor einer erwarteten DM-Aufwertung – die Mittelzuflüsse (5,6 Mrd DM). Insbesondere bei den Banken kam es zu hohen kurzfristigen Kapitalimporten (4,3 Mrd DM); die kurzfristigen Auslandsforderungen gingen um 3,2 Mrd DM zurück, und die entsprechenden Auslandsverbindlichkeiten nahmen um 1,1 Mrd DM zu. Darüber hinaus flossen auch den Unternehmen kurzfristige Mittel aus dem Ausland zu (1,4 Mrd DM), da sie ihre Forderungen an verbundene Unternehmen abbauten und weiterhin Finanzkredite im Ausland aufnahmen.

Die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* nahmen im Februar – zu Bilanzkursen gerechnet – um 4,1 Mrd DM zu, wobei vor allem der wachsende Druck auf die Wechselkurse im EWS und die dadurch ausgelösten Interventionen am Devisenmarkt zu Buche schlugen. Im *März* kaufte die Bundesbank per Saldo erneut Devisen im Gegenwert von rd. 5 Mrd DM an. Zwar gingen die Zuflüsse bis zum Realignment im EWS am 21. März weit darüber hinaus; doch flossen danach wieder Devisen von der Bundesbank ab.

## Änderung der Mindestreserve- bestimmungen

Der Zentralbankrat hat in seiner Sitzung am 20. Januar d.J. eine Reihe von Änderungen zur Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR) und zu den dazugehörigen „Stellungnahmen“ (den amtlichen Erläuterungen zur AMR) beschlossen. Dabei handelt es sich sowohl um materielle als auch um redaktionelle Änderungen, die insgesamt zu einer Neufassung der AMR-Bestimmungen und der „Stellungnahmen“ geführt haben. Die neue AMR ist am 1. April d.J. in Kraft getreten, wobei für einzelne Neuregelungen längere Übergangsfristen bestehen. Der Text der neuen AMR ist in unserem Geschäftsbericht für das Jahr 1982, S. 98 ff. abgedruckt.

Anlaß für die Überarbeitung und Neufassung war eine Überprüfung der gesamten AMR, die – wenn auch mit zwischenzeitlichen Änderungen – seit Anfang 1969 in Kraft war. Mit der Neufassung wird einigen seit längerem zu beobachtenden Entwicklungen im Bankwesen sowie veränderten Geschäftsstrukturen von Kreditinstituten Rechnung getragen. Darüber hinaus wurden die Bestimmungen generell mit dem Ziel überprüft, die AMR zu straffen und praxisnäher zu gestalten. Außerdem wurden die Vorschriften redaktionell überarbeitet und die gesetzestechnischen Hinweise auf den neuesten Stand gebracht. Im folgenden werden die wichtigsten Änderungen dargestellt.

### **Aufhebung der Freistellungen für Kreditinstitute mit überwiegend langfristigem Geschäft und für Bausparkassen**

Die Kreditinstitute mit überwiegend langfristigem Geschäft wurden ab 1. Juli 1965 von der Mindestreserve (§ 1 Abs. 2e AMR – alt) freigestellt. Dies betraf seinerzeit alle Kreditinstitute, deren eigene sowie die ihnen langfristig zur Verfügung gestellten fremden Mittel einschl. durchlaufender Kredite und Schuldverschreibungen im Jahresdurchschnitt mindestens 90% des um die Wertberichtigungen verminderten Geschäftsvolumens betragen. Der Grund für die Freistellung war, daß die genannten Institute selbst nur über sehr geringe reservspflichtige Verbindlichkeiten verfügten, im Vergleich hierzu jedoch beträchtliche Nostroguthaben bei anderen Banken unterhielten, die dort als Verbindlichkeiten gegenüber selbst reservpflichtigen Banken von der Mindestreserve nicht erfaßt wurden. Per Saldo trugen die Kreditinstitute mit überwiegend langfristigem Geschäft also nur eine sehr geringe oder überhaupt keine Mindestreserverlast. Durch die Freistellung der

genannten Institute wurde dieser Zustand korrigiert, indem nunmehr ihre Guthaben bei anderen Banken reservspflichtig wurden. Ziel der Maßnahme war eine bessere Verteilung der Mindestreservelast.

Die Freistellung erfüllt heute indessen nicht mehr den mit ihr beabsichtigten Zweck. Im Laufe der Zeit haben sich die Geschäftsstrukturen der freigestellten Kreditinstitute wesentlich geändert. Hierzu trug bei, daß durch die Novellierung des Hypothekbankgesetzes im Jahre 1974 die Möglichkeiten zur Hereinnahme von Einlagen erweitert wurden. Betrug seinerzeit die reservpflichtigen Verbindlichkeiten bei den 1965 freigestellten Instituten lediglich 200 Mio DM, denen rd. 4 Mrd DM kurz- und mittelfristige Geldanlagen bei anderen Banken gegenüberstanden, so sind die Verhältnisse heute umgekehrt. Die noch bis Ende d. J. auf Grund einer Übergangsregelung freigestellten 40 Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft weisen gegenwärtig kurz- und mittelfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 10,1 Mrd DM aus (ohne Bankschuldverschreibungen); ihre kurz- und mittelfristigen Forderungen an reservpflichtige Institute betragen jedoch nur 7,0 Mrd DM (Stand Ende Januar 1983). Diese Entwicklung ist sowohl auf die wachsende Bedeutung des kurz- und mittelfristigen Einlagengeschäfts bei diesen Instituten als auch auf den starken Anstieg ihrer langfristigen und daher nicht mindestreservpflichtigen Geldanlagen bei anderen Banken zurückzuführen.

Durch die Wiedereinführung der Reservspflicht für die genannten Institute zum 1. Januar 1984, mit der auf diese Entwicklung reagiert wird, würden demnach rein rechnerisch 3,1 Mrd DM im gesamten Bankensystem zusätzlich reservpflichtig. Dies sind die erwähnten 10,1 Mrd DM kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten bei den neu reservpflichtig werdenden Instituten abzüglich der 7,0 Mrd DM, die bei anderen Banken als Verbindlichkeiten gegenüber den künftig reservpflichtigen Instituten reservfrei werden. Eine solche Rechnung sagt jedoch wenig über die endgültig eintretenden Veränderungen im System insgesamt sowie bei den reservpflichtig werdenden Instituten aus. Sie berücksichtigt nicht, daß sich die Institute mit ihren Dispositionen auf die Reservspflicht einstellen werden. Es ist daher möglich, daß der Betrag der neu unter die Mindestreserve fallenden Verbindlichkeiten bei den bisher freigestellten Banken erheblich unter den angeführten 10,1 Mrd DM liegen wird und daß darüber hinaus auch die gesamte Mehrbelastung des Ban-

kensystems unter den errechneten 3,1 Mrd DM bleibt. Die ab Anfang 1984 der Reservspflicht unterworfenen Institute werden nämlich, wie alle anderen Banken, die bisher schon der Reservspflicht unterliegen, bestrebt sein, ihre reservpflichtigen Verbindlichkeiten so gering wie möglich zu halten.

Die Besorgnis einer rentabilitätsmäßigen Belastung dieser Institute durch die neue Maßnahme ist um so weniger begründet, als durch die Einbeziehung in die Reservpflicht ihre Einlagen bei anderen Banken von der Mindestreserve befreit werden. Sie können deshalb mit einer höheren Verzinsung für diese Gelder rechnen. Für nicht wenige Institute ergibt sich insgesamt sogar eine rechnerische Entlastung, denn bei ihnen übersteigen die kurz- und mittelfristigen Geldmarktanlagen die eigenen reservpflichtig werdenden Verbindlichkeiten. Die zusätzlichen Kosten aus der Mindestreservebelastung werden in diesen Fällen durch die zusätzlichen Erträge aus den Geldmarktanlagen mehr als aufgewogen.

Mit der Aufhebung der Freistellung wird die gegenwärtige Spaltung des Geldmarktes beseitigt. Geldaufnehmende Banken müssen in Zukunft die Geldgeber nicht mehr nach reservpflichtigen und nicht reservpflichtigen Kreditinstituten unterscheiden. Letzteren konnte bislang nur ein um die Mindestreservekosten verminderter Zinssatz geboten werden. Mit der Aufhebung dieser Unterscheidung wird der Geldhandel vereinfacht. Die Wiedereinführung der Reservpflicht für die Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft korrigiert zudem den bei der Freistellung 1965 bewußt in Kauf genommenen „Schönheitsfehler“ in der Mindestreservesystematik, nach der grundsätzlich alle kurz- und mittelfristig aufgenommenen Kundengelder der Reservpflicht unterliegen sollten.

Durch die Neuregelung wird schließlich auch eine Vereinfachung der Mindestreservebestimmungen erreicht. Die Feststellung der freigestellten Institute sowie die Überwachung der Voraussetzungen für die Freistellung entfallen. Die technische Ausgestaltung der Bestimmung ermöglichte es im übrigen den betroffenen Kreditinstituten, durch kurzfristige Beeinflussung ihrer Geschäftsstrukturen an den für die Freistellung maßgeblichen Stichtagen die Reservefreiheit zu vermeiden. So konnten z. B. Institute, für die die Reservspflicht Vorteile brachte, den Anteil des langfristigen Geschäfts durch erhöhte kurzfristige Geldaufnahmen am Monatsende unter die in der Befreiungsregelung vorgesehene Grenze von

22 90% des Geschäftsvolumens drücken, während nach dem Sinn und Zweck der Regelung die Freistellung weiterhin angezeigt gewesen wäre. Reservepflichtige Institute, die Reservefreiheit anstrebten, konnten umgekehrt dieses Ziel durch vorübergehende Ausweitung ihres langfristigen Passivgeschäfts am Monatsende erreichen. Durch die Aufhebung der Freistellungsregelung werden solche Umgehungsmöglichkeiten gegenstandslos.

Die Entscheidung für die Wiedereinbeziehung der Kreditinstitute mit überwiegend langfristigem Geschäft in die Reservepflicht gab Anlaß, die bisherige Freistellung der Bausparkassen von der Mindestreserve (§ 1 Abs. 2g AMR – alt) ebenfalls zu überprüfen. Obwohl sich Realkreditinstitute und Bausparkassen als Spezialinstitute für den Realkredit hinsichtlich ihrer Aufgabenstellung unterscheiden – die Realkreditinstitute decken primär den erststelligen, die Bausparkassen den nachrangigen Beleihungsraum ab – sind diese beiden Institutsgruppen in Bezug auf die überwiegend langfristige Ausrichtung ihrer Geschäfte und die Art ihres Kundenkreises materiell weitgehend vergleichbar. Eine Gleichbehandlung bei der Mindestreserve erscheint daher, insbesondere unter Wettbewerbsgesichtspunkten, angezeigt.

Der Zentralbankrat hat sich deshalb für die Einbeziehung der Bausparkassen in die Reservepflicht entschieden und die bisherige Freistellung in der AMR gestrichen. Dabei hat eine Rolle gespielt, daß die Bausparkassen in den letzten Jahren außer dem kollektiven Bauspargeschäft auch zunehmend andere Bankgeschäfte betrieben. So wuchsen die außerhalb des regulären Bauspargeschäfts von Nichtbanken hereingenommenen Einlagen und aufgenommenen Gelder der Bausparkassen von ca. 1,6 Mrd DM Ende 1979 auf rd. 2,9 Mrd DM Ende 1982 an. Dabei handelt es sich überwiegend um Sicht- und Termingelder mit Laufzeiten bis unter 4 Jahren, also Gelder, die bei anderen Banken der Reservepflicht unterliegen. Verglichen mit dem Bestand an Bauspareinlagen in Höhe von rd. 119 Mrd DM sind diese Verbindlichkeiten, die im wesentlichen bei privaten Bausparkassen vorkommen, bisher zwar von untergeordneter Bedeutung. Zusammen mit den von Kreditinstituten hereingenommenen kurz- und mittelfristigen Geldern im Umfang von 9,7 Mrd DM stellt jedoch das außerhalb des Kollektivs betriebene Passivgeschäft einen beachtlichen Beitrag zur Refinanzierung des Kreditgeschäfts der Bausparkassen dar, das vor allem zur Refinanzierung von Vor- und

Zwischenfinanzierungskredit und sonstigen Darlehen dient. Hinsichtlich dieser Geschäfte unterscheiden sich die Bausparkassen nicht wesentlich von anderen Kreditinstituten.

Dagegen hat das Bauspargeschäft als Spezialgeschäft der Bausparkassen einen besonderen Charakter. Hier handelt es sich um Mittel, die den Instituten zweckgebunden und in der Regel längerfristig zufließen, weshalb für sie eine Ausnahme von der Reservepflicht geboten ist. Da die Zweckbindung aber auch für kürzerfristige Bauspareinlagen gilt, z. B. für Einlagen von sog. Schnellsparern, die die Mindestbausparsumme sofort einzahlen, wurden in der neuen AMR nicht nur die Bauspareinlagen mit längeren Laufzeiten, sondern alle Bauspareinlagen freigestellt.

Wie für die Kreditinstitute mit überwiegend langfristigem Geschäft lassen sich auch für die Bausparkassen Voraussagen über die zahlenmäßigen Auswirkungen der Einbeziehung in die Reservepflicht kaum machen. Nach dem Stand von Ende Januar 1983 würden bei den 32 Bausparkassen rd. 2,5 Mrd DM Verbindlichkeiten reservepflichtig. Dem stehen 4,6 Mrd DM Geldanlagen von Bausparkassen bei anderen reservepflichtigen Instituten gegenüber, die dort reservefrei würden, so daß im Bankensystem insgesamt eine Minderung der reservepflichtigen Verbindlichkeiten von 2,1 Mrd DM zu erwarten wäre. Diese Berechnungen sind jedoch hypothetisch, da sich die Institute auf die Reservepflicht einstellen werden. Der Anpassungsprozeß dürfte – wie auch im Falle der reservepflichtig werdenden Hypothekendarlehen – bereits während der vorgesehenen Übergangsfrist einsetzen.

Die Einbeziehung aller Bausparkassen in die Reservepflicht beseitigt im übrigen eine Ungereimtheit im bisherigen System, welche die Mehrzahl der öffentlich rechtlichen Bausparkassen in gewisser Weise bevorzugte. Als rechtlich unselbständige Teile ihrer Landesbanken, die sie überwiegend sind, konnten sie bisher Gelder ohne Belastung durch Mindestreserven über ihre Zentralen in das Bankensystem einschleusen. Während die Bausparkassenabteilungen nämlich wegen ihrer Freistellung Gelder ohne Reservepflicht aufnehmen konnten, entstand auch bei Weiterleitung der Mittel an die eigene Zentrale keine Reservepflicht. Denn durch die Weiterleitung werden wegen der Rechtseinheit von Zentrale und Bausparkassenabteilung keine Verbindlichkeiten zwischen diesen beiden Stellen begründet.

Mit der Einbeziehung aller Bausparkassen in die Mindestreserve wird dieser Vorteil hinfällig.

Um den künftig nicht mehr freigestellten Realkreditinstituten und Bausparkassen ausreichend Zeit für die Umstellung auf die Mindestreservepflicht zu geben, wurde ihnen – wie bereits erwähnt – eine Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 1983 eingeräumt. Dadurch erhalten die Institute Gelegenheit, sich sowohl technisch als auch mit ihren Liquiditätsdispositionen auf die Reservepflicht einzustellen. Diese relativ lang bemessene Übergangsfrist kommt insbesondere den Instituten entgegen, deren unter die Reservepflicht fallende Verbindlichkeiten nicht überwiegend kurzfristiger Natur sind. Sie nimmt ferner Rücksicht auf die Institute mit überwiegend langfristigen Geschäft, die sich nach Ablauf der Referenzperiode für die Freistellung im Jahre 1983 (12 Monatsendstände vom 31. Oktober 1981 bis 30. September 1982) bereits darauf eingerichtet hatten, auch im Jahre 1983 nicht reservspflichtig zu sein.

#### **Fortfall oder Änderung anderer Freistellungsregelungen**

Außer der Einführung der Reservepflicht für Kreditinstitute mit überwiegend langfristigen Geschäft und für Bausparkassen wurden einige andere Freistellungsregelungen aufgehoben oder geändert. Aufgehoben wurden zwei Freistellungsregelungen, die materiell kaum noch Bedeutung hatten. Die vorgenommenen Änderungen sind vorwiegend technischer Natur, d.h. sie zielen in der Mehrzahl auf eine einfachere Handhabung und praxisnähere Gestaltung der Regelungen ab. Dabei wurde verschiedentlich Anregungen aus dem Kreditgewerbe Rechnung getragen.

- a) Einschränkung der Freistellungsregelung für zweckgebundene Gelder auf gebietsansässige Geldgeber

Durch die Einengung der Freistellungsregelung für zweckgebundene Gelder (§ 2 Abs. 4b AMR) auf gebietsansässige Geldgeber wird die Regelung wieder dem mit ihr ursprünglich allein verfolgten Zweck angenähert, nämlich die Abwicklung von inländischen öffentlichen Kredittransaktionen zu erleichtern. Aus Gleichheitsgründen bleiben inländische private zweckgebundene Gelder aber weiterhin freigestellt. Die Einengung auf gebietsansässige Geldgeber verhindert im übrigen, daß die Regelung zur mindestreservfreien Einschleusung von Auslands-

geldern genutzt wird. Solche Transaktionen sind gegenwärtig zwar nicht aktuell, sie könnten aber bei veränderter außenwirtschaftlicher Lage an Bedeutung gewinnen. Z.Z. beträgt das freigestellte Volumen an zweckgebundenen Auslandsgeldern, für die die Freistellungsregelung in Zukunft nicht mehr angewendet werden kann, nur wenige Mio DM. Um jedoch bei einzelnen Kreditinstituten evtl. entstehende Härten zu vermeiden, wurde eine Besitzstandswahrung bis zum Auslaufen der betreffenden Verbindlichkeiten zugestanden.

- b) Fortfall der Freistellungsregelungen für Verbindlichkeiten aus Akkreditiv- und sonstigen Deckungsguthaben und für Verbindlichkeiten gegenüber persönlich haftenden Gesellschaftern aus Gutschriften von Gewinnanteilen

Die Regelung, nach der Verbindlichkeiten aus Akkreditiv- und sonstigen Deckungsguthaben insoweit von der Reservepflicht freigestellt waren, als das Kreditinstitut seinerseits bei einem mit der Abwicklung des zugrunde liegenden Geschäfts beauftragten Kreditinstitut im Ausland ein gesondertes Deckungsguthaben unterhielt (§ 2 Abs. 4d AMR – alt), hatte kaum noch materielle Bedeutung. So betrug die nach dieser Bestimmung freigestellten Verbindlichkeiten Ende Januar 1983 lediglich 10 Mio DM, davon die Hälfte gegenüber Gebietsfremden. Offenbar besteht für die Kreditinstitute im allgemeinen keine Notwendigkeit mehr, im Ausland besondere Deckungsguthaben – etwa zur Einlösung von Schecks oder Akkreditiven – zu unterhalten. Auch der Gesichtspunkt der Mindestreservesystematik spricht für die Streichung der Regelung. Die Hereinnahme von Akkreditiv- und sonstigen Deckungsguthaben unterscheidet sich im Prinzip nicht von der Hereinnahme anderer inländischer oder ausländischer Gelder, selbst wenn der Betrag wieder im Ausland angelegt wird. Die Liquiditätswirkung der Einlagen wird durch die Auslandsanlage grundsätzlich nicht aufgehoben.

Um den wenigen Instituten, die diese Regelung noch nutzen, den Übergang zu erleichtern, wurde auch in diesem Fall eine Besitzstandswahrung für bestehende Verbindlichkeiten dieser Art vorgesehen. Für Verbindlichkeiten, die auf Grund von revolving Akkreditiven begründet wurden, ist die Freistellung jedoch nur noch bis zur nächsten Erneuerung der Akkreditive zulässig.

24 Auch die Freistellungsregelung für Verbindlichkeiten von Kreditinstituten gegenüber persönlich haftenden Gesellschaftern aus Gutschriften von Gewinnanteilen (§ 2 Abs. 4e AMR – alt) hatte nur eine geringe materielle Bedeutung. Wie bei der Freistellung der Verbindlichkeiten aus Akkreditiv- und sonstigen Deckungsguthaben ließe sich ihr Fortbestand kaum durch zwingende sachliche Gründe rechtfertigen. Die Einbeziehung dieser Verbindlichkeiten in die Reservepflicht entspricht dem Grundsatz, daß Gewinnanteile, solange sie noch nicht Eigenkapital sind, als Verbindlichkeiten einer Bank gegenüber ihren Gesellschaftern angesehen werden müssen und als solche reservspflichtig sind. Daß dies bei Banken in der Rechtsform eines Einzelkaufmanns anders ist, da bei ihnen Einlagen (einschl. Gewinne) grundsätzlich als Eigenkapital behandelt werden, vermag als Argument gegen die Streichung der Regelung nicht zu überzeugen. Denn die Behandlung dieser Gelder als Eigenkapital folgt aus der Rechtsform dieser Unternehmen. Im übrigen verliert das Argument der Gleichstellung mit den Einzelkaufleuten zunehmend an Bedeutung, da neue Geschäftsführungsgenehmigungen für Kreditinstitute in der Rechtsform eines Einzelkaufmanns nicht mehr erteilt werden (§§ 2a und 32 KWG).

Für bestehende Verbindlichkeiten der betreffenden Kreditinstitute aus Gewinngutschriften wurde eine sechsmonatige Übergangsfrist zugestanden.

- c) Verfahrensänderungen bei den Freistellungsregelungen für im Auftrag der Kundschaft bei Banken im Ausland aufgenommene Kredite sowie für ins Ausland weitergeleitete Fremdwährungsgelder

Bei der Änderung der Freistellungsregelung für im Auftrag der Kundschaft bei Banken im Ausland aufgenommene Kredite (§ 2 Abs. 4f AMR) im Jahre 1975 wurden die Verbindlichkeiten von der Freistellung ausgeschlossen, deren Gegenwerte zur Einlösung von Kundenschecks dienen. Hierfür war maßgebend, daß praktische Schwierigkeiten befürchtet wurden, wenn einem Kreditinstitut solche Schecks zur Einlösung vorgelegt werden, bevor die Möglichkeit besteht, die dafür vorgesehenen Mittel im Ausland aufzunehmen. Inzwischen haben die Erfahrungen bei der Anwendung der Freistellungsregelung jedoch gezeigt, daß solche Schwierigkeiten überwunden werden können, wenn – was bisher schon in anderem Zusammenhang toleriert wurde – die Freistellungsbedingungen in der Weise geändert werden,

daß die Kreditkonten bis zu drei Geschäftstagen vor Anschaffung der aufgenommenen Kreditvaluten belastet werden können. Künftig werden daher Scheckziehungen der Kundschaft unter dieser Voraussetzung zugelassen.

Die Hinnahme solcher zahlungs- und buchungstechnisch bedingter Abweichungen bis zu drei Geschäftstagen im Rahmen dieser Geschäfte ließ es geboten erscheinen, auch den umgekehrten Fall, d.h. die Belastung der Kundenkonten bis zu drei Tagen nach Anschaffung der Kreditvaluten zuzulassen. Dadurch und durch die Zulassung von zahlungs- und buchungstechnisch bedingten Abweichungen in ähnlichen Fällen wird den Bedürfnissen der Praxis Rechnung getragen.

Auch der Nachweis der finanzierten Importgeschäfte wird erleichtert. In Zukunft kann auf detaillierte Angaben wie Vertragspartner, Art und Preis der Waren oder Dienstleistungen verzichtet werden. Vielmehr reicht es aus, wenn aus den Unterlagen zweifelsfrei hervorgeht, daß die aufgenommenen Gelder zur Begleichung von Zahlungsverpflichtungen aus bestimmten Import- oder Transithandelsgeschäften vorgesehen sind und sich aus den tatsächlichen Zahlungsvorgängen keine gegenteiligen Anhaltspunkte ergeben.

Bei der Anwendung der Freistellungsregelung für weitergeleitete Fremdwährungsgelder (§ 2 Abs. 4e AMR – neu) wurde ebenfalls eine technische Erleichterung zugestanden. So ist die Freistellung künftig auch dann zulässig, wenn eine Erneuerung oder Prolongation der Geldaufnahme durch den bisherigen Geldgeber oder eine Erneuerung oder Prolongation der Kreditgewährung an den bisherigen Geldnehmer stattgefunden hat. Durch die Änderung wird erreicht, daß bei Erneuerung oder Prolongation von Kreditgewährung oder Geldaufnahme effektive Zahlungen unterbleiben können. Allerdings ist die Freistellungsbedingung, daß das Kreditinstitut bei Ablauf der ursprünglichen Laufzeit der Verbindlichkeit den uneingeschränkten Anspruch auf Rückzahlung des von ihm gewährten Kredits haben muß und nicht zur Gewährung weiterer Kredite verpflichtet sein darf, weiterhin zu beachten.

### **Sonstige Änderungen**

Überprüft wurde außerdem das Verfahren der Anrechnung der Kassenbestände auf die Mindestreserve (§ 5 Abs. 2 AMR – neu). In der Praxis traten

beim Nachweis der angerechneten Kassenbestände vereinzelt Schwierigkeiten auf. Der Nachweis der Kassenbestände wird nun in der Weise erleichtert, daß er außer anhand von Aufzeichnungen über Kassenbestandsaufnahmen auch anhand der Bücher erbracht werden kann. Dabei ist wie bisher der Stand zum Geschäftsschluß maßgeblich. Angerechnet werden dürfen nach wie vor nur inländische gesetzliche Zahlungsmittel. Es muß sichergestellt werden, daß Geldsurrogate aller Art bei der Anrechnung auf die Mindestreserve unberücksichtigt bleiben.

Eine Änderung, die für eine Reihe von Kreditinstituten ebenfalls eine technische Erleichterung bringt, betrifft die Vorschrift über die tägliche Erfassung der reservspflichtigen Sichtverbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden (§ 6 Abs. 2 AMR – neu). Die Pflicht zur täglichen Erfassung dieser Verbindlichkeiten hängt jetzt nicht mehr von der Höhe der gesamten reservspflichtigen Verbindlichkeiten eines Kreditinstituts ab, sondern nur noch von der Höhe der reservspflichtigen Sichtverbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden. Seit Inkrafttreten der neuen AMR müssen somit nur noch die Kreditinstitute mit Sichtverbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden von 2 Mio DM und mehr diese Verbindlichkeiten für die Reservehaltung kalendertäglich errechnen.

Für die ländlichen Kreditgenossenschaften, die kein Girokonto bei der Bundesbank unterhalten, ist schließlich von Bedeutung, daß die ihnen bisher eingeräumte besondere Vergünstigung, nach der sie einen für die Berechnung der reservspflichtigen Verbindlichkeiten festgestellten Monatsdurchschnitt für einen weiteren Zeitraum bis zu fünf Monaten beibehalten können (§ 8 Abs. 5 AMR – alt), aufgehoben wurde. Diese Kreditinstitute müssen den Stand ihrer reservspflichtigen Verbindlichkeiten seitdem monatlich ermitteln. Viele dieser Kreditgenossenschaften dürften aber unter die für Banken mit reservpflichtigen Verbindlichkeiten bis zu 10 Mio DM geltende Regelung fallen, nach der die Berechnung des Monatsdurchschnitts entfallen und statt dessen der Stand der reservpflichtigen Verbindlichkeiten am Ende des letzten Tages des Vormonats angesetzt werden kann (§ 6 Abs. 3 AMR – neu).

## Neuere Entwicklungen im Bausparkassen- geschäft

### Überblick

Die Geschäftstätigkeit der Bausparkassen war im Verlauf des letzten Jahrzehnts einer allmählichen Wandlung unterworfen, nachdem die veränderten Rahmenbedingungen, darunter nicht zuletzt die geringere staatliche Förderung des Bausparens, in diesem bedeutenden Zweig der deutschen Kreditwirtschaft spezifische Anpassungen verlangten. Das Bausparkassengeschäft, das in den sechziger Jahren geradezu sprunghaft expandiert hatte, verlor im vergangenen Jahrzehnt an Expansionskraft; doch konnten sich die Bausparinstitute an die wechselnden Markt- und Wettbewerbsverhältnisse im Bereich der Wohnungsbaufinanzierung erfolgreich anpassen. Insbesondere hat ihre Rentabilität und damit eine Grundvoraussetzung ihrer Solvenz darunter nicht gelitten. Rückschläge hatte das Bauspargeschäft zwar auch schon in seinen besten Jahren vorübergehend erfahren, wenn die Baunachfrage im Konjunkturverlauf schwächer geworden war. In jüngerer Zeit waren die gesamtwirtschaftlichen Einflüsse jedoch besonders ausgeprägt. Sie wurden zudem von der im Verlauf der siebziger Jahre nachlassenden Attraktivität des Bausparens verstärkt. Die privaten Haushalte, die bis vor zehn Jahren noch etwa ein Zehntel ihrer gesamten Geldvermögensbildung den Bausparkassen zuführten, verminderten diese Quote bis 1981 und 1982 auf etwa 3 bis 4 %.

Die langfristig wohl unvermeidliche Abschwächung der Dynamik des Bauspargeschäfts hatte verschiedene Ursachen. Eine wichtige Rolle spielte zweifellos der schrittweise Abbau der staatlichen Bausparförderung. Hierdurch wurde das Bausparkassengeschäft stärker dem Wettbewerb mit anderen Sparformen und damit zunehmend auch den Einflüssen der allgemeinen Kapitalmarktentwicklung ausgesetzt. Gleichzeitig hat die merklich größer werdende Schwankungsbreite, in der sich die Zinsentwicklung insbesondere seit 1978 bewegte, das Bauspargeschäft, das prinzipiell mit festen Zinsen arbeitet, insgesamt gesehen wohl nachteilig beeinflusst<sup>1)</sup>.

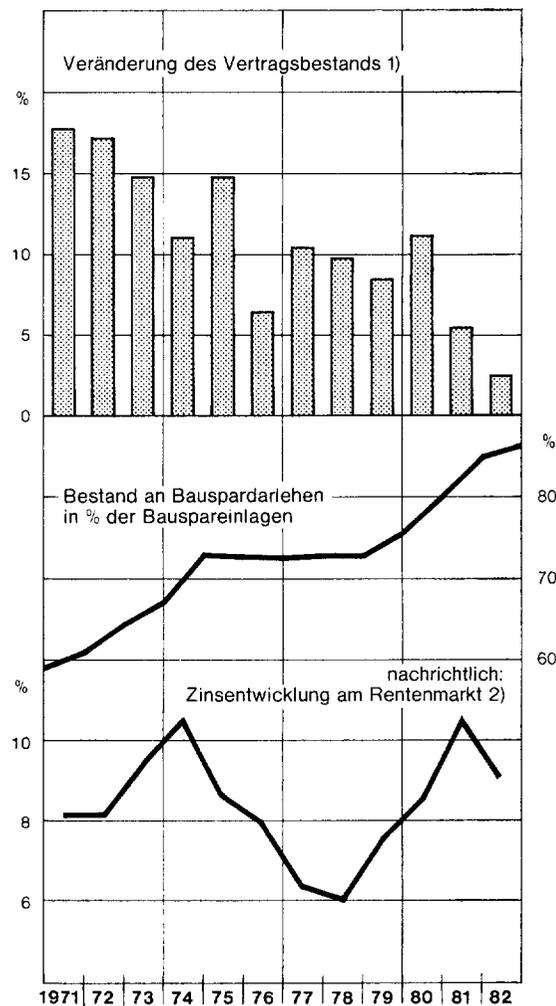
Dies mag zunächst überraschen. Denn die traditionelle Anziehungskraft des Bausparens liegt ja für den Sparer im allgemeinen weniger in der Einlagenverzinsung, die unabhängig vom herrschenden Kapitalmarktzins auf einem sehr niedrigen Niveau festgesetzt wird, sondern in der Anwartschaft auf ein nachrangig gesichertes Baudarlehen zu festen und zugleich sehr niedrigen Zinskosten, die der Bausparer durch die Spartätigkeit erwirbt. Dieser Finan-

<sup>1</sup> Vgl. „Die Zinsentwicklung seit 1978“, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff.

zierungsvorteil schlägt vor allem in Perioden mit vergleichsweise hohen Kapitalmarktzinsen zu Buche, in denen sich die Nachfrage nach Bauspardarlehen regelmäßig intensiviert. Dementsprechend stieg im allgemeinen auch der Anteil der Bausparkassen an der gesamten Wohnungsbaufinanzierung in Hochzinsperioden. Andererseits beeinträchtigen hohe Kapitalmarktzinsen auf Grund des niedrigen Guthabenzinses in der „Ansparphase“ eines Bausparvertrags tendenziell die Bereitschaft der zum Wohnungsbau Entschlossenen, Einlagen bei den Bausparinstituten anzusammeln. Dieses Spannungsverhältnis zwischen der Interessenlage von Sparern und Darlehensnehmern wird im Bauspar-System, das sich auf die in einem geschlossenen Kreislauf aufkommenden Mittel aus Spar- und Tilgungsbeiträgen stützt, in Zeiten hoher Kapitalmarktzinsen prinzipiell durch veränderte „Wartezeiten“ bis zur Darlehenszuteilung überbrückt. In gewissem Umfang kann dies auch durch den Rückgriff auf die sog. Trägheitsreserve (das ist im wesentlichen der Bestand an zuteilten, aber noch nicht in Anspruch genommenen Bauspardarlehen) geschehen. Tatsächlich hat dieser Anpassungsmechanismus jedoch lange Zeit für das Bauspargeschäft kaum mehr als theoretische Bedeutung erlangt. Solange sich die Kapitalzinschwankungen in engen Grenzen hielten und die staatliche Bausparförderung die Renditedifferenzen zwischen Geldanlagen am Kapitalmarkt und Bausparguthaben mehr als ausglich, expandierte auch das Neugeschäft relativ kontinuierlich mit hohen Zuwachsraten. Die Kassen sahen sich daher in der Vergangenheit über viele Jahre hinweg in die Lage versetzt, die Zuteilungsfristen schrittweise zu verkürzen.

Erst seit Mitte des letzten Jahrzehnts, als der dringende Wohnungsbedarf der Nachkriegszeit mehr und mehr gedeckt war und die staatlichen Fördermaßnahmen vermindert wurden, während die Renditen alternativer Geldanlagen Spitzenwerte erreichten, haben Bauspareinlagen spürbar an Attraktivität verloren. Anspannungen, die sich aus divergierenden Tendenzen im Mittelaufkommen und den kumulierten Darlehensansprüchen der Bausparer ergaben, mußten die Bausparkassen daher seit Ende der siebziger Jahre teilweise durch etwas längere Zuteilungsfristen und den Rückgriff auf vorher angesammelte Reserven auffangen. Während der Bestand an Bauspardarlehen zu Anfang der siebziger Jahre weniger als zwei Drittel der gesamten Bauspareinlagen beansprucht hatte, stieg dieser Anteil in den folgenden Jahren bis auf über 85%.

## Zur Entwicklung des Bausparkassengeschäfts



1) Zunahme des Vertragsbestands (der Summe nach gerechnet) im jeweiligen Jahr. - 2) Umlaufrenditen inländischer Rentenwerte insgesamt.

BBk

Die Bausparkassen haben auf diese Veränderungen in ihrer Geschäftspolitik flexibel reagiert. Nach einem jahrzehntelang fast uniformen Tarifangebot haben sie mit einer Vielzahl neuer Vertragstypen der individuellen Interessenlage der Sparer und den insgesamt veränderten Umfeldbedingungen Rechnung zu tragen versucht. So bieten die Institute seit einiger Zeit Tarife mit unterschiedlicher Verzinsung und verschiedenen Laufzeiten an. Auch den Vorteilen, die aus der ungleichen Behandlung von Zinskosten einerseits und dem Disagio auf Darlehensbeträge andererseits bei der Einkommensbesteuerung resultieren, tragen einige dieser neuen Tarife Rechnung. Die Kassen paßten sich damit der Praxis anderer Geldgeber für den Wohnungsbau an.

28 Neben solchen Veränderungen im angestammten Geschäftsbereich des „kollektiven Zwecksparens“ haben die Kassen sich im Hinblick auf die gewandelte Wettbewerbssituation zunehmend auch neue Finanzierungswege erschlossen. Vor- und Zwischenfinanzierungskredite refinanzierten sie in den letzten Jahren verstärkt durch die Aufnahme von Fremdmitteln am Markt. Das Geschäft der Bausparkassen ist daher in den letzten Jahren „bankähnlicher“ geworden. Diese Entwicklung hat die Bundesbank im übrigen zum Anlaß genommen, das allgemeine Bankgeschäft (nicht dagegen das „klassische“ Bauspargeschäft) der Bausparkassen als geld- und kreditpolitisch bedeutsam anzusehen und dementsprechend auch das bankmäßige Einlagengeschäft der Bausparinstitute wie das der Kreditinstitute der Mindestreservepflicht zu unterwerfen, was sich vielfach zum Vorteil der Bausparkassen auswirken dürfte<sup>2)</sup>.

Trotz der weniger günstigen Rahmenbedingungen hat der Bausparkassensektor seine Rolle als bedeutende Kapitalsammelstelle für die Wohnungsbaufinanzierung in den letzten Jahren recht gut behaupten können. Gemessen am Anteil der Bausparkassenfinanzierungen am Finanzierungsvolumen der Wohnungswirtschaft<sup>3)</sup>, der sich in der Größenordnung von einem Drittel bis zu zwei Fünfteln bewegt hat, ist die Bedeutung dieser Institutsgruppe im langfristigen Vergleich sogar relativ stabil geblieben. Auch mit Blick auf die Ertragslage haben die Bausparkassen die letzten Jahre erfolgreich überstanden. Wie die erstmals von der Deutschen Bundesbank ausgewerteten Gewinn- und Verlustrechnungen der Bausparkassen zeigen, hebt sich deren Ertragskraft günstig von derjenigen anderer Bereiche des Kreditgewerbes ab. In jüngster Zeit mehrten sich im übrigen die Anzeichen dafür, daß die für das Bauspargeschäft ungünstigen Einflüsse der letzten Hochzinsphase zunehmend an Bedeutung verlieren. Darüber hinaus könnte die verstärkte Nachfrage nach Wohnungsbaufinanzierungen auch im Bausparkassensektor neue Wachstumsimpulse auslösen.

Im folgenden werden die wichtigsten Veränderungen und Tendenzen im Bausparkassengeschäft sowie die neuere Ertragsentwicklung bei den Bausparkassen im einzelnen dargestellt. Die Deutsche Bundesbank knüpft damit an früher in diesen Monatsberichten erschienene Sonderaufsätze über die Geschäftstätigkeit des Bausparkassensektors an<sup>4)</sup>. Wie die vorangegangenen Beiträge stützt sich auch die vorliegende Untersuchung auf die Ergebnisse der „Mo-

<sup>2</sup> Vgl. „Änderung der Mindestreservebestimmungen“ in diesem Bericht, S. 20 ff.

<sup>3</sup> Hier wird darunter die gesamte Kreditaufnahme des Sektors Wohnungswirtschaft (im Sinne der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnungen) zuzüglich der Auszahlungen von vertragsgemäß zugeteilten Bausparguthaben verstanden.

## Zur Entwicklung des Vertragsbestandes der Bausparkassen

Vertragssumme in Mrd DM

Jahr	Zugänge (Neuabschlüsse)	Abgänge durch:		Netto-Zunahme des Vertragsbestandes
		Vertragskündigung <sup>1)</sup>	Tilgungsende oder Darlehensverzicht	
1971	57,7	4,1	11,4	42,2
1972	63,9	4,4	11,1	48,4
1973	62,1	4,0	9,2	48,9
1974	59,6	4,6	13,2	41,8
1975	63,5	5,1	16,2	42,2
1976	78,4	6,1	21,0	51,3
1977	85,9	7,8	24,4	53,7
1978	94,4	8,6	30,3	55,5
1979	103,4	10,3	40,3	52,8
1980	107,4	12,7	18,4	76,3
1981	86,1	15,0	29,0	42,1
1982	71,1	51,3		19,8

<sup>1</sup> Quelle: Verband der Privaten Bausparkassen und Bundesgeschäftsstelle Landesbausparkassen im Deutschen Sparkassen- und Giroverband.

natlichen Bilanzstatistik“, zu der die Bausparkassen seit 1973 meldepflichtig sind. Im Jahre 1976 wurden im übrigen auch die Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses der Bausparkassen vereinheitlicht, so daß auch ihre Erfolgsrechnungen statistisch aufbereitet und ausgewertet werden konnten. Diese Ergebnisse werden hier erstmals veröffentlicht.

### Neugeschäft und Vertragsbestand

Die erwähnte Abschwächung in der Dynamik des Bauspargeschäftes läßt sich unter anderem daran ablesen, daß die Summe des Vertragsbestandes der Kassen in den Jahren 1981 und 1982 nur noch um 5 1/2 % bzw. 2 1/2 % gewachsen ist, während das Expansionstempo von 1977 bis 1980 jährlich etwa 10 % betragen hatte. Erst in jüngster Zeit wuchs das Bausparkassengeschäft wieder etwas stärker. Daß sich das Neugeschäft der Bausparwirtschaft in den vergangenen Jahren abgeschwächt hat, spiegelt vor allem die Entwicklung der privaten Wohnungsbaunachfrage wider. Nach dem sprunghaften Anstieg der Bau- und Grundstückspreise und der Verteuerung der Finanzierungskosten fiel seit 1980 insbesondere der private Eigenheimbau stark zurück. Außerdem scheint die Neubaufinanzierung als maßgebliches Motiv für den Abschluß neuer Bausparverträge etwas an Bedeutung verloren zu haben. Dagegen spielten in den letzten Jahren offenbar Modernisierungen, Renovierungen und Energiesparmaßnahmen eine wachsende Rolle. Dies erklärt wohl

<sup>4</sup> Zu diesem Thema ist zuletzt der Sonderaufsatz „Die Entwicklung der Bausparkassen in den Jahren 1975 und 1976“, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 29. Jg., Nr. 8, August 1977, S. 12 ff., erschienen.

auch zum Teil, warum die durchschnittliche Vertragssumme im Bauspargeschäft nur noch verhältnismäßig schwach gewachsen ist. Mit einer Zunahme von 13% im gesamten Zeitabschnitt von 1977 bis 1982 blieb sie weit hinter dem gleichzeitigen Preisanstieg für Wohngebäude von etwa 40 bis 50% zurück. Insbesondere die durchschnittlichen Abschlußsummen von wirtschaftlich unselbständigen Privatpersonen, auf die seit Jahren immerhin mehr als drei Viertel aller Verträge entfallen, sind seit 1979 praktisch kaum noch gestiegen. Daneben kommt in dieser Entwicklung auch zum Ausdruck, daß der Anteil der jüngeren Bausparer, die vielfach zunächst nur relativ niedrige Vertragssummen abschließen, gewachsen ist.

Die Einschränkung der Bausparförderung, auf die schon hingewiesen wurde, hängt einmal damit zusammen, daß die Wohnungsbauprämien seit 1975 schrittweise herabgesetzt wurden und die für die Gewährung der Prämien geltenden Einkommengrenzen mit wachsenden Nominaleinkommen von einer zunehmenden Zahl von Sparern überschritten werden. Es kommt hinzu, daß diejenigen Steuerpflichtigen, die ihre Leistungen an Bausparkassen als Sonderausgaben geltend machen möchten, dafür im Rahmen der festgelegten Höchstbeträge für den Sonderausgabenabzug immer weniger Spielraum haben, weil die wachsenden Beiträge zur Renten-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung vielfach einen zunehmenden Teil davon beanspruchen. Mit beiden Faktoren dürfte es zusammenhängen, daß der Anteil der wirtschaftlich Unselbständigen am Bausparneugeschäft, der bis 1977 ständig zugenommen hatte, seitdem eher rückläufig ist. Gewachsen ist dagegen die Bedeutung der sonstigen Privatpersonen, zu denen unter anderem Hausfrauen, Studenten und Personen ohne Berufsangabe gezählt werden. Außerdem weisen die Angaben über die Vertragsabgänge einen auffällig starken Anstieg der Vertragskündigungen auf; dabei dürfte häufig eine Rolle gespielt haben, daß sich viele potentielle Bauherren im Hinblick auf die ungünstigeren Einkommensaussichten und die gestiegenen Baukosten zu einer Revision ihrer früher gefaßten Baupläne gezwungen sahen. Dagegen hat die Bedeutung von Darlehensverzichten in den letzten Jahren merklich nachgelassen. Es entfielen 1981 und 1982 nur noch jeweils gut 15% der Auszahlungen von Bausparguthaben aus zugeteilten Verträgen auf solche, bei denen auf das Bauspardarlehen verzichtet wurde, verglichen mit gut einem Fünftel in den Jahren 1977 und 1978. Der Anteil der „unechten“

### Vertragsabschlüsse nach Bausparergruppen \*)

Zeit	Alle Bausparergruppen	darunter:				Institutionen 2)
		Privatpersonen			Institutionen 2)	
	zusammen	Selbstständige 1)	wirtschaftlich Unselbständige	sonstige Privatpersonen		
Vertragssumme: Mrd DM						
1971	57,7	55,5	9,7	41,5	4,3	2,2
1972	63,9	61,0	10,0	46,2	4,8	2,9
1973	62,1	59,2	8,9	45,3	5,0	2,9
1974	59,6	55,9	7,0	44,5	4,4	3,5
1975	63,5	60,0	7,4	48,3	4,3	3,3
1976	78,4	75,1	8,8	61,2	5,1	3,1
1977	85,9	82,9	9,5	67,7	5,7	2,7
1978	94,4	91,4	10,1	74,3	7,0	2,5
1979	103,4	99,7	11,0	80,9	7,8	3,5
1980	107,4	103,5	11,0	84,1	8,4	3,7
1981	86,1	82,7	9,5	66,0	7,2	3,2
1982	71,1	69,0	8,2	54,0	6,8	1,9
% aller Bausparergruppen						
1971	100	96,2	16,8	71,9	7,5	3,8
1972	100	95,5	15,7	72,3	7,5	4,5
1973	100	95,3	14,3	72,9	8,1	4,7
1974	100	93,8	11,7	74,7	7,4	5,9
1975	100	94,5	11,6	76,1	6,8	5,2
1976	100	95,8	11,2	78,1	6,5	4,0
1977	100	96,5	11,1	78,8	6,6	3,1
1978	100	96,8	10,7	78,7	7,4	2,7
1979	100	96,4	10,7	78,2	7,5	3,4
1980	100	96,3	10,2	78,3	7,8	3,4
1981	100	96,1	11,0	76,7	8,4	3,7
1982	100	97,0	11,5	75,9	9,6	2,7
Durchschnittliche Vertragssumme 3): DM						
1971	25 400	24 500	35 700	23 300	20 600	165 700
1972	27 500	26 400	38 900	25 300	21 600	153 800
1973	27 000	25 900	38 600	24 700	22 300	182 000
1974	27 500	26 000	36 900	25 400	21 000	187 700
1975	28 700	27 400	40 000	26 800	20 800	181 300
1976	30 200	29 200	44 800	28 500	22 400	195 700
1977	30 800	29 900	45 900	29 200	22 800	213 800
1978	32 000	31 200	49 100	30 400	24 800	233 100
1979	34 000	32 900	54 800	31 900	26 600	240 700
1980	33 600	32 600	54 200	31 600	26 300	225 500
1981	34 500	33 400	59 300	32 200	26 400	219 600
1982	34 100	33 300	58 200	32 200	26 900	216 200

\*) Nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 1 Arbeiter, Angestellte, Beamte, Rentner und Pensionäre. — 2 Kreditinstitute, Unternehmen, Organisationen ohne Erwerbszweck, öffentliche Haushalte. — 3 Errechnet aus Vertragssummen in Mio DM und Anzahl der Verträge in Stück.

Bausparer, die von vornherein beabsichtigen, sich nach Ablauf der Festlegungsfrist ihr Bausparguthaben auszahlen zu lassen, ohne das zinsgünstige Baudarlehen in Anspruch zu nehmen, also primär nur an den Prämien oder Steuerbegünstigungen interessiert waren, dürfte in den letzten Jahren weiter zurückgegangen sein; zahlenmäßig exakt abgrenzen ließ sich allerdings dieser Personenkreis naturgemäß auch früher nicht. Die seit November 1980 wirksam gewordene Verlängerung der gesetz-

30 lichen Festlegungsfrist für Verträge, die nicht für wohnungswirtschaftliche Zwecke verwendet werden, von sieben auf zehn Jahre, dürfte diese Tendenz zusätzlich verstärkt haben.

### Mittelaufkommen und Kapitalauszahlungen der Bausparkassen

#### Mittelaufkommen

Das schwächere Neugeschäft und die vermehrten Vertragskündigungen haben in den vergangenen Jahren das Wachstum des Mittelaufkommens aus dem Bauspargeschäft spürbar gedämpft. Nach jährlichen Zuwachsraten in der Größenordnung von 6 bis 11% in den Jahren 1977 bis 1979 stagnierte der Geldeingang der Kassen in den drei folgenden Jahren bei etwa 42 Mrd DM. Die *Spargeldeinzahlungen*, die – brutto gerechnet – bis 1979 im Durchschnitt rd. zwei Drittel des Mittelaufkommens ausmachten, gingen seit 1980 sogar ständig zurück. Diese Entwicklung war bei den Netto-Einzahlungen, die um Rückzahlungen aus noch nicht zugewiesenen Verträgen gekürzt sind, noch stärker ausgeprägt; 1982 machten sie nur noch etwa die Hälfte des Mittelaufkommens aus.

Die *Zinsgutschriften* auf Bausparguthaben sind dagegen in den vergangenen Jahren recht stetig gewachsen. Auf Grund der lange Zeit vorherrschenden kaum differenzierten Tarifstruktur war dies auch nicht anders zu erwarten. Nicht zuletzt wegen der schwächeren Spartätigkeit hat sich ihr Anteil am gesamten Mittelaufkommen seit 1976 um etwa 1 Prozentpunkt auf 7 1/2% erhöht. Der Eingang von *Wohnungsbauprämien* hat neuerdings nicht mehr die frühere Bedeutung. In den letzten Jahren machten sie weniger als 5% des Mittelaufkommens der Bausparkassen aus, verglichen mit rd. 10% in der Zeit vor 1976.

Im Unterschied zum Sparaufkommen sind die *Tilgungszahlungen* auf Baudarlehen in den letzten Jahren beschleunigt gewachsen, so daß ihr Anteil am gesamten Mittelaufkommen von einem Viertel um die Mitte der siebziger Jahre auf gut ein Drittel im Jahre 1982 gestiegen ist. Die starke Zunahme der Tilgungsleistungen dürfte weniger auf verstärkte Tilgungsanstrengungen der Bausparer, etwa im Wege von Sondertilgungen, zurückzuführen sein, sondern stellt mehr oder weniger das zwangsläufige Ergebnis des kräftigen Wachstums des Darlehensbestands in den vorangegangenen Jahren dar. In

### Das Mittelaufkommen bei den Bausparkassen \*)

Zeit	Spar-geld-einzahlungen (brutto) (ts)	Rück-zahlungen aus nicht zugeteilten Verträgen	Spar-geld-einzahlungen (netto) (Sp. 1 / 2) (ts)	Zins-gut-schriften	Eingang von Wohnungsbauprämien	Til-gungs-ein-gänge auf Baudarlehen (ts)	Geld-ein-gang ins-gesamt (Sp. 3 bis 6)
	1	2	3	4	5	6	7
Mio DM							
1970	13 659	1 204	12 455	1 019	1 643	2 832	17 949
1971	15 370	1 493	13 877	1 181	2 079	3 456	20 593
1972	1) 18 525	1 456	1) 17 069	1 317	2 499	4 361	1) 25 246
1973	19 000	910	18 090	1 558	2 932	4 992	27 572
1974	19 052	944	18 108	1 786	3 126	5 974	28 994
1975	20 241	1 173	19 068	1 969	3 205	7 399	31 641
1976	22 070	1 659	20 411	2 210	2 285	8 861	33 767
1977	23 678	2 199	21 479	2 407	1 899	10 029	35 814
1978	25 707	2 202	23 505	2 576	1 907	11 647	39 635
1979	27 863	2 408	25 455	2 779	1 965	11 662	41 861
1980	27 437	2 750	24 687	2 935	2 028	12 119	41 769
1981	27 134	3 077	24 057	3 101	2 039	13 414	42 611
1982	25 677	3 570	22 107	3 226	1 973	15 000	42 306
Veränderung gegenüber Vorjahr in %							
1971	+ 12,5	+ 24,0	+ 11,4	+ 15,9	+ 26,5	+ 22,0	+ 14,7
1972	+ 18,9	- 2,5	+ 21,2	+ 11,5	+ 20,2	+ 26,2	+ 21,4
1973	+ 2,6	- 37,5	+ 6,0	+ 18,3	+ 17,3	+ 14,5	+ 9,2
1974	+ 0,3	+ 3,7	+ 0,1	+ 14,6	+ 6,6	+ 19,7	+ 5,2
1975	+ 6,2	+ 24,3	+ 5,3	+ 10,2	+ 2,5	+ 23,9	+ 9,1
1976	+ 9,0	+ 41,4	+ 7,0	+ 12,2	- 28,7	+ 19,8	+ 6,7
1977	+ 7,3	+ 32,5	+ 5,2	+ 8,9	- 16,9	+ 13,2	+ 6,1
1978	+ 8,6	+ 0,1	+ 9,4	+ 7,0	+ 0,4	+ 16,1	+ 10,7
1979	+ 8,4	+ 9,4	+ 8,3	+ 7,9	+ 3,0	+ 0,1	+ 5,6
1980	- 1,5	+ 14,2	- 3,0	+ 5,6	+ 3,2	+ 3,9	- 0,2
1981	- 1,1	+ 11,9	- 2,6	+ 5,7	+ 0,5	+ 10,7	+ 2,0
1982	- 5,4	+ 16,0	- 8,1	+ 4,0	- 3,2	+ 11,8	- 0,7
% des Geldeingangs insgesamt							
1970	76,1	6,7	69,4	5,7	9,1	15,8	100
1971	74,6	7,2	67,4	5,7	10,1	16,8	100
1972	73,4	5,8	67,6	5,2	9,9	17,3	100
1973	68,9	3,3	65,6	5,7	10,6	18,1	100
1974	65,7	3,3	62,4	6,2	10,8	20,6	100
1975	64,0	3,7	60,3	6,2	10,1	23,4	100
1976	65,4	4,9	60,5	6,5	6,8	26,2	100
1977	66,1	6,1	60,0	6,7	5,3	28,0	100
1978	64,9	5,6	59,3	6,5	4,8	29,4	100
1979	66,6	5,8	60,8	6,6	4,7	27,9	100
1980	65,7	6,6	59,1	7,0	4,9	29,0	100
1981	63,7	7,2	56,5	7,3	4,8	31,4	100
1982	60,7	8,4	52,3	7,6	4,7	35,4	100

\* Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Enthält statistisch bedingte Zunahme von 250 Mio DM. — ts Teilweise geschätzt.

Perioden niedriger Zinsen neigen die Darlehensnehmer der Bausparkassen dazu, zusätzlich verfügbare Geldmittel verstärkt zum Abbau ihrer Verschuldung zu nutzen, in Zeiten hoher Zinsen gehen jedoch die freiwilligen Tilgungsleistungen wieder zurück.

## Kapitalauszahlungen

Auch in der Entwicklung der Kapitalauszahlungen spiegelt sich die abgeschwächte Geschäftstätigkeit der Bausparkassen nach 1979 wider. Während in der Zeit davor ihre jährlichen Finanzierungsleistungen noch mit zweistelligen Zuwachsraten wuchsen, stagnierten die Auszahlungen an Baukrediten und angesparten Guthaben in den Jahren 1980 und 1981; 1982 nahmen sie sogar ab.

Bemerkenswerte Verschiebungen traten in der Struktur der Finanzierungsleistungen des Bausparksektors auf. Zwar blieb der Anteil der *zugeteilten Bauspareinlagen* mit etwa einem Drittel weitgehend unverändert. Innerhalb des Blocks der neu gewährten Baudarlehen haben jedoch die *zugeteilten Bauspardarlehen* zu Lasten der *Vor- und Zwischenfinanzierungskredite*, die im Unterschied zu den vorgenannten Darlehen von den Kassen nur zu marktnahen Zinskonditionen vergeben werden, merklich an Bedeutung gewonnen. Seit 1980 waren mehr als die Hälfte der Ausleihungen zugeteilte Bauspardarlehen, verglichen mit einem Anteilsatz von 40 bis 45% in den Jahren davor. (Hierbei sind Auszahlungen von Bauspardarlehen, die der Ablösung von früher gewährten, maximal drei Jahre laufenden Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten dienen, ausgeklammert, um Doppelzählungen in den jährlichen Finanzierungsleistungen der Kassen zu vermeiden.)

### Gewichtsverlagerungen in der Bilanzstruktur

Auch in der Bilanz der Bausparkassen hat die Bedeutung der zugeteilten *Bauspardarlehen* im Zeitablauf tendenziell zugenommen. Ende 1982 entfielen auf sie fast 70% der Bilanzsumme, verglichen mit knapp 64% um die Mitte und 53% zu Beginn der letzten Dekade. *Vor- und Zwischenfinanzierungskredite* haben dagegen nur vorübergehend im Zusammenhang mit dem Anstieg der Baukonjunktur in den Jahren 1976 bis 1979 ein wachsendes Gewicht erlangt, während sie in den folgenden Jahren, ähnlich wie in der Hochzinsperiode 1973/74, etwas an Bedeutung verloren. Mit rd. 19% hatten sie Ende 1982 einen ähnlichen Anteil an der Bilanzsumme wie zu Beginn der siebziger Jahre. Im Gesamtergebnis hat sich das Gewicht der Baudarlehen in der Bilanz der Bausparkassen merklich verstärkt. Zuletzt machten die Ausleihungen für Bauzwecke fast 90% der Bilanzsumme des Bausparkassensektors aus, verglichen mit einem entsprechenden Anteilsatz in der

## Kapitalauszahlungen der Bausparkassen \*)

31

Zeit	Auszahlungen 1) 2)					
	insgesamt	zuge- teilte Bau- spar- einlagen 1) 2)	Baudarlehen			
			zu- sammen	zuge- teilte Bau- spar- darlehen 2)	Vor- und Zwi- schen- finanzie- rungs- kredite	sonstige Bau- darlehen
	Mio DM					
1970	19 131	6 546	12 585	4 375	7 988	222
1971	19 109	7 561	11 548	5 246	6 146	156
1972	24 851	8 849	16 002	6 606	9 171	225
1973	30 255	9 171	21 084	8 058	12 756	270
1974	28 040	10 012	18 028	8 614	9 264	150
1975	29 305	10 007	19 298	8 152	11 009	137
1976	32 979	11 575	21 404	8 805	12 504	95
1977	36 771	13 415	23 356	9 975	13 302	79
1978	40 304	14 401	25 903	11 255	14 589	59
1979	47 255	16 265	30 990	14 248	16 673	69
1980	48 029	16 809	31 220	15 996	15 122	102
1981	48 913	17 169	31 744	16 590	15 045	109
1982	44 329	15 759	28 570	14 487	13 966	117
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %					
1971	- 0,1	+15,5	- 8,2	+19,9	-23,1	-29,7
1972	+30,0	+17,0	+38,6	+25,9	+49,2	+44,2
1973	+21,7	+ 3,6	+31,8	+22,0	+39,1	+20,0
1974	- 7,3	+ 9,2	-14,5	+ 6,9	-27,4	-44,4
1975	+ 4,5	- 0,1	+ 7,0	- 5,4	+18,8	- 8,7
1976	+12,5	+15,7	+10,9	+ 8,0	+13,6	-30,7
1977	+11,5	+15,9	+ 9,1	+13,3	+ 6,4	-16,8
1978	+ 9,6	+ 7,3	+10,9	+12,8	+ 9,7	-25,3
1979	+17,2	+12,9	+19,6	+26,6	+14,3	+16,9
1980	+ 1,6	+ 3,3	+ 0,7	+12,3	- 9,3	+47,8
1981	+ 1,8	+ 2,1	+ 1,7	+ 3,7	- 0,5	+ 6,9
1982	- 9,4	- 8,2	-10,0	-12,7	- 7,2	+ 7,3
	% der Auszahlungen insgesamt					
1970	100	34,2	65,8	22,9	41,7	1,2
1971	100	39,6	60,4	27,4	32,2	0,8
1972	100	35,6	64,4	26,6	36,9	0,9
1973	100	30,3	69,7	26,6	42,2	0,9
1974	100	35,7	64,3	30,7	33,1	0,5
1975	100	34,1	65,9	27,8	37,6	0,5
1976	100	35,1	64,9	26,7	37,9	0,3
1977	100	36,5	63,5	27,1	36,2	0,2
1978	100	35,7	64,3	27,9	36,2	0,2
1979	100	34,4	65,6	30,2	35,3	0,1
1980	100	35,0	65,0	33,3	31,5	0,2
1981	100	35,1	64,9	33,9	30,8	0,2
1982	100	35,6	64,4	32,7	31,5	0,2

\* Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Ohne Rückzahlungen aus nicht zugeteilten Verträgen. — 2 Ohne Auszahlungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten.

Größenordnung von 70 bis 80% in den Jahren bis 1976/77.

Im Gegensatz dazu stehen die Entwicklungstendenzen bei den *Bauspareinlagen*, deren Wachstum sich in den letzten Jahren merklich abgeschwächt hat. Im Ergebnis ist der Anteil der Bauspareinlagen, auf die sich das Geschäft der Bausparkassen im wesentlichen stützt, seit 1977 um etwa 7 Prozentpunkte auf knapp 81% Ende 1982 gesunken. Dagegen hatte dieser Anteilsatz in den Jahren davor kaum ge-

## Wichtige Bilanzpositionen der Bausparkassen \*)

Stand am Jahresende	Bilanzsumme	Passiva		Aktiva						Nachrichtlich: Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	
		Bauspar-einlagen	sonstige Einlagen und aufgenommene Kredite	Baudarlehen				Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 1)	Wert-papiere		
				insgesamt	Bauspar-darlehen	Vor- und Zwischen-finanzierungs-kredite	sonstige Bau-darlehen				
	Mio DM										
1970	46 886	40 609	2 708	34 700	24 012	9 998	690	9 356	1 373	1 282	
1971	53 632	46 199	3 085	39 051	28 243	10 066	742	11 370	1 466	1 491	
1972	62 098	2) 53 524	3 748	45 493	34 586	10 044	863	12 531	1 741	1 744	
1973	70 435	61 682	3 537	56 500	41 635	13 167	3) 1 698	10 986	1 737	2 092	
1974	77 686	67 829	3 763	62 369	49 736	10 994	1 639	12 124	1 849	2 385	
1975	86 952	75 618	4 364	68 200	55 375	11 297	1 528	13 969	3 281	2 573	
1976	94 906	82 960	4 432	75 172	60 357	13 628	1 187	13 335	4 751	2 990	
1977	102 153	89 457	4 528	83 260	65 378	16 846	1 036	11 678	5 220	3 318	
1978	111 223	96 660	5 775	91 870	70 696	20 283	891	11 874	5 733	3 586	
1979	121 932	104 289	7 858	104 784	78 940	24 955	889	10 121	5 378	4) 3 643	
1980	132 501	110 525	10 585	116 722	88 804	26 925	993	9 558	4 526	4 429	
1981	142 979	115 825	14 706	127 998	98 673	28 358	967	9 028	3 980	5 705	
1982	149 655	120 753	15 238	134 235	104 464	28 760	1 011	9 435	3 897	5 927	
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %										
1971	+ 14,4	+ 13,8	+ 13,9	+ 12,5	+ 17,6	+ 0,7	+ 7,5	+ 21,5	+ 6,8	+ 16,3	
1972	+ 15,8	+ 15,3	+ 21,5	+ 16,5	+ 22,5	- 0,2	+ 16,3	+ 10,2	+ 18,8	+ 17,0	
1973	+ 13,4	+ 15,2	- 5,6	+ 24,2	+ 20,4	+ 31,1	+ 96,8	- 12,3	- 0,2	+ 20,0	
1974	+ 10,3	+ 10,0	+ 6,4	+ 10,4	+ 19,5	- 16,5	- 3,5	+ 10,4	+ 6,4	+ 14,0	
1975	+ 11,9	+ 11,5	+ 16,0	+ 9,3	+ 11,3	+ 2,8	- 6,8	+ 15,2	+ 77,4	+ 7,9	
1976	+ 9,1	+ 9,7	+ 1,6	+ 10,2	+ 9,0	+ 20,6	- 22,3	- 4,5	+ 44,8	+ 16,2	
1977	+ 7,6	+ 7,8	+ 2,2	+ 10,8	+ 8,3	+ 23,6	- 12,7	- 12,4	+ 9,9	+ 11,0	
1978	+ 8,9	+ 8,1	+ 27,5	+ 10,3	+ 8,1	+ 20,4	- 14,0	+ 1,7	+ 9,8	+ 8,1	
1979	+ 9,6	+ 7,9	+ 36,1	+ 14,1	+ 11,7	+ 23,0	- 0,2	- 14,8	- 6,2	+ 6,2	
1980	+ 8,7	+ 6,0	+ 34,7	+ 11,4	+ 12,5	+ 7,9	+ 11,7	- 5,6	- 15,8	+ 21,6	
1981	+ 7,9	+ 4,8	+ 38,9	+ 9,7	+ 11,1	+ 5,3	- 2,6	- 5,5	- 12,1	+ 28,8	
1982	+ 4,7	+ 4,3	+ 3,6	+ 4,9	+ 5,9	+ 1,4	+ 4,6	+ 4,5	- 2,1	+ 3,9	
	% der Bilanzsumme										
1970	100	86,6	5,8	74,0	51,2	21,3	1,5	20,0	2,9	2,7	
1971	100	86,1	5,8	72,8	52,6	18,8	1,4	21,2	2,7	2,8	
1972	100	86,2	6,0	73,3	55,7	16,2	1,4	20,2	2,8	2,8	
1973	100	87,6	5,0	80,2	59,1	18,7	2,4	15,6	2,5	3,0	
1974	100	87,3	4,8	80,3	64,0	14,2	2,1	15,6	2,4	3,1	
1975	100	87,0	5,0	78,4	63,7	13,0	1,7	16,1	3,8	3,0	
1976	100	87,4	4,7	79,2	63,6	14,4	1,2	14,1	5,0	3,2	
1977	100	87,6	4,4	81,5	64,0	16,5	1,0	11,4	5,1	3,2	
1978	100	86,9	5,2	82,6	63,6	18,2	0,8	10,7	5,2	3,2	
1979	100	85,5	6,4	85,9	64,7	20,5	0,7	8,3	4,4	3,0	
1980	100	83,4	8,0	88,1	67,0	20,3	0,8	7,2	3,4	3,3	
1981	100	81,0	10,3	89,5	69,0	19,8	0,7	6,3	2,8	4,0	
1982	100	80,7	10,2	89,7	69,8	19,2	0,7	6,3	2,6	4,0	

\* Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Einschl. Namensschuldverschreibungen. — 2 Enthält statistisch

bedingte Zunahme von 250 Mio DM. — 3 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 4 Enthält statistisch bedingte Abnahme von 165 Mio DM.

schwankt, in der Zeit von 1970 bis 1978 bewegte er sich in der Größenordnung von 86 bis 87 1/2 %.

Die auseinander gelaufenen Entwicklungstendenzen bei den Bauspareinlagen auf der einen Seite und den Darlehen auf der anderen zeigen sich besonders deutlich, wenn man dem Block der Bauspareinlagen den der gewährten Bauspardarlehen gegenüberstellt. Anfang der siebziger Jahre hatten diese nur knapp zwei Drittel des Bestandes an Bauspareinlagen ausgemacht. Seitdem ist diese Quote, wie eingangs schon erwähnt wurde, bis auf gut 85 % in den letzten beiden Jahren gestiegen. Dementsprechend hat sich der Finanzierungsspielraum der Bausparkassen im Bereich der Vor- und Zwischenfinanzierungskredite und bei den übrigen Geldanlagen im letzten Jahrzehnt spürbar verengt. Die Kassen haben diesem Druck insbesondere durch die verstärkte Hereinnahme von *Fremdmitteln* entgegengewirkt. Zur Refinanzierung der von ihnen gewährten Vor- und Zwischenfinanzierungskredite, bei der sie früher zu einem größeren Teil auch reguläre Bausparmittel einsetzen konnten, griffen sie in wachsendem Maße auf diese Gelder zurück. Ende 1982 beliefen sich die Verbindlichkeiten der Bausparkassen aus Fremdmittelaufnahmen auf 15 Mrd DM. Das entspricht einem Anteil von 10 % an der Bilanzsumme, verglichen mit einem Fremdmittelanteil von nur etwa 5 % in den Jahren vor 1979. Allerdings stammt nur etwa ein Fünftel (Ende 1982 rd. 3 Mrd DM) der „sonstigen“ Einlagen der Bausparkassen von Nichtbanken, die – wie an anderer Stelle in diesem Monatsbericht (vgl. S. 22) näher erläutert – ab Januar 1984 der Mindestreservepflicht unterliegen werden<sup>5</sup>). Den größten Teil der Fremdgelder haben die Bausparkassen bei Kreditinstituten aufgenommen. Daneben haben die Bausparkassen durch das Bausparkassengesetz von 1972 auch die Möglichkeit erhalten, eigene *Inhaberschuldverschreibungen* mit Laufzeiten bis zu vier Jahren zu begeben. Bislang haben hiervon lediglich die privaten Bausparkassen Gebrauch gemacht, jedoch spielt der Umlauf an solchen Papieren mit 0,4 Mrd DM nur eine sehr untergeordnete Rolle. In noch stärkerem Maße gilt dies für die Emission von *Sparbriefen*, die neuerdings ebenfalls von Bausparkassen angeboten werden.

Im gewissen Umfang haben die Bausparkassen, um in den letzten Jahren ihre vergleichsweise kräftige Darlehensgewährung zu finanzieren, auch auf ihre anderweitig angelegten liquiden Reserven zurückgegriffen oder diese jedenfalls nicht mehr entspre-

<sup>5</sup> Dagegen belaufen sich die eigenen Einlagen der Bausparkassen bei Kreditinstituten, für die dann dort keine Mindestreserve mehr zu halten ist, auf 9 1/2 Mrd DM.

### Wichtige Maßnahmen zur Änderung der staatlichen Bausparförderung seit 1975 \*)

#### 1975

Einführung einer Einkommensgrenze von 24.000 DM für Ledige und 48.000 DM für Verheiratete, ab der künftig keine Wohnungsbauprämien mehr gezahlt werden.

Festsetzung eines Höchstbetrages für prämiengünstige Sparleistungen von jährlich 800 DM für Ledige bzw. 1.600 DM für Verheiratete.

Senkung des Wohnungsbauprämiensatzes von 25 % auf 23 % zuzüglich 2 % für jedes Kind unter 18 Jahren.

Wegfall der früher gewährten Zusatzprämien für Bezieher kleinerer Einkommen.

Für Zinszuschüsse zu Bausparzwischenkrediten werden im Rahmen des „Programms zur Stärkung von Bau- und anderen Investitionen“ u. a. 300 Mio DM bereitgestellt. (Die Zinszuschüsse können für längstens drei Jahre in Anspruch genommen werden.)

#### 1976

Kürzung des Wohnungsbauprämiensatzes von 23 % auf 18 %.

Die Einkommensgrenzen für die Gewährung von Wohnungsbauprämien werden für jedes Kind unter 18 Jahren um 1.800 DM erhöht.

#### 1980

Die Festlegungsfrist für Bausparverträge wird von sieben auf zehn Jahre verlängert. (Betroffen hiervon sind Bausparer, die einen Vertrag nach dem 12. November 1980 abgeschlossen haben und die darauf eingezahlten prämiengünstigen Gelder nicht für wohnungswirtschaftliche Zwecke verwenden.)

#### 1982

Kürzung des Wohnungsbauprämiensatzes von 18 % auf 14 %.

Wegfall der Doppelförderung für vermögenswirksame Leistungen. (Vermögenswirksame Leistungen werden nur noch durch die Arbeitnehmersparzulage gefördert, die zusätzliche Zahlung der Wohnungsbauprämie bzw. die Möglichkeit, zusätzlich den Sonderausgabenabzug für Bausparbeiträge in Anspruch zu nehmen, wird ausgeschlossen.)

Herabsetzung der Arbeitnehmersparzulage von 30 % auf 23 % für vermögenswirksame Leistungen, die nach dem Wohnungsbauprämiengesetz angelegt oder nach den Vorschriften des 3. Vermögensbildungsgesetzes zum Wohnungsbau verwendet werden.

Ausdehnung der Bausparförderung auf bauliche Maßnahmen des Mieters zur Modernisierung seiner Wohnung.

#### 1983

Für Zinszuschüsse zur Zwischenfinanzierung von Bausparverträgen werden 555 Mio DM bereitgestellt. Gewährt wird die Zinshilfe für ein Kreditvolumen bis zu 80.000 DM (je berücksichtigungsfähiges Kind erhöht sich dieser Betrag um weitere 15.000 DM). Der Bausparvertrag muß bei der Antragstellung mit mindestens einem Drittel angespart sein. Die Zinsverbilligung wird längstens vier Jahre gewährt. Sie beträgt 2,5 % p. a.

\* Die aufgeführten Maßnahmen wurden in dem jeweils angegebenen Jahr wirksam.

chend dem Bilanzwachstum aufgestockt. Vor allem ihre eigenen *Guthaben bei anderen Kreditinstituten* (einschl. Kassenbestände) haben sie abgebaut, seit 1976 insgesamt um knapp 4 Mrd DM auf 9 1/2 Mrd DM. Gemessen an der Bilanzsumme entsprach dies nur noch einem Anteil von 6 1/2 %, verglichen mit 14 % um die Mitte und 21 % zu Beginn der siebziger Jahre. Auch ihre *Wertpapierbestände* ließen die Bausparkassen abschmelzen, nachdem sie sich in den Jahren steigender Kurse (bis 1978) in solchen Anlagen verstärkt engagiert hatten. Ende 1982 entfielen noch 2 1/2 % der Bilanzsumme der Bausparkassen auf Wertpapiere.

Trotz der geschilderten Herausforderungen an die geschäftspolitische Anpassungsfähigkeit der Bausparkassen hat sich ihre Ertragslage in den vergangenen Jahren insgesamt verbessert. Im Jahr 1981<sup>6)</sup> verblieb den Bausparkassen (nach Abzug der Steuern) ein *Jahresüberschuß* in Höhe von 0,5 Mrd DM oder 0,37% des Geschäftsvolumens<sup>7)</sup>, verglichen mit 0,23% bei den Realkreditinstituten und 0,22% im Durchschnitt der übrigen Kreditinstitute. Im Jahr davor war der Jahresüberschuß der Bausparkassen sogar auf 1,2 Mrd DM angewachsen, allerdings ging dieses außergewöhnlich gute Ergebnis in erster Linie darauf zurück, daß die privaten Bausparkassen in diesem Jahr größere Beträge an Sammelwertberichtigungen auflösen mußten, deren zulässige Höchstwerte durch eine Neuregelung eingeschränkt wurden. Ohne das Ausnahmeergebnis von 1980 gerechnet, erwirtschafteten die Bausparkassen im Durchschnitt der Jahre seit 1976 bezogen auf ihr *Eigenkapital* eine *Rendite* von 10,7% p. a. Ihre Eigenkapitalrendite lag damit knapp über dem entsprechenden Ergebnis für die Realkreditinstitute (10,1%) und deutlich über dem der übrigen Banken (8,0%).

Da sie als Spezialinstitute operieren, ist die Geschäftstätigkeit der Bausparkassen im wesentlichen auf eine einzige Ertragsquelle ausgerichtet (Einnahmen aus Dienstleistungen für Bausparer machen jedenfalls nur einen vergleichsweise geringen Betrag aus). Trotz der dadurch begründeten geringen Diversifizierungsmöglichkeiten weist die Ertragsentwicklung bei den Bausparkassen eine gewisse Steigtigkeit auf, da die Bausparkonditionen weitgehend unabhängig von der jeweiligen Lage am Kapitalmarkt langfristig festgelegt werden. Schwankungen in der Zinsspanne ergeben sich vor allem daraus, daß in verschiedenen Zeiten Bausparmittel in unterschiedlichem Ausmaß für Vor- und Zwischenfinanzierungen eingesetzt werden. Wie oben dargestellt, mußten die Kassen dafür allerdings in jüngerer Zeit in wachsendem Umfang Fremdmittel heranziehen. Die *Zinsspanne* der Bausparkassen, das ist der Zinsüberschuß in Relation zum Geschäftsvolumen, betrug 1981 2,86%. Ein Vergleich mit der Zinsspanne anderer Kreditinstitute (z. B. Realkreditinstitute 0,62% und alle übrigen Banken 1,91%) ist wegen der unterschiedlichen Geschäftsstruktur allerdings kaum möglich, was auch die stark divergierenden Zahlen zeigen.

<sup>6)</sup> Für 1982 liegen noch keine Angaben vor.

<sup>7)</sup> Der hier verwendete statistische Begriff des Geschäftsvolumens ist bei den Bausparkassen identisch mit der Bilanzsumme.

### Gewinn- und Verlustrechnungen der Bausparkassen

Geschäftsjahr	Zinsüberschuß	Gebühren- und Provisionsüberschuß	Verwaltungsaufwand 1)	Betriebsergebnis (Sp. 1 + 2 - 3)	Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen 2)	Jahresüberschuß (Sp. 4 + 5)	Nachrichtlich: Bilanzsumme im Jahresdurchschnitt
Mio DM							
<b>Bausparkassen insgesamt</b>							
1976	2 189	564	1 699	1 054	— 681	373	89 106
1977	2 385	595	1 892	1 088	— 807	281	96 615
1978	2 473	605	2 107	971	— 709	262	104 997
1979	2 758	639	2 232	1 165	— 660	505	115 233
1980	3 408	493	2 437	1 464	— 283	1 181	126 142
1981	3 908	272	2 544	1 636	— 1 127	509	136 666
<b>Private Bausparkassen</b>							
1976	1 340	398	1 098	640	— 376	264	56 277
1977	1 493	424	1 231	686	— 525	161	61 939
1978	1 582	418	1 378	622	— 470	152	67 864
1979	1 777	441	1 440	778	— 389	389	75 392
1980	2 235	309	1 590	954	— 102	1 056	83 060
1981	2 541	158	1 678	1 021	— 662	359	90 597
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>							
1976	849	166	601	414	— 305	109	32 829
1977	892	171	661	402	— 282	120	34 676
1978	891	187	729	349	— 239	110	37 133
1979	981	198	792	387	— 271	116	39 841
1980	1 173	184	847	510	— 385	125	43 082
1981	1 367	114	866	615	— 465	150	46 069
<b>% der durchschnittlichen Bilanzsumme</b>							
<b>Bausparkassen insgesamt</b>							
1976	2,46	0,63	1,91	1,18	— 0,76	0,42	·
1977	2,47	0,62	1,96	1,13	— 0,84	0,29	·
1978	2,36	0,57	2,01	0,92	— 0,67	0,25	·
1979	2,39	0,56	1,94	1,01	— 0,57	0,44	·
1980	2,70	0,39	1,93	1,16	— 0,22	0,94	·
1981	2,86	0,20	1,86	1,20	— 0,83	0,37	·
<b>Private Bausparkassen</b>							
1976	2,38	0,71	1,95	1,14	— 0,67	0,47	·
1977	2,41	0,69	1,99	1,11	— 0,85	0,26	·
1978	2,33	0,62	2,03	0,92	— 0,70	0,22	·
1979	2,36	0,58	1,91	1,03	— 0,51	0,52	·
1980	2,69	0,37	1,91	1,15	— 0,12	1,27	·
1981	2,80	0,18	1,85	1,13	— 0,73	0,40	·
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>							
1976	2,58	0,51	1,83	1,26	— 0,93	0,33	·
1977	2,57	0,49	1,90	1,16	— 0,81	0,35	·
1978	2,40	0,50	1,96	0,94	— 0,64	0,30	·
1979	2,46	0,50	1,99	0,97	— 0,68	0,29	·
1980	2,72	0,43	1,97	1,18	— 0,89	0,29	·
1981	2,97	0,25	1,88	1,34	— 1,01	0,33	·

1 Ohne sonstige Steuern. — 2 Einschl. Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen sowie einschl. sonstiger Steuern.

Die Überschüsse aus *Provisionen und Gebühren* stellen demgegenüber nur eine sehr unbedeutende Ertragsquelle der Kassen dar. Nach den Gewinn- und Verlustrechnungen der Bausparkassen sind sie in den letzten Jahren zurückgegangen. Allerdings spiegelt sich hierin im wesentlichen eine veränderte Verbuchungspraxis. Verschiedene Bausparkassen sind nämlich 1980 dazu übergegangen,

die Gebühreneinnahmen nicht mehr voll im Jahr des Geschäftsabschlusses erfolgswirksam werden zu lassen, sondern sie ganz oder teilweise auf die Gesamtlaufzeit des Bausparvertrags zu verteilen, während sie die entsprechenden Aufwendungen weiterhin bei Vertragsabschluß verbuchen. Insgesamt belief sich das *Betriebsergebnis* der Bausparkassen, gemessen am Geschäftsvolumen, im Durchschnitt der Jahre 1976 bis 1981 auf 1,10%, verglichen mit 0,48% bei den Realkreditinstituten und 0,68% bei den übrigen Banken.

Die *außerordentliche Rechnung* (Saldo der sonstigen Aufwendungen und Erträge) der Bausparkassen ist besonders stark von Sondereinflüssen wie der bereits erwähnten teilweisen Auflösung von Sammelwertberichtigungen der privaten Bausparinstitute und der veränderten Behandlung der Abschlußgebühren geprägt. In dem Saldo der sonstigen Aufwendungen und Erträge sind auch die Steuern enthalten. Die rechtlich unselbständigen Bausparkassen weisen ihre Steueraufwendungen nicht gesondert aus, sondern ordnen sie von vornherein den sonstigen Aufwendungen zu. Der Vergleichbarkeit wegen wurden auch die Steuern bei den übrigen Bausparkassen entsprechend behandelt (vgl. Tabelle).

Die von den Bausparkassen erwirtschafteten Mittel sind in den Jahren seit 1976 fast vollständig der *Eigenkapitalausstattung* der Institute zugute gekommen. Vor allem die privaten Bausparkassen haben ihre haftenden Mittel kräftig aufgestockt, so daß im Ergebnis der Eigenkapitalanteil an ihrer Bilanzsumme von rd. 3% 1976 auf mehr als 4% 1982 angewachsen ist. Damit bewegte sich die Ausstattung der privaten Bausparkassen mit eigenem Haftungskapital zuletzt auf einem ähnlichen Niveau wie die der Kreditbanken, aber deutlich über der entsprechenden Eigenkapitalquote der privaten Hypothekenbanken.

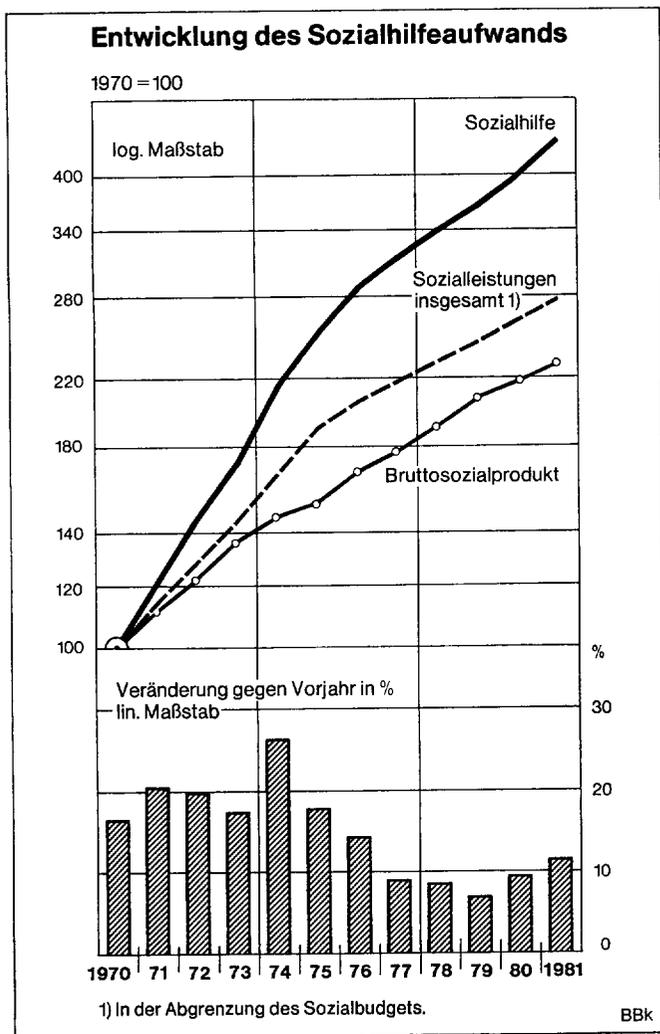
## Die Aufwendungen für Sozialhilfe seit Beginn der siebziger Jahre

Die Ausgaben für Sozialhilfe sind seit Beginn der siebziger Jahre so stark gestiegen wie in kaum einem anderen Bereich staatlicher Tätigkeit. Sie erhöhten sich von 1970 bis 1981 auf das Viereinhalbfache, während sich die gesamten Sozialleistungen (in der Abgrenzung des Sozialbudgets) annähernd verdreifachten und das Bruttosozialprodukt sich etwas mehr als verdoppelte. Obwohl die Realeinkommen in diesem Zeitraum insgesamt gesehen kräftig zugenommen haben und das System der sozialen Sicherung vor allem in der ersten Hälfte der siebziger Jahre weiter ausgebaut worden ist, wurde also die Sozialhilfe, das letzte soziale Auffangnetz, immer stärker beansprucht. Angesichts des in den letzten Jahren enger gewordenen Finanzierungsspielraums der öffentlichen Haushalte konnte es daher nicht ausbleiben, daß auch die Leistungen der Sozialhilfe in die Bemühungen um einen Abbau des strukturellen Defizits einbezogen wurden. Im folgenden sollen die Entwicklung des Sozialhilfeaufwands seit 1970 und deren Ursachen, soweit sie einer statistischen Untersuchung zugänglich sind, näher behandelt werden.

Während die *Sozialhilfeausgaben* nach der grundlegenden Reform des Fürsorgewesens durch das 1962 in Kraft getretene Bundessozialhilfegesetz in den sechziger Jahren etwa ebenso schnell wie das Sozialprodukt zugenommen hatten, setzte 1970 ein steiler Ausgabenanstieg ein; ab 1977 schwächte er sich zwar ab, in den Jahren 1980/81 hat er sich jedoch abermals beschleunigt. Die Ausgaben der Sozialhilfeträger wuchsen von gut 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Mrd DM 1970 auf knapp 15 Mrd DM im Jahre 1981, was einer jahresdurchschnittlichen Zunahme von 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% entspricht. Im Jahre 1982 sind diese Ausgaben weiter gestiegen, und zwar auf schätzungsweise gut 16 Mrd DM<sup>1</sup>). Je Einwohner gerechnet wurden 1981 rd. 240 DM für Zwecke der Sozialhilfe aufgewendet; 1970 waren es erst rd. 54 DM gewesen. Allerdings gibt dies die finanzielle Belastung der Sozialhilfeträger letzten Endes nicht ganz exakt wieder. Einerseits wird nämlich knapp ein Viertel der Ausgaben durch Einnahmen aus Kostenerstattungen anderer Stellen, durch Heranziehung Unterhaltspflichtiger u. ä. gedeckt<sup>2</sup>). Andererseits sind in den genannten Ausgaben nur die Geld- und Sachleistungen enthalten, nicht aber die damit verbundenen Verwaltungs- und Investitionsaufwendungen sowie die Zuschüsse an Träger der freien Wohlfahrtspflege.

Die im Rahmen der Sozialhilfe geleisteten sehr heterogenen Ausgaben lassen sich in zwei große

<sup>1</sup> Genauere Angaben liegen noch nicht vor, jedoch sind die Aufwendungen der Gemeinden für „Renten, Unterstützungen und ähnliches“, von denen ca. zwei Drittel auf die Sozialhilfe entfallen, im Jahre 1982 um gut 8% gewachsen. Da die übrigen in dieser Position enthaltenen Sozialleistungen teilweise gekürzt worden sind, dürften die Sozialhilfeausgaben allein stärker als um den genannten Satz zugenommen haben.



Blöcke einteilen. Auf die *Hilfe zum Lebensunterhalt* – die „klassische“ Leistungsart, die jedem in der Bundesrepublik Lebenden ein soziokulturelles Existenzminimum garantieren soll – entfällt dabei nur rd. ein Drittel der gesamten Aufwendungen. Aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung werden diese Hilfen zum überwiegenden Teil nach von den Ländern festgesetzten Leistungspauschalen (sog. Regelsätzen) gezahlt. Daneben gewähren die Sozialämter, abgesehen von einmaligen Leistungen, Mehrbedarfzuschläge für bestimmte Personengruppen und erstatten die laufenden Aufwendungen für die Wohnung (Miete und vergleichbare Kosten) in Höhe der tatsächlich entstandenen Ausgaben. Die zuletzt Anfang 1982 angehobenen Regelsätze liegen im Durchschnitt der Bundesländer bei 338 DM monatlich für Alleinstehende bzw. Haushaltsvorstände und – gestaffelt nach dem Alter – zwischen 152 DM und 304 DM für Familienangehörige. Etwa zwei Drittel der Sozialhilfe werden dagegen im Rahmen der zweiten Ausgabenart, nämlich der *Hilfe in besonderen Lebenslagen*, geleistet. Diese sehr differen-

<sup>2</sup> Bei der folgenden Betrachtung einzelner Hilfearten muß auf die Bruttoausgaben abgestellt werden, weil die Statistik die Einnahmen der Sozialhilfe nur für alle Hilfearten insgesamt ausweist.

ziert ausgestalteten Leistungen umfassen so unterschiedliche Zwecke wie die Hilfe zum Aufbau bzw. zur Sicherung der Lebensgrundlage, die Kranken- und die Altenhilfe, die Hilfe zur Pflege und die Eingliederungshilfe für Behinderte, wobei die letzten beiden Leistungsarten – mit rd. 85% der Aufwendungen für Hilfen in besonderen Lebenslagen – dominieren.

An der starken Ausweitung des Sozialhilfeaufwands hatten alle bedeutenden Hilfearten Anteil. Während die Hilfe zum Lebensunterhalt von 1970 bis 1981 um durchschnittlich 13 1/2% p. a. wuchs, stieg die Hilfe in besonderen Lebenslagen um 15% pro Jahr. Außerordentlich stark, nämlich um durchschnittlich gut ein Fünftel, expandierten dabei die Aufwendungen für die Eingliederungshilfe für Behinderte. Besonders auffallend ist innerhalb der Entwicklung der gesamten Ausgaben die Verschiebung des Schwerpunktes hin zu jenen Leistungen, die für den Aufenthalt in Heimen, Behindertenwerkstätten und anderen Anstalten gewährt werden. Der durchschnittliche Zuwachs dieser Ausgaben lag mit knapp 16 1/2% p. a. um fast 4 1/2 Prozentpunkte über dem der außerhalb von solchen Einrichtungen geleisteten Sozialhilfe. Hielten sich die beiden Ausgabenarten im Jahre 1970 dem Umfang nach noch ungefähr die Waage, so betrug der Anteil der in Einrichtungen gewährten Sozialhilfe 1981 bereits annähernd zwei Drittel.

Die der raschen Expansion des Sozialhilfeaufwands zugrundeliegenden *Bestimmungsfaktoren* sind vielschichtig und nicht immer exakt voneinander zu trennen. Eine wichtige Rolle spielen die Zahl und Struktur der Sozialhilfeempfänger; daneben fallen – insbesondere bei den in Einrichtungen gewährten Hilfen – Leistungsausweitungen und allgemeine Kostensteigerungen ins Gewicht.

Was zunächst die *Sozialhilfeempfänger* betrifft, so wirkte sich belastend aus, daß die Gesamtzahl der Unterstützten<sup>3)</sup>, die in den ersten Jahren nach Inkrafttreten des Bundessozialhilfegesetzes 1962 etwa 1,5 Millionen betragen hatte, in den siebziger Jahren erheblich zugenommen hat, obwohl das übrige soziale Netz immer enger geknüpft worden ist<sup>4)</sup>. 1977 erreichte die Empfängerzahl mit 2,16 Millionen ihren bisher höchsten Stand. In den beiden folgenden Jahren war die Zahl der Sozialhilfeempfänger dann zwar leicht rückläufig, im Jahre 1980 wuchs sie aber wieder auf 2,14 Millionen. Kamen 1970 auf 1000 Einwohner 25 Sozialhilfeempfänger,

<sup>3</sup> Ohne die Empfänger von einmaligen Hilfen zum Lebensunterhalt.

<sup>4</sup> Zu nennen sind hier vor allem die Einführung der Rente nach Mindesteinkommen, die Verbesserungen auf dem Gebiet der Rehabilitation, des Kindergeldes, der Ausbildungsförderung und des Wohngeldes.

Grunddaten der Sozialhilfe				
Position	1970	1980	1981	Jahresdurchschnittliche Veränderung 1981/1970 bzw. 1980/1970 in %
<b>Sozialhilfeaufwand</b>	in Mrd DM			
Ausgaben insgesamt	3,3	13,3	14,8	+ 14,5
Hilfe zum Lebensunterhalt	1,2	4,3	4,8	+ 13,6
Hilfe in besonderen Lebenslagen	2,2	8,9	10,0	+ 15,0
Einnahmen	0,7	3,1	3,4	+ 15,3
<b>Nettoausgaben 1)</b>	2,6	10,2	11,4	+ 14,3
Nachrichtlich: Sozialhilfeaufwand				
in DM je Einwohner	54	215	240	+ 14,5
in % der gesamten Sozialleistungen 2)	1,9	2,9	3,1	•
in % des Bruttosozialprodukts	0,5	0,9	1,0	•
<b>Sozialhilfeempfänger</b>	in Mio			
Empfänger insgesamt 3)	1,49	2,14	•••	+ 3,7
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	0,75	1,32	•••	+ 5,8
Hilfe in besonderen Lebenslagen	0,97	1,12	•••	+ 1,5
Nachrichtlich: Empfänger je 1000 Einwohner	25	35	•••	•

1 Ausgaben insgesamt abzüglich Einnahmen. – 2 In der Abgrenzung des Sozialbudgets. – 3 Doppelzählungen durch die Überschneidung der Empfängerkreise sind ausgeschaltet. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

so waren es 1980 nicht weniger als 35. In den Jahren 1981 und 1982, für die noch keine Angaben vorliegen, dürfte die Zahl der Sozialhilfeempfänger schon wegen der verschlechterten Arbeitsmarktlage beschleunigt gestiegen sein.

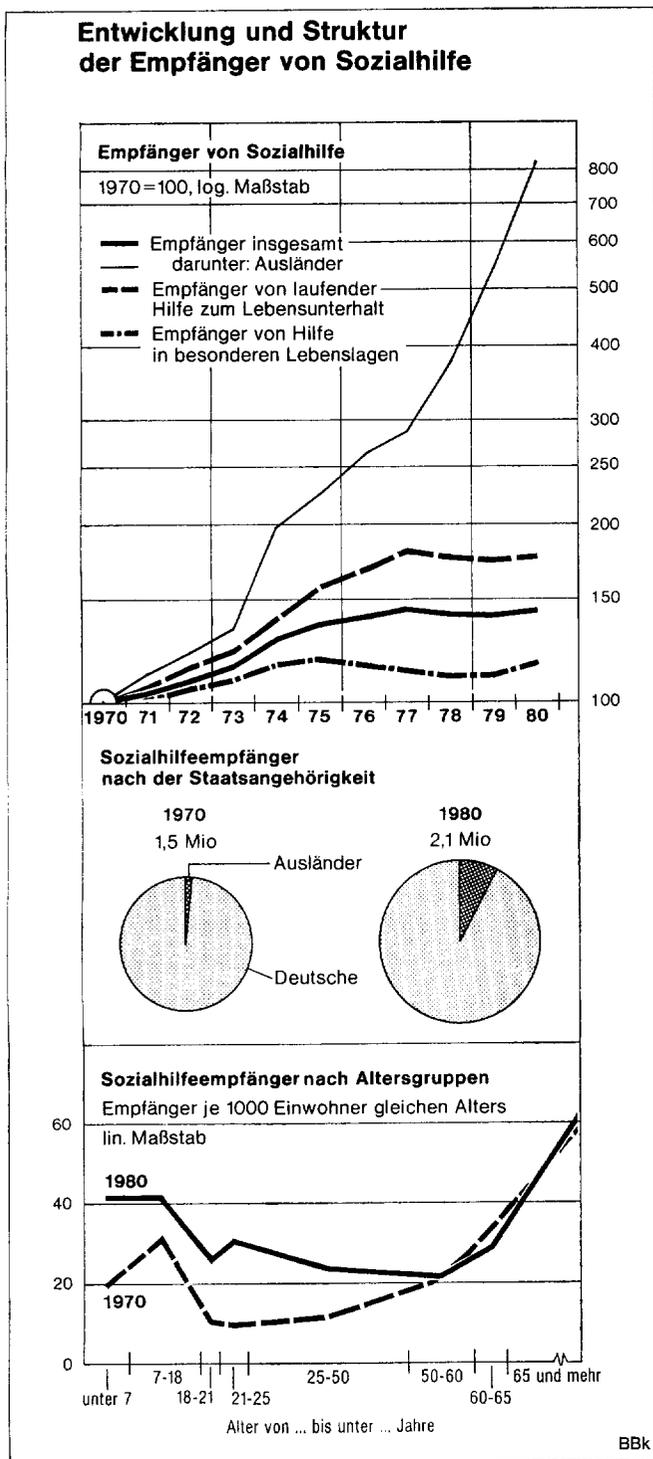
Grundsätzlich wirken die seit längerem zu beobachtende tendenzielle Lockerung familiärer Beziehungen, wie sie sich zum Beispiel in der vermehrten Bildung von Ein-Personen-Haushalten zeigt, sowie eine veränderte Einstellung hinsichtlich der Inanspruchnahme von Sozialhilfeleistungen auf eine steigende Empfängerzahl hin. Auch ist durch *gesetzliche Leistungsverbesserungen*, vor allem durch die beiden Novellierungen des Bundessozialhilfegesetzes von 1969 und 1974, der Kreis der Anspruchsberechtigten merklich ausgeweitet worden. Eine wichtige Rolle spielten überdies *gesamtwirtschaftliche Einflüsse*. So war der starke Anstieg der Sozial-

hilfeausgaben Mitte der siebziger Jahre durch die Wirtschaftsschwäche und die damit einhergehende vermehrte Arbeitslosigkeit mitbedingt; angesichts des relativ hohen Sockels der Arbeitslosigkeit entstanden nämlich trotz der Absicherung des Einkommens durch Arbeitslosengeld bzw. -hilfe für die Sozialhilfe erhebliche Lasten durch diejenigen Arbeitslosen, die keinen oder nur einen geringen Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung erworben hatten und mangels sonstiger Einkünfte auf die Sozialhilfe angewiesen waren. Während die Arbeitslosenzahl in der Folge bis 1977 annähernd auf dem in der Rezession erreichten hohen Niveau verharrte, stieg die Zahl der Sozialhilfeempfänger noch weiter. Zum Teil hing dies vermutlich damit zusammen, daß eine wachsende Zahl längerfristig Arbeitsloser keinen Anspruch mehr auf das zeitlich begrenzte Arbeitslosengeld hatte, sondern nur noch Arbeitslosenhilfe erhielt, die unter bestimmten Umständen noch durch Sozialhilfe ergänzt wurde. In den Jahren 1978 und 1979, als sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt stärker entspannte, verminderte sich die Zahl der Sozialhilfeempfänger ebenfalls (wenn auch nur leicht); 1980 nahm sie jedoch erneut zu, und diese Tendenz dürfte sich – wie schon erwähnt – im Zuge der seitdem wieder beträchtlich gestiegenen Arbeitslosigkeit fortgesetzt haben.

Neben den Schwankungen in der Wirtschaftsentwicklung gab es einen weiteren – mehr langfristig wirksamen – Einflußfaktor, der mit der jeweiligen Arbeitsmarktlage freilich in einem gewissen Zusammenhang stand: nämlich *die ausländischen Hilfeempfänger*. Ihre Zahl hat sich von rd. 20000 (das waren knapp 1 1/2% aller Sozialhilfeempfänger) 1970 auf rd. 163000 (gut 7 1/2% der Empfänger) im Jahre 1980 erhöht. Allein 1980 ist die Zahl der ausländischen Sozialhilfeempfänger um 50% gestiegen, was wohl vor allem eine Folge des Zustroms von Asylbewerbern war. Die Zahl der Deutschen, die Hilfe des Sozialamtes erhielten, hat hingegen 1980 praktisch stagniert, nachdem sie in den Jahren 1978 und 1979 rückläufig gewesen war. Der Anteil der Sozialhilfeempfänger unter der ausländischen Bevölkerung war damit im Jahre 1980 erstmals ein wenig höher als bei der deutschen Bevölkerung.

Die seit Mitte der siebziger Jahre ungünstiger gewordene Arbeitsmarktlage ist wohl auch einer der Gründe dafür, daß *immer mehr jüngere Menschen* Sozialhilfe in Anspruch nahmen. Während noch 1970 rd. 40% der Sozialhilfeempfänger 60 Jahre und älter waren, aber nur 30% im erwerbsfähigen Alter (von

## Entwicklung und Struktur der Empfänger von Sozialhilfe



18 Jahren bis unter 60 Jahre) standen, hat sich dieses Verhältnis bis 1980 praktisch umgekehrt (in diesem Jahr waren rd. 30% der Unterstützten 60 Jahre und älter, rd. 40% im erwerbsfähigen Alter). Der Anteil der Kinder und Jugendlichen ist mit rd. 30% dagegen konstant geblieben. Auch wenn man die Veränderung im Altersaufbau der Bevölkerung ausschaltet, indem man den Anteil der Sozialhilfeempfänger in den einzelnen Altersklassen betrachtet, ändert sich das Ergebnis nicht entscheidend: Wäh-

rend die Empfängerquote bei den älteren Menschen in den letzten zehn Jahren praktisch gleichgeblieben ist, hat sie bei den mittleren und vor allem den jüngeren Jahrgängen merklich zugenommen (freilich ist sie hier immer noch niedriger als bei den Älteren). Von Bedeutung war dabei auch, daß die Kindern und Jugendlichen zugute kommenden Leistungen, namentlich im Rahmen der Eingliederungshilfe für Behinderte, durch die bereits erwähnten Novellierungen des Bundessozialhilfegesetzes stark ausgeweitet worden sind. Abgesehen davon gibt es aber offenbar auch immer mehr jüngere Erwachsene, bei denen eine wichtige Zielsetzung der Sozialhilfe, nämlich Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, nicht erreicht wird. Psychologische Vorbehalte gegen die Inanspruchnahme der „Fürsorge“ sind im Laufe der Zeit immer mehr abgebaut worden<sup>5</sup>); das Bundessozialhilfegesetz stellt auf Rechtsansprüche ab, die beim Vorliegen bestimmter Tatbestände gegeben sind. Die Tendenz hin zu einer stärkeren Inanspruchnahme der Sozialhilfe in den jüngeren Altersklassen dürfte in letzter Zeit noch dadurch akzentuiert worden sein, daß die Arbeitslosigkeit von Jugendlichen an Gewicht gewonnen hat.

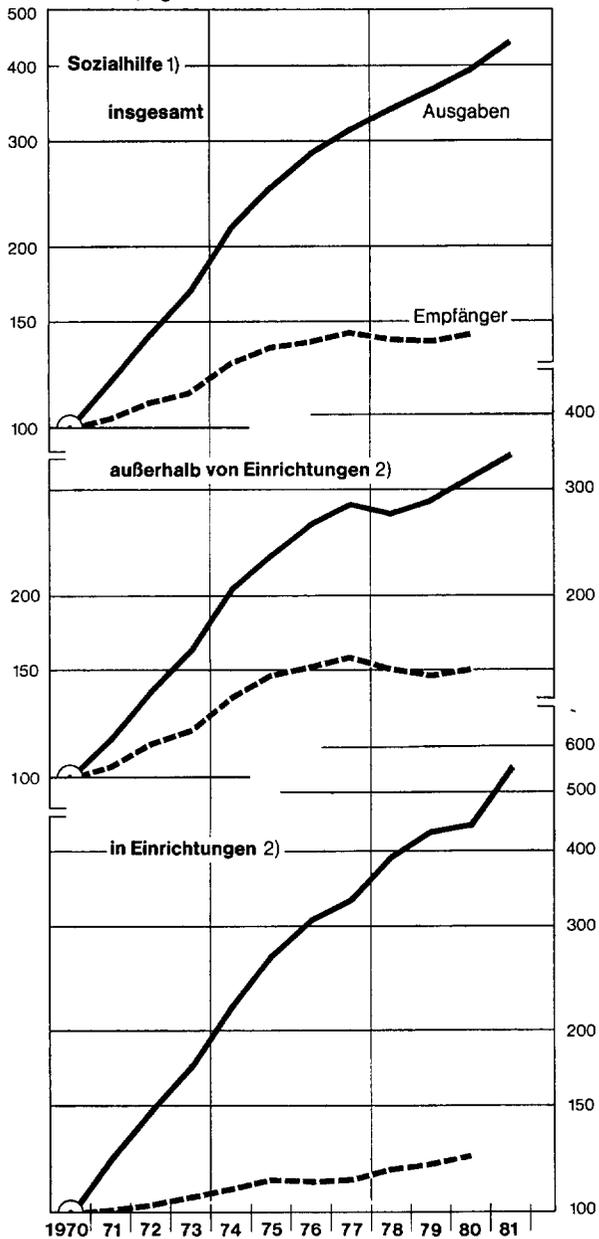
Die *regionale Aufgliederung* der Empfänger von Sozialhilfe – die „Sozialhilfedichte“ – weist ein ausgeprägtes Stadt-Land-Gefälle und ein Nord-Süd-Gefälle auf. In den Stadtstaaten kamen im Jahre 1980 zwischen 79 (Berlin-West) und 58 (Hamburg), in den übrigen Bundesländern zwischen 39 (Nordrhein-Westfalen) und 23 (Baden-Württemberg) Empfänger von Sozialhilfe auf 1000 Einwohner. Abgesehen von der ungünstigeren Altersstruktur und dem hohen Ausländeranteil in den Städten sowie der regional unterschiedlichen Wirtschaftskraft mögen die Ursachen für die verschieden starke Inanspruchnahme der Sozialhilfe in den im ländlichen Raum noch intakteren familiären und nachbarschaftlichen Beziehungen, in der dort sicher noch weiter verbreiteten Abneigung gegen die „Fürsorge“ und in den niedrigeren Wohnungsmieten liegen. Aber auch eine unterschiedliche Handhabung im Rahmen von gesetzlich bestehenden Ermessensspielräumen dürfte eine Rolle spielen.

Bei den beiden großen Ausgabenblöcken – der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt und den Hilfen in besonderen Lebenslagen – fiel die Entwicklung der Empfängerzahl unterschiedlich ins Gewicht. Die Zahl der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt hat von 1970 bis 1980 jährlich um fast 6% zugenommen und damit annähernd die Hälfte zum

<sup>5</sup> Gleichwohl zeigen neuere Untersuchungen, daß immer noch ein nicht unerheblicher Teil der prinzipiell anspruchsberechtigten Personen auf Sozialhilfe verzichtet, sei es aus Unkenntnis der gesetzlichen Regelungen, sei es wegen befürchteter anderweitiger Nachteile.

## Sozialhilfeaufwand und Empfänger von Sozialhilfe

1970=100, log. Maßstab



1) Ohne einmalige Hilfen zum Lebensunterhalt. - 2) Seit 1978 wird die in teilstationären Einrichtungen gewährte Hilfe nicht mehr als Hilfe außerhalb von Einrichtungen, sondern als Hilfe in Einrichtungen erfaßt.

BBK

Anstieg der Ausgaben für diese Zwecke (gut  $13\frac{1}{2}\%$  pro Jahr) beigetragen. Dagegen wuchs die Empfängerzahl bei den Hilfen in besonderen Lebenslagen in diesem Zeitraum nur um  $1\frac{1}{2}\%$  pro Jahr, während sich die entsprechenden Ausgaben im Jahresdurchschnitt um fast  $15\frac{1}{2}\%$  erhöhten. Dies macht deutlich, daß die Hilfen in besonderen Lebenslagen auf den einzelnen Empfänger bezogen wesentlich „kostenintensiver“ geworden sind als die Hilfen zum Lebensunterhalt.

Ähnliche Tendenzen zeigen sich auch beim Aufwand für die *Hilfegewährung innerhalb und außerhalb von Einrichtungen*, was freilich zum Teil die gleichen Ursachen hat, denn Hilfe zum Lebensunterhalt wird in der Regel außerhalb von Einrichtungen geleistet, Hilfe in besonderen Lebenslagen aber vorwiegend in Heimen und Anstalten. So hat sich das Schwergewicht der Sozialhilfeausgaben weiter zum Anstaltsbereich hin verschoben, obwohl die Zahl der Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen nur wenig gestiegen und ihr Anteil an den gesamten Empfängern von Sozialhilfe deutlich zurückgegangen ist (von 30% im Jahre 1970 auf 26% 1980). Dahinter verbergen sich jedoch im einzelnen unterschiedliche Entwicklungen. Während nämlich die Zahl der Empfänger von – mit relativ hohen Kosten verbundener – Hilfe zur Pflege und zur Eingliederung von Behinderten stark wuchs (um insgesamt gut 5% im Jahresdurchschnitt), wurden vor allem Krankenhilfe und vorbeugende Gesundheitshilfe in den Sozialhilfeeinrichtungen von weniger Personen in Anspruch genommen als zehn Jahre zuvor.

Die geschilderten Tendenzen zeigen, daß die Entwicklung von Zahl und Struktur der Leistungsempfänger die rasche Expansion des Sozialhilfeaufwands in den siebziger Jahren nur zum Teil erklärt. Bei den Hilfen in besonderen Lebenslagen bzw. den in Einrichtungen erbrachten Hilfen spielte eine größere Rolle, daß die *Aufwendungen je Leistungsfall* außerordentlich stark gestiegen sind: Wurden 1970 beispielsweise für die in Heimen und Anstalten (überwiegend Altersheimen) gewährte Hilfe zur Pflege durchschnittlich 5900 DM aufgewendet, so waren es im Jahre 1980 bereits rd. 18150 DM (was einer jährlichen Steigerung von fast 12% entspricht). Die durchschnittlichen Ausgaben für die Eingliederungshilfe für Behinderte haben sich in dieser Zeit sogar um knapp 16% p. a. erhöht (von gut 4100 DM auf rd. 17800 DM<sup>6</sup>). Wichtig dürfte hier insbesondere gewesen sein, daß es sich bei den Hilfen in Einrichtungen großenteils um personalintensive Dienstleistungen handelt, die weniger Möglichkeiten zur Rationalisierung bieten. Demzufolge schlug sich der – zeitweise sehr starke – Anstieg der Löhne und Gehälter im letzten Jahrzehnt zusammen mit den verbesserten therapeutischen Möglichkeiten in drastisch erhöhten Pflege- und Behandlungskosten nieder. Daneben haben aber auch die Leistungsausweitungen im Zuge der Novellierungen des Bundessozialhilfegesetzes die Kosten der Sozialhilfeträger in die Höhe getrieben, und zwar vor allem bei den Leistungen für Behinderte. Wie kostspielig die Hilfe

<sup>6</sup> Der Anstieg wird allerdings dadurch etwas überzeichnet, daß die Hilfe in teilstationären Einrichtungen seit 1978 nicht mehr als Hilfe außerhalb, sondern als Hilfe in Einrichtungen erfaßt wird. Ferner ist der Aussagewert dieser Durchschnittswerte insofern begrenzt, als die Zahl der Sozialhilfeempfänger im Jahresverlauf relativ stark fluktuiert, die Dauer der Hilfegewährung aber statistisch nicht nachgewiesen wird.

in Einrichtungen geworden ist, zeigt sich auch daran, daß 1980 den Sozialhilfeempfängern in Anstalten und Heimen – d.h. einem Viertel aller Unterstützten – fast zwei Drittel der gesamten Aufwendungen zugute kamen.

Bei der außerhalb von Heimen und Anstalten gewährten Sozialhilfe fielen die kostenbedingten Steigerungen erheblich weniger ins Gewicht. Zu rund drei Vierteln handelte es sich hier nämlich um Hilfen zum Lebensunterhalt, die – wie erwähnt – größtenteils nach Regelsätzen bemessen werden. Abgesehen vom Jahre 1971, als der Regelsatz sprunghaft um mehr als 20% erhöht und zugleich der Kreis der Anspruchsberechtigten beträchtlich ausgeweitet wurde, glich die jährliche Anpassung der Leistungen hauptsächlich die Preissteigerungen aus. Real (d.h. bereinigt um den Anstieg der Lebenshaltungskosten) lagen die Regelsätze 1981 im Bundesdurchschnitt um 6 1/2% über dem Niveau zehn Jahre zuvor; im gleichen Zeitraum erhöhte sich der durchschnittliche Nettoverdienst je abhängig Beschäftigten real um 15% und der Realwert der Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung sogar um fast 35%. Freilich ergaben sich für die Sozialhilfe darüber hinaus Belastungen aus dem Anstieg der Mieten und Heizkosten, die – wie erwähnt – vom Sozialamt grundsätzlich in Höhe der tatsächlich entstandenen Aufwendungen zu erstatten sind, sowie aus höheren Mehrbedarfszuschlägen. Insgesamt gesehen hielt sich aber bei den Hilfen zum Lebensunterhalt der durch Kostensteigerungen bzw. Leistungsverbesserungen bedingte Ausgabenzuwachs im Vergleich zu den meisten übrigen Sozialleistungen in engen Grenzen.

Großenteils ist die in den siebziger Jahren zu verzeichnende Expansion des Sozialhilfeaufwands also auf einen Mehrbedarf zurückzuführen, dem Rechnung zu tragen die Sozialhilfeträger sich nicht entziehen konnten; und auch in Zukunft wird die Aufgabe, elementare Not zu lindern oder zu beseitigen, erhebliche Mittel erfordern. Der rasche Anstieg der Sozialhilfeausgaben muß allerdings finanziell fast ausschließlich von den Gemeinden verkraftet werden, die in erster Linie Träger der Sozialhilfe sind. Während Bund und Länder den Anstieg ihrer Sozialausgaben 1982 und 1983 durch Eingriffe in gesetzlich fixierte Leistungen gedrosselt haben, können die Gemeinden den rechtlichen Rahmen der Sozialhilfe nicht selbst ändern. Zwar sind vom Bundesgesetzgeber im Zuge der Sparmaßnahmen der „Operation '82“ auch einige kostendämpfende Maß-

nahmen im Bereich der Sozialhilfe ergriffen worden; so wurden die Anpassung der für die Hilfe zum Lebensunterhalt maßgeblichen Regelsätze 1982 auf 3% begrenzt und die Mehrbedarfszuschläge gekürzt. Im Jahre 1983 werden die Regelsätze nach den Beschlüssen der neuen Bundesregierung erst zur Jahresmitte angehoben, und zwar nur um 2%. Dem steht aber gegenüber, daß die Sozialhilfe als letztes Auffangnetz infolge der gleichzeitig vorgenommenen Kürzungen anderer Sozialleistungen und der verschlechterten Lage auf dem Arbeitsmarkt zusätzlich in Anspruch genommen wird. Diese wachsenden Belastungen suchten die Gemeinden in letzter Zeit teilweise dadurch auszugleichen, daß sie ihre freiwilligen Sozialleistungen – z.B. ihre Zuschüsse an die freien Wohlfahrtsverbände – einschränkten. Trotz dieser und anderer Sparbemühungen gelang es ihnen aber bisher nicht, den Anstieg ihrer Gesamtausgaben für konsumtive Zwecke (und die Sozialhilfeausgaben sind ein nicht unwesentlicher Teil davon) hinreichend zu drosseln – mit der Folge, daß der Ausweg aus der Finanzklemme größtenteils in verringerten Investitionen gesucht wurde; dies setzt sich 1983 offenbar fort, wenn auch nicht in dem Ausmaß wie im vergangenen Jahr.

Im Hinblick auf das in den kommenden Jahren erforderliche zurückhaltende Ausgabengebaren der öffentlichen Hand liegt es nahe, auch die Sozialhilfe auf weitere – sozialpolitisch akzeptable – *Einsparmöglichkeiten* hin zu durchforsten. Nach der Begrenzung der Regelsatzanpassung in den Jahren 1982 und 1983 und der Kürzung der Mehrbedarfszuschläge können bei der Hilfe zum Lebensunterhalt zusätzliche Maßnahmen allerdings kaum in Betracht gezogen werden. Hier ist überdies zu berücksichtigen, daß der den Regelsätzen zugrunde liegende Warenkorb letztmals 1970 aktualisiert wurde.

Die Kostenexplosion in der Sozialhilfe wird wohl nur dann stärker eingegrenzt werden können, wenn bei den weit überproportional gestiegenen Aufwendungen in Einrichtungen bzw. den Hilfen in besonderen Lebenslagen Einsparungen erzielt werden. Zwar wurde den Problemen der Eingliederung von Behinderten und der Hilfe für alte Menschen, die ihren Haushalt nicht mehr alleine führen können und u.U. auch pflegebedürftig sind, in der Sozialpolitik der siebziger Jahre sicher mit guten Gründen mehr Gewicht beigemessen. Jedoch sind die Hilfen in besonderen Lebenslagen im Laufe der Zeit zunehmend zu bedarfsunabhängigen Versorgungsleistungen geworden. Seit dem Inkrafttreten des Bundessozial-

42 hilfesetzes im Jahre 1962 wird hier nämlich immer weniger auf eine Notsituation im engeren Sinne abgestellt, so daß heute ein bestimmter Sachverhalt sehr viel eher als früher Leistungspflichten des Sozialamtes auslöst. Bestrebungen gehen deshalb u. a. dahin, wo angängig, der kostengünstigeren – und bisweilen auch humaneren – ambulanten oder teilstationären Betreuung den Vorrang vor der Unterbringung in Einrichtungen zu geben, die mit Personalaufwendungen und mit Kapitalkosten stark belastet sind; überdies wird in Betracht gezogen, das Prinzip der Subsidiarität mehr zu beachten, also zum Beispiel auf zumutbare Eigenbeiträge der Leistungsempfänger bzw. der zu deren Unterhalt Verpflichteten nicht zu verzichten. Wenn die Sozialhilfe nicht der Ausnahmefall der staatlichen Leistungen bliebe, wäre dies für die Gemeinden, deren Finanzkraft und Belastung mit Sozialleistungen stark divergieren, in vielen Fällen wohl nicht zu tragen.

## Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in den Jahren 1970 bis 1981

Position	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
	Mio DM											
<b>Ausgaben insgesamt 1)</b>	3 335	4 017	4 817	5 656	7 136	8 405	9 597	10 452	11 349	12 129	13 266	14 783
1. Nach Hilfearten												
Hilfe zum Lebensunterhalt	1 181	1 435	1 764	2 073	2 650	3 025	3 451	3 709	3 816	3 921	4 339	4 795
Hilfe in besonderen Lebenslagen	2 155	2 582	3 053	3 583	4 486	5 380	6 146	6 744	7 533	8 208	8 927	9 987
darunter:												
Hilfe zur Pflege	1 107	1 377	1 621	1 894	2 418	2 956	3 415	3 773	4 282	4 614	5 003	5 581
Eingliederungshilfe für Behinderte	379	509	664	819	1 068	1 320	1 585	1 861	2 114	2 420	2 666	3 041
2. Nach Art der Unterbringung 2)												
Außerhalb von Einrichtungen	1 577	1 834	2 206	2 579	3 257	3 682	4 152	4 537	4 376	4 531	4 970	5 507
In Einrichtungen	1 758	2 183	2 611	3 077	3 880	4 724	5 445	5 916	6 973	7 598	8 296	9 276
Einnahmen 3)	708	859	1 082	1 244	1 507	1 808	2 148	2 387	2 653	2 840	3 114	3 386
<b>Nettoausgaben 4)</b>	<b>2 627</b>	<b>3 159</b>	<b>3 735</b>	<b>4 413</b>	<b>5 629</b>	<b>6 597</b>	<b>7 448</b>	<b>8 066</b>	<b>8 696</b>	<b>9 289</b>	<b>10 152</b>	<b>11 397</b>
	Veränderung gegen Vorjahr in %											
<b>Ausgaben insgesamt 1)</b>	+16,6	+20,4	+19,9	+17,4	+26,2	+17,8	+14,2	+ 8,9	+ 8,6	+ 6,9	+ 9,4	+11,4
1. Nach Hilfearten												
Hilfe zum Lebensunterhalt	+13,7	+21,5	+22,9	+17,5	+27,8	+14,2	+14,1	+ 7,5	+ 2,9	+ 2,8	+10,7	+10,5
Hilfe in besonderen Lebenslagen	+18,3	+19,8	+18,2	+17,4	+25,2	+19,9	+14,2	+ 9,7	+11,7	+ 9,0	+ 8,8	+11,9
darunter:												
Hilfe zur Pflege	+21,2	+24,4	+17,7	+16,8	+27,7	+22,2	+15,5	+10,5	+13,5	+ 7,8	+ 8,4	+11,6
Eingliederungshilfe für Behinderte	+25,5	+34,3	+30,5	+23,3	+30,4	+23,6	+20,1	+17,4	+13,6	+14,5	+10,2	+14,1
2. Nach Art der Unterbringung 2)												
Außerhalb von Einrichtungen	+18,8	+16,3	+20,3	+16,9	+26,3	+13,0	+12,8	+ 9,3	- 3,5	+ 3,5	+ 9,7	+10,8
In Einrichtungen	+14,8	+24,2	+19,6	+17,8	+26,1	+21,8	+15,3	+ 8,7	+17,9	+ 9,0	+ 9,2	+11,8
Einnahmen 3)	+14,9	+21,3	+26,0	+15,0	+21,1	+20,0	+18,8	+11,1	+11,1	+ 7,0	+ 9,6	+ 8,7
<b>Nettoausgaben 4)</b>	<b>+17,1</b>	<b>+20,3</b>	<b>+18,2</b>	<b>+18,2</b>	<b>+27,6</b>	<b>+17,2</b>	<b>+12,9</b>	<b>+ 8,3</b>	<b>+ 7,8</b>	<b>+ 6,8</b>	<b>+ 9,3</b>	<b>+12,3</b>
	in % der Gesamtausgaben											
<b>Ausgaben insgesamt 1)</b>	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1. Nach Hilfearten												
Hilfe zum Lebensunterhalt	35,4	35,7	36,6	36,7	37,1	36,0	36,0	35,5	33,6	32,3	32,7	32,4
Hilfe in besonderen Lebenslagen	64,6	64,3	63,4	63,3	62,9	64,0	64,0	64,5	66,4	67,7	67,3	67,6
darunter:												
Hilfe zur Pflege	33,2	34,3	33,7	33,5	33,9	35,2	35,6	36,1	37,7	38,0	37,7	37,8
Eingliederungshilfe für Behinderte	11,4	12,7	13,8	14,5	15,0	15,7	16,5	17,8	18,6	20,0	20,1	20,6
2. Nach Art der Unterbringung 2)												
Außerhalb von Einrichtungen	47,3	45,7	45,8	45,6	45,6	43,8	43,3	43,4	38,6	37,4	37,5	37,3
In Einrichtungen	52,7	54,3	54,2	54,4	54,4	56,2	56,7	56,6	61,4	62,6	62,5	62,7
Einnahmen 3)	21,2	21,4	22,5	22,0	21,1	21,5	22,4	22,8	23,4	23,4	23,5	22,9
<b>Nettoausgaben 4)</b>	<b>78,8</b>	<b>78,6</b>	<b>77,5</b>	<b>78,0</b>	<b>78,9</b>	<b>78,5</b>	<b>77,6</b>	<b>77,2</b>	<b>76,6</b>	<b>76,6</b>	<b>76,5</b>	<b>77,1</b>

1 Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz; ohne die sonstigen Aufwendungen der Sozialhilfeträger für fürsorgliche Zwecke, insbesondere nach Landesgesetzen (1981: 1 142 Mio DM). — 2 Seit 1978 wird die in teilstationären Einrichtungen gewährte Hilfe nicht mehr als Hilfe außerhalb von Einrichtungen, sondern als Hilfe in Einrich-

tungen erfaßt. — 3 Kostenbeiträge bzw. Aufwendungsersatz, Ersatzleistungen (z. B. von Unterhaltspflichtigen und von anderen Sozialleistungsträgern), Rückflüsse von und Zinsen auf Darlehen. — 4 Ausgaben insgesamt abzüglich Einnahmen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## Empfänger von Sozialhilfe in den Jahren 1970 bis 1980

Position	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980
	Anzahl in 1000										
Insgesamt 1)	1 491	1 548	1 645	1 730	1 916	2 049	2 109	2 164	2 120	2 095	2 144
1. Nach Hilfearten 2)											
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	749	803	867	918	1 057	1 190	1 276	1 362	1 335	1 311	1 322
Hilfe in besonderen Lebenslagen 2) 3)	965	979	1 025	1 064	1 126	1 147	1 123	1 098	1 079	1 080	1 125
2. Nach Art der Unterbringung											
Außerhalb von Einrichtungen	1 075	1 129	1 217	1 292	1 463	1 584	1 645	1 698	1 631	1 600	1 626
In Einrichtungen	450	457	465	478	495	512	510	512	532	544	563
3. Nach dem Alter											
Bis unter 18 Jahre	440	455	484	515	576	630	660	691	667	630	605
18 bis unter 25 Jahre	55	57	63	72	93	118	135	150	161	172	194
25 bis unter 60 Jahre	389	388	400	420	481	538	580	622	630	637	675
60 Jahre und älter	607	648	699	725	765	763	734	703	660	657	671
4. Nach dem Geschlecht											
Männer	557	571	604	636	718	781	814	845	832	825	864
Frauen	934	977	1 041	1 094	1 198	1 268	1 294	1 319	1 288	1 270	1 280
5. Nach der Staatszugehörigkeit											
Deutsche	1 471	1 526	1 621	1 703	1 877	2 004	2 056	2 107	2 045	1 986	1 981
Ausländer	20	22	24	27	39	45	52	57	75	109	163
	Veränderung gegen Vorjahr in %										
Insgesamt 1)	+ 0,8	+ 3,8	+ 6,3	+ 5,2	+10,8	+ 6,9	+ 2,9	+ 2,6	- 2,0	- 1,2	+ 2,3
1. Nach Hilfearten 2)											
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	- 1,3	+ 7,2	+ 8,0	+ 5,9	+15,1	+12,6	+ 7,2	+ 6,7	- 2,0	- 1,8	+ 0,8
Hilfe in besonderen Lebenslagen 2) 3)	+ 2,0	+ 1,5	+ 4,7	+ 3,8	+ 5,8	+ 1,9	- 2,1	- 2,2	- 1,7	+ 0,1	+ 4,2
2. Nach Art der Unterbringung											
Außerhalb von Einrichtungen	+ 1,7	+ 5,0	+ 7,8	+ 6,2	+13,2	+ 8,3	+ 3,9	+ 3,2	- 3,9	- 1,9	+ 1,6
In Einrichtungen	- 0,9	+ 1,6	+ 1,8	+ 2,8	+ 3,6	+ 3,4	- 0,4	+ 0,4	+ 3,9	+ 2,3	+ 3,5
3. Nach dem Alter											
Bis unter 18 Jahre	- 1,1	+ 3,4	+ 6,4	+ 6,4	+11,8	+ 9,4	+ 4,8	+ 4,7	- 3,5	- 5,5	- 4,0
18 bis unter 25 Jahre	+ 7,8	+ 3,6	+10,5	+14,3	+29,2	+26,9	+14,4	+11,1	+ 7,3	+ 6,8	+12,8
25 bis unter 60 Jahre	- 3,7	- 0,3	+ 3,1	+ 5,0	+14,5	+11,9	+ 7,8	+ 7,2	+ 1,3	+ 1,1	+ 6,0
60 Jahre und älter	+ 4,8	+ 6,8	+ 7,9	+ 3,7	+ 5,5	- 0,3	- 3,8	- 4,2	- 6,1	- 0,5	+ 2,1
4. Nach dem Geschlecht											
Männer	- 0,2	+ 2,5	+ 5,8	+ 5,3	+12,9	+ 8,8	+ 4,2	+ 3,8	- 1,5	- 0,8	+ 4,7
Frauen	+ 1,4	+ 4,6	+ 6,6	+ 5,1	+ 9,5	+ 5,8	+ 2,1	+ 1,9	- 2,4	- 1,4	+ 0,8
5. Nach der Staatszugehörigkeit											
Deutsche	+ 0,9	+ 3,7	+ 6,2	+ 5,1	+10,2	+ 6,8	+ 2,6	+ 2,5	- 2,9	- 2,9	- 0,3
Ausländer	- 4,8	+10,0	+ 9,1	+12,5	+44,4	+15,4	+15,6	+ 9,6	+31,6	+45,3	+49,5
	Anteile in %										
Insgesamt 1)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1. Nach Hilfearten 2)											
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	50,2	51,9	52,7	53,1	55,2	58,1	60,5	62,9	63,0	62,6	61,7
Hilfe in besonderen Lebenslagen 2) 3)	64,7	63,2	62,3	61,5	58,8	56,0	53,2	50,7	50,9	51,6	52,5
2. Nach Art der Unterbringung											
Außerhalb von Einrichtungen	72,1	72,9	74,0	74,7	76,4	77,3	78,0	78,5	76,9	76,4	75,8
In Einrichtungen	30,2	29,5	28,3	27,6	25,8	25,0	24,2	23,7	25,1	26,0	26,3
3. Nach dem Alter											
Bis unter 18 Jahre	29,5	29,4	29,4	29,8	30,1	30,7	31,3	31,9	31,5	30,1	28,2
18 bis unter 25 Jahre	3,7	3,7	3,8	4,2	4,9	5,8	6,4	6,9	7,6	8,2	9,0
25 bis unter 60 Jahre	26,1	25,1	24,3	24,3	25,1	26,3	27,5	28,7	29,7	30,4	31,5
60 Jahre und älter	40,7	41,9	42,5	41,9	39,9	37,2	34,8	32,5	31,1	31,4	31,3
4. Nach dem Geschlecht											
Männer	37,4	36,9	36,7	36,8	37,5	38,1	38,6	39,0	39,2	39,4	40,3
Frauen	62,6	63,1	63,3	63,2	62,5	61,9	61,4	61,0	60,8	60,6	59,7
5. Nach der Staatszugehörigkeit											
Deutsche	98,7	98,6	98,5	98,4	98,0	97,8	97,5	97,4	96,5	94,8	92,4
Ausländer	1,3	1,4	1,5	1,6	2,0	2,2	2,5	2,6	3,5	5,2	7,6

1 Ohne die Empfänger von einmaligen Leistungen zum Lebensunterhalt sowie Nichtseßhafte, die - entsprechend ihrer Lebensweise - Sozialhilfe bei ihrem vorübergehenden Aufenthalt an einem Ort in Anspruch genommen haben; Mehrfachzählungen ausgeschlossen (ab 1980 können allerdings die Angaben über Hilfeempfänger, die von mehr als einem Sozialhilfeträger Leistungen erhalten haben, aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht mehr zusammen geführt werden; auf

Grund solcher Doppelzählungen dürfte die Gesamtzahl der Hilfeempfänger 1980 etwas überhöht sein). - 2 Personen, die Hilfe verschiedener Art bzw. Hilfe außerhalb und in Einrichtungen erhielten, wurden mehrfach gezählt. - 3 Seit 1978 wird die in teilstationären Einrichtungen gewährte Hilfe nicht mehr als Hilfe außerhalb von Einrichtungen, sondern als Hilfe in Einrichtungen erfaßt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

# Statistischer Teil



# Inhalt

<b>I. Bankstatistische Gesamtrechnungen</b>	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang . . . . .	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems . . . . .	4*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Bundesbank . . . . .	6*
<b>II. Deutsche Bundesbank</b>	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank . . . . .	8*
<b>III. Kreditinstitute</b>	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute . . . . .	10*
2. Aktiva . . . . .	12*
3. Passiva . . . . .	14*
4. Kredite an Nichtbanken . . . . .	16*
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen . . . . .	21*
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken . . . . .	22*
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte . . . . .	28*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten . . . . .	28*
9. Sichteinlagen und Termingelder von inlän-dischen Privatpersonen und Organisationen . . . . .	30*
10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute . . . . .	31*
11. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute . . . . .	31*
12. Aktiva der Bankengruppen . . . . .	32*
13. Passiva der Bankengruppen . . . . .	34*
14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken . . . . .	36*
15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken . . . . .	37*
16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute . . . . .	38*
17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute . . . . .	38*
18. Wertpapierbestände . . . . .	39*
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern . . . . .	40*
20. Spareinlagen . . . . .	42*
21. Bausparkassen . . . . .	43*
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften . . . . .	44*
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken . . . . .	44*
24. Zahl der monatlich berichtenden Kredit-institute sowie deren Gliederung nach Größenklassen . . . . .	44*
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen . . . . .	45*
<b>IV. Mindestreserven</b>	
1. Reservesätze . . . . .	46*
2. Reservehaltung . . . . .	48*
<b>V. Zinssätze</b>	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls . . . . .	50*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt . . . . .	50*
3. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren . . . . .	51*
4. Privatlombardsätze . . . . .	51*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten . . . . .	51*
6. Soll- und Habenzinsen . . . . .	52*
7. Diskontsätze im Ausland . . . . .	53*
8. Geldmarktsätze im Ausland . . . . .	53*
<b>VI. Kapitalmarkt</b>	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren . . . . .	54*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren . . . . .	55*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren . . . . .	56*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren . . . . .	56*
5. Veränderung des Aktienumlaufs . . . . .	57*
6. Renditen inländischer Wertpapiere . . . . .	57*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen . . . . .	58*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften . . . . .	59*
<b>VII. Öffentliche Finanzen</b>	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte . . . . .	60*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden . . . . .	60*
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts . . . . .	61*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften . . . . .	61*
5. Steuereinnahmen nach Arten . . . . .	62*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden . . . . .	62*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte . . . . .	63*
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung . . . . .	64*
9. Verschuldung des Bundes . . . . .	65*
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost . . . . .	65*
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen . . . . .	66*
12. Ausgleichsforderungen . . . . .	66*
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten . . . . .	67*
14. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit . . . . .	67*
<b>VIII. Allgemeine Konjunkturlage</b>	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts . . . . .	68*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe . . . . .	69*
3. Arbeitsmarkt . . . . .	69*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe . . . . .	70*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung . . . . .	71*
6. Einzelhandelsumsätze . . . . .	71*
7. Preise . . . . .	72*
8. Masseneinkommen . . . . .	73*
9. Tarif- und Effektivverdienste . . . . .	73*
<b>IX. Außenwirtschaft</b>	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz . . . . .	74*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern . . . . .	75*
3. Dienstleistungen . . . . .	76*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) . . . . .	76*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland . . . . .	77*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank . . . . .	78*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland . . . . .	79*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland . . . . .	79*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse . . . . .	80*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark . . . . .	81*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen . . . . .	82*

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang \*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldkapitalbilanz aus inländischen		
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		zusammen			öffentliche Haushalte				
				zusammen	darunter Wertpapiere				zusammen	darunter Wertpapiere			
zusammen	darunter mittel- und langfristig	zusammen	darunter mittel- und langfristig	zusammen	darunter mittel- und langfristig	zusammen	darunter mittel- und langfristig	zusammen	darunter mittel- und langfristig	zusammen	darunter mittel- und langfristig		
1966	+ 28 203	+ 292	+ 27 911	+ 21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 617	+ 1 901	+ 1 716	+ 1 142	+ 15 900	+ 3 224
1967	+ 32 892	+ 668	+ 32 224	+ 18 332	+ 470	+ 13 892	+ 2 815	+ 6 281	+ 166	+ 6 447	+ 1 624	+ 14 632	+ 2 554
1968	+ 40 019	+ 2 045	+ 42 064	+ 30 895	+ 2 736	+ 11 169	+ 1 790	+ 10 929	+ 6 568	+ 4 361	+ 6 759	+ 19 738	+ 1 485
1969	+ 53 482	+ 674	+ 52 808	+ 51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	+ 2 450	+ 10 282	+ 7 832	+ 11 999	+ 26 287	+ 5 524
1970	+ 50 531	+ 240	+ 50 771	+ 43 805	+ 895	+ 6 966	+ 958	+ 14 231	+ 21 595	+ 7 364	+ 2 991	+ 27 786	+ 4 257
1971	+ 69 054	+ 626	+ 69 680	+ 59 522	+ 601	+ 10 158	+ 404	+ 11 516	+ 15 913	+ 4 397	+ 3 284	+ 32 651	+ 7 073
1972	+ 86 414	+ 2 068	+ 88 482	+ 78 222	+ 353	+ 10 260	+ 131	+ 8 664	+ 15 491	+ 6 827	+ 6 393	+ 46 998	+ 8 683
1973	+ 67 546	+ 2 366	+ 65 180	+ 54 591	+ 895	+ 10 589	+ 396	+ 23 481	+ 26 489	+ 3 008	+ 7 708	+ 45 643	+ 10 217
1974	+ 59 770	+ 1 476	+ 61 246	+ 41 176	+ 51	+ 20 070	+ 1 218	+ 13 188	+ 1 901	+ 15 089	+ 5 540	+ 34 462	+ 7 952
1975	+ 85 508	+ 6 619	+ 78 889	+ 30 868	+ 1 635	+ 48 021	+ 3 822	+ 16 840	+ 2 222	+ 19 062	+ 15 899	+ 61 338	+ 9 411
1976	+ 91 207	+ 5 100	+ 96 307	+ 65 758	+ 3 341	+ 30 549	+ 5 871	+ 8 267	+ 8 744	+ 4 777	+ 6 837	+ 59 117	+ 11 448
1977	+ 94 184	+ 1 616	+ 95 800	+ 69 108	+ 1 970	+ 26 692	+ 9 801	+ 10 147	+ 10 488	+ 341	+ 8 253	+ 42 923	+ 13 647
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	+ 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	+ 12 683	+ 1 884	+ 54 802	+ 17 011
1979	+ 138 953	+ 1 952	+ 140 905	+ 112 375	+ 625	+ 28 530	+ 1 414	+ 21 386	+ 4 853	+ 16 983	+ 12 140	+ 75 766	+ 18 676
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	+ 2 179	+ 10 581	+ 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	+ 716	+ 47 508	+ 1 277	+ 11 874	+ 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769
1982	+ 104 376	+ 1 677	+ 106 053	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 895	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 10 226	+ 46 492	+ 7 216
1980 1. Hj.	+ 45 888	+ 802	+ 46 690	+ 38 479	+ 546	+ 8 211	+ 43	+ 5 352	+ 16 077	+ 10 725	+ 2 365	+ 32 353	+ 4 685
2. Hj.	+ 80 429	+ 4 687	+ 75 742	+ 62 304	+ 390	+ 13 438	+ 2 222	+ 5 229	+ 11 851	+ 6 622	+ 4 984	+ 29 330	+ 9 881
1981 1. Hj.	+ 52 232	+ 1 535	+ 53 767	+ 38 869	+ 619	+ 14 898	+ 2 801	+ 7 468	+ 6 211	+ 1 257	+ 2 440	+ 46 221	+ 5 967
2. Hj.	+ 79 812	+ 3 657	+ 76 155	+ 43 545	+ 97	+ 32 610	+ 1 524	+ 4 406	+ 9 428	+ 13 834	+ 1 041	+ 39 788	+ 7 802
1982 1. Hj.	+ 30 031	+ 1 632	+ 31 663	+ 19 665	+ 2 069	+ 11 998	+ 2 343	+ 6 334	+ 695	+ 61	+ 8 188	+ 22 069	+ 3 522
2. Hj.	+ 74 345	+ 45	+ 74 390	+ 46 493	+ 648	+ 27 897	+ 8 928	+ 3 844	+ 2 374	+ 1 470	+ 2 038	+ 24 423	+ 3 694
1980 1. Vj.	+ 10 013	+ 368	+ 9 645	+ 8 905	+ 529	+ 740	+ 1 257	+ 297	+ 11 159	+ 10 862	+ 2 317	+ 14 386	+ 2 089
2. Vj.	+ 35 875	+ 1 170	+ 37 045	+ 29 574	+ 17	+ 7 471	+ 1 300	+ 5 055	+ 4 918	+ 137	+ 48	+ 17 967	+ 2 596
3. Vj.	+ 19 950	+ 1 315	+ 18 635	+ 15 961	+ 253	+ 2 674	+ 738	+ 2 385	+ 2 081	+ 304	+ 2 366	+ 9 996	+ 5 329
4. Vj.	+ 60 479	+ 3 372	+ 57 107	+ 46 343	+ 643	+ 10 764	+ 1 484	+ 2 844	+ 9 770	+ 6 926	+ 2 618	+ 19 334	+ 4 552
1981 1. Vj.	+ 19 452	+ 858	+ 20 310	+ 15 477	+ 1 002	+ 4 833	+ 723	+ 2 564	+ 1 150	+ 3 714	+ 305	+ 23 179	+ 3 020
2. Vj.	+ 32 780	+ 677	+ 33 457	+ 23 392	+ 383	+ 10 065	+ 2 078	+ 10 032	+ 5 061	+ 4 971	+ 2 135	+ 23 042	+ 2 947
3. Vj.	+ 30 662	+ 58	+ 30 604	+ 16 646	+ 41	+ 13 958	+ 1 441	+ 1 304	+ 1 698	+ 3 002	+ 1 486	+ 15 426	+ 3 700
4. Vj.	+ 49 150	+ 3 599	+ 45 551	+ 26 899	+ 138	+ 18 652	+ 83	+ 3 102	+ 7 730	+ 10 832	+ 2 527	+ 24 362	+ 4 102
1982 1. Vj.	+ 8 621	+ 244	+ 8 377	+ 904	+ 184	+ 9 281	+ 1 512	+ 231	+ 435	+ 204	+ 5 477	+ 13 992	+ 1 001
2. Vj.	+ 21 410	+ 1 876	+ 23 286	+ 20 569	+ 1 885	+ 2 717	+ 831	+ 865	+ 1 130	+ 265	+ 2 711	+ 8 077	+ 2 521
3. Vj.	+ 25 667	+ 533	+ 26 200	+ 17 735	+ 236	+ 8 465	+ 4 316	+ 2 217	+ 429	+ 1 788	+ 107	+ 363	+ 1 700
4. Vj.	+ 48 678	+ 488	+ 48 190	+ 28 758	+ 884	+ 19 432	+ 4 612	+ 6 061	+ 2 803	+ 3 258	+ 2 145	+ 24 060	+ 5 394
1980 Jan.	+ 9 994	+ 320	+ 9 674	+ 10 429	+ 346	+ 755	+ 40	+ 2 333	+ 3 884	+ 6 217	+ 1 135	+ 2 355	+ 123
Febr.	+ 11 556	+ 1 486	+ 10 070	+ 8 668	+ 150	+ 1 402	+ 442	+ 2 125	+ 3 392	+ 1 267	+ 398	+ 6 124	+ 1 719
März	+ 8 451	+ 798	+ 9 249	+ 10 666	+ 33	+ 1 417	+ 775	+ 505	+ 3 883	+ 3 378	+ 784	+ 5 907	+ 493
April	+ 12 258	+ 156	+ 12 414	+ 8 389	+ 31	+ 4 025	+ 598	+ 5 405	+ 6 301	+ 896	+ 426	+ 7 191	+ 902
Mai	+ 10 362	+ 101	+ 10 261	+ 7 623	+ 52	+ 2 638	+ 509	+ 1 019	+ 836	+ 183	+ 592	+ 7 046	+ 1 671
Juni	+ 13 255	+ 1 115	+ 14 370	+ 13 562	+ 4	+ 808	+ 193	+ 1 369	+ 2 219	+ 850	+ 214	+ 3 730	+ 23
Juli	+ 4 313	+ 433	+ 3 880	+ 1 901	+ 301	+ 1 979	+ 167	+ 1 985	+ 1 211	+ 774	+ 27	+ 2 200	+ 1 829
Aug.	+ 6 567	+ 3 565	+ 3 002	+ 3 772	+ 351	+ 770	+ 78	+ 383	+ 263	+ 120	+ 1 281	+ 4 559	+ 2 427
Sept.	+ 9 070	+ 2 683	+ 11 753	+ 10 258	+ 303	+ 1 465	+ 493	+ 3 987	+ 3 029	+ 958	+ 1 112	+ 3 237	+ 1 073
Okt.	+ 12 312	+ 249	+ 12 063	+ 8 550	+ 443	+ 3 513	+ 249	+ 544	+ 3 456	+ 4 000	+ 1 621	+ 1 484	+ 999
Nov.	+ 26 152	+ 5 464	+ 20 688	+ 13 676	+ 346	+ 7 012	+ 1 090	+ 1 681	+ 2 509	+ 4 190	+ 639	+ 4 716	+ 1 386
Dez.	+ 22 015	+ 2 361	+ 24 356	+ 24 117	+ 146	+ 239	+ 643	+ 5 069	+ 3 805	+ 1 264	+ 358	+ 13 134	+ 2 167
1981 Jan.	+ 2 800	+ 145	+ 2 655	+ 4 091	+ 508	+ 1 436	+ 36	+ 175	+ 887	+ 1 062	+ 571	+ 3 123	+ 118
Febr.	+ 15 550	+ 2 839	+ 12 711	+ 12 662	+ 61	+ 49	+ 861	+ 7 011	+ 6 090	+ 921	+ 851	+ 6 373	+ 1 614
März	+ 6 702	+ 3 552	+ 10 254	+ 6 906	+ 555	+ 3 348	+ 174	+ 4 272	+ 8 127	+ 3 855	+ 25	+ 13 683	+ 1 288
April	+ 7 342	+ 982	+ 8 324	+ 3 587	+ 182	+ 4 737	+ 893	+ 7 193	+ 3 674	+ 3 519	+ 2 245	+ 6 714	+ 875
Mai	+ 6 453	+ 1 939	+ 4 514	+ 4 525	+ 73	+ 11	+ 622	+ 3 614	+ 2 839	+ 775	+ 59	+ 8 686	+ 1 829
Juni	+ 18 985	+ 1 634	+ 20 619	+ 15 280	+ 128	+ 5 339	+ 563	+ 775	+ 1 452	+ 677	+ 51	+ 7 642	+ 243
Juli	+ 9 523	+ 4 956	+ 4 567	+ 756	+ 71	+ 3 811	+ 296	+ 2 308	+ 1 306	+ 1 002	+ 500	+ 4 094	+ 1 087
Aug.	+ 8 863	+ 747	+ 9 610	+ 5 985	+ 272	+ 3 625	+ 431	+ 1 025	+ 4 475	+ 3 450	+ 353	+ 5 926	+ 1 681
Sept.	+ 12 276	+ 4 151	+ 16 427	+ 9 905	+ 160	+ 6 522	+ 2 168	+ 21	+ 1 471	+ 1 450	+ 1 339	+ 5 406	+ 932
Okt.	+ 10 429	+ 293	+ 10 722	+ 5 201	+ 915	+ 5 521	+ 25	+ 439	+ 6 408	+ 6 847	+ 1 933	+ 5 601	+ 1 679
Nov.	+ 16 180	+ 5 954	+ 10 206	+ 3 210	+ 135	+ 6 996	+ 390	+ 2 911	+ 425	+ 3 336	+ 1 386	+ 4 851	+ 1 252
Dez.	+ 22 561	+ 2 062	+ 24 623	+ 18 488	+ 918	+ 6 135	+ 282	+ 248	+ 897	+ 649	+ 792	+ 13 910	+ 1 171
1982 Jan.	+ 941	+ 91	+ 1 032	+ 6 340	+ 256	+ 5 308	+ 635	+ 4 183	+ 2 329	+ 1 854	+ 881	+ 3 620	+ 449
Febr.	+ 2 678	+ 1 711	+ 967	+ 1 590	+ 169	+ 623	+ 99	+ 2 144	+ 352	+ 1 792	+ 1 281	+ 4 163	+ 745
März	+ 6 884	+ 1 558	+ 8 442	+ 3 846	+ 241	+ 4 596	+ 2 048	+ 1 808	+ 1 542	+ 266	+ 3 315	+ 6 209	+ 705
April	+ 3 218	+ 3 799	+ 7 017	+ 1 295	+ 33	+ 5 722	+ 1 542	+ 1 511	+ 245	+ 1 756	+ 1 016	+ 813	+ 748
Mai	+ 3 399	+ 133	+ 3 266	+ 4 568	+ 1 744	+ 1 302	+ 785	+ 681	+ 1 127	+ 446	+ 1 096	+ 5 782	+ 1 449
Juni	+ 14 793	+ 1 790	+ 13 003	+ 14 706	+ 1 774	+ 1 703	+ 1 496	+ 1 327	+ 248	+ 1 575	+ 599	+ 1 482	+ 324
Juli	+ 8 994	+ 1 050	+ 7 944	+ 4 205	+ 309	+ 3 739	+ 1 355	+ 2 062	+ 229	+ 1 773	+ 664	+ 3 943	+ 3 267
Aug.	+ 4 211	+ 1 712	+ 5 923	+ 3 786	+ 16	+ 2 137	+ 2 388	+ 692	+ 280	+ 412	+ 1 010	+ 2 855	+ 1 341
Sept.	+ 12 462	+ 129	+ 12 333	+ 9 744	+ 529	+ 2 589	+ 573	+ 477	+ 80	+ 397	+ 453	+ 1 451	+ 226
Okt.	+ 13 271	+ 183	+ 13 088	+ 6 706	+ 442	+ 6 382	+ 2 439	+ 2 481	+ 1 055	+ 1 426	+ 493	+ 4 223	+ 1 170
Nov.	+ 7 310	+ 1 535	+ 5 775	+ 3 01	+ 598	+ 5 474	+ 820	+ 5 181	+ 315	+ 4 866	+ 2 3		

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

dung bei den Kreditinstituten (Quellen 3)					VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)										Zeit
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zen- tralbank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6)	ins- gesamt	Geldvolumen M2					Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren	Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit	
							zu- sammen	Geldvolumen M1							
								zu- sammen	Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken	zu- sammen				
+ 7 809		+ 3 275	+ 1 592	- 529	+ 1 489	+14 960	+ 6 498	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 404	+ 8 482	1966		
+ 8 239	+ 249	+ 1 800	+ 1 790	+ 285	+ 906	+23 550	+14 190	+ 8 307	+ 636	+ 7 671	+ 5 883	+ 9 160	1967		
+ 9 464	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 568	+ 1 189	+ 881	+29 140	+18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+12 619	+10 990	1968		
+11 316	+ 1 941	+ 4 900	+ 2 606	+ 443	+ 1 421	+22 881	+14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	+ 8 333	1969		
+11 478	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 696	+ 4 089	+ 8 905	+23 982	+16 408	+ 8 690	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	+ 7 574	1970		
+12 597	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	+ 5 003	+38 713	+24 967	+13 243	+ 3 523	+ 9 720	+11 724	+13 746	1971		
+17 140	+ 3 475	+13 491	+ 4 209	- 3 846	+ 4 782	+47 144	+33 505	+17 546	+ 5 475	+12 071	+15 959	+13 639	1972		
+11 980	+ 5 537	+14 346	+ 3 563	+ 4 215	+ 7 173	+33 996	+31 943	+ 2 572	+ 1 745	+ 8 271	+29 371	+ 2 053	1973		
+ 8 523	+ 4 830	+10 092	+ 3 065	+ 444	+ 2 876	+35 176	+13 682	+15 500	+ 4 095	+11 405	- 1 818	+21 494	1974		
+25 884	+ 8 923	+12 932	+ 4 188	+ 1 414	+ 1 171	+38 425	- 395	+21 396	+ 4 956	+16 440	-21 791	+38 820	1975		
+12 245	+10 403	+19 277	+ 5 744	-10 217	+ 9 567	+41 007	+18 922	+ 6 884	+ 4 091	+ 2 793	+12 038	+22 085	1976		
+ 804	+13 440	+ 9 723	+ 5 309	- 819	+ 3 281	+58 946	+33 472	+21 094	+ 6 934	+14 160	+12 378	+25 474	1977		
+ 7 702	+10 282	+14 161	+ 5 646	+ 2 511	+10 356	+64 782	+43 496	+29 743	+ 8 698	+21 045	+13 753	+21 286	1978		
+ 3 293	+14 818	+33 557	+ 5 422	-1 692	+ 3 795	+39 248	+30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+21 094	+ 8 294	1979		
- 1 893	+17 779	+26 740	+ 4 491	-1 924	+13 199	+42 778	+33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+24 618	+ 8 814	1980		
- 2 100	+14 038	+53 622	+ 6 680	- 248	+22 025	+36 132	+37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+39 544	- 1 254	1981		
+ 4 292	+11 963	+14 049	+ 8 972	+ 491	+ 7 097	+54 774	+24 178	+17 740	+ 4 447	+13 293	+ 6 278	+30 756	1982		
- 9 172	+12 008	+21 573	+ 3 259	+ 5 114	+18 966	-15 897	- 7 131	-10 876	+ 25	-10 901	+ 3 745	- 8 766	1980 1. Hj.		
+ 7 279	+ 5 771	+ 5 167	+ 1 232	- 7 038	- 5 767	+58 675	+41 095	+20 222	+ 4 060	+16 162	+20 873	+17 580	2. Hj.		
-10 555	+ 6 557	+39 052	+ 5 200	+ 2 308	+22 572	-11 401	+ 3 084	-14 917	- 2 526	-12 391	+18 001	-14 485	1981 1. Hj.		
+ 8 455	+ 7 481	+14 570	+ 1 480	- 2 556	- 547	+47 533	+34 302	+12 759	+ 2 758	+10 001	+21 543	+13 231	2. Hj.		
- 4 232	+ 6 224	+10 174	+ 6 381	+ 1 386	+ 7 524	- 314	- 4 810	- 4 585	- 327	- 4 258	- 225	+ 4 496	1982 1. Hj.		
+ 8 524	+ 5 739	+ 3 875	+ 2 591	- 895	- 427	+55 088	+28 828	+22 325	+ 4 774	+17 551	+ 6 503	+26 260	2. Hj.		
- 7 284	+ 5 962	+12 295	+ 1 324	+ 1 730	+13 327	-19 727	-16 900	-19 190	- 1 048	-18 142	+ 2 290	- 2 827	1980 1. Vj.		
- 1 888	+ 6 046	+ 9 278	+ 1 935	+ 3 384	+ 5 639	+ 3 830	+ 9 769	+ 8 314	+ 1 073	+ 7 241	+ 1 455	- 5 939	2. Vj.		
- 3 040	+ 4 155	+ 3 066	+ 486	- 3 646	+ 7 939	+ 3 276	+ 1 828	+ 678	+ 289	+ 389	+ 1 150	+ 1 448	3. Vj.		
+10 319	+ 1 616	+ 2 101	+ 746	- 3 392	-13 706	+55 399	+39 267	+19 544	+ 3 771	+15 773	+19 723	+16 132	4. Vj.		
- 8 638	+ 4 339	+22 896	+ 1 562	+ 4 605	+13 248	-24 144	-19 108	-24 960	- 3 929	-21 031	+ 5 852	- 5 036	1981 1. Vj.		
- 1 917	+ 2 218	+16 156	+ 3 638	- 2 297	+ 9 324	+12 743	+22 192	+10 043	+ 1 403	+ 8 640	+12 149	- 9 449	2. Vj.		
- 4 740	+ 3 299	+12 236	+ 931	+ 4 582	+ 9 081	+ 2 877	+ 7 885	- 8 225	- 604	+ 7 621	+16 110	- 5 008	3. Vj.		
+13 195	+ 4 182	+ 2 334	+ 549	- 7 138	- 9 628	+44 656	+26 417	+20 984	+ 3 362	+17 622	+ 5 433	+18 239	4. Vj.		
- 5 605	+ 3 907	+13 221	+ 1 468	+ 1 461	+ 6 895	- 13 958	-18 118	-17 675	- 2 654	-15 021	- 443	+ 4 160	1982 1. Vj.		
+ 1 373	+ 2 317	- 3 047	+ 4 913	- 75	+ 629	+13 644	+13 308	+13 090	+13 090	+10 763	+ 218	+ 336	2. Vj.		
- 4 453	+ 1 870	+ 3 209	+ 1 437	+ 3 995	+12 705	+ 6 387	+ 3 946	- 2 256	+ 1 154	- 3 410	+ 6 202	+ 2 441	3. Vj.		
+12 977	+ 3 869	+ 666	+ 1 154	- 4 890	-13 132	+48 701	+24 882	+24 581	+ 3 620	+20 961	+ 301	+23 819	4. Vj.		
- 5 624	+ 3 882	+ 3 874	+ 346	- 150	+11 773	-21 639	-22 386	-20 941	- 2 526	-18 415	- 1 445	+ 747	1980 Jan.		
- 768	+ 1 538	+ 3 425	+ 210	- 750	+1 947	+ 6 004	+ 6 655	+ 2 544	+ 1 786	+ 758	+ 4 111	- 651	Febr.		
- 892	+ 542	+ 4 936	+ 768	+ 2 630	+ 3 501	- 4 092	- 1 169	- 793	- 308	- 485	- 376	- 2 923	März		
- 1 351	+ 2 063	+ 5 042	+ 535	+ 705	+ 955	- 1 998	+ 1 817	+ 1 009	+ 469	+ 540	+ 808	- 3 815	April		
- 379	+ 2 166	+ 2 862	+ 726	- 1 937	- 3 194	+ 7 428	+ 8 935	+ 5 172	+ 405	+ 4 767	+ 3 763	- 1 507	Mai		
- 158	+ 1 817	+ 1 374	+ 674	+ 4 616	+ 7 878	- 1 600	- 983	+ 2 133	+ 199	+ 1 934	- 3 116	- 617	Juni		
- 3 409	+ 2 355	+ 1 226	+ 199	- 4 356	+ 5 030	+ 3 424	+ 2 578	- 904	+ 1 457	- 2 361	+ 3 482	+ 846	Juli		
+ 296	+ 1 369	+ 3 70	+ 97	- 1 877	- 773	+ 4 275	+ 3 683	- 178	- 104	- 74	+ 3 861	+ 592	Aug.		
+ 73	+ 4 331	+ 1 470	+ 190	+ 2 587	+ 3 682	- 4 423	- 4 433	+ 1 760	- 1 064	+ 2 824	- 6 193	+ 10	Sept.		
+ 364	+ 292	- 371	+ 200	- 1 143	+ 5 884	+ 6 631	+ 5 766	+ 889	+ 1 019	- 130	+ 4 877	+ 865	Okt.		
+ 123	+ 243	+ 2 650	+ 314	- 1 126	- 4 290	+28 533	+27 323	+24 908	+ 2 834	+22 074	+ 2 415	+ 1 210	Nov.		
+ 9 832	+ 1 081	- 178	+ 232	- 1 123	-15 300	+20 235	+ 6 178	- 6 253	- 82	- 6 171	+12 431	+14 057	Dez.		
- 5 715	+ 2 282	+ 6 060	+ 378	+ 1 184	+ 9 594	-16 526	-18 331	-16 337	- 2 392	-13 945	- 1 994	+ 1 805	1981 Jan.		
- 860	+ 754	+ 4 483	+ 382	- 337	+ 1 310	+ 3 813	+ 4 388	- 431	+ 13	- 464	+ 4 839	+ 575	Febr.		
- 2 063	+ 1 303	+12 353	+ 802	+ 3 758	+ 4 964	-11 431	- 5 165	- 8 172	- 1 550	- 6 622	+ 3 007	- 6 266	März		
- 958	+ 456	+ 4 332	+ 2 009	- 2 742	+ 3 881	+ 6 682	+10 846	+ 879	+ 1 711	- 832	+ 9 967	+ 4 164	April		
- 634	+ 878	+ 5 726	+ 887	- 1 091	- 5 231	+ 7 703	+10 195	+ 4 473	- 264	+ 4 737	+ 5 722	- 2 492	Mai		
- 325	+ 884	+ 6 098	+ 742	+ 1 536	+10 674	- 1 642	+ 1 151	+ 4 691	- 44	+ 4 735	- 3 540	- 2 793	Juni		
- 4 416	+ 1 347	+ 5 554	+ 522	- 1 466	+ 5 015	+ 4 188	+ 5 557	- 2 698	+ 3 377	- 6 075	+ 8 255	- 1 369	Juli		
- 238	+ 790	+ 3 566	+ 127	- 246	- 3 182	+ 5 340	+ 6 803	- 174	- 2 676	+ 2 502	+ 6 977	- 1 463	Aug.		
- 86	+ 1 162	+ 3 116	+ 282	+ 6 294	+ 7 248	- 6 651	- 4 475	- 5 353	- 1 305	- 4 048	+ 878	- 2 176	Sept.		
+ 505	+ 1 586	+ 1 710	+ 121	- 4 028	+ 6 996	+ 2 299	+ 2 429	+ 214	+ 288	- 74	+ 2 215	- 130	Okt.		
+ 547	+ 959	+ 1 954	+ 139	- 3 101	- 3 662	+20 983	+19 228	+23 742	+ 2 181	+21 561	+ 4 514	+ 1 755	Nov.		
+12 143	+ 1 637	- 1 330	+ 289	- 9	-12 962	+21 374	+ 4 760	- 2 972	+ 893	- 3 865	+ 7 732	+16 614	Dez.		
- 6 183	+ 1 360	+ 8 558	+ 334	+ 1 045	+ 1 351	-11 140	-15 138	-16 574	- 2 607	-13 967	+ 1 436	+ 3 998	1982 Jan.		
+ 349	+ 1 149	+ 1 746	+ 174	- 320	- 2 303	+ 3 282	+ 2 304	+ 697	- 90	+ 787	+ 1 607	+ 978	Febr.		
+ 229	+ 1 398	+ 2 917	+ 960	+ 736	+ 7 847	- 6 100	- 5 284	- 1 798	+ 43	- 1 841	- 3 486	- 816	März		
+ 699	+ 1 162	- 4 984	+ 3 188	+ 6 341	- 7 083	+ 4 658	+ 4 710	+ 1 888	+ 2 097	- 209	+ 2 822	- 52	April		
+ 452	+ 750	+ 2 174	+ 957	- 5 688	- 5 644	+ 9 630	+ 9 149	+ 7 644	+ 350	+ 7 294	+ 1 505	+ 481	Mai		
+ 222	+ 405	- 237	+ 768	- 728	+13 356	- 644	- 551	+ 3 558	- 120	+ 3 678	- 4 109	- 93	Juni		
- 4 807	+ 368	+ 2 595	+ 1 168	- 1 156	+ 6 403	+ 5 688	+ 3 577	- 1 679	+ 2 798	- 4 477	+ 5 256	+ 2 111	Juli		
+ 199	+ 664	+ 549	+ 102	+ 1 124	- 2 754	+ 2 294	+ 2 166	- 2 070	- 1 949	- 121	+ 4 236	+ 128	Aug.		
+ 155	+ 838	+ 65	+ 167	+ 4 027	+ 9 056	- 1 595	- 1 797	+ 1 493	+ 305	+ 1 188	- 3 290	+ 202	Sept.		
+ 570	+ 1 370	+ 550	+ 563	+ 598	+ 5 181	+ 5 750	+ 4 024	+ 1 526	+ 509	+ 1 017	+ 2 498	+ 1 726	Okt.		
+ 673	+ 713	+ 1 359	+ 301	- 5 934	- 1 755	+15 717	+13 228	+21 472	+ 2 110	+19 362	- 8 244	+ 2 489	Nov.		
+11 734	+ 1 786	- 1 243	+ 290	+ 446	-16 558	+27 234	+ 7 630	+ 1 583	+ 1 001	+ 582	+ 6 047	+19 604	Dez.		
- 8 154	+ 1 725	+ 6 194	+ 585	- 13	+ 1 687	- 9 435	-17 919	-11 213	- 1 838	- 9 375	- 6 706	+ 8 484	1983 Jan.		
+ 614	+ 467	+ 579	+ 459	+ 181	- 4 341	+ 4 371	+ 1 230	+ 1 873	+ 217	+ 1 656	- 643	+ 3 141	Febr. p)		

Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems (von 1972 bis 1976 einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot); Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bank-

internen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. - 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen

DM-Noten und -Münzen. - 8 Rückgang um 3,7 Mrd DM durch Sondertransaktion der öffentlichen Hand (Gegenposten unter Sonstigen Einflüssen). - p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems \*)

### a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute		
			insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost				insgesamt	Unternehmens-
				insgesamt	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze		
1973	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	745 124	631 276
1974	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	8 683	172	—	172	804 510	672 122
1975	1 153 420	900 594	16 995	12 970	3 61	3 926	8 683	4 025	—	4 025	883 599	703 190
1976	1 259 226	991 971	11 895	11 187	1 795	709	8 683	708	—	708	980 076	769 168
1977	1 376 139	1 086 575	10 279	9 947	905	359	8 683	332	—	332	1 076 296	838 696
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686
1979	1 694 188	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511
1980	1 839 928	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434
1981	1 988 979	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248
1982	2 110 709	1 713 420	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 697 987	1 289 346
1982 Jan.	1 984 503	1 608 043	17 201	15 765	4 570	2 512	8 683	1 436	—	1 436	1 590 842	1 216 758
1982 Febr.	1 991 885	1 610 661	18 912	17 507	6 322	2 502	8 683	1 405	—	1 405	1 591 749	1 218 318
1982 März	1 998 601	1 617 545	17 354	15 997	4 899	2 415	8 683	1 357	—	1 357	1 600 191	1 222 164
1982 April	1 991 907	1 620 763	13 555	12 174	1 089	2 402	8 683	1 381	—	1 381	1 607 208	1 223 459
1982 Mai	2 006 343	1 624 162	13 688	12 289	1 090	2 516	8 683	1 399	—	1 399	1 610 474	1 228 027
1982 Juni	2 024 819	1 639 025	15 478	13 887	1 969	3 235	8 683	1 591	—	1 591	1 623 547	1 242 803
1982 Juli	2 023 957	1 648 069	16 528	14 914	2 765	3 466	8 683	1 614	—	1 614	1 631 541	1 247 058
1982 Aug.	2 034 663	1 652 280	14 816	13 181	956	3 542	8 683	1 635	—	1 635	1 637 464	1 250 844
1982 Sept.	2 050 522	1 664 742	14 945	13 296	822	3 791	8 683	1 649	—	1 649	1 649 797	1 260 588
1982 Okt.	2 066 047	1 678 013	15 128	13 472	964	3 825	8 683	1 656	—	1 656	1 662 885	1 267 294
1982 Nov.	2 086 538	1 685 323	16 663	14 938	2 342	3 913	8 683	1 725	—	1 725	1 668 660	1 267 995
1982 Dez.	2 110 709	1 713 420	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 697 987	1 289 346
1983 Jan.	2 106 672	1 704 878	17 947	16 251	3 222	4 346	8 683	1 696	—	1 696	1 686 931	1 276 769
1983 Febr. p)	2 110 988	1 708 244	17 697	16 270	3 215	4 372	8 683	1 427	—	1 427	1 690 547	1 279 133

### b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldvolumen M3													
		insgesamt	Geldvolumen M2							Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren			Spareinlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) 8)	
			insgesamt	Geldvolumen M1		Sichteinlagen inländischer Nichtbanken			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentliche Haushalte 7)	Unternehmen und Privatpersonen 1)			öffentliche Haushalte 7)
				zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 6)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentl. Haushalte 7) (ohne Zentralbank-einlagen)							
1973	958 286	416 749	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	150 888	11 298		
1974	1 034 043	452 205	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	172 602	11 742		
1975	1 153 420	490 890	279 318	179 898	56 480	123 418	113 495	9 923	99 420	81 123	18 297	211 572	13 156		
1976	1 259 226	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	233 847	2 939		
1977	1 376 139	591 473	331 812	208 078	67 505	140 571	130 058	10 513	123 736	97 955	25 781	259 661	2 120		
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631		
1979	1 694 188	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939		
1980	1 839 928	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015		
1981	1 988 979	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767		
1982	2 110 709	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258		
1982 Jan.	1 984 503	764 893	462 894	238 703	81 587	157 116	146 963	10 153	224 291	196 635	27 656	301 899	1 812		
1982 Febr.	1 991 885	768 175	465 298	239 400	81 497	157 903	147 290	10 613	225 898	198 552	27 346	302 877	1 492		
1982 März	1 998 601	762 075	460 014	237 602	81 540	156 062	146 985	9 077	222 412	195 352	27 060	302 061	2 228		
1982 April	1 991 907	766 733	464 724	239 490	83 637	155 853	145 874	9 979	225 234	199 882	25 352	302 009	8 569		
1982 Mai	2 006 343	776 363	473 873	247 134	83 987	163 147	151 531	11 616	226 739	199 685	27 054	302 490	2 881		
1982 Juni	2 024 819	775 809	473 352	250 712	83 867	166 845	155 151	11 694	222 640	194 891	27 749	302 457	2 153		
1982 Juli	2 023 957	781 557	476 949	249 043	86 665	162 378	152 171	10 207	227 906	201 000	26 906	304 608	997		
1982 Aug.	2 034 663	783 851	479 115	246 973	84 716	162 257	151 215	11 042	232 142	203 007	29 135	304 736	2 121		
1982 Sept.	2 050 522	782 256	477 318	248 466	85 021	163 445	153 250	10 195	228 852	199 286	29 566	304 938	6 148		
1982 Okt.	2 066 047	788 006	481 342	249 992	85 530	164 462	154 043	10 419	231 350	203 028	28 322	306 664	6 746		
1982 Nov.	2 086 538	803 723	494 570	271 464	87 640	183 824	172 687	11 137	223 106	195 681	27 425	309 153	812		
1982 Dez.	2 110 709	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258		
1983 Jan.	2 106 672	821 522	484 281	261 834	86 803	175 031	164 291	10 740	222 447	193 695	28 752	337 241	1 245		
1983 Febr. p)	2 110 988	825 893	485 511	263 707	87 020	176 687	165 379	11 308	221 804	192 554	29 250	340 382	1 426		

\* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank, Vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost, vgl. Anm. 13. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundes-

bahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. —

6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 8 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorüber-

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								Auslandsaktiva			Sonstige Aktiva 5)	Stand am Jahres-/ Monatsende
öffentliche Haushalte			Ausgleichs- und Deckungsfor-					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 4)		
kurzfristig 2)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	Deckungsfor-				in	in
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1973
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	1975
182 830	570 013	16 325	210 908	9 678	177 377	18 657	5 196	204 933	88 505	116 428	62 322	1976
192 979	627 422	18 295	237 600	11 195	193 155	28 458	4 792	215 739	90 228	125 511	73 825	1977
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	253 575	107 048	146 527	89 460	1979
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	275 534	104 401	171 133	87 414	1980
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	299 102	103 724	195 378	80 723	1981
303 652	966 990	18 704	408 641	19 689	348 264	37 198	3 490	307 016	108 013	199 003	90 273	1982
287 480	911 709	17 569	374 084	16 496	328 521	25 322	3 745	287 126	99 683	187 443	89 334	1982 Jan.
287 447	913 163	17 708	373 431	15 052	329 243	25 391	3 745	289 271	100 061	189 210	91 953	Febr.
288 133	916 564	17 467	378 027	15 544	331 300	27 439	3 744	292 952	100 998	191 954	88 104	März
285 599	920 426	17 434	383 749	16 100	334 924	28 981	3 744	290 585	101 782	188 803	80 559	April
285 242	924 607	18 178	382 447	14 156	334 781	29 766	3 744	291 761	103 082	188 679	90 420	Mai
296 820	926 631	19 352	380 744	15 271	333 595	28 270	3 608	296 014	105 345	190 669	89 780	Juni
295 707	932 308	19 043	384 483	16 787	334 524	29 625	3 547	292 679	102 814	189 865	83 209	Juli
293 664	938 121	19 059	386 620	16 217	334 844	32 013	3 546	293 260	102 572	190 688	89 123	Aug.
298 671	942 329	19 588	389 209	16 779	336 298	32 586	3 546	295 175	102 413	192 762	90 605	Sept.
299 376	947 888	20 030	395 591	17 236	339 784	35 025	3 546	299 723	106 760	192 963	88 311	Okt.
295 836	952 327	19 432	401 065	18 095	343 579	35 845	3 546	305 781	109 513	196 268	95 434	Nov.
303 652	966 990	18 704	408 641	19 689	348 264	37 198	3 490	307 016	108 013	199 003	90 273	Dez.
293 953	964 250	18 566	410 162	18 666	350 086	37 921	3 489	304 156	112 702	191 454	97 638	1983 Jan.
292 999	967 897	18 237	411 414	18 470	349 777	39 680	3 487	304 086	115 714	188 372	98 658	Febr. p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva			Sonstige Passiva 14)	Stand am Jahres-/ Monatsende	
Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)				Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 9)	Kapital und Rück- lagen 10)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 11)	Kredit- institute 12)			Über- schuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten 13)
insgesamt	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen 1)	öffent- liche Haus- halte										
418 137	123 985	29 984	94 001	129 598	16 343	110 014	38 197	45 725	3 669	42 056	13 478	52 899	1973
449 975	130 101	34 362	95 739	138 131	21 173	119 308	41 262	48 537	3 785	44 752	13 321	58 263	1974
511 344	141 612	41 129	100 483	164 065	30 096	130 121	45 450	60 979	3 522	57 457	15 874	61 177	1975
570 542	153 230	49 727	103 503	176 360	40 449	149 399	51 104	75 608	4 260	71 348	19 340	58 770	1976
614 404	166 947	62 459	104 488	177 404	53 839	159 801	56 413	84 125	3 352	80 773	19 481	64 536	1977
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	148 521	15 723	132 798	22 279	78 387	1979
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	180 605	39 374	141 231	22 545	86 864	1980
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	188 556	37 943	150 613	22 049	104 305	1981
945 492	238 365	109 719	128 646	189 428	122 719	307 466	87 514	193 306	39 568	153 738	27 369	112 327	1982
902 185	230 700	103 745	126 955	178 903	112 116	301 590	78 876	180 790	35 944	144 846	27 081	107 742	1982 Jan.
906 655	231 445	103 993	127 452	179 252	113 265	303 643	79 050	181 171	36 097	145 074	27 253	107 139	Febr.
912 914	232 150	104 218	127 932	179 481	114 663	306 610	80 010	183 195	35 613	147 582	27 979	110 210	März
913 723	232 898	104 803	128 095	180 180	115 825	301 622	83 198	179 009	36 290	142 719	27 230	96 643	April
919 575	234 347	105 347	129 000	180 632	116 575	303 866	84 155	179 637	36 666	142 971	29 388	98 499	Mai
921 065	234 671	105 695	128 976	180 884	116 980	303 607	84 923	184 134	37 576	146 558	32 051	109 607	Juni
917 212	231 404	106 402	125 002	176 097	117 348	306 272	86 091	182 943	35 376	147 567	31 640	109 608	Juli
920 045	232 745	106 946	125 799	176 296	118 012	306 799	86 193	184 548	35 434	149 114	30 546	113 552	Aug.
921 398	232 971	107 047	125 924	176 451	118 850	306 766	86 360	186 584	35 695	150 889	30 795	123 341	Sept.
925 689	234 141	107 603	126 538	177 021	120 220	307 384	86 923	188 913	39 167	149 746	31 501	125 192	Okt.
929 833	235 558	108 065	127 493	177 694	120 933	308 424	87 224	190 301	41 927	148 374	32 900	128 969	Nov.
945 492	238 365	109 719	128 646	189 428	122 719	307 466	87 514	193 306	39 568	153 738	27 369	112 327	Dez.
946 920	239 299	110 979	128 320	181 274	124 444	313 804	88 099	189 090	42 701	146 389	30 729	117 166	1983 Jan.
951 736	241 985	112 712	129 273	181 888	124 911	314 394	88 558	187 915	41 575	146 340	28 811	115 207	Febr. p)

gehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. — 10 Bundesbank und Kreditinstitute.

Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 11 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 12 Ohne Betriebskapital der

Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 14 Von 1972 bis 1976 einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot. S. Tab. II, 1. — p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 3. Zentralbankgeldbedarf der Banken \*) und Liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch											B. Liquiditätspolitische Maßnahmen				
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: —)			Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 2) 8)	II. andere laufende Transaktionen							Ins-gesamt (A I + II)	Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme: —)			Änderung der Refinanzierungslinien 7) (Kürzung: —)
	zusammen	Bargeld-umlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 1)		Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (—) bei der Bundesbank 3)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank	„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 5)	Bund 4), Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken	für Inlandsverbindlichkeiten 6)		für Auslandsverbindlichkeiten 6)			
				zusammen								zusammen		zusammen		
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532		
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542		
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666		
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531		
1978	- 14 112	11) - 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379		
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135		
1980	- 6 523	+ 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082		
1981	- 2 709	+ 1 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056		
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708		
1978 1. Vj.	+ 1 087	11) + 1 212	- 125	113 501	+ 6 722	- 11 703	- 333	- 319	- 1 202	- 5 748	+ 1 032	- 101	- 931	- 510		
2. Vj.	- 2 710	- 2 032	- 678	113 220	- 3 948	+ 3 431	+ 197	- 256	- 1 220	- 4 506	+ 4 345	+ 2 991	+ 1 354	- 76		
3. Vj.	- 3 644	- 2 414	- 1 230	116 864	+ 4 343	- 4 364	- 141	+ 157	- 925	- 4 574	- 148	-	- 148	+ 4 997		
4. Vj.	- 8 845	- 5 488	- 3 357	129 887	+ 13 190	+ 10 497	- 219	+ 1 477	- 1 103	+ 14 997	- 5 011	- 4 178	- 833	- 32		
1979 1. Vj.	+ 3 374	+ 2 981	+ 393	129 051	- 5 575	- 6 849	- 159	- 1 132	- 1 564	- 11 905	- 2 551	- 2 538	- 13	- 4 939		
2. Vj.	- 2 761	- 1 802	- 959	131 812	- 13 899	+ 2 042	- 82	+ 990	- 482	- 14 192	+ 76	-	+ 76	+ 5 462		
3. Vj.	- 1 229	- 1 366	+ 137	133 041	- 14 077	- 2 413	+ 53	- 667	- 1 723	+ 8 098	- 237	-	- 237	+ 339		
4. Vj.	- 7 136	- 5 061	- 2 075	140 177	+ 219	+ 11 073	+ 2	+ 695	- 1 102	+ 3 751	- 447	-	- 447	+ 4 273		
1980 1. Vj.	+ 4 175	+ 3 868	+ 307	136 002	- 10 960	- 3 142	- 59	- 759	- 2 057	- 12 802	+ 34	-	+ 34	+ 4 088		
2. Vj.	- 2 171	- 1 212	- 59	132 629	- 4 205	- 3 344	+ 406	+ 151	- 1 803	- 10 066	+ 4 953	+ 4 644	+ 309	+ 3 480		
3. Vj.	- 1 222	- 1 044	- 178	128 465	+ 201	+ 4 762	+ 55	- 604	- 2 642	+ 550	+ 5 739	+ 5 386	+ 353	+ 512		
4. Vj.	- 8 205	- 5 815	- 2 390	136 670	- 9 680	+ 2 023	- 92	+ 484	- 1 374	- 16 844	- 254	-	- 254	+ 4 002		
1981 1. Vj.	+ 5 644	+ 5 906	+ 262	127 388	- 4 279	- 3 389	+ 264	- 439	- 3 045	- 5 244	+ 3 658	+ 3 638	+ 20	+ 2 922		
2. Vj.	- 1 546	- 1 010	- 536	128 934	+ 10 990	+ 791	+ 115	+ 819	+ 53	+ 11 222	+ 9	-	+ 9	+ 364		
3. Vj.	- 671	- 106	- 565	129 605	- 3 267	- 1 903	+ 23	- 1 859	- 1 636	- 9 313	+ 361	-	+ 361	+ 740		
4. Vj.	- 6 136	- 4 618	- 1 518	135 741	- 6 586	+ 5 629	- 148	+ 1 644	- 3 006	- 8 603	+ 31	-	+ 31	+ 1 030		
1982 1. Vj.	+ 4 112	+ 4 617	- 505	131 629	- 2 250	- 2 902	+ 66	- 1 637	- 2 846	- 5 457	+ 88	-	+ 88	+ 647		
2. Vj.	- 2 640	- 1 818	- 822	134 269	+ 2 298	- 1 306	- 43	+ 987	+ 7 679	+ 6 975	+ 44	-	+ 44	+ 1 671		
3. Vj.	- 1 720	- 1 515	- 205	135 989	+ 105	- 1 030	+ 102	- 1 287	- 2 190	- 6 020	- 140	-	- 140	+ 4 463		
4. Vj.	- 7 204	- 5 597	- 1 607	138 040	+ 1 563	+ 1 182	+ 35	+ 638	- 3 317	- 7 103	+ 5 388	+ 5 153	+ 235	+ 927		
1980 Jan.	+ 3 272	+ 4 341	- 1 069	136 905	- 357	- 4 464	- 184	- 995	- 1 309	- 4 037	- 346	-	- 346	+ 284		
Febr.	+ 2 049	+ 440	+ 1 609	134 856	- 2 193	+ 2 347	+ 126	+ 262	- 736	+ 1 855	+ 467	-	+ 467	- 25		
März	- 1 146	- 913	- 233	136 002	- 8 410	- 1 025	- 1	- 26	- 12	- 10 620	- 87	-	- 87	+ 3 829		
April	+ 95	+ 245	+ 340	135 907	- 5 886	- 2 943	- 97	- 46	- 70	- 8 947	+ 98	-	+ 98	+ 45		
Mai	- 379	- 537	+ 158	131 642	- 822	+ 2 762	+ 342	+ 780	+ 1 836	+ 847	+ 4 871	+ 4 644	+ 227	+ 2 939		
Juni	- 987	- 430	+ 557	132 629	+ 2 503	- 3 163	+ 161	- 583	+ 103	- 1 966	- 16	-	- 16	+ 496		
Juli	- 1 567	- 1 402	- 165	134 196	+ 2 627	+ 1 177	- 320	- 811	- 729	+ 377	- 33	-	- 33	+ 177		
Aug.	- 37	+ 265	+ 228	134 233	- 1 235	+ 4 191	+ 110	+ 1 020	- 1 341	+ 2 708	+ 108	-	+ 108	+ 55		
Sept.	+ 382	+ 623	+ 241	128 465	- 1 191	- 606	+ 265	- 813	- 572	- 2 535	+ 5 664	+ 5 386	+ 278	+ 280		
Okt.	+ 370	+ 175	+ 195	128 095	- 1 359	- 3 067	- 8	+ 279	- 724	- 4 509	- 6	-	- 6	+ 1 596		
Nov.	- 1 369	+ 711	- 658	129 464	- 5 181	+ 5 489	- 17	+ 605	- 480	- 953	- 65	-	- 65	+ 2 391		
Dez.	- 7 206	- 5 279	- 1 927	136 670	- 3 140	- 399	- 67	- 400	- 170	- 11 382	- 183	-	- 183	+ 15		
1981 Jan.	+ 3 440	+ 4 437	- 997	133 230	- 446	- 1 717	- 63	- 819	- 1 393	- 998	- 181	-	- 181	+ 115		
Febr.	+ 2 116	+ 1 207	+ 909	127 476	- 3 503	+ 3 098	+ 261	+ 766	- 1 116	+ 1 622	+ 4 179	+ 3 638	+ 541	+ 2 970		
März	+ 88	+ 262	- 174	127 388	- 330	- 4 770	+ 66	- 386	- 536	- 5 868	- 340	-	- 340	- 163		
April	+ 233	- 244	+ 477	127 155	+ 7 454	- 1	- 30	+ 45	- 549	+ 7 152	- 77	-	- 77	+ 146		
Mai	- 616	- 150	+ 466	127 771	+ 2 910	+ 2 245	+ 67	+ 1 135	+ 882	+ 6 623	+ 125	-	+ 125	+ 89		
Juni	- 1 163	- 616	- 547	128 934	+ 626	- 1 453	+ 78	- 361	- 260	- 2 553	- 39	-	- 39	+ 129		
Juli	- 1 834	- 1 698	- 136	130 768	+ 808	+ 639	- 222	- 1 454	- 1 125	- 3 188	+ 147	-	+ 147	+ 87		
Aug.	+ 429	+ 285	+ 144	130 339	- 2 747	+ 3 434	+ 270	- 407	- 500	+ 479	+ 37	-	+ 37	+ 375		
Sept.	+ 734	+ 1 307	+ 573	129 605	- 1 328	- 5 976	- 25	+ 2	- 11	- 6 604	+ 177	-	+ 177	+ 278		
Okt.	+ 865	+ 669	+ 196	128 740	- 1 652	- 2 832	- 39	+ 645	- 1 397	- 4 410	+ 112	-	+ 112	+ 535		
Nov.	- 378	- 29	- 349	129 118	+ 4 269	+ 7 198	+ 89	- 111	- 893	+ 1 636	+ 24	-	+ 24	+ 79		
Dez.	- 6 623	- 5 258	- 1 365	135 741	- 665	+ 1 263	- 198	+ 1 110	- 716	- 5 829	- 105	-	- 105	+ 416		
1982 Jan.	+ 2 854	+ 3 843	- 989	132 887	- 980	+ 237	- 8	- 1 012	- 1 110	- 19	- 76	-	- 76	+ 306		
Febr.	+ 1 559	+ 1 009	+ 550	131 328	- 1 283	+ 1 297	+ 82	+ 479	- 1 299	+ 835	+ 144	-	+ 144	+ 315		
März	- 301	- 235	- 66	131 629	+ 13	- 4 436	- 8	- 1 104	- 437	+ 6 273	+ 20	-	+ 20	+ 26		
April	- 676	- 869	+ 193	132 305	+ 1 104	- 767	- 53	+ 555	+ 2 236	+ 2 399	+ 90	-	+ 90	+ 166		
Mai	- 1 355	- 650	- 705	133 660	+ 1 022	- 3 623	+ 103	+ 409	+ 6 516	+ 3 072	- 49	-	- 49	+ 54		
Juni	- 609	- 299	- 310	134 269	+ 172	+ 3 084	- 93	+ 23	- 1 073	+ 1 504	+ 3	-	+ 3	+ 1 451		
Juli	- 2 414	- 2 470	+ 56	136 683	+ 307	+ 719	+ 25	- 940	- 897	- 3 200	- 101	-	- 101	+ 3 842		
Aug.	+ 571	+ 536	+ 35	136 112	- 359	+ 1 520	+ 127	- 169	- 1 272	+ 418	+ 36	-	+ 36	+ 112		
Sept.	+ 123	+ 419	- 296	135 989	+ 157	- 3 269	- 50	- 178	- 21	- 3 238	- 75	-	- 75	+ 509		
Okt.	- 224	- 289	+ 65	131 060	+ 228	- 2 956	+ 166	+ 1 023	- 1 155	- 2 918	+ 5 484	+ 5 153	+ 331	+ 217		
Nov.	- 752	- 272	- 480	131 812	+ 798	+ 2 545	- 2	- 217	- 1 377	+ 995	- 15	-	- 15	+ 519		
Dez.	- 6 228	- 5 036	- 1 192	138 040	+ 537	+ 1 593	- 129	- 168	- 785	- 5 180	- 81	-	- 81	+ 191		
1983 Jan.	+ 1 880	+ 3 174	- 1 294	136 160	+ 1 861	+ 628	+ 144	- 1 007	- 760	+ 2 746	- 171	-	- 171	- 298		
Febr.	+ 812	+ 437	+ 375	135 348	+ 2 363	+ 2 743	- 23	+ 986	- 464	+ 6 417	+ 237	-	+ 237	+ 5 426		
März ts)	- 1 301	- 1 398	+ 97	136 649	+ 9 009	- 4 479	- 43	- 656	+ 1 333	+ 3 863	- 65	-	- 65	- 444		

\* Ohne Geldinstitute der Post. — 1 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 2 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 3 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte. — 4 Ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (nach § 17 BBankG). — 5 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 6 Bis 1977 einschl. geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 7 Redis-kont-Kontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geld-

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt 8)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)					Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)		C. Gesamtsumme A + B (Fehlbeitrag: -)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Über-schubguthaben“ (Abbau: +)	7. Unausgenutzte Refinanzierungs-linien	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 9) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	10. Saisonbereinigte Zentralbank-geld-menge Mrd DM			
in langfristigen Titeln („Out-right-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufvereinbarungen (über Handelswechsel und Wert-papiere)	in N-Papieren mit Banken	sonstige Offenmarktoperationen mit Nicht-banken	Devisen-swap-und -pensions-geschäfte		ins-gesamt (B)											
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	-	-	+15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,7	1974		
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	-	+ 4 475	+27 718	+12 302	-10 209	- 2 031	+ 62	14 302	784	4 727	12) 110,7	1975		
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	-	- 4 475	-16 844	-13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	-	119,9	1976		
- 664	-	+ 522	- 544	-	-	+14 022	+12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	-	131,8	1977		
+ 3 774	-	- 7 173	- 221	-	-	- 1 087	- 918	+ 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	-	143,2	1978		
- 1 947	-	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	-11 845	+ 9 706	- 2 158	+ 19	3 020	3 917	- 2 278	151,1	1979		
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	+ 111	+37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,3	1980		
+ 1	+ 4 449	-	- 51	- 663	+ 161	+13 012	+ 1 074	+ 1 289	+ 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,2	1981		
+ 1 771	- 1 438	-	- 274	+ 346	+ 1 295	+14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	12) 173,7	1982		
+ 142	+ 2 129	- 3 466	- 259	-	-	- 2 996	- 8 744	+ 2 242	+ 5 522	+ 798	10 148	6 306	2 129	13) 131,3	1978 1. Vj.		
+ 1 098	+ 675	+ 139	+ 65	-	-	+ 6 246	+ 1 740	+ 1 304	- 3 086	+ 42	8 844	3 220	2 804	134,6	2. Vj.		
+ 2 875	- 2 804	+ 37	+ 30	-	+ 920	+ 5 907	+ 1 333	+ 248	- 1 592	+ 11	8 596	1 626	920	12) 138,6	3. Vj.		
- 341	-	- 3 883	- 57	-	- 920	-10 244	+ 4 753	+ 130	+ 131	+ 754	12 726	1 759	-	143,2	4. Vj.		
- 406	-	+ 1 041	- 96	-	-	- 6 951	-18 856	+ 8 951	+ 9 166	+ 739	3 775	10 925	-	145,8	1979 1. Vj.		
- 130	+ 2 525	+ 3 268	+ 224	+ 6 564	-	+17 989	+ 3 797	+ 493	- 4 248	- 42	3 282	6 677	9 089	148,2	2. Vj.		
- 542	+ 7 450	-	- 216	-10 416	-	+ 3 622	+ 4 476	+ 901	- 5 215	- 162	2 381	1 462	6 123	149,6	3. Vj.		
- 869	- 9 975	+ 572	- 141	+ 1 463	+ 111	- 5 013	- 1 262	- 639	+ 2 455	- 554	3 020	3 917	- 2 278	151,1	4. Vj.		
- 555	-	+ 2 537	+ 8	+ 5 512	- 111	+11 513	- 1 289	- 2 082	+ 2 579	+ 792	5 102	6 496	3 123	153,7	1980 1. Vj.		
- 230	+ 1 047	+ 1 534	- 515	- 3 123	+ 113	+ 7 079	- 2 987	+ 5 011	+ 2 500	- 14	4 601	8 996	1 160	154,6	2. Vj.		
- 171	+ 215	-	+ 132	+ 1 398	- 113	+ 7 712	+ 8 262	- 908	- 7 345	- 9	5 509	1 651	2 660	156,3	3. Vj.		
+ 2 303	+ 4 761	-	- 384	+ 828	-	+11 256	- 5 588	+ 1 126	+ 4 849	- 387	4 383	6 500	8 249	159,3	4. Vj.		
+ 480	- 3 912	-	+ 84	+ 1 138	-	+ 4 370	- 874	+ 1 725	- 1 101	+ 250	2 658	5 399	5 475	160,5	1981 1. Vj.		
- 151	- 2 111	- 2 477	- 432	- 3 795	-	- 8 593	+ 2 629	- 83	- 2 568	+ 22	2 741	2 831	- 2 908	161,9	2. Vj.		
- 132	+ 416	+ 2 465	+ 866	+ 2 485	+ 938	+ 8 139	+ 1 174	+ 450	+ 618	+ 106	2 291	3 449	3 396	163,5	3. Vj.		
- 196	+10 056	+ 12	- 569	- 491	- 777	+ 9 096	+ 493	- 803	+ 534	- 224	3 094	3 983	12 196	164,2	4. Vj.		
+ 189	+ 5 758	-	- 117	- 1 563	- 161	+ 4 841	- 616	+ 445	- 117	+ 288	2 649	3 866	16 230	167,2	1982 1. Vj.		
+ 569	+ 7 800	-	+ 372	+ 465	+ 600	- 4 823	+ 2 152	- 1 551	- 591	+ 10	4 200	3 275	9 495	12) 169,8	2. Vj.		
+ 930	+ 2 174	-	+ 404	- 465	- 37	+ 7 329	+ 1 309	- 1 665	- 1 188	+ 44	4 365	2 087	11 167	172,1	3. Vj.		
+ 83	- 1 570	-	- 189	+ 1 909	+ 893	+ 7 441	+ 338	- 2 227	+ 2 035	- 146	6 592	4 122	12 399	12) 173,7	4. Vj.		
- 332	-	+ 776	+ 532	+ 2 598	- 63	+ 3 449	- 588	- 119	- 112	+ 819	3 139	3 805	257	12) 151,8	1980 Jan.		
- 148	-	- 1 721	- 446	- 209	- 48	- 2 130	- 275	+ 318	- 16	- 27	2 821	3 789	- 1 730	152,2	Febr.		
- 75	-	+ 3 482	- 78	+ 3 123	-	+10 194	- 426	- 2 281	+ 2 707	+ 0	5 102	6 496	3 123	153,7	März		
- 33	+ 2 806	+ 1 345	+ 155	- 136	-	+ 4 280	- 4 667	+ 1 526	+ 3 129	+ 12	3 576	9 625	5 793	154,2	April		
- 83	+ 495	+ 9	- 325	- 2 595	-	+ 5 311	+ 6 158	+ 2 282	+ 4 892	+ 16	4 858	4 733	3 693	154,0	Mai		
- 114	- 2 254	-	- 345	- 392	+ 113	- 2 512	- 4 478	- 1 257	+ 4 263	- 42	4 601	8 996	1 160	154,6	Juni		
- 107	+ 1 778	-	- 79	-	- 113	+ 1 623	+ 2 000	+ 487	- 2 520	+ 33	4 114	6 476	2 825	12) 155,3	Juli		
- 95	+ 2 390	-	+ 212	+ 862	-	+ 3 532	+ 6 240	- 320	- 5 842	- 78	4 434	634	6 077	155,5	Aug.		
+ 31	- 3 953	-	- 1	+ 536	-	+ 2 557	+ 22	- 1 075	+ 1 017	+ 36	5 509	1 651	2 660	156,3	Sept.		
+ 444	+ 3 897	-	- 372	- 1 398	+ 226	+ 4 387	- 122	- 1 290	+ 1 360	+ 52	6 799	3 011	5 385	157,1	Okt.		
+ 1 159	- 89	-	- 87	- 1 703	+ 226	+ 1 380	+ 427	+ 1 226	- 1 348	- 305	5 573	1 663	3 367	157,8	Nov.		
+ 700	+ 953	-	+ 75	+ 3 929	-	+ 5 489	- 5 893	+ 1 190	+ 4 837	- 134	4 383	6 500	8 249	159,3	Dez.		
+ 247	+ 3 313	-	+ 42	- 2 226	-	+ 1 310	+ 312	+ 241	- 908	+ 355	4 142	5 592	9 336	159,7	1981 Jan.		
+ 296	- 5 948	-	+ 324	- 2 798	-	- 977	+ 645	- 273	- 307	+ 65	4 415	5 285	590	160,1	Febr.		
- 63	- 1 277	-	- 282	+ 6 162	-	+ 4 037	- 1 831	+ 1 757	+ 114	- 40	2 658	5 399	5 475	160,5	März		
- 84	+ 2 944	-	- 163	- 7 506	-	+ 4 740	+ 2 412	+ 514	- 2 977	+ 51	2 144	2 422	913	160,6	April		
- 24	- 3 614	-	- 99	+ 439	-	- 6 388	+ 235	+ 6	- 233	+ 8	2 138	2 189	- 5 566	161,2	Mai		
- 43	- 1 441	+ 827	- 170	+ 3 272	-	+ 2 535	- 18	- 603	+ 642	- 21	2 741	2 831	- 2 908	161,9	Juni		
- 29	-	+ 1 907	+ 46	+ 431	-	+ 2 589	- 599	+ 518	+ 8	+ 73	2 223	2 839	- 570	162,8	Juli		
- 41	-	+ 7	- 286	- 1 282	-	- 618	- 139	- 23	+ 180	- 18	2 246	3 019	- 1 845	162,9	Aug.		
- 62	+ 416	+ 551	+ 534	+ 3 336	+ 938	+ 6 168	- 436	- 45	+ 430	+ 51	2 291	3 449	3 396	163,5	Sept.		
- 148	+ 5 821	+ 12	- 656	- 2 054	- 125	+ 3 497	- 913	- 461	+ 1 350	+ 24	2 752	4 799	7 050	12) 163,5	Okt.		
- 97	+ 1 995	-	- 169	+ 52	- 813	+ 1 071	+ 2 707	+ 47	- 2 778	+ 24	2 705	2 021	8 284	12) 163,2	Nov.		
+ 49	+ 2 240	-	+ 256	+ 1 511	+ 161	+ 4 528	- 1 301	- 389	+ 1 962	- 272	3 094	3 983	12 196	164,2	Dez.		
+ 180	+ 1 938	-	- 179	- 1 563	- 161	+ 445	+ 426	+ 294	- 885	+ 165	2 800	3 098	12 410	12) 164,9	1982 Jan.		
+ 75	- 2 821	-	+ 31	-	-	- 2 256	- 1 421	- 163	+ 1 578	+ 6	2 963	4 676	9 589	166,4	Febr.		
+ 66	+ 6 641	-	+ 31	-	-	+ 6 652	+ 379	+ 314	- 810	+ 117	2 649	3 866	16 230	167,2	März		
- 47	- 2 673	-	- 132	-	+ 2 266	- 330	+ 2 069	- 144	- 1 966	+ 41	2 793	1 900	15 823	168,3	April		
+ 52	- 4 733	-	- 545	-	+ 338	- 4 883	- 1 811	- 28	+ 2 051	- 212	2 821	3 951	11 428	12) 169,0	Mai		
+ 564	- 394	-	+ 305	+ 465	- 2 004	+ 390	+ 1 894	- 1 379	- 676	+ 161	4 200	3 275	9 495	12) 169,8	Juni		
+ 592	- 2 891	-	+ 415	+ 223	- 19	+ 2 061	- 1 139	+ 223	+ 947	- 31	3 977	4 222	6 808	12) 170,7	Juli		
+ 157	+ 1 277	-	+ 240	- 688	- 139	+ 995	+ 1 413	+ 284	- 1 761	+ 64	3 693	2 461	7 258	12) 171,0	Aug.		
+ 181	+ 3 788	-	- 251	-	+ 121	+ 4 273	+ 1 035	- 672	- 374	+ 11	4 365	2 087	11 167	172,1	Sept.		
+ 99	- 785	-	- 469	-	- 240	+ 4 306	+ 1 388	- 2 917	+ 1 684	- 155	7 282	3 771	10 142	12) 173,2	Okt.		
+ 120	- 2 911	-	- 85	-	+ 267	- 2 105	- 1 110	+ 606	+ 386	+ 118	6 676	4 157	7 498	12) 173,7	Nov.		
- 136	+ 2 126	-	+ 365	+ 1 909	+ 866	+ 5 240	+ 60	+ 84	- 35	- 109	6 592	4 122	12 399	12) 173,7	Dez.		
+ 145	+ 522	-	- 2	- 1 232	- 709	- 1 745	+ 1 001	- 494	- 620	+ 113	7 086	3 502	10 980	12) 175,7	1983 Jan.		
+ 248	- 3 771	-	- 217	- 677	- 747	+ 499	+ 6 916	- 4 309	- 2 558	- 49	11 395	944	5 785	12) 178,1	Febr.		
+ 12	- 5 785	-	+ 116	+ 571	-	- 5 595	- 1 732	- 2 344	+ 4 235	- 159	13 739	5 179	571	160,0	März ts)		

marktpapiere. - 8 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. - 9 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufvereinbarung, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurz-

fristige Schatzwechselabgaben. - 10 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) gerechnet. - 11 Statistisch bereinigt wegen Herausnahme der Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die ab März 1978 auf die Mindest-

reserve angerechnet werden können. - 12 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). - 13 März-Stand einschl. Kassenbestände 135,8 Mrd DM. - ts Teilweise geschätzt.

## II. Deutsche Bundesbank

### 1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

#### a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-	
		insgesamt	Währungsreserven				Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Devisen und Sorten	nachrichtlich: Währungsreserven abzüglich Gegenposten w/ Gold- u. Dollarreserven im EFWZ	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	mit angekauften Marktwechsel(n) 3)	ohne Geldmarktwechsel(n) 3)	
			zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte								
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen							Sonderziehungsrechte
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	—	51 303	74 614	11 803	8 521	7 849
1976	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	—	52 003	76 655	11 848	19 517	17 478
1977	139 347	90 226	80 970	14 065	2 951	2 636	3 008	—	58 310	80 970	9 256	19 588	18 091
1978	170 737	107 211	102 814	17 083	4 820	3 043	3 284	—	74 584	102 814	4 397	24 252	22 497
1979	180 175	107 045	103 013	13 693	3 248	2 163	3 595	28 488	51 826	93 943	4 032	36 246	33 781
1980	195 708	104 382	100 348	13 688	2 916	1 572	3 612	35 936	42 624	77 837	4 034	57 554	54 627
1981	196 253	103 674	100 086	13 688	3 120	2 437	3 629	39 940	37 572	76 716	3 588	68 056	65 203
1982	207 350	107 961	105 505	13 688	4 178	3 159	4 882	18) 40 617	38 981	84 483	2 456	74 874	71 639
1982 Juli	192 628	102 764	99 862	13 688	3 701	2 996	4 071	39 304	36 102	79 849	2 902	66 305	63 038
1982 Aug.	206 311	102 522	99 882	13 688	3 794	2 996	4 057	39 120	36 227	79 869	2 640	73 484	70 190
1982 Sept.	210 358	102 363	99 624	13 688	3 809	2 996	4 289	37 310	37 532	79 612	2 739	77 814	74 791
1982 Okt.	203 924	106 710	103 971	13 688	3 789	2 996	4 379	41 496	37 623	80 852	2 739	71 653	68 844
1982 Nov.	214 257	109 463	106 724	13 688	4 225	3 163	4 337	43 144	38 167	83 605	2 739	70 713	67 453
1982 Dez.	207 350	107 961	105 505	13 688	4 178	3 159	4 882	18) 40 617	38 981	84 483	2 456	74 874	71 639
1983 Jan.	216 526	112 650	110 194	13 688	5 291	3 159	4 871	43 653	39 532	86 480	2 456	69 483	66 327
1983 7. Febr.	202 011	112 934	110 478	13 688	5 290	3 159	4 847	43 653	39 841	86 765	2 456	62 085	58 801
1983 15. Febr.	202 966	113 064	110 608	13 688	5 289	3 159	5 023	42 616	40 833	86 894	2 456	60 482	57 335
1983 23. Febr.	197 552	114 792	112 336	13 688	5 287	3 159	5 023	42 616	42 563	88 622	2 456	60 662	57 486
1983 28. Febr.	214 075	115 662	113 206	13 688	5 287	3 422	5 023	42 612	43 174	89 492	2 456	64 933	61 872
1983 7. März	202 024	121 766	119 310	13 688	5 829	3 422	5 023	43 507	47 841	95 596	2 456	53 585	50 430
1983 15. März	201 376	125 018	122 562	13 688	5 829	3 422	5 022	47 562	47 039	98 848	2 456	48 834	45 894
1983 23. März	210 222	126 797	124 341	13 688	5 829	3 422	5 022	48 808	47 572	100 627	2 456	60 714	57 647
1983 31. März	209 102	121 038	118 582	13 688	5 978	3 422	5 022	47 350	43 122	94 869	2 456	58 814	55 365

#### b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen										
			inländische Kreditinstitute 9)	inländische öffentliche Haushalte					inländische Unternehmen und Privatpersonen				
				zusammen	laufende Einlagen			Sondereinlagen 11)	zusammen	Bundespost	sonstige Unternehmen und Privatpersonen		
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder					andere öffentliche Einleger 10)	
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	2 502	1 962	540
1976	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	2 588	2 070	518
1977	139 347	65 567	52 491	2 120	296	150	1 630	44	—	—	3 905	3 419	486
1978	170 737	74 799	59 366	4 631	2 384	163	2 027	57	—	—	4 086	3 515	571
1979	180 175	79 385	64 780	2 939	1 842	290	729	78	—	—	1 230	580	650
1980	195 708	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141	590
1981	196 253	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512	635
1982	207 350	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866	649
1982 Juli	192 628	86 125	48 578	997	123	95	755	24	—	—	3 831	3 344	487
1982 Aug.	206 311	84 979	53 152	2 121	859	62	1 162	38	—	—	13 242	12 774	468
1982 Sept.	210 358	85 178	53 987	4 548	1 554	47	2 919	28	—	—	11 432	10 902	530
1982 Okt.	203 924	85 476	46 094	6 746	4 771	55	1 875	45	—	—	5 962	5 472	490
1982 Nov.	214 257	87 885	50 656	812	118	30	629	35	—	—	11 589	11 017	572
1982 Dez.	207 350	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866	649
1983 Jan.	216 526	86 875	51 764	1 245	79	64	1 075	27	—	—	9 968	9 463	505
1983 7. Febr.	202 011	87 487	44 492	824	47	31	709	37	—	—	2 312	1 703	609
1983 15. Febr.	202 966	86 014	46 801	2 434	285	85	1 956	108	—	—	1 299	794	505
1983 23. Febr.	197 552	84 349	40 026	6 739	4 031	193	2 485	30	—	—	609	148	461
1983 28. Febr.	214 075	87 026	49 108	1 426	212	99	1 083	32	—	—	10 490	9 960	530
1983 7. März	202 024	88 905	43 868	1 167	56	61	1 013	37	—	—	2 968	2 459	509
1983 15. März	201 376	87 555	42 098	4 062	297	63	3 657	45	—	—	1 838	1 344	494
1983 23. März	210 222	85 895	44 884	12 441	7 514	57	4 847	23	—	—	1 386	919	467
1983 31. März	209 102	90 670	47 883	1 680	314	42	1 252	72	—	—	3 726	3 174	552

1 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 10. — 3 Privatkonten und bis Ende 1976 Landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. —

4 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Einschl.

ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dez. 1982: 52 Mio DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 10 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
Inlandswechsel	im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 4)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)	zusammen	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 8)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 5)							
5 910	—	903	1 708	9 044	—	8 683	361	—	3 926	4 027	18 375	8 931	1975
12 185	—	1 223	6 109	10 478	1 651	8 683	144	—	709	710	13 028	7 489	1976
12 400	—	1 629	5 559	9 588	823	8 683	82	—	359	334	19 252	10 925	1977
16 402	—	1 685	6 165	8 839	—	8 683	156	—	2 341	1 877	26 217	14 184	1978
30 026	—	3 089	3 131	8 992	—	8 683	309	—	1 054	1 060	25 778	12 421	1979
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
44 828	11 876	5 367	17) 5 985	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
46 689	9 103	7 051	12 031	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982
48 415	6 396	7 366	4 128	11 448	1 644	8 683	1 121	—	3 466	1 664	6 981	—	1982 Juli
48 528	6 896	7 138	10 922	9 639	—	8 683	956	—	3 542	1 685	15 439	—	Aug.
48 066	13 134	6 635	9 979	9 505	—	8 683	822	—	3 791	1 699	15 186	—	Sept.
46 920	7 772	6 365	10 596	9 647	—	8 683	964	—	3 825	1 706	10 383	—	Okt.
46 525	8 673	6 582	8 933	11 025	1 250	8 683	1 092	—	3 913	1 775	17 368	—	Nov.
46 689	9 103	7 051	12 031	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	Dez.
45 740	9 605	6 898	7 240	11 905	2 247	8 683	975	—	4 346	1 748	16 394	—	1983 Jan.
47 536	5 785	7 402	1 362	13 895	4 001	8 683	1 211	—	4 379	1 479	7 239	—	7. Febr.
46 747	5 785	7 591	359	13 233	3 637	8 683	913	—	4 380	1 478	10 329	—	15. Febr.
46 800	5 785	7 507	570	8 876	—	8 683	193	—	4 376	1 479	7 367	—	23. Febr.
45 243	5 785	7 406	6 499	11 898	2 773	8 683	442	—	4 372	1 479	15 731	—	28. Febr.
45 389	—	7 453	743	13 212	3 456	8 683	1 073	—	4 359	1 479	7 623	—	7. März
41 434	—	7 024	376	11 105	2 066	8 683	356	—	4 358	1 479	10 582	—	15. März
43 527	—	7 267	9 900	8 887	—	8 683	204	—	4 406	1 488	7 930	—	23. März
45 876	—	7 993	4 945	14 375	4 747	8 683	945	230	4 540	1 523	8 582	—	31. März

Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgebenen Mobilisierung- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- u. Dollarreserven 1) 12)	Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	
										Bargeldumlauf	Festgesetzte Rediskontkontingente 13)		
										insgesamt	darunter Scheidemünzen		
256	828	—	4 173	—	—	1 665	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	15 686	1975
58	1 088	—	6 476	—	—	1 489	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	15 737	1976
—	477	—	5 366	—	—	1 387	1 885	1 390	4 759	71 665	6 098	22 370	1977
—	4 534	—	13 205	—	—	1 292	1 945	1 390	5 489	81 377	6 578	27 016	1978
—	3 224	—	6 687	—	9 070	1 749	1 985	1 390	7 736	86 374	6 989	31 709	1979
—	7 666	—	4 192	4 228	22 511	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
—	8 887	—	4 905	—	12) 23 369	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981
—	12 020	—	4 652	—	19) 21 022	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982
—	9 163	—	4 775	—	20 013	3 178	3 866	4 769	7 333	94 136	8 011	50 845	1982 Juli
—	9 128	—	3 268	—	20 013	3 178	3 866	4 769	8 595	92 980	8 001	50 931	Aug.
—	9 313	—	5 448	—	20 013	3 178	3 866	4 769	8 626	93 189	8 011	51 175	Sept.
—	9 975	—	5 452	—	23 119	3 178	3 866	4 769	9 287	93 488	8 012	51 236	Okt.
—	12 909	—	5 428	—	23 119	3 178	3 866	4 769	10 046	95 948	8 063	51 621	Nov.
—	12 020	—	4 652	—	19) 21 022	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	Dez.
—	12 023	—	6 107	—	23 713	3 174	3 866	4 769	13 022	94 982	8 107	51 690	1983 Jan.
—	12 043	—	6 069	—	23 713	3 174	3 866	4 769	13 262	95 613	8 126	—	7. Febr.
—	12 169	—	5 801	—	23 713	3 174	3 866	4 769	12 926	94 163	8 149	—	15. Febr.
—	11 994	—	5 144	—	23 713	3 174	3 866	4 769	13 169	92 520	8 171	—	23. Febr.
—	11 853	—	5 352	—	23 713	3 174	3 866	4 769	13 298	95 196	8 170	56 681	28. Febr.
—	11 708	—	5 223	—	23 713	3 174	3 866	4 769	12 663	97 083	8 178	—	7. März
—	11 953	—	5 090	—	23 713	3 174	3 866	4 769	13 258	95 755	8 200	—	15. März
—	12 863	—	3 964	—	23 713	3 174	3 866	4 769	13 267	94 122	8 227	—	23. März
—	11 632	—	4 629	—	23 713	3 174	3 866	4 769	13 380	98 935	8 265	—	31. März

Sozialversicherung. — 11 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 12 Per 31. Dez. 1981 wurde erstmals ein Gegenposten wegen der in den EFWZ eingebrachten Dollarreserven gebildet (Zugang von 3,4 Mrd DM). — 13 Außerdem bestehen einige kleinere Sonderrefinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische

Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 14 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 1 845 Mio DM. — 15 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren (vgl. Anm. 12 und 16). — 16 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition

in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Sonderlombard. — 18 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 19 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,1 Mrd DM.

# III. Kreditinstitute

## 1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute \*)

Mio DM														
Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken														
Zeit	insgesamt	kurzfristige Kredite					mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Bestände an Wertpapieren (ohne Bank-schuldver-schrei-bungen)
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-perso-nen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-perso-nen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-perso-nen 4)	öffent-liche Haus-halte			
				zu-sammen	darunter Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)									
1966	+ 27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+ 15 711	+ 12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518	
1967	+ 32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+ 20 768	+ 14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285	
1968	+ 42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	+ 106	+ 28 835	+ 20 316	+ 8 519	+ 180	+ 4 526	
1969	+ 52 808	+ 14 459	+ 20 564	+ 6 105	+ 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+ 32 204	+ 24 776	+ 7 428	+ 354	+ 1 904	
1970	+ 50 771	+ 12 127	+ 12 095	+ 32	+ 345	+ 10 291	+ 9 169	+ 1 122	+ 28 826	+ 21 646	+ 7 180	+ 410	+ 63	
1971	+ 69 680	+ 18 790	+ 17 977	+ 813	+ 28	+ 12 971	+ 12 155	+ 816	+ 38 127	+ 28 789	+ 9 338	+ 405	+ 197	
1972	+ 88 482	+ 23 745	+ 24 047	+ 302	+ 200	+ 12 130	+ 11 294	+ 836	+ 52 773	+ 42 528	+ 10 245	+ 388	+ 222	
1973	+ 65 180	+ 9 118	+ 9 591	+ 473	+ 381	+ 6 422	+ 6 484	+ 62	+ 48 842	+ 37 621	+ 11 221	+ 493	+ 1 291	
1974	+ 61 246	+ 16 357	+ 12 606	+ 3 751	+ 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+ 37 647	+ 26 077	+ 11 570	+ 454	+ 1 269	
1975	+ 78 889	+ 901	+ 8 573	+ 7 672	+ 5 088	+ 9 894	+ 1 903	+ 11 797	+ 68 204	+ 42 979	+ 25 225	+ 495	+ 2 187	
1976	+ 96 307	+ 7 347	+ 11 566	+ 4 219	+ 3 550	+ 10 980	+ 7 430	+ 3 550	+ 69 299	+ 43 421	+ 25 878	+ 531	+ 9 212	
1977	+ 95 800	+ 11 886	+ 10 369	+ 1 517	+ 932	+ 2 830	+ 6 011	+ 3 181	+ 69 717	+ 50 758	+ 18 959	+ 404	+ 11 771	
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	+ 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	+ 317	+ 3 472	
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	+ 1 306	+ 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	+ 272	+ 2 039	
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	+ 345	+ 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	+ 260	+ 1 243	
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	+ 192	+ 1 993	
1982	+ 106 053	+ 18 083	+ 12 349	+ 5 734	+ 4 461	+ 6 532	+ 8 552	+ 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	+ 261	+ 12 692	
1980 1. Hj.	+ 46 690	+ 10 064	+ 11 184	+ 1 120	+ 1 984	+ 1 327	+ 511	+ 816	+ 34 808	+ 26 238	+ 8 570	+ 98	+ 589	
2. Hj.	+ 75 742	+ 21 367	+ 20 592	+ 775	+ 393	+ 9 143	+ 7 201	+ 1 942	+ 47 226	+ 34 121	+ 13 105	+ 162	+ 1 832	
1981 1. Hj.	+ 53 767	+ 13 178	+ 11 191	+ 1 987	+ 1 109	+ 9 593	+ 3 491	+ 6 102	+ 34 494	+ 24 806	+ 9 688	+ 78	+ 3 420	
2. Hj.	+ 76 155	+ 15 410	+ 11 813	+ 3 597	+ 1 469	+ 17 376	+ 8 041	+ 9 335	+ 42 056	+ 23 788	+ 18 268	+ 114	+ 1 427	
1982 1. Hj.	+ 31 663	+ 6 843	+ 5 527	+ 1 316	+ 1 672	+ 499	+ 2 489	+ 1 990	+ 20 052	+ 9 580	+ 10 472	+ 143	+ 4 412	
2. Hj.	+ 74 390	+ 11 240	+ 6 822	+ 4 418	+ 2 789	+ 6 033	+ 6 063	+ 30	+ 48 955	+ 34 256	+ 14 699	+ 118	+ 8 280	
1980 1. Vj.	+ 9 645	+ 3 649	+ 3 037	+ 612	+ 316	+ 1 099	+ 1 557	+ 458	+ 15 123	+ 12 970	+ 2 153	+ 2	+ 728	
2. Vj.	+ 37 045	+ 13 713	+ 14 221	+ 508	+ 1 668	+ 2 426	+ 2 068	+ 358	+ 19 685	+ 13 268	+ 6 417	+ 96	+ 1 317	
3. Vj.	+ 18 635	+ 154	+ 1 023	+ 1 177	+ 490	+ 613	+ 1 027	+ 1 640	+ 20 503	+ 14 164	+ 6 339	+ 110	+ 991	
4. Vj.	+ 57 107	+ 21 521	+ 19 569	+ 1 952	+ 97	+ 9 756	+ 6 174	+ 3 582	+ 26 723	+ 19 957	+ 6 766	+ 52	+ 841	
1981 1. Vj.	+ 20 310	+ 3 490	+ 3 647	+ 157	+ 9	+ 1 837	+ 295	+ 1 542	+ 16 710	+ 12 537	+ 4 173	+ 2	+ 1 725	
2. Vj.	+ 33 457	+ 9 688	+ 7 544	+ 2 144	+ 1 100	+ 7 756	+ 3 196	+ 4 560	+ 17 784	+ 12 269	+ 5 515	+ 76	+ 1 695	
3. Vj.	+ 30 604	+ 3 696	+ 2 340	+ 1 356	+ 2 635	+ 7 787	+ 3 509	+ 4 278	+ 17 704	+ 10 756	+ 6 948	+ 65	+ 1 482	
4. Vj.	+ 45 551	+ 11 714	+ 9 473	+ 2 241	+ 1 166	+ 9 589	+ 4 532	+ 5 073	+ 24 352	+ 13 032	+ 11 320	+ 49	+ 55	
1982 1. Vj.	+ 8 377	+ 1 551	+ 3 140	+ 1 589	+ 1 268	+ 1 308	+ 503	+ 805	+ 9 547	+ 2 555	+ 6 992	+ 7	+ 1 696	
2. Vj.	+ 23 286	+ 8 394	+ 8 667	+ 273	+ 404	+ 1 807	+ 2 992	+ 1 185	+ 10 505	+ 7 025	+ 3 480	+ 136	+ 2 716	
3. Vj.	+ 26 200	+ 3 349	+ 1 841	+ 1 508	+ 1 270	+ 913	+ 2 408	+ 1 495	+ 17 448	+ 13 250	+ 4 198	+ 62	+ 4 552	
4. Vj.	+ 48 190	+ 7 891	+ 4 981	+ 2 910	+ 1 519	+ 5 120	+ 3 655	+ 1 465	+ 31 507	+ 21 006	+ 10 501	+ 56	+ 3 728	
1980 Jan.	+ 9 674	+ 10 176	+ 10 743	+ 567	+ 184	+ 2 644	+ 2 907	+ 263	+ 2 843	+ 2 875	+ 32	+ 3	+ 306	
Febr.	+ 10 070	+ 2 034	+ 2 937	+ 903	+ 96	+ 549	+ 148	+ 401	+ 7 780	+ 5 433	+ 2 347	+ 1	+ 292	
März	+ 9 249	+ 4 493	+ 4 769	+ 276	+ 36	+ 996	+ 1 202	+ 206	+ 4 500	+ 4 662	+ 162	+ 2	+ 742	
April	+ 12 414	+ 1 439	+ 1 277	+ 182	+ 32	+ 1 168	+ 1 077	+ 91	+ 9 240	+ 6 066	+ 3 174	+ 1	+ 567	
Mai	+ 10 261	+ 2 046	+ 2 927	+ 881	+ 1 492	+ 586	+ 236	+ 350	+ 7 067	+ 4 408	+ 2 659	+ 1	+ 561	
Juni	+ 14 370	+ 10 228	+ 10 017	+ 211	+ 144	+ 672	+ 755	+ 83	+ 3 378	+ 2 794	+ 584	+ 97	+ 189	
Juli	+ 3 880	+ 5 363	+ 4 404	+ 959	+ 501	+ 860	+ 982	+ 122	+ 8 959	+ 5 624	+ 3 335	+ 108	+ 468	
Aug.	+ 3 002	+ 787	+ 230	+ 557	+ 5	+ 1 058	+ 162	+ 1 220	+ 4 575	+ 3 489	+ 1 086	+ 1	+ 273	
Sept.	+ 11 753	+ 5 996	+ 5 657	+ 339	+ 6	+ 415	+ 117	+ 298	+ 6 969	+ 5 051	+ 1 918	+ 1	+ 796	
Okt.	+ 12 063	+ 1 430	+ 956	+ 474	+ 2	+ 1 633	+ 825	+ 808	+ 8 308	+ 6 326	+ 1 982	+ 1	+ 692	
Nov.	+ 20 688	+ 9 863	+ 6 357	+ 3 506	+ 13	+ 2 464	+ 505	+ 1 959	+ 9 105	+ 4 468	+ 2 637	+ 1	+ 744	
Dez.	+ 24 356	+ 10 228	+ 12 256	+ 2 028	+ 82	+ 5 659	+ 4 844	+ 815	+ 9 310	+ 7 163	+ 2 147	+ 52	+ 789	
1981 Jan.	+ 2 655	+ 4 446	+ 5 264	+ 818	+ 4	+ 1 391	+ 1 862	+ 471	+ 3 728	+ 3 543	+ 185	+ 2	+ 544	
Febr.	+ 12 711	+ 6 074	+ 6 019	+ 55	+ 13	+ 1 674	+ 1 719	+ 45	+ 5 764	+ 4 863	+ 901	+ 1	+ 800	
März	+ 10 254	+ 1 862	+ 2 892	+ 1 030	+ 36	+ 1 554	+ 438	+ 1 116	+ 7 218	+ 4 131	+ 3 087	+ 1	+ 381	
April	+ 8 324	+ 1 726	+ 2 511	+ 785	+ 30	+ 2 149	+ 626	+ 1 523	+ 8 612	+ 5 290	+ 3 322	+ 1	+ 711	
Mai	+ 4 514	+ 2 238	+ 877	+ 1 361	+ 5	+ 2 117	+ 971	+ 1 146	+ 5 187	+ 4 358	+ 829	+ 3	+ 549	
Juni	+ 20 619	+ 13 652	+ 10 932	+ 2 720	+ 1 135	+ 3 490	+ 1 599	+ 1 891	+ 3 985	+ 2 621	+ 1 364	+ 73	+ 435	
Juli	+ 4 567	+ 3 476	+ 3 516	+ 40	+ 329	+ 2 263	+ 1 051	+ 1 212	+ 6 206	+ 3 292	+ 2 914	+ 59	+ 367	
Aug.	+ 9 610	+ 1 096	+ 711	+ 385	+ 903	+ 2 687	+ 914	+ 1 773	+ 5 990	+ 4 088	+ 1 902	+ 4	+ 159	
Sept.	+ 16 427	+ 6 076	+ 5 145	+ 931	+ 1 403	+ 2 837	+ 1 544	+ 1 293	+ 5 508	+ 3 376	+ 2 132	+ 2	+ 2 008	
Okt.	+ 10 722	+ 2 333	+ 676	+ 1 657	+ 10	+ 1 646	+ 190	+ 1 456	+ 5 849	+ 3 420	+ 2 429	+ 4	+ 890	
Nov.	+ 10 206	+ 2 198	+ 1 378	+ 820	+ 1 136	+ 2 501	+ 455	+ 2 046	+ 9 648	+ 4 268	+ 5 380	+ 1	+ 255	
Dez.	+ 24 623	+ 11 579	+ 10 175	+ 1 404	+ 40	+ 5 442	+ 3 887	+ 1 555	+ 8 855	+ 5 344	+ 3 511	+ 53	+ 1 200	
1982 Jan.	+ 1 032	+ 1 252	+ 3 793	+ 2 541	+ 1 023	+ 1 279	+ 1 858	+ 579	+ 1 884	+ 945	+ 2 829	+ 6	+ 379	
Febr.	+ 967	+ 1 477	+ 33	+ 1 444	+ 99	+ 1 386	+ 110	+ 1 276	+ 3 562	+ 1 564	+ 1 998	+ 1	+ 268	
März	+ 8 442	+ 1 178	+ 686	+ 492	+ 146	+ 1 357	+ 1 465	+ 108	+ 4 101	+ 1 936	+ 2 165	+ 1	+ 1 807	
April	+ 7 017	+ 1 978	+ 2 534	+ 556	+ 7	+ 1 018	+ 774	+ 244	+ 6 468	+ 3 088	+ 3 380	+ 1	+ 1 509	
Mai	+ 3 266	+ 2 301	+ 357	+ 1 944	+ 1	+ 660	+ 985	+ 325	+ 3 378	+ 3 196	+ 182	+ 1	+ 1 529	
Juni	+ 13 003	+ 12 673	+ 11 558	+ 1 115	+ 410	+ 129	+ 1 233	+ 1 104	+ 659	+ 741	+ 82	+ 136	+ 322	
Juli	+ 7 944	+ 393	+ 1 123	+ 1 516	+ 836	+ 1 214	+ 1 127	+ 87	+ 5 352	+ 4 510	+ 842	+ 61	+ 1 046	
Aug.	+ 5 923	+ 2 613	+ 2 043	+ 570	+ 771	+ 1 040	+ 804	+ 1 844	+ 7 173	+ 5 009	+ 2 164	+ 1	+ 2 404	
Sept.	+ 12 333	+ 5 569	+ 5 007	+ 562	+ 337	+ 739	+ 477	+ 262	+ 4 923	+ 3 731	+ 1 192	+ 1	+ 1 102	
Okt.	+ 13 088	+ 1 162	+ 705	+ 457	+ 159	+ 1 228	+ 1 057	+ 171	+ 7 817	+ 4 502	+ 3 315	+ 1	+ 2 881	
Nov.	+ 5 775	+ 2 681	+ 3 540	+ 859	+ 1 319	+ 133	+ 245	+ 112	+ 8 367	+ 4 684	+ 3 683	+ 1	+ 222	
Dez.	+ 29 327	+ 9 810	+ 7 816	+ 1 594	+ 41	+ 4 025	+ 2 843	+ 1 182	+ 15 323	+ 11 820	+ 3 503	+ 56	+ 625	
1983 Jan.	+ 11 056	+ 10 722	+ 9 699	+ 1 023	+ 370	+ 4 199	+ 3 802	+ 397	+ 3 281	+ 1 062	+ 2 219	+ 1	+ 585	
Febr. p)	+ 3 616	+ 1 150	+ 954	+ 196	+ 636	+ 637	+ 284	+ 353	+ 2 701	+ 3 363	+ 662	+ 2	+ 1 430	

\* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vor-  
liegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisie-  
rungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs-  
und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne  
mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab  
Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender  
Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken												Umlauf an Bankschuldverschreibungen		
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen				zu- sam- men 6)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	Zeit
zu- sam- men	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sam- men	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sam- men	darunter Privat- personen	Spar- briefe	zu- sam- men 6)			
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)							
- 153	+ 131	- 284	+ 8 628	- 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 763	-	+ 4 632	+ 3 275	1966	
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 189	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967	
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 211	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968	
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 669	+ 1 941	+ 12 257	+ 4 900	1969	
+ 6 466	+ 6 719	- 253	+ 11 975	+ 13 605	- 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 598	+ 1 457	+ 11 690	+ 7 898	1970	
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	+ 2 135	+ 14 672	+ 8 152	1971	
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 895	+ 3 475	+ 22 016	+ 13 491	1972	
+ 861	- 1 657	+ 2 518	+ 39 586	+ 22 780	+ 16 808	+ 33 183	+ 6 405	+ 14 033	+ 14 102	+ 5 537	+ 17 187	+ 14 346	1973	
+ 11 370	+ 11 988	- 618	+ 6 134	+ 7 301	- 1 167	+ 3 052	+ 3 082	+ 30 017	+ 30 279	+ 4 830	+ 22 373	+ 10 092	1974	
+ 16 412	+ 15 834	+ 578	- 12 380	- 17 235	+ 4 855	- 10 051	- 2 329	+ 64 704	+ 61 192	+ 8 923	+ 37 993	+ 12 932	1975	
+ 2 815	+ 2 466	+ 349	+ 23 486	+ 2 713	+ 20 773	+ 14 888	+ 8 598	+ 34 330	+ 32 164	+ 10 403	+ 31 526	+ 19 277	1976	
+ 14 192	+ 13 951	+ 241	+ 26 025	+ 9 691	+ 16 334	+ 23 104	+ 2 921	+ 26 278	+ 24 229	+ 13 440	+ 29 476	+ 9 723	1977	
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978	
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979	
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980	
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981	
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 963	+ 45 849	+ 14 049	1982	
- 10 887	- 7 466	- 3 421	+ 8 430	+ 3 396	+ 5 034	+ 6 542	+ 1 888	- 17 938	- 15 777	+ 12 008	+ 25 506	+ 21 573	1980 1. Hj.	
+ 16 208	+ 14 060	+ 2 148	+ 30 754	+ 29 762	+ 992	+ 23 763	+ 6 991	+ 24 859	+ 24 506	+ 5 771	+ 16 880	+ 5 167	2. Hj.	
- 12 407	- 10 178	- 2 229	+ 23 968	+ 5 594	+ 18 374	+ 21 155	+ 2 813	- 25 040	- 22 860	+ 6 557	+ 44 209	+ 39 052	1981 1. Hj.	
+ 9 972	+ 7 980	+ 1 992	+ 29 345	+ 17 913	+ 11 432	+ 21 562	+ 7 783	+ 21 686	+ 21 474	+ 7 481	+ 27 441	+ 14 570	2. Hj.	
- 4 194	- 4 047	- 147	+ 3 297	+ 4 107	- 810	+ 3 251	+ 46	+ 264	+ 971	+ 6 224	+ 21 057	+ 10 174	1982 1. Hj.	
+ 17 473	+ 16 602	+ 871	+ 10 197	+ 7 976	+ 2 221	+ 7 546	+ 2 651	+ 34 784	+ 33 779	+ 5 739	+ 24 792	+ 3 875	2. Hj.	
- 18 051	- 12 706	- 5 345	+ 4 379	+ 9 361	- 4 982	+ 2 459	+ 1 920	- 10 111	- 8 790	+ 5 962	+ 13 035	+ 12 295	1980 1. Vj.	
+ 7 164	+ 5 240	+ 1 924	+ 4 051	- 5 965	+ 10 016	+ 4 083	- 32	- 7 827	- 6 987	+ 6 046	+ 12 471	+ 9 278	2. Vj.	
+ 428	+ 631	- 203	+ 6 479	+ 6 493	- 14	+ 3 272	+ 3 207	- 1 592	- 1 049	+ 4 155	+ 7 958	+ 3 066	3. Vj.	
+ 15 780	+ 13 429	+ 2 351	+ 24 275	+ 23 269	+ 1 006	+ 20 491	+ 3 784	+ 26 451	+ 25 555	+ 1 616	+ 8 922	+ 2 101	4. Vj.	
- 20 949	- 17 301	- 3 648	+ 8 872	- 750	+ 9 622	+ 9 216	- 344	- 13 674	- 12 182	+ 4 339	+ 26 642	+ 22 896	1981 1. Vj.	
+ 8 542	+ 7 123	+ 1 419	+ 15 096	+ 6 344	+ 8 752	+ 11 939	+ 3 157	- 11 366	- 10 698	+ 2 218	+ 17 567	+ 16 156	2. Vj.	
- 7 536	- 6 416	- 1 120	+ 19 810	+ 11 305	+ 8 505	+ 15 880	+ 3 930	- 9 748	- 9 141	+ 3 299	+ 18 025	+ 12 236	3. Vj.	
+ 17 508	+ 14 396	+ 3 112	+ 9 535	+ 6 608	+ 2 927	+ 5 682	+ 3 853	+ 31 434	+ 30 165	+ 4 182	+ 9 416	+ 2 334	4. Vj.	
- 14 905	- 12 141	- 2 764	+ 558	+ 2 772	- 2 214	+ 2 245	- 1 687	- 1 445	- 795	+ 3 907	+ 20 500	+ 13 221	1982 1. Vj.	
+ 10 711	+ 8 094	+ 2 617	+ 2 739	+ 1 335	+ 1 404	+ 1 006	+ 1 733	+ 1 709	+ 1 766	+ 2 317	+ 557	+ 3 047	2. Vj.	
- 3 369	- 1 870	- 1 499	+ 4 502	+ 7 352	- 2 850	+ 5 737	- 1 235	- 2 012	- 1 805	+ 1 870	+ 9 068	+ 3 209	3. Vj.	
+ 20 842	+ 18 472	+ 2 370	+ 5 695	+ 624	+ 5 071	+ 1 809	+ 3 886	+ 36 796	+ 35 584	+ 3 869	+ 15 724	+ 666	4. Vj.	
- 18 303	- 13 272	- 5 031	- 1 568	+ 6 546	- 8 114	- 814	- 754	- 4 877	- 4 128	+ 3 882	+ 4 213	+ 3 874	1980 Jan.	
+ 689	+ 237	+ 926	+ 5 830	+ 3 947	+ 1 883	+ 3 351	+ 2 479	- 1 419	- 1 225	+ 1 538	+ 2 307	+ 3 425	Febr.	
- 437	+ 803	- 1 240	+ 1 117	- 1 132	+ 1 249	- 78	+ 195	- 3 815	- 3 437	+ 542	+ 6 515	+ 4 996	März	
+ 519	+ 63	+ 582	+ 1 710	- 53	+ 1 763	+ 3 900	- 2 190	- 5 166	- 4 662	+ 2 063	+ 6 274	+ 5 042	April	
+ 4 803	+ 3 203	+ 1 600	+ 5 434	+ 840	+ 4 594	+ 1 379	+ 4 055	- 1 886	- 1 751	+ 2 166	+ 3 695	+ 2 862	Mai	
+ 1 842	+ 2 100	- 258	- 3 913	- 6 752	+ 3 659	- 1 196	- 1 697	- 775	- 574	+ 1 817	+ 2 502	+ 1 374	Juni	
- 2 285	+ 1 016	- 1 269	+ 5 311	+ 2 244	+ 3 067	+ 5 737	- 426	- 2 563	- 2 153	+ 2 355	+ 3 864	+ 1 226	Juli	
- 95	+ 1 382	+ 1 287	+ 6 288	+ 4 567	+ 1 721	+ 2 101	+ 4 187	+ 888	+ 902	+ 1 369	+ 1 111	+ 370	Aug.	
+ 2 808	+ 3 029	- 221	- 5 120	- 318	- 4 802	- 4 566	- 554	+ 83	+ 202	+ 431	+ 2 983	+ 1 470	Sept.	
- 121	+ 270	- 391	+ 5 876	+ 7 127	- 1 251	+ 7 150	- 1 274	+ 1 229	+ 1 515	+ 292	+ 2 323	- 371	Okt.	
+ 22 040	+ 19 942	+ 2 098	+ 3 801	+ 5 932	- 2 131	+ 2 396	+ 1 405	+ 1 333	+ 1 560	+ 243	+ 5 014	+ 2 650	Nov.	
- 6 139	+ 6 783	+ 644	+ 14 598	+ 10 210	+ 4 388	+ 10 945	+ 3 653	+ 23 889	+ 22 840	+ 1 081	+ 1 585	- 178	Dez.	
- 13 859	- 10 837	- 3 022	- 1 876	- 225	- 1 651	+ 25	- 1 901	- 3 910	- 3 129	+ 2 282	+ 7 698	+ 6 060	1981 Jan.	
- 472	- 1 518	+ 1 046	+ 6 453	+ 2 479	+ 3 974	+ 4 357	+ 2 096	- 1 435	- 1 250	+ 754	+ 6 187	+ 4 483	Febr.	
- 6 618	- 4 946	- 1 672	+ 4 295	- 3 004	+ 7 299	+ 4 834	- 539	- 8 329	- 7 803	+ 1 303	+ 12 757	+ 12 353	März	
- 822	- 1 228	+ 406	+ 10 842	+ 5 187	+ 5 655	+ 11 487	- 645	- 5 122	- 4 819	+ 456	+ 3 508	+ 4 332	April	
+ 4 722	+ 3 292	+ 1 430	+ 7 551	+ 3 823	+ 3 728	+ 3 466	+ 4 085	- 3 126	- 3 002	+ 878	+ 6 695	+ 5 726	Mai	
+ 4 642	+ 5 059	- 417	- 3 297	- 2 666	- 631	- 3 014	- 283	- 3 118	- 2 877	+ 884	+ 7 364	+ 6 098	Juni	
- 9 969	+ 5 055	- 914	+ 9 342	+ 8 082	+ 1 260	+ 9 405	- 63	- 5 785	- 5 445	+ 1 347	+ 6 568	+ 5 554	Juli	
+ 2 506	+ 1 041	+ 1 465	+ 8 658	+ 5 031	+ 3 627	+ 5 550	+ 3 108	- 1 701	- 1 590	+ 790	+ 4 578	+ 3 566	Aug.	
- 4 073	- 2 402	- 1 671	+ 1 810	- 1 808	+ 3 618	+ 925	+ 885	- 2 262	- 2 106	+ 1 162	+ 6 879	+ 3 116	Sept.	
- 78	- 539	+ 461	+ 3 894	+ 121	+ 3 773	+ 4 586	- 692	+ 375	+ 516	+ 1 586	+ 2 840	+ 1 710	Okt.	
+ 21 545	+ 19 599	+ 1 946	- 3 262	- 1 166	- 2 096	- 4 970	+ 1 708	+ 2 302	+ 2 498	+ 959	+ 6 279	+ 1 954	Nov.	
- 3 959	- 4 664	+ 705	+ 8 903	+ 7 653	+ 1 250	+ 6 066	+ 2 837	+ 28 757	+ 27 601	+ 1 637	+ 297	- 1 330	Dez.	
- 13 828	- 12 140	- 1 688	+ 987	+ 7 520	- 6 533	+ 3 055	- 2 068	- 2 185	- 1 681	+ 1 360	+ 10 777	+ 8 558	1982 Jan.	
+ 780	+ 320	+ 460	+ 2 352	- 185	+ 2 537	+ 2 165	+ 187	+ 1 327	+ 1 412	+ 1 149	+ 2 357	+ 1 746	Febr.	
- 1 857	- 321	- 1 536	- 2 781	- 4 563	+ 1 782	- 2 975	+ 194	- 587	- 526	+ 1 398	+ 7 366	+ 2 917	März	
- 172	- 1 074	+ 902	+ 3 570	+ 3 220	+ 350	+ 5 115	- 1 545	+ 647	+ 729	+ 1 162	- 3 648	- 4 984	April	
+ 7 289	+ 5 652	+ 1 637	+ 2 954	+ 1 309	+ 1 645	+ 347	+ 2 607	+ 933	+ 786	+ 750	+ 3 418	+ 2 174	Mai	
+ 3 594	+ 3 516	+ 78	- 3 785	- 591	- 4 456	+ 671	+ 129	+ 251	+ 405	+ 281	+ 787	- 237	Juni	
- 4 393	- 2 906	- 1 487	+ 1 989	+ 5 573	- 3 584	+ 6 806	- 4 817	- 2 696	- 2 525	+ 368	+ 2 756	+ 2 595	Juli	
- 102	- 937	+ 835	+ 5 577	+ 4 384	+ 1 193	+ 2 551	+ 3 026	+ 327	+ 341	+ 664	+ 3 147	+ 549	Aug.	
+ 1 126	+ 1 973	- 847	- 3 064	- 2 605	- 459	- 3 620	+ 556	+ 357	+ 379	+ 838	+ 3 165	+ 65	Sept.	
+ 1 057	+ 833	+ 224	+ 3 668	+ 1 224	+ 2 444	+ 4 298	- 630	+ 2 296	+ 2 323	+ 1 370	+ 5 438	+ 550	Okt.	
+ 19 280	+ 18 562	+ 718	- 6 827	- 6 362	- 465	- 6 885	+ 58	+ 3 162	+ 3 232	+ 713	+ 5 941	+ 1 359	Nov.	
+ 505	+ 923	+ 1 428	+ 8 854	+ 5 762	+ 3 092	+ 4 396	+ 4 458	+ 31 338	+ 30 029	+ 1 786	+ 4 345	- 1 243	Dez.	
- 9 231	- 7 406	- 1 825	- 5 772	- 3 563	- 2 209	- 3 468	- 2 304	+ 330	+ 537	+ 1 725	+ 10 705	+ 6 194	1983 Jan.	
+ 1 631	+ 1 063	+ 588	+ 2 043	- 120	- 2 163	+ 592	+ 1 451	+ 3 755	+ 3 586	+ 467	+ 2 096	+ 579	Febr. p)	

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBanKG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 2. Aktiva \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)				
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite)			
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.		
<b>Inlands- und Auslandsaktiva</b>															
1969	3 702	733 057	2 751	19 045	2 507	197 785	125 038	10 958	10 538	51 251	491 247	381 150	70 791		
1970 13)	3 605	15) 822 158	2 796	28 445	2 356	16) 218 748	143 616	10 560	10 443	54 129	543 075	430 925	81 789		
1970 13)	3 601	817 861	2 796	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789		
1971	3 511	15) 924 513	3 052	35 770	2 393	19) 241 181	163 041	11 356	6 891	15) 59 893	612 841	20) 497 626	99 084		
1972	3 414	17) 1 060 335	3 396	50 321	3 592	273 179	186 768	10 938	7 175	68 298	20) 696 933	17) 585 284	123 335		
1973 14)	3 362	21) 1 171 590	3 654	56 802	3 378	305 931	219 600	7 973	7 809	22) 70 549	23) 764 357	24) 658 874	144 829		
1973 14)	3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	663 138	151 620		
1974	3 718	26) 1 297 414	4 096	51 584	3 374	27) 360 739	28) 261 596	8 770	8 078	19) 82 295	29) 831 912	30) 712 376	143 330		
1975	3 628	33) 1 454 257	4 385	49 804	4 140	34) 428 474	34) 306 478	6 483	8 157	107 356	918 200	786 305	151 857		
1976	3 556	19) 1 596 107	4 418	55 253	3 368	32) 455 049	35) 319 500	7 794	8 210	119 545	1 022 018	878 599	162 066		
1977	3 465	36) 1 775 830	4 408	58 689	3 956	29) 520 129	37) 365 812	6 771	8 208	139 338	17) 1 126 664	965 824	202 186		
1978	3 415	28) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	40) 577 577	41) 406 450	7 026	8 200	155 901	1 260 378	1 091 437	22) 173 046		
1979	3 366	37) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	37) 608 313	25) 432 193	10 638	7 522	157 960	1 410 666	20) 1 238 689	254 546		
1980	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	43) 465 861	14 758	6 171	44) 171 476	42) 1 642 852	17) 1 365 791	231 010		
1981	3 314	41) 2 538 412	7 836	59 084	4 657	41) 706 447	19) 495 600	17 186	5 997	46) 187 664	1 580 768	15) 1 493 155	254 356		
1982	3 301	15) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	22) 759 139	39) 516 453	19 470	5 722	29) 217 494	1 788 985	1 587 536	267 276		
1982 Jan.	3 312	2 516 235	7 981	55 454	4 267	686 138	473 906	17 630	6 009	188 593	1 679 733	1 492 647	252 923		
1982 Febr.	3 312	2 527 279	7 947	57 327	4 264	693 228	38) 480 447	18 021	6 036	42) 188 724	1 680 914	1 493 578	251 901		
1982 März	3 308	2 548 551	8 497	59 788	4 939	703 197	485 813	18 392	6 019	192 973	1 690 950	1 500 651	252 254		
1982 April	3 308	16) 2 538 838	7 880	51 734	3 508	15) 696 777	15) 478 119	18 348	6 001	194 309	1 698 150	1 505 619	250 134		
1982 Mai	3 309	2 555 532	8 254	56 865	4 412	701 840	482 251	18 201	5 835	195 553	1 701 809	1 510 630	248 153		
1982 Juni	3 307	49) 2 572 348	8 935	56 132	3 948	33) 706 981	33) 485 987	18 520	5 877	196 597	1 714 837	1 524 623	260 070		
1982 Juli	3 304	2 572 442	8 293	51 810	3 538	703 811	480 919	20 144	5 980	196 768	1 722 154	1 529 276	257 568		
1982 Aug.	3 301	38) 2 593 375	8 848	63 039	3 162	17) 707 332	17) 481 925	20 103	5 938	199 366	1 728 406	1 532 364	254 546		
1982 Sept.	3 300	2 620 152	8 700	60 462	3 982	721 492	494 096	19 124	5 806	202 466	1 739 919	1 544 568	261 880		
1982 Okt.	3 300	20) 2 635 498	8 437	51 028	2 880	20) 732 782	20) 501 680	18 021	5 727	207 354	1 753 274	1 554 904	263 167		
1982 Nov.	3 301	15) 2 678 908	8 773	60 121	3 581	25) 757 228	25) 521 152	18 385	5 755	211 936	1 760 167	1 560 447	259 265		
1982 Dez.	3 301	22) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	35) 759 139	19) 516 453	19 470	5 722	217 494	1 788 985	1 587 536	267 276		
1983 Jan.	3 299	17) 2 688 007	8 659	61 754	4 409	17) 744 828	34) 499 142	18 125	5 716	221 845	1 778 026	1 578 605	258 477		
1983 Febr. p)	3 298	22) 2 687 485	8 672	58 959	4 116	42) 742 993	42) 497 113	16 828	5 730	223 322	1 782 214	1 581 963	258 299		
<b>Inlandsaktiva</b>															
1969	.	.	2 586	19 045	2 507	178 390	108 903	8 718	9 518	51 251	461 662	363 842	68 370		
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	22) 197 365	124 208	9 593	9 435	16) 54 129	512 422	412 600	79 895		
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895		
1971	.	.	2 867	35 770	2 393	19) 219 282	142 576	11 102	5 711	15) 59 893	583 198	479 820	97 308		
1972	.	.	3 178	50 321	3 592	250 486	165 677	10 807	5 704	68 298	20) 672 190	17) 568 725	121 528		
1973 14)	.	.	3 463	56 802	3 378	273 452	189 489	7 893	5 521	22) 70 549	23) 740 610	24) 645 913	141 925		
1973 14)	.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197		
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	45) 317 432	29) 221 072	8 678	5 387	19) 82 295	37) 804 510	30) 696 993	149 159		
1975	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	883 599	765 346	140 088		
1976	.	.	4 167	55 253	3 368	383 310	251 252	7 518	4 995	119 545	980 076	851 786	147 839		
1977	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	297 207	6 547	4 997	139 338	1 076 296	20) 933 883	158 384		
1978	.	.	5 174	67 082	5 031	42) 505 449	338 017	6 808	4 923	155 901	1 198 975	1 050 534	22) 168 890		
1979	.	.	6 497	72 333	4 806	19) 536 372	363 623	10 042	4 747	32) 157 960	1 340 050	20) 1 190 011	197 781		
1980	.	.	7 229	63 200	4 029	46) 572 738	382 867	13 825	4 570	44) 171 476	42) 1 461 992	20) 1 307 915	226 400		
1981	.	.	7 413	59 084	4 657	52) 604 990	53) 396 855	15 916	4 555	46) 187 664	1 592 044	19) 1 428 669	248 823		
1982	.	.	8 054	60 963	5 022	37) 656 324	416 746	17 637	4 447	29) 217 494	1 697 987	1 515 830	261 515		
1982 Jan.	.	.	7 503	55 454	4 267	590 409	380 843	16 407	4 566	188 593	1 590 842	1 428 060	247 786		
1982 Febr.	.	.	7 445	57 327	4 264	42) 594 642	384 582	16 760	4 576	42) 188 724	1 591 749	1 428 903	246 861		
1982 März	.	.	7 880	59 788	4 939	605 970	391 368	17 069	4 560	192 973	1 600 191	1 434 926	247 371		
1982 April	.	.	7 286	51 734	3 508	602 920	387 008	17 061	4 542	194 309	1 607 208	1 439 714	245 196		
1982 Mai	.	.	7 587	56 865	4 412	606 807	389 826	16 869	4 559	195 553	1 610 474	1 441 567	243 152		
1982 Juni	.	.	8 162	56 132	3 948	610 796	392 718	16 868	4 613	196 597	1 623 547	1 454 477	254 768		
1982 Juli	.	.	7 471	51 810	3 538	608 655	389 176	17 994	4 717	196 768	1 631 541	1 458 881	252 454		
1982 Aug.	.	.	8 264	63 039	3 162	611 432	389 336	18 053	4 677	199 366	1 637 464	1 461 655	249 293		
1982 Sept.	.	.	8 168	60 462	3 982	622 780	398 187	17 556	4 571	202 466	1 649 797	1 474 239	256 381		
1982 Okt.	.	.	7 958	51 028	2 880	633 439	404 780	16 813	4 492	207 354	1 662 885	1 484 053	257 584		
1982 Nov.	.	.	8 308	60 121	3 581	656 010	422 636	16 968	4 470	211 936	1 668 660	1 488 828	253 822		
1982 Dez.	.	.	8 054	60 963	5 022	656 324	416 746	17 637	4 447	217 494	1 697 987	1 515 830	261 515		
1983 Jan.	.	.	8 179	61 754	4 409	647 737	405 021	16 430	4 441	221 845	1 686 931	1 506 452	252 895		
1983 Febr. p)	.	.	8 176	58 959	4 116	647 762	404 754	15 229	4 457	223 322	1 690 547	1 509 405	252 689		

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug

versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 4 Einschl. Postscheckguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobili-

sierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 10 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 11 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 12 In den unter „Inlandsaktiva“ ausge-

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schul- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 9)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 10) 12)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schul- verschrei- bungen) 5) 6)	
										ins- gesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 11) 12)		
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	19 614	76 861	1969
349 136	40 028	36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	18 269	78 698	1970 13)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	18 269	78 698	1970 13)
398 542	41 469	39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	6 359	17 592	27 459	19 362	83 744	1971
461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	17 774	91 039	1972
515 317	30 997	42 426	1 727	23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	13 963	94 260	1973 14)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	13 982	94 791	1973 14)
560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	107 482	1974
642 975	40 879	47 039	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	135 058	1975
726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	15 893	38 315	33 223	21 444	190 152	1977
918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	211 205	1978
1 036 503	48 157	58 590	5 650	55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	213 337	1979
1 134 781	53 394	59 981	3 273	56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	227 946	1980
1 238 799	57 790	65 536	5 851	54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 430	65 796	3 490	1 313	5 467	21 787	58 507	17 579	8 712	283 290	1982
1 239 724	56 741	65 560	6 878	54 162	3 745	1 880	4 770	20 797	55 215	16 378	8 017	242 755	1982 Jan.
1 241 677	56 245	65 851	6 977	54 518	3 745	2 130	4 710	20 736	56 023	16 506	8 257	243 242	Febr.
1 248 397	56 848	65 958	7 123	56 626	3 744	1 980	5 031	20 995	53 174	16 746	8 504	249 599	März
1 255 485	57 128	66 252	7 116	58 291	3 744	2 481	5 053	21 329	51 926	16 455	8 510	252 600	April
1 262 477	57 075	63 658	7 117	59 585	3 744	2 431	4 951	21 435	53 535	15 896	8 210	255 138	Mai
1 264 553	57 365	62 326	7 527	59 388	3 608	1 731	5 206	21 471	53 107	14 675	6 978	255 985	Juni
1 271 708	59 239	62 250	8 363	59 479	3 547	1 781	5 507	21 636	53 912	15 511	7 721	256 247	Juli
1 277 818	58 950	62 558	9 135	61 853	3 546	1 81	5 841	21 667	54 899	15 757	7 904	261 219	Aug.
1 282 688	57 911	62 601	8 798	62 495	3 546	2 282	5 870	21 697	55 748	15 133	6 786	264 961	Sept.
1 291 737	57 506	62 975	9 136	65 207	3 546	2 582	6 175	21 740	56 600	14 814	6 377	272 561	Okt.
1 301 182	57 156	62 936	10 423	65 659	3 546	2 736	6 164	21 687	58 451	15 228	6 799	277 595	Nov.
1 320 260	58 825	62 908	10 430	65 796	3 490	1 313	5 467	21 787	58 507	17 579	8 712	283 290	Dez.
1 320 128	56 676	63 023	10 063	66 170	3 489	2 318	5 801	22 186	60 026	15 679	7 164	288 015	1983 Jan.
1 323 664	55 069	63 219	10 690	67 786	3 487	2 530	5 700	22 229	60 072	15 171	6 674	291 108	Febr. p)
295 472	37 159	28 005	3 327	21 011	8 318	300	1 664	3 761	13 586	23 870	19 614	72 262	1969
332 705	39 032	29 548	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 296	22 966	18 269	74 836	1970 13)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 076	22 966	18 269	74 836	1970 13)
382 512	40 831	31 724	2 474	20 846	7 503	3 285	2 060	5 697	17 592	24 254	19 362	80 739	1971
447 197	41 243	32 016	2 083	21 008	7 115	1 455	2 313	6 867	19 321	23 413	17 774	89 306	1972
503 988	30 792	33 538	1 546	22 199	6 622	2 694	2 605	7 300	23 264	19 596	13 963	92 748	1973 14)
506 979	30 860	33 582	1 546	22 284	6 676	2 694	2 605	7 333	23 711	19 642	13 982	93 278	1973 14)
547 834	37 750	34 759	5 373	23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	19 026	105 708	1974
625 258	40 249	36 232	10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	133 136	1975
703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
775 499	43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	13 038	38 315	28 035	21 444	186 091	1977
861 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 038	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
992 230	46 112	46 378	5 650	47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	205 656	1979
1 081 515	51 368	49 760	3 273	45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	217 209	1980
1 179 846	55 780	54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 430	55 902	3 490	1 313	5 467	17 018	58 507	13 916	8 712	273 396	1982
1 180 274	54 777	54 495	6 874	42 891	3 745	1 880	4 770	16 027	55 215	12 387	8 017	231 484	1982 Jan.
1 182 042	54 321	54 708	6 973	43 099	3 745	2 130	4 710	15 983	56 023	12 514	8 257	231 823	Febr.
1 187 555	54 894	54 602	7 119	44 906	3 744	1 980	5 031	16 138	53 174	12 764	8 504	237 879	März
1 194 518	55 191	55 032	7 112	46 415	3 744	2 481	5 053	16 467	51 926	12 625	8 510	240 724	April
1 198 415	55 066	55 040	7 113	47 944	3 744	2 431	4 951	16 533	53 535	12 225	8 210	243 497	Mai
1 199 709	55 542	54 775	7 523	47 622	3 608	1 731	5 206	16 552	53 107	11 002	6 978	244 219	Juni
1 206 427	57 401	54 685	8 359	48 668	3 547	1 781	5 507	16 721	53 912	11 903	7 721	245 436	Juli
1 212 362	57 113	54 948	9 130	51 072	3 546	1 81	5 841	16 759	54 899	12 108	7 904	250 438	Aug.
1 217 858	56 086	54 959	8 793	52 174	3 546	2 282	5 870	16 760	55 748	11 550	6 786	254 640	Sept.
1 226 469	55 702	55 398	9 131	55 055	3 546	2 582	6 175	16 777	56 600	11 517	6 377	262 409	Okt.
1 235 006	55 180	55 411	10 418	55 277	3 546	2 736	6 164	16 752	58 451	11 991	6 799	267 213	Nov.
1 254 315	56 704	55 631	10 430	55 902	3 490	1 313	5 467	17 018	58 507	13 916	8 712	273 396	Dez.
1 253 557	54 762	55 678	10 063	56 487	3 489	2 318	5 801	17 378	60 026	12 190	7 164	278 332	1983 Jan.
1 256 716	53 119	55 929	10 690	57 917	3 487	2 530	5 700	17 459	60 072	11 513	6 674	281 239	Febr. p)

wiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. - 13 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. - 14 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt. vgl. Tab. III, 12, Anm. 13. - 15 - rd. 800 Mio DM. -

16 - rd. 900 Mio DM. - 17 + rd. 600 Mio DM. -  
18 - rd. 1,3 Mrd DM. - 19 - rd. 1,0 Mrd DM. -  
20 + rd. 500 Mio DM. - 21 + rd. 2,9 Mrd DM. -  
22 - rd. 600 Mio DM. - 23 + rd. 3,0 Mrd DM. -  
24 + rd. 3,5 Mrd DM. - 25 - rd. 700 Mio DM. -  
26 - rd. 6,0 Mrd DM. - 27 - rd. 4,0 Mrd DM. -  
28 - rd. 2,8 Mrd DM. - 29 - rd. 2,0 Mrd DM. -  
30 - rd. 1,6 Mrd DM. - 31 - rd. 1,7 Mrd DM. -  
32 - rd. 1,2 Mrd DM. - 33 + rd. 1,1 Mrd DM. -  
34 + rd. 800 Mio DM. - 35 - rd. 1,1 Mrd DM. -

36 - rd. 1,4 Mrd DM. - 37 - rd. 1,9 Mrd DM. -  
38 + rd. 700 Mio DM. - 39 + rd. 1,4 Mrd DM. -  
40 - rd. 2,7 Mrd DM. - 41 - rd. 2,6 Mrd DM. -  
42 - rd. 500 Mio DM. - 43 + rd. 2,3 Mrd DM. -  
44 - rd. 2,1 Mrd DM. - 45 - rd. 3,0 Mrd DM. -  
46 - rd. 1,8 Mrd DM. - 47 - rd. 2,4 Mrd DM. -  
48 - rd. 2,3 Mrd DM. - 49 + rd. 1,3 Mrd DM. -  
50 + rd. 900 Mio DM. - 51 - rd. 9,9 Mrd DM. -  
52 - rd. 5,0 Mrd DM. - 53 - rd. 2,5 Mrd DM. -  
54 - rd. 2,2 Mrd DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva \*)

Mio DM														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)										Einlagen und aufgenommene Kredite		
		insgesamt	zusammen	Sicht- und Termingelder 5)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)				insgesamt	zusammen	Sicht-, Termin- und Spargelder	Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate
				darunter: Sicht-gelder	Termin-gelder v. 1 Monat bis unter 3 Mon.		zusammen	eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossamentsverbindlichkeiten 7)					
										darunter:				
<b>Inlands- und Auslandspassiva</b>														
1969	733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335	
1970 13)	15) 822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368	
1970 13)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368	
1971	15) 924 513	18) 224 546	18) 187 151	45 526	29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	19) 504 002	20) 466 114	83 460	37 552	
1972	16) 1 060 335	251 121	213 321	54 265	31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	20) 576 196	20) 536 720	95 937	44 148	
1973 14)	23) 1 171 590	265 442	237 909	56 672	29 998	8 203	19 330	1 815	16 877	24) 640 813	24) 598 781	96 830	67 170	
1973 14)	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511	
1974	26) 1 297 414	27) 303 982	28) 272 420	66 445	31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	29) 697 748	30) 653 870	109 455	75 258	
1975	32) 1 454 257	21) 326 237	21) 303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	33) 789 478	33) 743 350	129 978	61 468	
1976	22) 1 596 107	36) 358 515	36) 327 296	75 943	39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229	
1977	30) 1 775 830	28) 411 782	27) 380 001	79 897	45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	16) 942 170	16) 891 396	144 319	73 292	
1978	38) 1 988 174	39) 481 137	38) 443 867	85 563	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	21) 897 777	165 879	77 045	
1979	40) 2 176 041	545 920	489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686	
1980	2 351 260	42) 601 521	42) 528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	20) 1 185 331	20) 1 135 402	178 938	129 970	
1981	43) 2 538 412	29) 629 103	44) 543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	32) 1 254 217	1 202 284	176 191	157 934	
1982	15) 2 709 658	46) 664 792	46) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	20) 1 328 633	20) 1 279 071	190 084	170 622	
1982 Jan.	2 516 235	610 484	523 467	94 588	45 573	19 625	67 392	9 399	57 125	1 236 923	1 184 979	162 160	162 289	
1982 Febr.	2 527 279	47) 613 955	47) 527 152	92 465	48 523	19 692	67 111	9 351	56 980	1 243 820	1 191 625	163 623	163 048	
1982 März	2 548 551	626 425	539 089	88 403	62 006	19 802	67 534	9 040	57 839	1 241 666	1 189 491	163 952	157 537	
1982 April	49) 2 538 838	48) 613 778	48) 525 904	93 148	46 281	20 042	67 832	8 811	58 270	1 249 454	1 197 243	166 871	160 598	
1982 Mai	2 555 532	619 256	531 253	99 889	43 323	20 086	67 917	8 537	58 618	1 255 426	1 206 019	168 905	161 369	
1982 Juni	46) 2 572 348	50) 623 277	50) 534 324	104 817	43 119	19 109	69 844	8 634	60 606	1 257 080	1 207 986	173 062	158 849	
1982 Juli	2 572 442	625 311	532 763	96 389	41 992	19 154	73 394	9 522	63 240	1 251 553	1 202 477	167 938	164 490	
1982 Aug.	47) 2 593 375	20) 634 157	20) 541 671	101 067	43 098	19 113	73 373	10 077	62 654	1 257 397	1 208 014	167 240	168 488	
1982 Sept.	2 620 152	644 003	553 397	108 242	46 903	19 076	71 530	9 628	61 289	1 261 310	1 211 979	172 075	167 204	
1982 Okt.	21) 2 635 498	21) 646 491	21) 557 738	98 765	53 607	19 208	69 545	8 832	60 051	1 266 200	1 217 126	169 743	168 275	
1982 Nov.	15) 2 678 908	51) 665 335	51) 576 766	114 916	49 772	19 190	69 379	9 066	59 698	1 282 264	1 232 763	189 207	161 647	
1982 Dez.	36) 2 709 658	22) 664 792	22) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	1 328 633	1 279 071	190 084	170 622	
1983 Jan.	16) 2 688 007	50) 644 923	50) 557 252	107 400	45 034	19 009	68 662	9 540	58 450	1 310 680	1 260 950	180 610	162 695	
1983 Febr. p)	48) 2 687 485	15) 635 530	15) 550 469	103 522	43 585	18 948	66 113	9 387	56 120	1 319 383	1 269 382	182 541	162 989	
<b>Inlandspassiva</b>														
1969		152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822	
1970 13)		173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427	
1970 13)		169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427	
1971	18) 194 504	18) 157 492	37 008	24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	19) 497 254	20) 459 612	80 723	37 337		
1972		219 289	181 743	44 670	28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	20) 569 057	20) 529 801	93 020	43 915	
1973 14)		231 280	204 147	47 276	25 632	7 936	19 197	1 815	16 744	24) 632 721	24) 591 138	93 981	66 740	
1973 14)		231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081	
1974	52) 267 203	52) 236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	44) 689 574	30) 646 010	106 396	74 302		
1975		283 513	260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	53) 774 543	53) 728 791	126 278	58 597	
1976		304 229	273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	792 561	125 763	59 840	
1977	22) 351 507	22) 320 210	68 701	37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	20) 921 672	47) 871 224	140 085	69 541		
1978	18) 402 460	18) 365 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	21) 960 990	161 135	71 814		
1979		444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	21) 1 033 892	167 342	90 051		
1980		489 898	417 770	76 650	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	16) 1 155 723	16) 1 066 536	172 783	123 209	
1981	27) 514 722	27) 431 880	74 562	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	47) 1 217 985	15) 1 168 173	170 448	146 716		
1982		547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 179	1 244 758	183 757	158 799	
1982 Jan.		498 032	413 671	75 565	38 844	16 999	67 362	9 399	57 095	1 204 529	1 154 738	156 620	154 236	
1982 Febr.		502 564	418 483	75 245	40 242	17 005	67 076	9 351	56 945	1 210 137	1 160 116	157 400	154 051	
1982 März		514 199	429 740	71 356	52 351	16 991	67 468	9 040	57 773	1 206 310	1 156 400	155 543	149 488	
1982 April		503 296	418 236	75 842	37 628	17 309	67 751	8 811	58 189	1 217 217	1 167 190	161 071	152 708	
1982 Mai		507 768	422 576	80 986	35 171	17 336	67 856	8 537	58 557	1 223 943	1 176 739	163 160	154 017	
1982 Juni		509 893	422 733	85 813	33 085	17 355	69 805	8 634	60 567	1 223 906	1 177 080	166 274	150 823	
1982 Juli		510 043	419 300	78 046	32 574	17 395	73 348	9 522	63 194	1 219 254	1 172 591	161 891	156 396	
1982 Aug.		516 720	426 053	80 563	34 240	17 337	73 330	10 077	62 611	1 225 720	1 178 841	161 789	160 780	
1982 Sept.		527 847	439 044	88 757	36 136	17 320	71 483	9 628	61 242	1 226 577	1 179 713	164 515	158 175	
1982 Okt.		529 997	442 937	79 973	45 372	17 552	69 508	8 832	60 014	1 233 368	1 186 313	163 972	159 399	
1982 Nov.		549 529	462 609	95 842	41 659	17 572	69 348	9 066	59 667	1 249 696	1 202 409	183 252	153 037	
1982 Dez.		547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 179	1 244 758	183 757	158 799	
1983 Jan.		529 983	443 829	89 290	35 961	17 532	68 622	9 540	58 410	1 279 231	1 231 685	174 526	155 236	
1983 Febr. p)		521 446	437 852	84 283	35 099	17 516	66 078	9 387	56 085	1 287 127	1 239 433	176 157	155 116	

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldschreibungen.

Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln.

— 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

von Nichtbanken 3) 8)														Nachrichtlich:		Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder				durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Spareinlagen													
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	17 826	711 244	26 769	2 337	1969			
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 477	797 866	34 506	2 691	1970 13)			
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1970 13)			
40 242	64 980	7 402	232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	22) 21 001	899 147	41 182	3 991	1971			
49 642	72 156	10 884	263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	25 231	1 033 751	45 814	2 882	1972			
57 033	83 078	16 416	278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	29 652	1 154 075	58 043	3 649	1973 14)			
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 14)			
47 862	87 225	21 246	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	31) 33 052	1 277 361	70 589	4 157	1974			
46 491	97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	35) 34 345	1 442 374	82 425	5 973	1975			
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	1 577 352	95 223	5 007	1976			
59 454	119 299	54 152	440 880	50 774	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	1 757 013	99 372	5 252	1977			
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 901	4 649	66 086	47 042	1 966 169	106 644	7 093	1978			
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	41) 47 826	2 138 805	114 044	6 707	1979			
65 475	172 890	97 591	490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	27) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980			
81 849	186 477	111 782	488 051	45) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	35) 63 539	2 482 043	144 564	9 218	1981			
75 022	195 516	123 923	523 904	49 562	530 775	19 594	6 503	89 671	43) 69 690	2 648 942	147 396	9 129	1982			
75 313	186 218	113 151	485 848	51 944	495 432	19 855	6 199	83 241	64 101	2 458 242	147 029	11 106	1982 Jan.			
77 084	186 355	114 309	487 206	52 195	497 530	21 053	6 424	83 433	48) 61 064	2 469 519	148 030	11 220	Febr.			
78 565	187 085	115 726	486 626	52 175	505 040	21 380	6 478	84 417	63 145	2 490 057	147 911	11 965	März			
77 884	187 698	116 901	487 291	52 211	501 412	21 159	6 495	85 000	61 540	2 479 817	147 578	11 223	April			
77 832	192 012	117 661	488 240	49 407	504 798	20 803	6 497	85 974	62 778	2 496 152	146 973	12 070	Mai			
76 755	192 754	118 072	488 494	49 094	505 872	20 408	6 496	86 739	72 476	2 511 138	147 425	12 898	Juni			
76 353	189 335	118 449	485 912	49 076	509 003	20 174	6 490	88 169	71 742	2 508 570	147 409	13 734	Juli			
76 381	190 530	119 122	486 253	49 383	512 456	19 998	6 489	88 277	74 601	2 530 079	146 955	13 542	Aug.			
75 403	190 693	119 976	486 628	49 331	515 558	19 756	6 493	88 439	84 593	2 558 250	148 488	12 902	Sept.			
76 952	191 828	121 363	488 965	49 494	521 306	19 670	6 503	89 049	85 859	2 574 785	147 555	12 318	Okt.			
74 739	192 907	119 907	492 172	49 501	526 915	19 454	6 503	89 344	89 093	2 618 595	147 679	11 874	Nov.			
75 022	195 516	123 923	523 904	49 562	530 775	19 594	6 503	89 671	69 690	2 648 942	147 396	9 129	Dez.			
71 430	196 310	125 691	524 224	49 730	541 784	21 554	6 573	90 408	48) 72 085	2 628 885	148 979	10 324	1983 Jan.			
70 824	198 823	126 172	528 033	50 001	543 707	23 655	6 743	90 889	67 578	2 630 759	151 700	10 139	Febr. p)			

42 624	55 930	3 739	184 209	34 517	106 074	4 808	2 141	26 055	17 826	711 244	26 769	2 337	1969
36 737	58 631	5 196	203 491	36 073	118 748	5 182	2 525	29 473	17) 19 477	797 866	34 506	2 691	1970 13)
36 737	58 631	5 196	203 491	36 073	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1970 13)
39 736	64 201	7 331	230 284	37 642	134 137	5 887	2 876	32 064	22) 21 001	899 147	41 182	3 991	1971
49 117	71 270	10 806	261 673	39 256	161 069	6 818	3 283	36 617	25 231	1 033 751	45 814	2 882	1972
55 618	82 365	16 343	276 091	41 583	183 917	7 550	3 858	40 358	29 652	1 154 075	58 043	3 649	1973 14)
55 918	82 402	16 343	280 486	41 583	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 14)
46 869	86 537	21 173	310 733	43 564	205 041	9 178	4 194	44 219	31) 33 052	1 277 361	70 589	4 157	1974
42 323	95 860	30 096	375 637	45 752	240 808	10 778	3 880	48 731	35) 34 345	1 442 374	82 425	5 973	1975
51 488	104 814	40 449	410 207	48 416	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	1 577 352	95 223	5 007	1976
54 195	116 499	53 839	437 065	50 448	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	1 757 013	99 372	5 252	1977
65 685	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	1 966 169	106 644	7 093	1978
68 572	150 578	78 939	478 410	51 996	372 495	15 544	5 256	72 134	41) 47 826	2 138 805	114 044	6 707	1979
60 072	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	54) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980
76 139	181 127	110 756	492 987	45) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	35) 63 539	2 482 043	144 564	9 218	1981
70 354	190 944	122 719	518 185	47 421	530 775	19 594	6 503	89 671	43) 69 690	2 648 942	147 396	9 129	1982
70 055	180 909	112 116	480 802	49 791	495 432	19 855	6 199	83 241	64 101	2 458 242	147 029	11 106	1982 Jan.
71 847	181 424	113 265	482 129	50 021	497 530	21 053	6 424	83 433	48) 61 064	2 469 519	148 030	11 220	Febr.
72 924	182 240	114 663	481 542	49 910	505 040	21 380	6 478	84 417	63 145	2 490 057	147 911	11 965	März
72 526	182 871	115 825	482 189	50 027	501 412	21 159	6 495	85 000	61 540	2 479 817	147 578	11 223	April
72 722	187 143	116 575	483 122	47 204	504 798	20 803	6 497	85 974	62 778	2 496 152	146 973	12 070	Mai
71 817	187 845	116 980	483 341	46 826	505 872	20 408	6 496	86 739	72 476	2 511 138	147 425	12 898	Juni
71 510	184 741	117 348	480 705	46 663	509 003	20 174	6 490	88 169	71 742	2 508 570	147 409	13 734	Juli
71 362	185 866	118 012	481 032	46 879	512 456	19 998	6 489	88 277	74 601	2 530 079	146 955	13 542	Aug.
70 677	186 107	118 850	481 389	46 864	515 558	19 756	6 493	88 439	84 593	2 558 250	148 488	12 902	Sept.
71 951	187 086	120 220	483 685	47 055	521 306	19 670	6 503	89 049	85 859	2 574 785	147 555	12 318	Okt.
70 069	188 271	120 933	486 847	47 287	526 915	19 454	6 503	89 344	89 093	2 618 595	147 679	11 874	Nov.
70 354	190 944	122 719	518 185	47 421	530 775	19 594	6 503	89 671	69 690	2 648 942	147 396	9 129	Dez.
67 211	191 753	124 444	518 515	47 546	541 784	21 554	6 573	90 408	48) 72 085	2 628 885	148 979	10 324	1983 Jan.
66 688	194 291	124 911	522 270	47 694	543 707	23 655	6 743	90 889	67 578	2 630 759	151 700	10 139	Febr. p)

obligationen u. ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 21 + rd. 500 Mio DM. — 22 — rd. 1,0 Mrd DM. — 39 — rd. 2,7 Mrd DM. — 40 — rd. 1,9 Mrd DM. — 41 — rd. 2,1 Mrd DM. — 42 + rd. 2,8 Mrd DM. — 43 — rd. 2,6 Mrd DM. — 44 — rd. 1,6 Mrd DM. — 45 + rd. 1,5 Mrd DM. — 46 + rd. 1,3 Mrd DM. — 47 + rd. 700 Mio DM. — 48 — rd. 600 Mio DM. — 49 — rd. 900 Mio DM. — 50 + rd. 1,0 Mrd DM. — 51 — rd. 700 Mio DM. — 52 — rd. 2,4 Mrd DM. — 53 + rd. 2,4 Mrd DM. — 54 — rd. 4,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen						Kurzfristig						Mittel- und langfristig										
	insgesamt mit			ohne Schatzwechselkredite(n)			Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen			mittelfristig 2)										
	zusammen mit	ohne Wertpapierbestände(n)		zusammen mit	ohne Wertpapierbestände(n)					zusammen mit	ohne Wertpapierbestände(n)		zusammen mit	ohne Wertpapierbestände(n)									
<b>Nichtbanken insgesamt</b>																							
1969	491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	383 044	349 116	48 301	43 400	1970 6)	543 075	8) 507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	423 470	8) 390 993	58 163	54 014
1970 6)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345	1971	612 841	8) 578 574	138 040	135 127	99 084	36 043	2 913	474 801	443 447	69 901	66 405
1972	8) 698 933	9) 666 762	161 474	159 159	123 335	35 824	2 315	537 459	507 603	80 742	77 645	1973 7)	10) 764 357	11) 732 297	170 336	168 609	143 557	25 052	1 727	594 021	11) 563 688	85 773	82 829
1973 7)	764 357	732 297	170 336	168 609	143 557	25 052	1 727	594 021	563 688	85 773	82 829	1974	831 912	13) 794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	642 954	13) 611 545	93 429	90 079
1974	831 912	794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	642 954	611 545	93 429	90 079	1975	918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	10 368	728 955	695 526	106 935	100 926
1975	918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	10 368	728 955	695 526	106 935	100 926	1976	1 022 018	973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	824 488	782 075	121 431	112 825
1976	1 022 018	973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	824 488	782 075	121 431	112 825	1977	9) 1 126 664	9) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	917 226	15) 861 620	130 608	116 572
1977	9) 1 126 664	9) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	917 226	861 620	130 608	116 572	1978	1 260 378	1 193 517	16) 221 817	16) 214 740	16) 173 046	41 694	7 077	9) 1 038 561	17) 978 777	150 304	133 124
1978	1 260 378	1 193 517	16) 221 817	16) 214 740	16) 173 046	41 694	7 077	1 038 561	978 777	150 304	133 124	1979	1 410 666	8) 1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180
1979	1 410 666	1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180	1980	18) 1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	1 259 827	1 199 414	19) 173 948	19) 159 318
1980	1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	1 259 827	1 199 414	19) 173 948	19) 159 318	1981	1 680 768	9) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203
1981	1 680 768	1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203	1982	1 788 985	1 709 269	331 124	320 694	267 276	53 418	10 430	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633
1982	1 788 985	1 709 269	331 124	320 694	267 276	53 418	10 430	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633	1982 Jan.	1 679 733	1 614 948	310 949	304 071	252 923	51 148	6 878	1 368 784	1 310 877	194 281	182 865
1982 Jan.	1 679 733	1 614 948	310 949	304 071	252 923	51 148	6 878	1 368 784	1 310 877	194 281	182 865	1982 Febr.	1 680 914	1 615 674	309 333	302 356	251 901	50 455	6 977	1 371 581	1 313 318	192 588	181 410
1982 Febr.	1 680 914	1 615 674	309 333	302 356	251 901	50 455	6 977	1 371 581	1 313 318	192 588	181 410	1982 März	1 690 950	1 623 457	310 387	303 264	252 254	51 010	7 123	1 380 563	1 320 193	195 230	182 817
1982 März	1 690 950	1 623 457	310 387	303 264	252 254	51 010	7 123	1 380 563	1 320 193	195 230	182 817	1982 April	1 698 150	1 628 999	308 462	301 346	250 134	51 212	7 116	1 389 688	1 327 653	195 604	183 202
1982 April	1 698 150	1 628 999	308 462	301 346	250 134	51 212	7 116	1 389 688	1 327 653	195 604	183 202	1982 Mai	1 701 809	1 631 363	306 300	299 183	248 153	51 030	7 117	1 395 509	1 332 180	196 221	183 836
1982 Mai	1 701 809	1 631 363	306 300	299 183	248 153	51 030	7 117	1 395 509	1 332 180	196 221	183 836	1982 Juni	1 714 837	1 644 314	319 108	311 581	260 070	51 511	7 527	1 395 729	1 332 733	195 810	183 996
1982 Juni	1 714 837	1 644 314	319 108	311 581	260 070	51 511	7 527	1 395 729	1 332 733	195 810	183 996	1982 Juli	1 722 154	1 650 765	319 344	310 981	257 568	53 413	8 363	1 402 810	1 339 784	196 779	185 353
1982 Juli	1 722 154	1 650 765	319 344	310 981	257 568	53 413	8 363	1 402 810	1 339 784	196 779	185 353	1982 Aug.	1 728 406	1 653 872	316 872	307 737	254 546	53 191	9 135	1 411 534	1 346 135	196 551	184 278
1982 Aug.	1 728 406	1 653 872	316 872	307 737	254 546	53 191	9 135	1 411 534	1 346 135	196 551	184 278	1982 Sept.	1 739 919	1 665 080	322 681	313 883	261 880	52 003	8 798	1 417 238	1 351 197	196 125	183 727
1982 Sept.	1 739 919	1 665 080	322 681	313 883	261 880	52 003	8 798	1 417 238	1 351 197	196 125	183 727	1982 Okt.	1 753 274	1 675 385	323 905	314 769	263 167	51 602	9 136	1 429 369	1 360 616	197 646	184 955
1982 Okt.	1 753 274	1 675 385	323 905	314 769	263 167	51 602	9 136	1 429 369	1 360 616	197 646	184 955	1982 Nov.	1 760 167	1 680 539	321 254	310 831	259 265	51 566	10 423	1 438 913	1 369 708	197 814	184 821
1982 Nov.	1 760 167	1 680 539	321 254	310 831	259 265	51 566	10 423	1 438 913	1 369 708	197 814	184 821	1982 Dez.	1 788 985	1 709 269	331 124	320 694	267 276	53 418	10 430	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633
1982 Dez.	1 788 985	1 709 269	331 124	320 694	267 276	53 418	10 430	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633	1983 Jan.	1 778 026	1 698 304	320 020	309 957	258 477	51 480	10 063	1 458 006	1 388 347	196 881	183 391
1983 Jan.	1 778 026	1 698 304	320 020	309 957	258 477	51 480	10 063	1 458 006	1 388 347	196 881	183 391	1983 Febr. p)	1 782 214	1 700 251	318 931	308 241	258 299	49 942	10 690	1 463 283	1 392 010	198 426	184 011
1983 Febr. p)	1 782 214	1 700 251	318 931	308 241	258 299	49 942	10 690	1 463 283	1 392 010	198 426	184 011												
<b>Inländische Nichtbanken</b>																							
1969	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929	1970 6)	512 422	481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	367 514	54 252	50 295
1970 6)	512 422	481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	367 514	54 252	50 295	1970 6)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626
1970 6)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626	1971	583 198	8) 552 375	135 223	132 749	97 308	35 441	2 474	447 975	419 626	67 079	63 597
1971	583 198	8) 552 375	135 223	132 749	97 308	35 441	2 474	447 975	419 626	67 079	63 597	1972	8) 672 190	9) 641 984	159 128	157 045	121 528	35 517	2 083	513 062	484 939	78 824	75 727
1972	8) 672 190	9) 641 984	159 128	157 045	121 528	35 517	2 083	513 062	484 939	78 824	75 727	1973 7)	10) 740 610	11) 710 243	168 356	166 810	141 925	24 885	1 546	572 254	11) 543 433	85 143	82 199
1973 7)	10) 740 610	11) 710 243	168 356	166 810	141 925	24 885	1 546	572 254	543 433	85 143	82 199	1973 7)	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732
1973 7)	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732	1974	804 510	25) 769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	618 378	13) 588 743	92 488	89 149
1974	804 510	25) 769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	618 378	588 743	92 488	89 149	1975	883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 438	666 931	105 071	99 073
1975	883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 438	666 931	105 071	99 073	1976	980 076	933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	787 568	747 390	118 751	110 163
1976	980 076	933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	787 568	747 390	118 751	110 163	1977	1 076 296	1 017 767	204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	9) 820 577	9) 820 577	127 256	113 333
1977	1 076 296	1 017 767	204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	9) 820 577	820 577	127 256	113 333	1978	1 198 975	1 137 365	16) 215 625	16) 208 580	16) 168 890	39 690	7 045	15) 983 350	26) 928 785	144 090	126 955
1978	1 198 975	1 137 365	16) 215 625	16) 208 580	16) 168 890	39 690	7 045	15) 983 350	928 785	144 090	126 955	1979	1 340 050	8) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339
1979	1 340 050	8) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339	1980	18) 1 461										

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
37 709	4 658	1 033	4 901	334 743	305 716	272 650	33 066	20 709	8 318	1969
47 541	5 278	1 195	4 149	365 307	8) 336 979	301 595	8) 35 384	20 420	7 908	1970 6)
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 6)
59 309	5 426	1 670	3 496	404 900	377 042	339 233	37 809	20 355	7 503	1971
70 649	5 765	1 231	3 097	456 717	429 958	391 300	38 658	19 644	7 115	1972
75 454	5 945	1 430	2 944	508 248	10) 480 859	439 863	40 996	20 767	6 622	1973 7)
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	10) 483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 7)
82 757	6 204	1 118	3 350	549 525	13) 521 466	477 999	43 467	21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976
110 902	4 881	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977
127 859	4 180	1 085	17 180	9) 888 257	17) 845 653	17) 790 532	55 121	38 124	4 480	1978
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	8) 949 364	8) 892 027	57 337	39 215	4 203	1979
154 666	4 652	.	14 630	9) 1 085 879	20) 1 040 096	8) 980 115	21) 59 981	22) 41 840	3 943	1980
178 844	5 359	.	11 811	1 172 116	1 125 491	1 125 491	23) 65 536	16) 42 874	3 751	1981
182 226	5 407	.	13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982
177 272	5 593	.	11 416	1 174 503	1 128 012	1 062 452	65 560	42 746	3 745	1982 Jan.
175 620	5 790	.	11 178	1 178 993	1 131 908	1 066 057	65 851	43 340	3 745	Febr.
176 979	5 838	.	12 413	1 185 333	1 137 376	1 071 418	65 958	44 213	3 744	März
177 286	5 916	.	12 402	1 194 084	1 144 451	1 078 199	66 252	45 889	3 744	April
177 791	6 045	.	12 385	1 199 288	1 148 344	1 084 686	63 658	47 200	3 744	Mai
178 142	5 854	.	11 814	1 199 919	1 148 737	1 086 411	62 326	47 574	3 608	Juni
179 527	5 826	.	11 426	1 206 031	1 154 431	1 092 181	62 250	48 053	3 547	Juli
178 519	5 759	.	12 273	1 214 983	1 161 857	1 099 299	62 558	49 580	3 546	Aug.
177 819	5 908	.	12 398	1 221 113	1 167 470	1 104 869	62 601	50 097	3 546	Sept.
179 051	5 904	.	12 691	1 231 723	1 175 661	1 112 686	62 975	52 516	3 546	Okt.
179 231	5 590	.	12 993	1 241 099	1 184 887	1 121 951	62 936	52 666	3 546	Nov.
182 226	5 407	.	13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	Dez.
178 195	5 196	.	13 490	1 261 125	1 204 956	1 141 933	63 023	52 680	3 489	1983 Jan.
178 884	5 127	.	14 415	1 264 857	1 207 999	1 144 780	63 219	53 371	3 487	Febr. p)
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969
44 084	5 261	950	3 957	341 877	317 219	288 621	28 598	16 750	7 908	1970 6)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 6)
56 773	5 390	1 434	3 482	380 896	356 029	325 739	30 290	17 364	7 503	1971
68 959	5 726	1 042	3 097	434 238	409 212	378 238	30 974	17 911	7 115	1972
75 029	5 907	1 263	2 944	487 111	10) 461 234	428 959	32 275	19 255	6 622	1973 7)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 7)
82 072	6 150	927	3 339	525 890	13) 499 594	465 762	33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 227	32 830	4 792	1977
122 021	4 024	910	17 195	839 260	17) 801 830	759 623	42 207	32 950	4 480	1978
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	8) 900 593	8) 855 221	45 372	33 128	4 203	1979
147 402	4 511	.	11 642	8) 1 021 907	27) 983 873	8) 934 113	49 760	34 091	3 943	1980
173 716	5 226	.	8 642	1 099 232	1 060 683	1 060 683	19) 1 006 130	34 798	3 751	1981
180 106	5 308	.	11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
172 202	5 461	.	8 223	1 100 980	1 062 567	1 008 072	54 495	34 668	3 745	1982 Jan.
170 621	5 656	.	7 900	1 105 073	1 066 129	1 011 421	54 708	35 199	3 745	Febr.
171 927	5 707	.	9 051	1 109 829	1 070 230	1 015 628	54 602	35 855	3 744	März
172 772	5 800	.	9 048	1 117 889	1 076 778	1 021 746	55 032	37 367	3 744	April
173 299	5 933	.	9 667	1 122 177	1 080 156	1 025 116	55 040	38 277	3 744	Mai
173 629	5 742	.	9 094	1 122 991	1 080 855	1 026 080	54 775	38 528	3 608	Juni
174 875	5 720	.	9 418	1 129 034	1 086 237	1 031 552	54 685	39 250	3 547	Juli
173 900	5 655	.	10 335	1 137 693	1 093 410	1 038 462	54 948	40 737	3 546	Aug.
174 484	5 810	.	10 422	1 143 631	1 098 333	1 043 374	54 959	41 752	3 546	Sept.
175 717	5 805	.	10 764	1 153 987	1 106 150	1 050 752	55 398	44 291	3 546	Okt.
175 900	5 489	.	11 070	1 162 270	1 114 517	1 059 106	55 411	44 207	3 546	Nov.
180 106	5 308	.	11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	Dez.
176 114	5 101	.	11 443	1 181 654	1 133 121	1 077 443	55 678	45 044	3 489	1983 Jan.
176 823	5 029	.	12 356	1 184 870	1 135 822	1 079 893	55 929	45 561	3 487	Febr. p)

Änderungen bei Durchleitgeldern bedingt. —  
 7 S. Tab. III, 2. Anm. 14. — 8 + rd. 500 Mio DM. —  
 9 + rd. 600 Mio DM. — 10 + rd. 3,0 Mrd DM. —  
 11 + rd. 3,5 Mrd DM. — 12 — rd. 2,0 Mrd DM. —  
 13 — rd. 1,8 Mrd DM. — 14 — rd. 1,6 Mrd DM. —

15 + rd. 700 Mio DM. — 16 — rd. 600 Mio DM. —  
 17 + rd. 800 Mio DM. — 18 — rd. 500 Mio DM. —  
 19 — rd. 1,2 Mrd DM. — 20 + rd. 1,5 Mrd DM. —  
 21 + rd. 1,1 Mrd DM. — 22 — rd. 900 Mio DM. —

23 + rd. 1,4 Mrd DM. — 24 — rd. 1,9 Mrd DM. —  
 25 — rd. 1,7 Mrd DM. — 26 + rd. 900 Mio DM. —  
 27 + rd. 1,2 Mrd DM. — 28 — rd. 700 Mio DM. —  
 p) Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kurzfristig							Mittel- und langfristig				
	Kredite insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)		
	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)				zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)			
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>												
1969	385 948	372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	284 386	272 352	38 633	36 941	
1970 6)	429 884	416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 267	303 437	47 918	46 185	
1970 6)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516	
1971	8) 490 567	8) 476 290	131 734	130 862	95 450	35 412	672	358 833	345 428	60 621	58 671	
1972	8) 569 329	9) 554 920	155 941	155 260	119 771	35 489	681	413 388	399 660	71 888	69 965	
1973 7)	627 220	10) 612 112	165 642	165 117	140 261	24 856	525	461 578	446 995	78 515	76 499	
1973 7)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003	
1974	672 122	656 454	179 667	178 638	147 067	31 571	1 029	492 455	477 816	81 715	79 465	
1975	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592	
1976	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	586 338	570 013	86 636	85 132	
1977	838 696	819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	9) 645 717	9) 627 422	92 859	91 483	
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	729 083	703 125	100 557	99 727	
1979	8) 1 039 511	8) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650	
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	12) 118 520	12) 117 485	
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	913 975	914 612	130 320	129 077	
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569	
1982 Jan.	1 216 758	1 198 958	287 480	287 249	237 954	49 295	231	929 278	911 799	128 472	127 219	
Febr.	1 218 318	1 200 379	287 447	287 216	238 571	48 645	231	930 871	913 163	128 463	127 109	
März	1 222 164	1 204 466	288 133	287 902	238 731	49 171	231	934 031	916 564	129 929	128 574	
April	1 223 459	1 205 794	285 599	285 368	235 992	49 376	231	937 860	920 426	130 591	129 268	
Mai	1 228 027	1 209 618	285 242	285 011	235 892	49 119	231	942 785	924 607	132 352	130 253	
Juni	1 242 803	1 223 220	296 820	296 589	246 804	49 785	231	945 983	926 631	133 575	131 496	
Juli	1 247 058	1 227 784	295 707	295 476	243 815	51 661	231	951 351	932 308	134 714	132 633	
Aug.	1 250 844	1 231 554	293 664	293 433	241 998	51 435	231	957 180	938 121	135 538	133 437	
Sept.	1 260 588	1 240 769	298 671	298 440	248 191	50 249	231	961 917	942 329	136 001	133 914	
Okt.	1 267 294	1 246 854	299 376	298 966	249 094	49 872	410	967 918	947 888	136 974	134 971	
Nov.	1 267 595	1 247 785	295 836	295 458	245 792	49 666	378	971 759	952 327	136 728	134 726	
Dez.	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569	
1983 Jan.	1 276 769	1 257 851	293 953	293 601	243 972	49 629	352	982 816	964 250	135 577	133 767	
Febr. p)	1 279 133	1 260 553	292 999	292 656	244 593	48 063	343	986 134	967 897	135 914	134 051	
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>												
1969	75 714	58 500	2 644	725	690	35	1 919	73 070	55 775	5 901	2 988	
1970	82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	79 862	64 077	6 334	4 110	
1971	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	85 142	74 198	6 458	4 926	
1972	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762	
1973 7)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700	
1973 7)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729	
1974	18) 132 388	18) 113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	18) 125 923	19) 110 927	10 773	9 684	
1975	180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 452	147 949	25 827	21 481	
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031	
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850	
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228	
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689	
1980	20) 321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	20) 313 187	281 620	45 035	34 428	
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865	
1982	408 641	357 872	19 689	9 608	9 579	29	10 081	388 952	348 264	57 129	47 845	
1982 Jan.	374 084	338 374	16 496	9 853	9 832	21	6 643	357 588	328 521	57 414	50 444	
Febr.	373 431	337 553	15 052	8 310	8 290	20	6 742	358 379	329 243	55 714	49 168	
März	378 027	339 956	15 544	8 656	8 640	16	6 888	362 483	331 300	56 756	49 060	
April	383 749	344 143	16 100	9 219	9 204	15	6 881	367 649	334 924	57 029	49 304	
Mai	382 447	342 055	14 156	7 274	7 260	14	6 882	368 291	334 781	56 547	48 979	
Juni	380 744	341 574	15 271	7 979	7 964	15	7 292	365 473	333 595	54 890	47 875	
Juli	384 483	343 183	16 787	8 659	8 639	20	8 128	367 696	334 524	55 299	47 962	
Aug.	386 620	342 162	16 217	7 318	7 295	23	8 899	370 403	334 844	54 352	46 118	
Sept.	389 209	344 515	16 779	8 217	8 190	27	8 562	372 430	336 298	54 715	46 380	
Okt.	395 591	348 299	17 236	8 515	8 490	25	8 721	378 355	339 784	55 312	46 551	
Nov.	401 065	351 634	18 095	8 055	8 030	25	10 040	382 970	343 579	55 731	46 663	
Dez.	408 641	357 872	19 689	9 608	9 579	29	10 081	388 952	348 264	57 129	47 845	
1983 Jan.	410 162	359 041	18 666	8 955	8 923	32	9 711	391 496	350 086	57 081	47 448	
Febr. p)	411 414	357 900	18 470	8 123	8 096	27	10 347	392 944	349 777	58 294	47 801	

Anmerkung \* s. S. 16\*/17\*. – 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und

Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapiere). – 2 bis 7 s. S. 16\*/17\*. – 8 + rd. 500 Mio DM. – 9 + rd. 600 Mio DM. –

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
				langfristig 4) 5)						
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wert- papiere (ohne Bank- schul- verschrei- bungen)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wert- papiere (ohne Bank- schul- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	
31 580	4 650	711	1 692	245 753	235 411	209 944	25 467	10 342	—	1969
39 994	5 261	930	1 733	268 349	257 252	230 630	26 622	11 097	—	1970 6)
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 6)
51 871	5 390	1 410	1 950	298 212	286 757	258 801	27 956	11 455	—	1971
63 243	5 726	996	1 923	341 500	329 695	301 184	28 511	11 805	—	1972
69 417	5 907	1 175	2 016	383 063	370 496	341 053	29 443	12 567	—	1973 7)
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 7)
72 407	6 150	908	2 250	410 740	398 351	367 491	30 860	12 389	—	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	1978
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	.	1 035	753 755	736 681	692 455	44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	736 985	48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308	.	1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
121 758	5 461	.	1 253	800 806	784 490	736 024	48 466	16 316	—	1982 Jan.
121 453	5 656	.	1 354	802 408	786 054	737 412	48 642	16 354	—	Febr.
122 867	5 707	.	1 355	804 102	787 990	739 466	48 524	16 112	—	März
123 468	5 800	.	1 323	807 269	791 158	742 247	48 911	16 111	—	April
124 320	5 933	.	2 099	810 433	794 354	745 469	48 885	16 079	—	Mai
125 754	5 742	.	2 079	812 408	795 135	746 507	48 628	17 273	—	Juni
126 913	5 720	.	2 081	816 637	799 675	751 210	48 465	16 962	—	Juli
127 782	5 655	.	2 101	821 642	804 684	755 999	48 685	16 958	—	Aug.
128 104	5 810	.	2 087	825 916	808 415	759 756	48 659	17 501	—	Sept.
129 166	5 805	.	2 003	830 944	812 917	763 934	48 983	18 027	—	Okt.
129 237	5 489	.	2 002	835 031	817 601	768 693	48 908	17 430	—	Nov.
132 261	5 308	.	1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	Dez.
128 666	5 101	.	1 810	847 239	830 483	781 453	49 030	16 756	—	1983 Jan.
129 022	5 029	.	1 863	850 220	833 846	784 614	49 232	16 374	—	Febr. p)
2 964	—	24	2 913	67 169	52 787	50 984	1 803	6 064	8 318	1969
4 090	—	20	2 224	73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 7)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 7)
9 665	—	19	1 089	115 150	101 243	98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—	.	10 607	268 152	247 192	241 658	5 534	17 017	3 943	1980
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—	.	9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
50 444	—	.	6 970	300 174	278 077	272 048	6 029	18 352	3 745	1982 Jan.
49 168	—	.	6 546	302 665	280 075	274 009	6 066	18 845	3 745	Febr.
49 060	—	.	7 696	305 727	282 240	276 162	6 078	19 743	3 744	März
49 304	—	.	7 725	310 620	285 620	279 499	6 121	21 256	3 744	April
48 979	—	.	7 568	311 744	285 802	279 647	6 155	22 198	3 744	Mai
47 875	—	.	7 015	310 583	285 720	279 573	6 147	21 255	3 608	Juni
47 962	—	.	7 337	312 397	286 562	280 342	6 220	22 288	3 547	Juli
46 118	—	.	8 234	316 051	288 726	282 463	6 263	23 779	3 546	Aug.
46 380	—	.	8 335	317 715	289 918	283 618	6 300	24 251	3 546	Sept.
46 551	—	.	8 761	323 043	293 233	286 818	6 415	26 264	3 546	Okt.
46 663	—	.	9 068	327 239	296 916	290 413	6 503	26 777	3 546	Nov.
47 845	—	.	9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	Dez.
47 448	—	.	9 633	334 415	302 638	295 990	6 648	28 288	3 489	1983 Jan.
47 801	—	.	10 493	334 650	301 976	295 279	6 697	29 187	3 487	Febr. p)

10 + rd. 3,5 Mrd DM. — 11 + rd. 3,0 Mrd DM. —  
12 — rd. 900 Mio DM. — 13 + rd. 1,1 Mrd DM. —

14 + rd. 1,2 Mrd DM. — 15 + rd. 800 Mio DM. —  
16 — rd. 1,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,4 Mrd DM. —

18 — rd. 1,5 Mrd DM. — 19 — rd. 1,4 Mrd DM. —  
20 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	insgesamt	mittelfristig 1)			langfristig 2) 3)		
						zusammen	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	zusammen	Buch-kredite und Darlehen 2)	durch-laufende Kredite 3)
<b>Inländische Unternehmen und Selbständige</b>											
1980	723 615	224 235	177 767	46 468	499 380	58 858	54 403	4 455	440 522	417 041	23 481
1981	776 567	244 288	194 082	50 206	532 279	66 695	61 510	5 185	465 584	440 419	25 165
1982	814 651	252 466	201 379	51 087	562 185	71 125	65 839	5 286	491 060	465 706	25 354
1982 Jan.	771 441	241 322	192 432	48 890	530 119	65 427	60 006	5 421	464 692	439 626	25 066
Febr.	772 898	241 735	193 431	48 304	531 163	65 346	59 730	5 616	465 817	440 653	25 164
März	773 711	240 626	191 781	48 845	533 085	65 924	60 255	5 669	467 161	441 996	25 165
April	773 302	238 260	189 199	49 061	535 042	66 114	60 349	5 765	468 928	443 660	25 268
Mai	775 610	237 723	188 913	48 810	537 887	66 695	60 798	5 897	471 192	445 931	25 261
Juni	785 685	247 385	197 904	49 481	538 300	67 203	61 493	5 710	471 097	445 807	25 290
Juli	788 672	246 981	195 632	51 349	541 691	67 772	62 080	5 692	473 919	448 680	25 239
Aug.	789 987	244 654	193 538	51 116	545 333	68 333	62 704	5 629	477 000	451 603	25 397
Sept.	795 825	248 603	198 673	49 930	547 222	68 372	62 587	5 785	478 850	453 459	25 391
Okt.	799 318	248 645	199 068	49 577	550 673	69 234	63 453	5 781	481 439	456 008	25 431
Nov.	800 874	247 739	198 359	49 380	553 135	68 984	63 519	5 465	484 151	458 841	25 310
Dez.	814 651	252 466	201 379	51 087	562 185	71 125	65 839	5 286	491 060	465 706	25 354
1983 Jan.	803 753	243 938	194 591	49 347	559 815	68 367	63 285	5 082	491 448	466 053	25 395
Febr. p)	805 162	243 163	195 375	47 788	561 999	68 667	63 657	5 010	493 332	467 726	25 606
<b>darunter Selbständige</b>											
1980	220 464	57 650	53 904	3 746	162 814	16 584	16 461	123	146 230	137 228	9 002
1981	243 785	63 030	59 430	3 600	180 755	19 444	19 309	135	161 311	151 846	9 465
1982	267 329	66 766	63 654	3 112	200 563	22 694	22 576	118	177 869	168 591	9 278
1982 Jan.	242 553	61 404	57 841	3 563	181 149	19 344	19 208	136	161 805	152 366	9 439
Febr.	242 987	61 275	57 734	3 541	181 712	19 466	19 332	134	162 246	152 811	9 435
März	245 582	63 009	59 520	3 489	182 573	19 744	19 609	135	162 829	153 400	9 429
April	247 250	62 953	59 472	3 481	184 297	20 097	19 961	136	164 200	154 769	9 431
Mai	248 353	62 772	59 295	3 477	185 581	20 314	20 179	135	165 267	155 879	9 388
Juni	251 508	64 797	61 387	3 410	186 711	20 695	20 552	143	166 016	156 668	9 348
Juli	252 398	63 730	60 295	3 435	188 668	20 960	20 819	141	167 708	158 443	9 265
Aug.	253 057	62 400	59 052	3 348	190 657	21 280	21 145	135	169 377	160 157	9 220
Sept.	257 001	64 334	61 099	3 235	192 667	21 562	21 430	132	171 105	161 755	9 350
Okt.	258 340	64 134	60 982	3 152	194 206	21 712	21 593	119	172 494	163 141	9 353
Nov.	258 998	63 274	60 188	3 086	195 724	21 846	21 724	122	173 878	164 579	9 299
Dez.	267 329	66 766	63 654	3 112	200 563	22 694	22 576	118	177 869	168 591	9 278
1983 Jan.	265 824	64 403	61 376	3 027	201 421	22 722	22 603	119	178 699	169 390	9 309
Febr. p)	266 600	64 167	61 186	2 981	202 433	22 740	22 622	118	179 693	170 390	9 303
<b>Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)</b>											
1980	398 479	43 693	43 327	366	354 786	58 627	58 571	56	296 159	275 414	20 745
1981	429 087	46 754	46 440	314	382 333	62 382	62 341	41	319 951	296 566	23 385
1982	455 642	50 837	50 557	280	404 805	66 444	66 422	22	338 361	314 664	23 697
1982 Jan.	427 517	45 927	45 522	405	381 590	61 792	61 752	40	319 798	296 398	23 400
Febr.	427 481	45 481	45 140	341	382 000	61 763	61 723	40	320 237	296 759	23 478
März	430 755	47 276	46 950	326	383 479	62 650	62 612	38	320 829	297 470	23 359
April	432 492	47 108	46 793	315	385 384	63 154	63 119	35	322 230	298 587	23 643
Mai	434 008	47 288	46 979	309	386 720	63 558	63 522	36	323 162	299 538	23 624
Juni	437 535	49 204	48 900	304	388 331	64 293	64 261	32	324 038	300 700	23 338
Juli	439 112	48 495	48 183	312	390 617	64 861	64 833	28	325 756	302 530	23 226
Aug.	441 567	48 779	48 460	319	392 788	65 104	65 078	26	327 684	304 396	23 288
Sept.	444 944	49 837	49 518	319	395 107	65 542	65 517	25	329 565	306 297	23 268
Okt.	447 536	50 321	50 026	295	397 215	65 737	65 713	24	331 478	307 926	23 552
Nov.	446 911	47 719	47 433	286	399 192	65 742	65 718	24	333 450	309 852	23 598
Dez.	455 642	50 837	50 557	280	404 805	66 444	66 422	22	338 361	314 664	23 697
1983 Jan.	454 098	49 663	49 381	282	404 435	65 400	65 381	19	339 035	315 400	23 635
Febr. p)	455 391	49 493	49 218	275	405 898	65 384	65 365	19	340 514	316 888	23 626

Anmerkung \* s. S. 16\*/17\*. — 1 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 3 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 + rd. 600 Mio DM. — 5 — rd. 800 Mio DM. — 6 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

**5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen \*)**

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit		
	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen		
									insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt
	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM				
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611
1977	3) 311 828	143 293	4) 168 535	46,0	3) 275 975	126 980	4) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285
1978	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979	5) 376 823	6) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	7) 86 006	8) 15 437	70 569
1980	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981	9) 436 493	210 238	19) 226 255	48,2	11) 392 462	6) 188 984	12) 203 478	48,2	75 091	19 256	55 835
1982	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	6) 20 908	13) 62 758
1978 Jan.	311 141	138 394	172 747	44,5	275 432	122 897	152 535	44,6	73 891	12 326	61 565
Febr.	312 558	139 679	172 879	44,7	276 854	124 351	152 503	44,9	75 199	12 388	62 811
März	315 206	140 746	174 460	44,7	279 168	125 241	153 927	44,9	76 631	12 559	64 072
April	317 841	141 288	176 553	44,5	281 633	125 837	155 796	44,7	78 273	12 833	65 440
Mai	319 867	142 223	177 644	44,5	283 529	126 618	156 911	44,7	81 400	13 385	68 015
Juni	321 936	144 925	177 011	45,0	285 610	129 470	156 140	45,3	84 390	13 837	70 553
Juli	324 558	144 656	179 902	44,6	288 088	128 999	159 089	44,8	85 844	14 091	71 753
Aug.	327 509	143 171	184 336	43,7	289 967	127 209	162 758	43,9	87 908	14 600	73 308
Sept.	331 056	147 263	183 793	44,5	293 323	131 380	161 943	44,8	88 881	14 473	74 408
Okt.	332 085	145 328	186 757	43,8	295 201	129 894	165 307	44,0	88 843	14 672	74 171
Nov.	336 582	148 751	187 831	44,2	298 595	132 594	166 001	44,4	90 081	14 933	75 148
Dez.	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979 Jan.	13) 341 558	149 681	191 877	43,8	13) 303 116	133 096	170 020	43,9	89 246	14 859	74 387
Febr.	343 136	152 404	190 732	44,4	304 546	135 623	168 923	44,5	92 164	15 447	76 717
März	346 767	155 667	191 100	44,9	308 306	138 670	169 636	45,0	93 996	16 034	77 962
April	349 351	156 417	192 934	44,8	310 030	139 261	170 769	44,9	95 078	16 332	78 746
Mai	352 792	157 690	195 102	44,7	313 167	140 120	173 047	44,7	95 980	16 589	79 391
Juni	356 160	164 176	191 984	46,1	316 352	146 169	170 183	46,2	96 114	16 413	79 701
Juli	357 408	162 412	194 996	45,4	317 121	144 244	172 877	45,5	5) 94 481	16 361	5) 78 120
Aug.	360 707	162 079	198 628	44,9	320 111	143 833	176 278	44,9	93 661	16 283	77 378
Sept.	364 121	167 710	196 411	46,1	323 364	149 219	174 145	46,1	92 348	16 438	75 910
Okt.	367 573	169 494	198 079	46,1	326 287	150 091	176 196	46,0	14) 90 677	13) 16 278	7) 74 399
Nov.	371 605	172 349	199 256	46,4	330 109	152 964	177 145	46,3	88 648	15 902	72 746
Dez.	15) 376 823	12) 179 871	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	86 006	15 437	70 569
1980 Jan.	377 031	173 279	203 752	46,0	335 886	154 761	181 125	46,1	85 182	15 530	69 652
Febr.	378 962	176 118	202 844	46,5	337 621	157 681	179 940	46,7	84 712	15 519	69 193
März	382 656	177 665	204 991	46,4	341 606	159 378	182 228	46,7	84 930	15 671	69 259
April	385 497	178 437	207 060	46,3	343 486	160 107	183 379	46,6	84 269	15 843	68 426
Mai	389 658	181 476	208 182	46,6	347 490	163 006	184 484	46,9	82 633	15 847	66 786
Juni	392 471	185 583	206 888	47,3	350 175	167 200	182 975	47,7	82 452	16 162	66 290
Juli	395 686	184 245	211 441	46,6	353 523	166 202	187 321	47,0	81 160	16 093	65 067
Aug.	398 119	184 096	214 023	46,2	355 772	166 183	189 589	46,7	80 828	16 282	64 546
Sept.	400 910	185 757	215 153	46,3	358 766	167 682	191 084	46,7	81 246	16 499	64 747
Okt.	403 253	186 460	216 793	46,2	360 840	168 342	192 498	46,7	82 206	17 215	64 991
Nov.	407 147	189 714	217 434	46,6	364 544	170 912	193 632	46,9	82 421	16 976	65 445
Dez.	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981 Jan.	412 238	194 743	217 495	47,2	368 708	175 803	192 905	47,7	81 229	17 053	64 176
Febr.	415 929	201 119	214 810	48,4	372 072	180 956	191 116	48,6	81 478	17 177	64 301
März	418 332	200 578	217 754	47,9	373 825	181 343	192 482	48,5	82 244	17 685	64 559
April	420 349	199 188	221 161	47,4	376 033	180 268	195 765	47,9	80 402	17 743	62 659
Mai	422 755	199 719	223 036	47,2	377 917	180 770	197 147	47,8	79 136	17 285	61 851
Juni	424 966	202 614	222 352	47,7	380 246	184 083	196 163	48,4	78 709	17 329	61 380
Juli	17) 424 558	10) 202 336	18) 222 222	47,7	16) 381 471	16) 183 463	198 008	48,1	78 529	13) 17 622	6) 60 667
Aug.	10) 424 263	202 591	10) 221 672	47,8	10) 381 941	183 781	198 160	48,1	78 064	18 061	60 003
Sept.	426 011	204 595	5) 221 416	48,0	383 695	185 402	198 293	48,3	77 076	18 311	58 765
Okt.	427 849	204 610	223 239	47,8	385 925	185 418	200 507	48,0	75 485	18 334	57 151
Nov.	429 483	204 505	224 978	47,6	386 978	185 293	201 685	47,9	74 684	18 423	56 261
Dez.	436 493	210 238	226 255	48,2	392 462	188 984	203 478	48,2	75 091	19 256	55 835
1982 Jan.	434 775	208 755	226 020	48,0	391 159	188 989	202 170	48,3	74 769	6) 19 109	13) 55 660
Febr.	435 837	208 540	227 297	47,8	393 448	189 495	203 953	48,2	74 622	18 778	55 844
März	438 000	208 085	229 915	47,5	395 334	189 246	206 088	47,9	75 543	18 941	56 602
April	438 501	206 745	231 756	47,1	395 530	188 050	207 480	47,5	75 544	18 995	56 549
Mai	439 242	206 908	232 334	47,1	396 437	188 115	208 322	47,5	76 357	19 244	57 113
Juni	441 142	210 669	230 473	47,8	398 050	191 745	206 305	48,2	77 478	19 391	58 087
Juli	443 518	211 384	232 134	47,7	400 178	192 808	207 370	48,2	78 582	19 457	59 125
Aug.	444 313	209 892	234 421	47,2	401 371	191 032	210 339	47,6	80 045	19 783	60 262
Sept.	445 206	210 007	235 199	47,2	401 943	191 625	210 318	47,7	79 983	19 581	60 402
Okt.	446 596	209 907	236 689	47,0	403 463	191 220	212 243	47,4	78 830	19 345	59 485
Nov.	448 638	209 181	239 457	46,6	405 513	190 741	214 772	47,0	80 089	19 947	60 142
Dez.	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	20 908	62 758
1983 Jan.	r) 450 506	207 738	r) 242 768	46,1	r) 407 890	189 523	r) 218 367	46,5	84 650	21 434	63 216
Febr. p)	451 996	207 609	244 387	45,9	408 529	189 247	219 282	46,3	85 765	21 413	64 352

\* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). - 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. -

2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. - 3 - rd. 2 400 Mio DM. - 4 - rd. 2 200 Mio DM. - 5 - rd. 600 Mio DM. - 6 - rd. 500 Mio DM. - 7 + rd. 800 Mio DM. - 8 + rd. 700 Mio DM. - 9 - rd. 3 400 Mio DM. - 10 - rd. 700 Mio DM. - 11 - rd. 1 600 Mio DM. - 12 - rd. 1 100 Mio DM. -

13 + rd. 500 Mio DM. - 14 + rd. 1 300 Mio DM. - 15 - rd. 1 300 Mio DM. - 16 - rd. 1 000 Mio DM. - 17 - rd. 2 500 Mio DM. - 18 - rd. 1 800 Mio DM. - 19 - rd. 3 200 Mio DM. - ts Teilweise geschätzt. - r Berichtigt. - p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)						
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber	
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre		
<b>Nichtbanken insgesamt</b>											
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493	
1970	447 058	72 960	70 620	2 340	127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	59 345	
1971	4) 504 002	83 460	81 114	2 346	142 774	77 794	37 552	36 408	3 834	64 980	
1972	6) 576 196	95 937	93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156	
1973 3)	8) 640 813	96 830	94 395	2 435	207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	9) 83 078	
1973 3)	6) 646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115	
1974	10) 697 748	109 455	105 159	4 296	11) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	11) 87 225	
1975	12) 789 478	129 978	125 796	4 182	13) 205 008	107 959	61 468	43 509	2 982	14) 97 049	
1976	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759	
1977	7) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	119 299	
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130	
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689	
1980	6) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890	
1981	15) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	16) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	17) 186 477	
1982	6) 1 328 633	190 084	178 622	11 462	5) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516	
1982 Jan.	1 236 923	162 160	156 697	5 463	423 820	237 602	162 289	71 023	4 290	186 218	
Febr.	1 243 820	163 623	157 997	5 626	426 487	240 132	163 048	72 833	4 251	186 355	
März	1 241 666	163 952	157 982	5 970	423 187	236 102	157 537	74 169	4 396	187 085	
April	1 249 454	166 871	162 477	4 394	426 180	238 482	160 598	73 565	4 319	187 698	
Mai	1 255 426	168 905	162 891	6 014	431 213	239 201	161 369	73 362	4 470	192 012	
Juni	1 257 080	173 062	167 596	5 466	428 358	235 604	158 849	72 338	4 417	192 754	
Juli	1 251 553	167 938	162 902	5 036	430 178	240 843	164 490	72 060	4 293	189 335	
Aug.	1 257 397	167 240	162 857	4 383	435 399	244 869	168 488	72 145	4 236	190 530	
Sept.	1 261 310	172 075	165 453	6 622	433 300	242 607	167 204	71 171	4 232	190 693	
Okt.	1 266 620	169 743	163 761	5 982	437 055	245 227	168 275	72 773	4 179	191 828	
Nov.	1 282 264	189 207	184 057	5 150	429 293	236 386	161 647	70 449	4 290	192 907	
Dez.	1 328 633	190 084	178 622	11 462	441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516	
1983 Jan.	1 310 680	180 610	173 816	6 794	430 425	234 115	162 685	66 620	4 810	196 310	
Febr. p)	1 319 383	182 541	176 410	6 131	432 636	233 813	162 989	66 108	4 716	198 823	
<b>Inländische Nichtbanken</b>											
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930	
1970	439 473	70 918	68 736	2 182	123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	58 631	
1971	4) 497 254	80 723	78 391	2 332	141 274	77 073	37 337	35 961	3 775	64 201	
1972	6) 569 057	93 020	90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270	
1973 3)	8) 632 721	93 981	91 721	2 260	9) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	9) 82 365	
1973 3)	6) 638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402	
1974	10) 669 574	106 396	102 309	4 087	11) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	11) 86 537	
1975	19) 774 543	126 278	122 630	3 648	14) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	14) 95 860	
1976	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814	
1977	6) 921 672	140 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499	
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792	
1979	5) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578	
1980	7) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953	
1981	20) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	17) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	10) 181 127	
1982	1 292 179	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944	
1982 Jan.	1 204 529	156 620	151 971	4 649	405 200	224 291	154 236	66 230	3 825	180 909	
Febr.	1 210 137	157 400	153 258	4 142	407 322	225 898	154 051	68 022	3 825	181 424	
März	1 206 310	155 543	151 234	4 309	404 652	222 412	149 488	68 950	3 974	182 240	
April	1 217 217	161 071	157 470	3 601	408 105	225 234	152 708	68 607	3 919	182 871	
Mai	1 223 943	163 160	157 535	5 625	413 882	226 739	154 017	68 673	4 049	187 143	
Juni	1 223 906	166 274	162 080	4 194	410 485	222 640	150 823	67 772	4 045	187 845	
Juli	1 219 254	161 891	157 707	4 184	412 647	227 906	156 396	67 558	3 952	184 741	
Aug.	1 225 720	161 789	157 934	3 855	418 008	232 142	160 780	67 461	3 901	185 866	
Sept.	1 226 577	164 515	159 802	4 713	414 959	228 852	158 175	66 776	3 901	186 107	
Okt.	1 233 368	163 972	158 697	5 275	418 436	231 350	159 399	68 087	3 864	187 086	
Nov.	1 249 696	183 252	178 904	4 348	411 377	223 106	153 037	66 098	3 971	188 271	
Dez.	1 292 179	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944	
1983 Jan.	1 279 231	174 526	168 641	5 885	414 200	222 447	155 236	62 706	4 505	191 753	
Febr. p)	1 287 127	176 157	170 864	5 293	416 095	221 804	155 116	62 247	4 441	194 291	

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber

Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). —

1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	.	1969
5 234	17	5 217	205 440	119 107	86 333	56 349	20 239	9 745	36 339	.	1970
7 402	14	7 388	5) 232 478	133 179	99 299	62 572	22 731	13 996	37 888	.	1971
10 884	.	.	7) 263 953	147 259	116 694	71 074	25 884	19 736	39 476	.	1972
16 416	.	.	278 254	149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	42 032	.	1973 3)
16 416	.	.	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	.	1973 3)
21 246	.	.	312 824	173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	.	1974
30 182	.	.	378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	.	1975
40 602	299	40 303	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	.	1976
54 152	253	53 899	7) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	.	1977
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	.	1978
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	.	1979
97 591	2 928	94 663	5) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	.	1980
111 782	8 573	103 209	5) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	51 933	.	1981
123 923	14 156	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 638	44 827	49 562	.	1982
113 151	9 539	103 612	485 848	305 096	180 752	90 073	47 558	43 121	51 944	.	1982 Jan.
114 309	10 340	103 969	487 206	306 119	181 087	90 190	48 160	42 737	52 195	.	Febr.
115 726	10 881	104 845	486 626	305 327	181 299	90 082	48 755	42 462	52 175	.	März
116 901	11 495	105 406	487 291	305 297	181 994	90 342	49 362	42 290	52 211	.	April
117 661	11 776	105 885	488 240	305 799	182 441	90 298	49 918	42 225	49 407	.	Mai
118 072	12 028	106 044	488 494	305 809	182 685	89 971	50 561	42 153	49 094	.	Juni
118 449	12 387	106 062	485 912	308 025	177 887	89 753	46 207	41 927	49 076	.	Juli
119 122	12 738	106 384	486 253	308 179	178 074	89 494	46 718	41 862	49 383	.	Aug.
119 976	13 049	106 927	486 628	308 408	178 220	89 108	47 274	41 838	49 331	.	Sept.
121 363	13 408	107 955	488 965	310 162	178 803	89 136	47 820	41 847	49 494	.	Okt.
122 091	13 632	108 459	492 172	312 690	179 482	89 173	48 373	41 936	49 501	.	Nov.
123 923	14 156	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	.	Dez.
125 691	14 521	111 170	524 224	341 067	183 157	94 671	44 614	43 872	49 730	.	1983 Jan.
126 172	14 440	111 732	528 033	344 252	183 781	94 707	45 149	43 925	50 001	.	Febr. p)
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969
5 196	17	5 179	203 491	118 134	85 357	55 488	20 239	9 630	36 073	680	1970
7 331	14	7 317	5) 230 284	132 140	98 144	61 610	22 731	13 803	37 642	956	1971
10 806	.	.	7) 261 673	146 119	115 554	70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	1972
16 343	.	.	276 091	148 467	127 624	69 481	34 298	23 845	41 583	1 583	1973 3)
16 343	.	.	280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783	1973 3)
21 173	.	.	310 733	172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935	1974
30 096	.	.	375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
40 449	298	40 151	410 207	233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976
53 839	252	53 587	7) 437 065	259 661	177 404	96 721	40 002	40 681	50 448	2 199	1977
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979
96 718	2 914	93 804	5) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206	1980
110 756	8 535	102 221	5) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	49 812	4 272	1981
122 719	14 072	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879	1982
112 116	9 499	102 617	480 802	301 899	178 903	88 811	47 558	42 534	49 791	6 062	1982 Jan.
113 265	10 299	102 966	482 129	302 877	179 252	88 937	48 160	42 155	50 021	6 451	Febr.
114 663	10 836	103 827	481 542	302 061	179 481	88 842	48 755	41 884	49 910	7 458	März
115 825	11 450	104 375	482 189	302 009	180 180	89 107	49 362	41 711	50 027	7 305	April
116 575	11 730	104 845	483 122	302 490	180 632	89 069	49 918	41 645	47 204	7 739	Mai
116 980	11 982	104 998	483 341	302 457	180 884	88 749	50 561	41 574	46 826	7 328	Juni
117 348	12 340	105 008	480 705	304 608	176 097	88 544	46 207	41 346	46 663	8 204	Juli
118 012	12 687	105 325	481 032	304 736	176 296	88 296	46 718	41 282	46 879	8 410	Aug.
118 850	12 995	105 855	481 389	304 938	176 451	87 921	47 274	41 256	46 864	8 123	Sept.
120 220	13 352	106 868	483 685	306 664	177 021	87 944	47 820	41 257	47 055	7 637	Okt.
120 933	13 571	107 362	486 847	309 153	177 694	87 979	48 373	41 342	47 287	7 541	Nov.
122 719	14 072	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879	Dez.
124 444	14 421	110 023	518 515	337 241	181 274	93 395	44 614	43 265	47 546	7 060	1983 Jan.
124 911	14 340	110 571	522 270	340 382	181 888	93 423	45 149	43 316	47 694	7 442	Febr. p)

obligationen u. ä. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. —  
 4 + rd. 900 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. —  
 6 + rd. 800 Mio DM. — 7 + rd. 600 Mio DM. —  
 8 + rd. 3,5 Mrd DM. — 9 + rd. 3,0 Mrd DM. —

10 — rd. 1,5 Mrd DM. — 11 — rd. 1,7 Mrd DM. —  
 12 + rd. 2,5 Mrd DM. — 13 + rd. 2,2 Mrd DM. —  
 14 + rd. 2,1 Mrd DM. — 15 + rd. 1,1 Mrd DM. —

16 — rd. 1,1 Mrd DM. — 17 — rd. 1,4 Mrd DM. —  
 18 + rd. 1,5 Mrd DM. — 19 + rd. 2,4 Mrd DM. —  
 20 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

**noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>										
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970	331 406	65 374	63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971	4) 384 509	75 035	72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972	6) 446 826	85 626	83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 3)	7) 499 035	84 069	82 057	2 012	128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	28 834
1973 3)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	8) 554 809	97 051	93 423	3 628	9) 131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	10) 33 631
1975	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	2 964	48 872
1977	6) 773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	5) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	5) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	12) 991 393	160 705	153 575	7 130	13) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	13) 95 282
1981	7) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 591	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1982 Jan.	1 034 566	146 467	143 036	3 431	298 339	196 635	132 728	60 424	3 483	101 704
1982 Febr.	1 039 519	146 787	143 861	2 926	300 502	198 552	133 083	62 008	3 461	101 950
1982 März	1 037 023	146 466	142 830	3 636	297 534	195 352	128 607	63 134	3 611	102 182
1982 April	1 042 916	145 392	142 552	2 840	302 636	199 882	133 359	62 960	3 563	102 754
1982 Mai	1 050 545	151 044	146 574	4 470	302 974	199 685	133 625	62 379	3 681	103 289
1982 Juni	1 050 269	154 580	151 442	3 138	298 937	194 891	130 360	60 869	3 662	103 646
1982 Juli	1 051 963	151 684	148 350	3 334	305 349	201 000	136 587	60 842	3 571	104 349
1982 Aug.	1 054 501	150 747	147 947	2 800	307 884	203 007	138 366	61 120	3 521	104 877
1982 Sept.	1 054 060	152 720	148 850	3 870	304 245	199 286	135 653	60 115	3 518	104 959
1982 Okt.	1 062 894	153 553	149 172	4 381	308 531	203 028	138 521	61 038	3 469	105 503
1982 Nov.	1 076 397	172 115	168 581	3 534	301 590	195 681	132 782	59 336	3 563	105 909
1982 Dez.	1 114 591	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983 Jan.	1 105 741	163 786	159 012	4 774	302 514	193 695	133 165	56 521	4 009	108 819
1983 Febr. p)	1 111 477	164 849	160 484	4 365	303 100	192 554	132 797	55 743	4 014	110 546
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>										
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970	108 067	5 544	5 362	182	59 187	15 883	8 137	6 754	992	43 304
1971	112 745	5 688	5 488	200	62 670	16 355	8 771	7 014	570	46 315
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 3)	14) 133 686	9 912	9 664	248	14) 76 106	22 575	13 540	8 699	336	14) 53 531
1973 3)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	10) 134 765	9 345	8 886	459	15) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	16) 52 906
1975	17) 140 199	13 323	12 808	515	17) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	17) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	18) 164 330	12 078	11 102	976	18) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	18) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	19) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	19) 79 610
1982	177 588	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1982 Jan.	169 963	10 153	8 935	1 218	106 861	27 656	21 508	5 806	342	79 205
1982 Febr.	170 618	10 613	9 397	1 216	106 820	27 346	20 968	6 014	364	79 474
1982 März	169 287	9 077	8 404	673	107 118	27 060	20 881	5 816	363	80 058
1982 April	174 301	15 679	14 918	761	105 469	25 352	19 349	5 647	356	80 117
1982 Mai	173 398	12 116	10 961	1 155	110 908	27 054	20 392	6 294	368	83 854
1982 Juni	173 637	11 694	10 638	1 056	111 948	27 749	20 463	6 903	383	84 199
1982 Juli	167 291	10 207	9 357	850	107 298	26 906	19 809	6 716	381	80 392
1982 Aug.	171 219	11 042	9 987	1 055	110 124	29 135	22 414	6 341	380	80 989
1982 Sept.	172 517	11 795	10 952	843	110 714	29 566	22 522	6 661	383	81 148
1982 Okt.	170 474	10 419	9 525	894	109 905	28 322	20 878	7 049	395	81 583
1982 Nov.	171 299	11 137	10 323	814	109 787	27 425	20 255	6 762	408	82 362
1982 Dez.	177 588	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983 Jan.	173 490	10 740	9 629	1 111	111 686	28 752	22 071	6 185	496	82 934
1983 Febr. p)	175 650	11 308	10 380	928	112 995	29 250	22 319	6 504	427	83 745

Anmerkungen \* und 1 bis 3 s. S. 22\*/23\*. -  
4 + rd. 600 Mio DM. - 5 + rd. 500 Mio DM. -

6 + rd. 800 Mio DM. - 7 + rd. 700 Mio DM. -  
8 - rd. 900 Mio DM. - 9 - rd. 600 Mio DM. -

10 - rd. 700 Mio DM. - 11 - rd. 500 Mio DM. -  
12 - rd. 1,4 Mrd DM. - 13 - rd. 2,0 Mrd DM. -

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige	Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			Stand am Jahres- bzw. Monatsende				
3 575	28				3 547	176 104		107 152	68 952	45 407	18 777
5 004	17	4 987	195 970	115 167	80 803	51 736	20 239	8 828	450	1970	
7 121	14	7 107	5) 223 162	129 373	93 789	58 281	22 731	12 777	587	1971	
10 536	.	.	4) 254 277	143 306	110 971	66 804	25 884	18 283	850	1972	
15 959	.	.	269 277	145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	1 113	1973 3)	
15 959	.	.	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	1973 3)	
20 790	.	.	304 705	170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	1974	
29 701	.	.	369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	1975	
40 023	297	39 726	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	1976	
53 272	251	53 021	4) 429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	1977	
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	1978	
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979	
95 717	2 900	92 817	5) 480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980	
109 708	8 498	101 210	5) 478 579	295 526	183 053	98 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 599	14 004	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
111 080	9 457	101 623	476 639	299 626	177 013	87 815	47 558	41 640	2 041	1982 Jan.	
112 217	10 245	101 972	477 970	300 547	177 423	87 968	48 160	41 295	2 043	Febr.	
113 616	10 782	102 834	477 371	299 716	177 655	87 877	48 755	41 023	2 036	März	
114 763	11 395	103 368	478 076	299 697	178 379	88 162	49 362	40 855	2 049	April	
115 523	11 668	103 855	478 946	300 099	178 847	88 124	49 918	40 805	2 058	Mai	
115 929	11 917	104 012	479 174	300 074	179 100	87 801	50 561	40 738	2 049	Juni	
116 285	12 273	104 012	476 592	302 235	174 357	87 613	46 207	40 537	2 053	Juli	
116 912	12 623	104 289	476 889	302 319	174 570	87 364	46 718	40 488	2 069	Aug.	
117 754	12 932	104 822	477 253	302 525	174 728	86 977	47 274	40 477	2 088	Sept.	
119 107	13 283	105 824	479 603	304 278	175 325	87 018	47 820	40 487	2 100	Okt.	
119 819	13 498	106 321	482 717	306 710	176 007	87 056	48 373	40 578	2 156	Nov.	
121 599	14 004	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	Dez.	
123 302	14 333	108 969	513 979	334 494	179 485	92 407	44 614	42 464	2 160	1983 Jan.	
123 729	14 248	109 481	517 633	337 550	180 083	92 428	45 149	42 506	2 166	Febr. p)	
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	1969	
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	35 623	1970	
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	1971	
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	1972	
384	.	.	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	1973 3)	
384	.	.	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	1973 3)	
383	.	.	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	1974	
395	.	.	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	1975	
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	1976	
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	1977	
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978	
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979	
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	47 760	1981	
1 120	68	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 036	42	994	4 163	2 273	1 890	996	—	894	47 750	1982 Jan.	
1 048	54	994	4 159	2 330	1 829	969	—	860	47 978	Febr.	
1 047	54	993	4 171	2 345	1 826	965	—	861	47 874	März	
1 062	55	1 007	4 113	2 312	1 801	945	—	856	47 978	April	
1 052	62	990	4 176	2 391	1 785	945	—	840	45 146	Mai	
1 051	65	986	4 167	2 383	1 784	948	—	836	44 777	Juni	
1 063	67	996	4 113	2 373	1 740	931	—	809	44 610	Juli	
1 100	64	1 036	4 143	2 417	1 726	932	—	794	44 810	Aug.	
1 096	63	1 033	4 136	2 413	1 723	944	—	779	44 776	Sept.	
1 113	69	1 044	4 082	2 386	1 696	926	—	770	44 955	Okt.	
1 114	73	1 041	4 130	2 443	1 687	923	—	764	45 131	Nov.	
1 120	68	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	Dez.	
1 142	88	1 054	4 536	2 747	1 789	988	—	801	45 386	1983 Jan.	
1 182	92	1 090	4 637	2 832	1 805	995	—	810	45 528	Febr. p)	

14 + rd. 3,0 Mrd DM. — 15 — rd. 1,1 Mrd DM. — 18 + rd. 2,0 Mrd DM. — 19 — rd. 1,5 Mrd DM. —  
 16 — rd. 1,0 Mrd DM. — 17 + rd. 2,1 Mrd DM. — 20 + rd. 1,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)						
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber	
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre		
<b>Inländische Unternehmen</b>											
1970	.	.	.	1 858	43 714	30 490	11 972	15 422	3 096	13 224	
1971	.	.	.	2 018	54 063	38 593	17 447	18 289	2 857	15 470	
1972	.	.	.	2 066	66 390	46 335	20 060	22 758	3 517	20 055	
1973 3)	.	.	.	1 809	74 833	49 315	25 679	21 185	2 451	25 518	
1973 3)	.	.	.	1 811	74 915	49 380	25 704	21 217	2 459	25 535	
1974	.	.	.	3 369	4) 73 738	43 846	26 528	15 497	1 821	5) 29 892	
1975	.	.	.	2 899	89 537	53 497	28 724	22 712	2 061	36 040	
1976	.	.	.	3 721	103 502	60 781	29 178	29 039	2 564	42 721	
1977	.	.	.	3 699	120 067	66 571	34 595	29 342	2 634	53 496	
1978	.	.	.	4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586	
1979	.	.	.	5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146	
1980	217 950	60 832	54 524	6 308	7) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	7) 81 849	
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854	
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491	
1982 Jan.	211 336	49 906	46 963	2 943	150 662	63 513	44 707	16 332	2 474	87 149	
Febr.	210 318	49 327	46 795	2 532	150 356	62 913	43 512	16 928	2 473	87 443	
März	209 924	50 939	47 699	3 240	148 404	60 732	40 987	17 166	2 579	87 672	
April	212 011	49 342	46 948	2 394	152 110	63 843	43 785	17 522	2 536	88 267	
Mai	214 432	51 917	47 901	4 016	151 853	63 092	43 673	16 764	2 655	88 761	
Juni	211 942	53 342	50 712	2 630	148 063	58 886	40 019	16 218	2 649	89 177	
Juli	212 977	50 471	47 658	2 813	151 963	62 253	42 761	16 919	2 573	89 710	
Aug.	213 146	50 116	47 863	2 253	152 591	62 460	42 713	17 205	2 542	90 131	
Sept.	214 538	52 331	49 082	3 249	151 785	61 585	43 085	15 952	2 548	90 200	
Okt.	221 464	53 528	49 683	3 845	157 449	66 729	48 316	15 916	2 497	90 720	
Nov.	221 015	56 758	53 914	2 844	153 723	62 697	44 832	15 304	2 561	91 026	
Dez.	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491	
1983 Jan.	225 283	58 737	54 610	4 127	155 742	63 434	45 143	15 445	2 846	92 308	
Febr. p)	225 996	58 173	54 430	3 743	157 041	63 040	44 524	15 598	2 918	94 001	
<b>Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)</b>											
1970	.	.	.	142	20 894	18 791	8 318	9 995	478	2 103	
1971	.	.	.	114	24 541	22 125	11 119	10 658	348	2 416	
1972	.	.	.	309	29 147	26 247	12 248	13 528	471	2 900	
1973 3)	.	.	.	203	53 784	50 468	27 521	22 491	456	3 316	
1973 3)	.	.	.	226	54 332	50 996	27 802	22 727	467	3 336	
1974	.	.	.	259	57 794	54 055	32 894	20 702	459	3 739	
1975	.	.	.	234	31 925	27 626	16 116	11 061	449	4 299	
1976	.	.	.	290	32 823	26 672	15 328	10 944	400	6 151	
1977	.	.	.	370	39 155	31 384	17 883	12 982	519	7 771	
1978	.	.	.	477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339	
1979	.	.	.	495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203	
1980	773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433	
1981	820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663	
1982	880 178	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062	
1982 Jan.	823 230	96 561	96 073	488	147 677	133 122	88 021	44 092	1 009	14 555	
Febr.	829 201	97 460	97 066	394	150 146	135 639	89 571	45 080	988	14 507	
März	827 099	95 527	95 131	396	149 130	134 620	87 620	45 968	1 032	14 510	
April	830 905	96 050	95 604	446	150 526	136 039	89 574	45 438	1 027	14 487	
Mai	836 113	99 127	98 673	454	151 121	136 593	89 952	45 615	1 026	14 528	
Juni	838 327	101 238	100 730	508	150 474	136 005	90 341	44 651	1 013	14 469	
Juli	838 986	101 213	100 692	521	153 386	138 747	93 826	43 923	998	14 639	
Aug.	841 355	100 631	100 084	547	155 293	140 547	95 653	43 915	979	14 746	
Sept.	839 522	100 389	99 768	621	152 460	137 701	92 568	44 163	970	14 759	
Okt.	841 430	100 025	99 489	536	151 082	136 299	90 205	45 122	972	14 783	
Nov.	857 382	115 357	114 667	690	147 867	132 984	87 950	44 032	1 002	14 883	
Dez.	880 178	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062	
1983 Jan.	880 458	105 049	104 402	647	146 772	130 261	88 022	41 076	1 163	16 511	
Febr. p)	885 481	106 676	106 054	622	146 059	129 514	88 273	40 145	1 096	16 545	

Anmerkungen \* und 1 bis 3 s. S. 22\*/23\*, --  
 4 — rd. 600 Mio DM. — 5 — rd. 700 Mio DM. —  
 6 — rd. 500 Mio DM. — 7 — rd. 2,0 Mrd DM. —

8 + rd. 500 Mio DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. —  
 p) Vorläufig.

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
142	—	142	2 750	.	.	.	—	.	450	.	1970
195	—	195	3 055	.	.	.	—	.	587	.	1971
311	.	.	3 809	.	.	.	—	.	850	.	1972
482	.	.	3 810	.	.	.	—	.	1 113	.	1973 3)
482	.	.	3 932	.	.	.	—	.	1 113	.	1973 3)
605	.	.	3 893	.	.	.	—	.	731	.	1974
864	.	.	5 063	.	.	.	—	.	790	.	1975
1 293	75	1 218	5 751	.	.	.	—	.	855	.	1976
2 303	47	2 256	6 015	.	.	.	—	.	1 192	.	1977
3 009	53	2 956	6 335	.	.	.	—	.	1 517	.	1978
3 424	35	3 389	5 999	.	.	.	—	.	1 757	.	1979
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 868	1 621	.	1980
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	.	1981
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	.	1982
3 497	80	3 417	5 452	2 739	2 713	1 143	—	1 570	1 819	.	1982 Jan.
3 452	90	3 362	5 361	2 673	2 688	1 138	—	1 550	1 822	.	Febr.
3 480	89	3 391	5 284	2 650	2 634	1 123	—	1 511	1 817	.	März
3 488	108	3 380	5 241	2 632	2 609	1 120	—	1 489	1 830	.	April
3 507	113	3 394	5 314	2 706	2 608	1 120	—	1 488	1 841	.	Mai
3 473	123	3 350	5 237	2 647	2 590	1 113	—	1 477	1 827	.	Juni
3 481	137	3 344	5 245	2 676	2 569	1 089	—	1 480	1 817	.	Juli
3 380	141	3 239	5 225	2 675	2 550	1 074	—	1 476	1 834	.	Aug.
3 378	154	3 224	5 199	2 669	2 530	1 063	—	1 467	1 845	.	Sept.
3 436	187	3 249	5 203	2 689	2 514	1 056	—	1 458	1 848	.	Okt.
3 463	177	3 286	5 184	2 690	2 494	1 066	—	1 428	1 867	.	Nov.
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	.	Dez.
3 495	187	3 308	5 447	2 871	2 576	1 126	—	1 450	1 862	.	1983 Jan.
3 487	197	3 290	5 424	2 834	2 590	1 130	—	1 460	1 871	.	Febr. p)
4 862	17	4 845	193 220	.	.	.	20 239	.	.	.	1970
6 926	14	6 912	8) 220 107	.	.	.	22 731	.	.	.	1971
10 225	.	.	8) 250 468	.	.	.	25 884	.	.	.	1972
15 477	.	.	265 467	.	.	.	34 298	.	.	.	1973 3)
15 477	.	.	269 699	.	.	.	34 745	.	.	.	1973 3)
20 185	.	.	300 812	.	.	.	41 253	.	.	.	1974
28 837	.	.	364 373	.	.	.	46 139	.	.	.	1975
38 730	222	38 508	397 797	.	.	.	48 913	.	.	.	1976
50 969	204	50 765	9) 423 864	.	.	.	40 002	.	.	.	1977
60 419	336	60 083	452 524	.	.	.	38 188	.	.	.	1978
74 723	747	73 976	465 581	.	.	.	42 775	.	.	.	1979
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	.	1980
106 187	8 432	97 755	8) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	.	1981
118 097	13 813	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	.	1982
107 583	9 377	98 206	471 187	296 887	174 300	86 672	47 558	40 070	222	.	1982 Jan.
108 765	10 155	98 610	472 609	297 874	174 735	86 830	48 160	39 745	221	.	Febr.
**0 136	10 693	99 443	472 087	297 066	175 021	86 754	48 755	39 512	219	.	März
111 275	11 287	99 988	472 835	297 065	175 770	87 042	49 362	39 366	219	.	April
112 016	11 555	100 461	473 632	297 393	176 239	87 004	49 918	39 317	217	.	Mai
112 456	11 794	100 662	473 937	297 427	176 510	86 688	50 561	39 261	222	.	Juni
112 804	12 136	100 668	471 347	299 559	171 788	86 524	46 207	39 057	236	.	Juli
113 532	12 482	101 050	471 664	299 644	172 020	86 290	46 718	39 012	235	.	Aug.
114 376	12 778	101 598	472 054	299 856	172 198	85 914	47 274	39 010	243	.	Sept.
115 671	13 096	102 575	474 400	301 589	172 811	85 962	47 820	39 029	252	.	Okt.
116 356	13 321	103 035	477 533	304 020	173 513	85 990	48 373	39 150	269	.	Nov.
118 097	13 813	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	.	Dez.
119 807	14 146	105 661	508 532	331 623	176 909	91 281	44 614	41 014	298	.	1983 Jan.
120 242	14 051	106 191	512 209	334 716	177 493	91 298	45 149	41 046	295	.	Febr. p)

**7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen \*)**  
(ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)
1969	56 500	725	2 988	52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974	113 048	2 121	9 684	101 243	23 008	110	3 892	19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975	152 654	4 705	21 481	126 468	37 916	1 313	12 676	23 927	38 343	1 053	5 294	31 996
1976	181 413	4 036	25 031	152 346	47 590	1 133	14 951	31 506	50 298	921	7 175	42 202
1977	197 776	4 621	21 850	171 305	51 572	699	12 926	37 947	58 536	1 797	6 680	50 059
1978	229 037	3 377	27 228	198 432	67 518	311	17 979	49 228	69 268	945	7 426	60 897
1979	260 484	3 297	31 689	225 498	84 543	565	21 821	62 157	79 362	613	7 880	70 869
1980	286 949	5 329	34 428	247 192	87 598	670	20 367	66 561	96 331	1 776	11 613	82 942
1981	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591
1982	357 872	9 608	47 845	300 419	108 847	1 152	21 032	86 663	130 857	2 814	21 424	106 619
1982 Jan.	338 374	9 853	50 444	278 077	107 325	1 446	25 405	80 474	119 795	3 051	20 508	96 236
1982 Febr.	337 553	8 310	49 168	280 075	107 870	1 632	24 074	82 164	118 738	1 994	20 556	96 188
1982 März	339 956	8 656	49 060	282 240	108 888	1 308	24 215	83 365	118 954	2 395	20 229	96 330
1982 April	344 143	9 219	49 304	285 620	109 684	1 294	24 362	84 028	121 686	3 113	20 314	98 259
1982 Mai	342 055	7 274	48 979	285 802	109 008	1 193	24 000	83 815	120 469	1 859	20 844	98 326
1982 Juni	341 574	7 979	47 875	285 720	107 490	903	22 840	83 747	120 539	1 728	20 265	98 546
1982 Juli	343 183	8 659	47 962	286 562	107 698	907	23 090	83 701	121 417	2 502	20 101	98 814
1982 Aug.	342 162	7 318	46 118	288 726	106 036	1 292	20 612	84 132	122 474	1 710	20 666	100 098
1982 Sept.	344 515	8 217	46 380	289 918	106 863	1 200	21 051	84 612	123 213	2 289	20 417	100 507
1982 Okt.	348 299	8 515	46 551	293 233	107 577	1 237	20 723	85 617	125 263	2 311	20 806	102 146
1982 Nov.	351 634	8 055	46 663	296 916	107 749	1 125	20 574	86 050	127 465	2 079	20 881	104 505
1982 Dez.	357 872	9 608	47 845	300 419	108 847	1 152	21 032	86 663	130 857	2 814	21 424	106 619
1983 Jan.	359 041	8 955	47 448	302 638	109 141	551	21 223	87 367	131 543	2 620	20 838	108 085
1983 Febr. p)	357 900	8 123	47 801	301 976	108 725	610	21 855	86 260	130 944	2 349	20 476	108 119

\* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte

**8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen \*)**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	16	15 241	2 900
1970	108 067	30 291	98	974	29 172	47	45 259	974	944	43 297	44	13 349	2 714
1971	112 745	31 830	83	1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 3)	133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 658	4 289
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974	134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975	140 199	43 135	3 598	2 686	36 837	14	55 934	2 114	1 430	52 367	23	14 147	4 397
1976	144 735	40 772	273	1 340	39 150	9	57 679	1 837	1 974	53 844	24	16 044	4 266
1977	148 535	42 840	315	1 703	40 812	10	58 999	1 800	1 821	55 353	25	16 884	4 633
1978	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1979	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1980	164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1981	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1982	177 588	55 006	525	1 619	52 859	3	72 086	1 891	1 358	68 782	55	13 601	4 593
1982 Jan.	169 963	51 089	246	1 388	49 448	7	74 882	3 049	1 435	70 353	45	11 318	3 038
1982 Febr.	170 618	51 495	254	1 405	49 831	5	74 140	1 865	1 723	70 508	44	12 997	4 203
1982 März	169 287	52 258	429	1 313	50 512	4	74 623	1 423	2 827	70 329	44	12 462	3 566
1982 April	174 301	57 744	6 003	1 237	50 499	5	74 320	1 695	2 098	70 480	47	12 755	4 526
1982 Mai	173 398	52 825	837	1 176	50 808	4	74 816	1 885	1 820	71 047	64	14 214	4 907
1982 Juni	173 637	53 263	516	1 629	51 114	4	75 672	2 399	2 414	70 814	45	12 667	3 877
1982 Juli	167 291	53 091	502	1 536	51 049	4	70 866	2 067	1 853	66 901	45	12 183	3 604
1982 Aug.	171 219	53 267	286	1 493	51 484	4	71 094	1 927	1 861	67 262	44	14 248	4 446
1982 Sept.	172 517	55 157	1 825	1 638	51 689	5	71 530	1 478	2 796	67 211	45	13 486	3 967
1982 Okt.	170 474	53 566	150	1 441	51 969	6	71 693	1 508	2 577	67 563	45	13 302	4 732
1982 Nov.	171 299	53 902	179	1 397	52 323	3	71 383	1 575	1 589	68 166	53	13 692	4 817
1982 Dez.	177 588	55 006	525	1 619	52 859	3	72 086	1 891	1 358	68 782	55	13 601	4 593
1983 Jan.	173 490	53 704	233	1 055	52 413	3	73 314	2 815	1 563	68 873	63	12 017	3 433
1983 Febr. p)	175 650	53 995	204	1 010	52 778	3	72 723	1 592	1 674	69 404	53	13 842	4 425

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 6) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). - 1 Aufgliederung nach Einlagenart und

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
29 654	370	1 299	27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
61 015	1 493	3 122	56 400	5 393	142	218	5 033	102	62	11	29	1974
70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	1975
76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	1976
80 849	1 889	2 019	76 941	6 666	154	185	6 327	153	82	40	31	1977
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
94 904	2 407	2 279	90 218	7 862	286	165	7 411	254	190	4	60	1980
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	1981
109 703	5 199	5 011	99 493	8 302	346	376	7 580	163	97	2	64	1982
102 961	4 857	4 279	93 825	8 053	326	248	7 479	240	173	4	63	1982 Jan.
102 699	4 214	4 271	94 214	8 032	320	264	7 448	214	150	3	61	Febr.
103 885	4 484	4 348	95 053	8 030	333	265	7 432	199	136	3	60	März
104 466	4 348	4 336	95 782	8 108	330	289	7 489	199	134	3	62	April
104 293	3 773	4 389	96 131	8 093	323	303	7 467	192	126	3	63	Mai
105 278	4 893	4 456	95 929	8 099	351	311	7 437	168	104	3	61	Juni
105 753	4 834	4 439	96 480	8 157	330	329	7 498	158	86	3	69	Juli
105 302	3 950	4 474	96 878	8 210	297	363	7 550	140	69	3	68	Aug.
106 019	4 312	4 547	97 160	8 249	310	364	7 575	171	106	1	64	Sept.
107 071	4 545	4 660	97 866	8 235	334	361	7 540	153	88	1	64	Okt.
107 922	4 380	4 810	98 732	8 342	382	397	7 563	156	89	1	66	Nov.
109 703	5 199	5 011	99 493	8 302	346	376	7 580	163	97	2	64	Dez.
109 765	5 246	5 013	99 506	8 318	330	372	7 616	274	208	2	64	1983 Jan.
109 770	4 735	5 108	99 927	8 273	309	360	7 604	188	120	2	66	Febr. p)

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den

Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). - 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2,

Anm. 14. - 4 - rd. 1,5 Mrd DM. - 5 - rd. 1,4 Mrd DM. - p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre			4 Jahre und darüber 2)
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	29 514	2 732	14 391	11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	1976
6 684	366	5 201	1 080	434	404	43	199	28 732	3 331	15 169	7 914	2 318	1977
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	30 213	4 698	16 257	7 159	2 099	1980
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	1981
5 509	474	3 025	1 238	436	560	58	184	35 657	5 120	21 684	6 473	2 380	1982
4 753	475	3 052	1 059	286	530	72	171	31 615	3 534	19 550	6 607	1 924	1982 Jan.
5 267	479	3 048	1 136	319	571	71	175	30 850	3 972	18 380	6 563	1 935	Febr.
5 383	476	3 037	1 140	321	584	68	*67	28 804	3 338	16 953	6 547	1 966	März
4 778	476	2 975	1 133	330	560	72	171	28 349	3 125	16 679	6 568	1 977	April
5 822	473	3 012	1 210	375	596	70	169	30 333	4 112	17 640	6 602	1 979	Mai
5 324	469	2 997	1 192	349	608	71	164	30 843	4 553	17 774	6 508	2 008	Juni
5 180	466	2 933	1 163	357	575	68	163	29 988	3 677	17 762	6 518	2 031	Juli
6 378	466	2 958	1 210	369	606	69	166	31 400	4 014	18 797	6 518	2 071	Aug.
6 127	471	2 921	1 266	428	610	59	169	31 078	4 097	18 395	6 494	2 092	Sept.
5 261	477	2 832	1 292	443	617	61	171	30 621	3 586	18 426	6 468	2 141	Okt.
5 555	483	2 837	1 288	485	572	61	170	31 034	4 081	18 312	6 460	2 181	Nov.
5 509	474	3 025	1 238	436	560	58	184	35 657	5 120	21 684	6 473	2 380	Dez.
5 137	472	2 975	1 095	345	514	53	183	33 360	3 914	20 483	6 509	2 454	1983 Jan.
5 898	477	3 042	1 174	394	536	55	189	33 916	4 693	20 132	6 559	2 532	Febr. p)

Fristigkeiten s. Tab. III, 6. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. -

4 - rd. 800 Mio DM. - 5 + rd. 1,0 Mrd DM. - 6 + rd. 3,0 Mrd DM. - 7 - rd. 700 Mio DM. -

8 - rd. 600 Mio DM. - 9 + rd. 2,1 Mrd DM. - 10 + rd. 2,0 Mrd DM. - p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck												
	ins-gesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)					inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen						
		zu-sammen	Selb-ständige	wirt-schaftlich Unselb-ständige	sonstige Privat-personen	inlän-dische Organi-sationen ohne Erwerbs-zweck	zu-sammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf				
							Selb-ständige	wirt-schaftlich Unselb-ständige	sonstige Privat-personen	zu-sammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre		
1970	.	.	.	.	.	.	15 950	14 997	.	.	.	4 944	3 794
1971	.	.	.	.	.	.	18 756	17 753	.	.	.	5 785	4 372
1972	.	.	.	.	.	.	22 235	20 943	.	.	.	6 912	5 304
1973 2)	.	.	.	.	.	.	44 756	43 179	.	.	.	9 028	7 289
1973 2)	.	.	.	25 108	.	.	45 283	43 686	19 051	16 755	9 477	9 049	7 310
1974	.	.	.	28 786	.	.	47 741	45 926	19 368	18 797	9 576	10 053	8 129
1975	.	.	.	35 784	.	.	23 044	20 754	11 213	7 460	4 371	8 881	6 872
1976	.	.	.	3) 38 428	.	.	23 210	19 301	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371
1977	.	.	.	44 326	.	.	28 141	22 840	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544
1978	.	.	.	52 169	.	.	35 398	29 052	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985
1979	.	.	.	55 079	.	.	61 966	54 009	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712
1980	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163
1981	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531
1982	253 874	98 539	24 997	61 501	12 041	7 422	129 810	117 513	40 538	65 594	23 678	18 103	14 037
1980 Jan.	.	.	.	.	.	.	66 504	58 064	27 540	27 424	11 540	14 006	10 736
1980 Febr.	.	.	.	.	.	.	69 458	60 934	28 357	28 990	12 111	14 308	11 067
1980 März	.	.	.	.	.	.	71 817	63 261	28 690	30 528	12 599	14 284	11 017
1980 April	.	.	.	.	.	.	74 033	65 394	29 325	31 814	12 894	14 361	11 113
1980 Mai	.	.	.	.	.	.	76 151	67 477	29 979	32 934	13 238	15 191	11 880
1980 Juni	.	.	.	.	.	.	77 159	68 300	30 043	33 662	13 454	15 042	11 676
1980 Juli	.	.	.	.	.	.	81 428	72 349	31 428	35 630	14 370	15 112	11 717
1980 Aug.	.	.	.	.	.	.	83 536	74 205	32 116	36 842	14 578	15 371	11 999
1980 Sept.	.	.	.	.	.	.	83 248	73 856	31 713	36 938	14 597	15 201	11 819
1980 Okt.	.	.	.	.	.	.	85 093	75 718	32 258	37 925	14 910	15 315	12 026
1980 Nov.	.	.	.	.	.	.	86 869	77 381	32 425	39 154	15 290	14 898	11 570
1980 Dez.	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163
1981 Jan.	208 922	91 151	25 005	54 949	11 197	6 533	95 817	85 520	34 602	44 470	16 745	15 421	11 954
1981 Febr.	213 170	91 689	24 379	55 732	11 578	6 099	99 649	89 310	35 457	46 646	17 546	15 733	12 217
1981 März	213 027	88 218	23 239	53 814	11 165	6 087	102 913	92 592	35 900	48 776	18 237	15 809	12 285
1981 April	217 352	87 804	23 825	53 141	10 838	5 773	107 871	97 512	37 152	51 354	19 365	15 904	12 382
1981 Mai	224 045	90 612	23 738	55 876	10 998	5 795	110 995	100 646	37 811	53 343	19 841	16 643	13 088
1981 Juni	228 349	92 862	23 488	58 066	11 308	6 497	112 591	102 158	37 508	54 861	20 222	16 399	12 740
1981 Juli	231 706	90 163	23 790	55 531	10 842	6 005	119 074	108 701	39 397	58 052	21 625	16 464	12 799
1981 Aug.	236 103	90 782	23 856	55 981	10 945	5 981	122 355	111 977	40 437	59 967	21 951	16 985	13 259
1981 Sept.	234 528	88 220	22 704	54 672	10 844	6 454	122 745	112 286	40 275	60 470	22 000	17 109	13 372
1981 Okt.	234 211	87 382	23 501	53 196	10 685	6 084	123 645	113 150	40 709	60 533	22 403	17 100	13 166
1981 Nov.	249 191	102 600	24 794	65 869	11 937	6 448	123 388	112 876	40 296	60 753	22 339	16 755	12 819
1981 Dez.	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531
1982 Jan.	244 460	90 227	22 593	56 670	10 964	6 334	130 773	119 933	41 706	65 450	23 617	17 126	13 189
1982 Febr.	247 827	91 196	22 215	57 794	11 187	6 264	132 858	122 065	41 875	66 833	24 150	17 509	13 574
1982 März	244 876	89 062	21 913	56 147	11 002	6 465	131 971	121 198	41 085	66 724	24 162	17 378	13 422
1982 April	246 795	89 882	23 023	55 863	10 996	6 168	133 380	122 614	41 490	67 373	24 517	17 365	13 425
1982 Mai	250 465	92 842	23 234	58 358	11 250	6 285	133 211	122 389	41 279	67 310	24 622	18 127	14 204
1982 Juni	251 934	94 306	23 022	59 638	11 646	6 932	132 593	121 777	40 678	67 489	24 426	18 103	14 228
1982 Juli	254 835	94 708	24 078	59 145	11 485	6 505	135 694	124 807	41 730	68 922	25 042	17 928	13 940
1982 Aug.	256 159	94 022	24 435	58 090	11 497	6 609	137 359	126 390	42 346	69 748	25 265	18 169	14 157
1982 Sept.	253 092	93 398	23 748	58 150	11 500	6 991	134 802	123 805	41 305	68 708	24 789	17 901	13 896
1982 Okt.	251 359	93 537	24 433	57 581	11 523	6 488	133 456	122 437	41 148	67 904	24 404	17 878	13 862
1982 Nov.	263 493	108 245	26 018	69 629	12 598	7 112	130 918	119 811	40 469	66 468	23 981	17 218	13 173
1982 Dez.	253 874	98 539	24 997	61 501	12 041	7 422	129 810	117 513	40 538	65 594	23 678	18 103	14 037
1983 Jan.	252 119	98 143	25 245	61 166	11 732	6 906	129 204	116 607	40 587	65 258	23 359	17 866	13 654
1983 Febr. p)	253 030	100 088	25 285	62 808	11 995	6 588	128 127	115 538	40 243	64 928	22 956	18 227	13 976

\* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). - 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. -

2 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 3 + rd. 1,6 Mrd DM. - p Vorläufig.

**10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute \*)**

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der			Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen	Auslandsfilialen	Geschäftsvolumen	ausländische	deutsche 3)	ausländische	deutsche		ausländische 4)	deutsche 3)	ausländische 5)	deutsche		
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 189	1 342	481
1980	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1981	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1982	19	91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766
1982 Jan.	17	87	121 353	67 708	1 007	37 809	10 349	2 321	78 584	1 755	28 210	4 191	2 982	1 485
Febr.	17	88	124 551	69 346	856	39 025	10 971	2 516	81 250	1 903	27 980	4 391	3 193	1 483
März	18	89	129 797	74 025	750	38 845	11 013	2 715	86 007	1 788	28 919	5 213	3 275	1 503
April	18	89	124 414	69 495	987	37 989	11 322	2 794	82 293	1 813	27 448	4 708	2 952	1 498
Mai	18	89	128 897	72 957	818	38 647	11 833	2 928	85 770	2 013	29 165	4 417	2 874	1 493
Juni	18	89	132 670	73 713	898	40 710	12 364	2 936	85 868	1 740	31 083	5 325	3 035	1 639
Juli	18	89	136 879	77 148	1 117	40 657	12 772	2 841	89 886	1 893	31 608	4 584	2 933	1 629
Aug.	18	89	138 164	78 182	1 170	40 531	13 206	2 856	93 329	1 785	30 358	4 062	2 981	1 644
Sept.	18	89	139 648	77 376	1 214	41 681	13 845	2 946	93 413	1 961	31 533	3 684	3 243	1 778
Okt.	19	91	142 503	78 691	1 440	41 818	14 132	3 308	94 105	2 326	32 761	3 715	3 022	1 962
Nov.	19	91	139 458	77 018	1 091	40 892	14 446	3 004	89 927	2 699	33 448	3 963	3 097	1 957
Dez.	19	91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766
1983 Jan.	19	91	134 664	72 433	1 115	39 823	14 796	3 301	86 714	2 534	32 008	4 165	3 311	1 722

\* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wertpapiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

**11. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute \*)**

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland				
		insgesamt	Forderungen				Wertpapiere	insgesamt	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen		
			zusammen	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen						öffentliche Haushalte	
<b>Alle Auslandstöchter</b>													
1979	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805	
1980	52	48 857	45 020	6 594	9 004	26 258	3 164	3 837	15 017	2 110	9 090	3 817	
1981	56	59 719	55 557	6 925	9 867	33 780	4 985	4 162	18 994	4 055	10 281	4 658	
1982	61	62 817	57 995	8 934	8 591	34 705	5 765	4 822	18 594	3 517	10 672	4 405	
1982 Jan.	57	60 838	56 842	7 218	9 638	35 156	4 830	3 996	16 112	2 540	8 705	4 867	
Febr.	58	60 574	56 736	7 342	9 241	34 851	5 302	3 838	17 134	5 314	6 558	5 262	
März	58	64 440	60 757	7 836	9 706	37 870	5 345	3 683	17 743	3 542	8 278	5 923	
April	59	61 462	57 888	7 323	8 954	36 613	4 998	3 574	16 585	3 790	7 672	5 123	
Mai	58	63 511	59 780	7 687	9 354	37 738	5 001	3 731	14 932	2 513	7 246	5 173	
Juni	59	63 465	59 587	7 746	9 309	37 361	5 171	3 878	14 603	3 045	6 513	5 045	
Juli	59	65 302	61 417	8 984	9 344	37 637	5 452	3 885	14 852	2 872	7 113	4 867	
Aug.	59	64 031	60 143	8 905	9 237	36 432	5 569	3 888	15 018	3 791	6 421	4 806	
Sept.	59	63 578	59 874	8 511	8 904	37 304	5 155	3 704	15 228	3 021	7 503	4 704	
Okt.	59	64 895	60 522	8 873	9 220	36 699	5 730	4 373	15 442	2 937	7 692	4 813	
Nov.	59	63 440	59 137	8 941	8 599	35 945	5 652	4 303	17 110	3 507	8 971	4 632	
Dez.	61	62 817	57 995	8 934	8 591	34 705	5 765	4 822	18 594	3 517	10 672	4 405	
1983 Jan.	61	64 308	59 334	8 509	8 335	35 832	6 658	4 974	15 077	2 360	8 518	4 199	
<b>darunter Luxemburger Auslandstöchter</b>													
1979	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695	
1980	28	47 507	43 677	6 253	8 620	25 641	3 163	3 830	14 251	1 738	8 884	3 629	
1981	28	56 413	52 706	6 640	8 997	32 085	4 984	3 707	17 637	3 186	9 965	4 486	
1982	28	59 320	54 900	8 814	7 757	32 633	5 696	4 420	17 687	3 076	10 343	4 268	
1982 Jan.	28	57 654	54 110	6 921	8 772	33 638	4 779	3 544	15 005	1 876	8 422	4 707	
Febr.	28	57 141	53 761	7 038	8 375	33 313	5 035	3 380	15 775	4 428	6 283	5 064	
März	28	60 922	57 694	7 505	8 856	36 255	5 078	3 228	16 618	2 882	7 972	5 764	
April	28	57 899	54 780	6 977	8 122	34 950	4 731	3 119	15 631	3 255	7 433	4 943	
Mai	28	59 745	56 470	7 350	8 482	35 904	4 734	3 275	14 044	2 077	6 946	5 021	
Juni	28	59 978	56 556	7 643	8 457	35 553	4 903	3 422	13 701	2 620	6 219	4 862	
Juli	28	61 710	58 278	8 854	8 462	35 777	5 185	3 432	13 892	2 323	6 877	4 692	
Aug.	28	60 400	56 965	8 746	8 375	34 542	5 302	3 435	13 756	2 950	6 134	4 672	
Sept.	28	59 869	56 617	8 354	8 037	35 218	5 008	3 252	14 048	2 318	7 166	4 564	
Okt.	28	61 492	57 569	8 741	8 414	34 795	5 619	3 923	14 527	2 502	7 346	4 679	
Nov.	28	60 147	56 295	8 804	7 767	34 186	5 538	3 852	16 166	3 088	8 634	4 444	
Dez.	28	59 320	54 900	8 814	7 757	32 633	5 696	4 420	17 687	3 076	10 343	4 268	
1983 Jan.	28	60 839	56 319	8 422	7 595	33 713	6 589	4 520	14 257	1 944	8 256	4 057	

\* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen Tochtergesellschaften geführt werden (von einigen

Luxemburger Tochterinstituten werden sie seit Januar 1983 in DM geführt); Fremdwährungsangaben

sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag geltenden Mittelkursen in DM umgerechnet.

### III. Kreditinstitute

## 12. Aktiva der Bankengruppen \*)

### Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	zusammen	bis 1 Jahr einschl.
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1983 Jan.	3 299	2 688 007	8 659	61 754	4 409	744 828	499 142	18 125	5 716	221 845	1 778 026	1 578 605	258 477
Febr. p)	3 298	14) 2 687 485	8 672	58 959	4 116	15) 742 993	15) 497 113	16 828	5 730	223 322	1 782 214	1 581 963	258 299
<b>Kreditbanken</b>													
1983 Jan.	240	584 775	2 083	21 476	1 270	169 958	138 391	3 366	112	28 089	367 086	296 363	101 645
Febr. p)	240	15) 584 091	2 076	20 389	1 380	16) 168 713	16) 137 906	3 146	111	27 550	368 111	296 298	101 899
<b>Großbanken 12)</b>													
1983 Jan.	6	225 191	1 219	11 800	332	54 518	45 105	1 426	19	7 968	144 485	117 475	36 535
Febr. p)	6	17) 226 380	1 208	11 957	365	17) 55 411	17) 46 069	1 387	19	7 936	144 485	116 670	36 889
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1983 Jan.	97	265 434	781	7 716	729	66 296	49 953	1 190	91	15 062	182 121	151 814	45 605
Febr. p)	97	263 647	784	6 682	801	64 600	48 786	1 113	90	14 611	182 674	152 041	45 075
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1983 Jan.	58	57 573	11	562	71	36 804	34 348	160	—	2 296	19 106	11 980	8 742
Febr. p)	58	57 611	12	458	71	36 445	34 015	147	—	2 283	19 458	12 399	9 137
<b>Privatbankiers</b>													
1983 Jan.	79	36 577	72	1 398	138	12 340	8 985	590	2	2 763	21 374	15 094	10 763
Febr. p)	79	36 453	72	1 292	143	12 257	9 036	499	2	2 720	21 494	15 188	10 798
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1983 Jan.	12	436 966	170	2 380	706	130 569	101 231	1 096	1 252	26 990	291 557	249 477	19 945
Febr. p)	12	433 246	181	2 973	745	127 578	98 384	1 152	1 265	26 777	290 332	249 355	19 197
<b>Sparkassen</b>													
1983 Jan.	595	592 353	4 399	16 958	753	142 919	40 552	3 613	—	98 754	402 712	373 367	66 527
Febr. p)	595	593 628	4 411	16 042	750	144 320	41 478	3 155	—	99 687	403 779	374 253	66 370
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1983 Jan.	9	109 672	70	3 545	687	69 539	51 399	1 424	453	16 263	31 589	21 899	7 397
Febr. p)	9	110 403	79	2 706	313	70 821	52 800	1 377	455	16 189	32 342	22 275	7 685
<b>Kreditgenossenschaften 13)</b>													
1983 Jan.	2 261	304 239	1 825	7 414	534	79 454	41 484	1 955	—	36 015	202 535	188 970	52 961
Febr. p)	2 260	304 825	1 813	7 677	590	79 444	41 120	1 676	—	36 648	202 606	189 152	52 868
<b>Realkreditinstitute</b>													
1983 Jan.	38	395 900	6	96	85	47 888	46 630	8	274	976	340 695	330 671	1 365
Febr. p)	38	397 520	6	70	4	48 025	46 695	5	276	1 049	342 514	332 043	1 527
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>													
1983 Jan.	25	242 997	5	77	79	25 619	25 191	8	17	403	213 326	210 748	986
Febr. p)	25	243 738	5	68	2	25 689	25 225	5	16	443	214 482	211 623	1 123
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1983 Jan.	13	152 903	1	19	6	22 269	21 439	—	257	573	127 369	119 923	379
Febr. p)	13	153 782	1	2	2	22 336	21 470	—	260	606	128 032	120 420	404
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1983 Jan.	113	31 643	75	360	17	2 855	1 498	244	—	1 113	26 595	25 647	5 898
Febr. p)	113	31 694	74	381	6	2 867	1 548	179	—	1 140	26 561	25 670	5 952
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1983 Jan.	16	185 640	31	716	357	86 851	73 397	6 419	3 625	3 410	94 294	74 076	2 562
Febr. p)	16	185 153	32	535	328	86 007	72 471	6 138	3 623	3 775	94 898	74 762	2 629
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
1983 Jan.	15	46 817	—	8 809	—	14 795	4 560	—	—	10 235	20 963	18 135	177
Febr. p)	15	46 925	—	8 186	—	15 218	4 711	—	—	10 507	21 071	18 155	172

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 13). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 12 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 13 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossen-

Darlehen Kredite) über 1 Jahr	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite	Schatz-wechsel-kredite 8)	Wert-papiere (ohne Bank-schuld-ver-schrei-bungen) 6)	Aus-gleichs-und Dek-kungs-forde-rungen	Mobili-sierungs-und Liquidi-täts-papiere (Schatz-wechsel und U-Schätze) 9)	Schuld-ver-schrei-bungen eigener Emissio-nen	Beteili-gungen	Sonstige Aktiva 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende		
										Wechselbestand		Wert-papiere (einschl. Bank-schuld-ver-schrei-bungen) 5) 6)			
													ins-gesamt	darunter bundes-bank-fähige Wechsel 11)	
<b>Alle Bankengruppen</b>															
1 320 128	56 676	63 023	10 063	66 170	3 489	2 318	5 801	22 186	60 026	15 679	7 164	288 015	1983 Jan. Febr. p)		
1 323 664	55 069	63 219	10 690	67 786	3 487	2 530	5 700	22 229	60 072	15 171	6 674	291 108			
<b>Kreditbanken</b>															
194 718	29 887	10 478	4 214	25 302	842	—	336	11 309	11 257	8 478	4 687	53 391	1983 Jan. Febr. p)		
194 399	29 287	10 552	4 672	26 460	842	—	359	11 326	11 737	7 947	4 103	54 010			
<b>Großbanken 12)</b>															
80 940	12 813	307	1 903	11 465	522	—	74	6 717	6 046	4 038	2 617	19 433	1983 Jan. Febr. p)		
79 781	12 736	306	2 176	12 075	522	—	71	6 726	6 157	3 586	2 121	20 011			
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>															
106 209	10 851	7 350	2 280	9 523	303	—	262	3 935	3 594	2 904	1 355	24 585	1983 Jan. Febr. p)		
106 966	10 384	7 485	2 462	9 999	303	—	288	3 944	3 874	2 702	1 149	24 610			
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>															
3 238	2 712	2 525	5	1 883	1	—	—	37	982	861	308	4 179	1983 Jan. Febr. p)		
3 262	2 674	2 473	5	1 906	1	—	—	36	1 131	863	319	4 189			
<b>Privatbankiers</b>															
4 331	3 511	296	26	2 431	16	—	—	620	635	675	407	5 194	1983 Jan. Febr. p)		
4 390	3 493	288	29	2 480	16	—	—	620	575	796	514	5 200			
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>															
229 532	4 638	21 822	2 966	12 377	277	—	2 621	4 286	4 679	1 275	462	39 367	1983 Jan. Febr. p)		
230 158	4 231	21 960	2 986	11 523	277	12	2 596	4 281	4 548	1 343	543	38 300			
<b>Sparkassen</b>															
306 840	10 169	5 860	25	12 001	1 290	4	—	2 159	22 449	2 499	998	110 755	1983 Jan. Febr. p)		
307 883	9 813	5 838	34	12 551	1 290	4	—	2 163	22 159	2 518	1 004	112 238			
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>															
14 502	2 572	251	1 105	5 647	115	—	93	2 240	1 909	465	105	21 910	1983 Jan. Febr. p)		
14 590	2 544	249	1 188	5 971	115	—	99	2 239	1 804	435	95	22 160			
<b>Kreditgenossenschaften 13)</b>															
136 009	6 122	1 588	40	5 430	385	—	7	1 159	11 311	1 762	599	41 445	1983 Jan. Febr. p)		
136 284	6 010	1 588	50	5 423	383	—	8	1 160	11 527	1 728	604	42 071			
<b>Realkreditinstitute</b>															
329 306	74	8 186	26	1 573	165	—	2 356	345	4 429	4	3	2 549	1983 Jan. Febr. p)		
330 516	65	8 171	58	2 012	165	—	2 252	345	4 304	2	1	3 061			
<b>Private Hypothekenbanken</b>															
209 762	74	1 199	26	1 156	123	—	2 032	16	1 843	4	3	1 559	1983 Jan. Febr. p)		
210 500	65	1 192	58	1 421	123	—	1 722	16	1 754	2	1	1 864			
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>															
119 544	—	6 987	—	417	42	—	324	329	2 586	—	—	990	1983 Jan. Febr. p)		
120 016	—	6 979	—	591	42	—	530	329	2 550	—	—	1 197			
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>															
19 749	686	25	—	237	—	—	—	161	1 580	462	27	1 350	1983 Jan. Febr. p)		
19 718	643	26	—	222	—	—	—	161	1 644	441	8	1 362			
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>															
71 514	2 528	14 813	366	2 432	79	64	388	527	2 412	734	283	5 842	1983 Jan. Febr. p)		
72 133	2 476	14 835	381	2 365	79	64	386	554	2 349	757	316	6 140			
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>															
17 958	—	—	1 321	1 171	336	2 250	—	—	—	—	—	11 406	1983 Jan. Febr. p)		
17 983	—	—	1 321	1 259	336	2 450	—	—	—	—	—	11 766			

schaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren,

vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossen-schaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossen-schaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. —

14 — rd. 600 Mio DM. — 15 — rd. 500 Mio DM. — 16 — rd. 450 Mio DM. — 17 — rd. 350 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 13. Passiva der Bankengruppen \*) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)										Einlagen und aufgenommene Kredite von			
	Ge- schäfts- volumen 1) 2)	ins- gesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durch- laufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			ins- gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zu- sammen	Sicht- gelder	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zu- sammen	eigene Akzepte im Umlauf	Indossa- ments- ver- bindlich- keiten 7)		zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termin- gelder 1 Monat bis unter 3 Monate	
														darunter:
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1983 Jan. Febr. p)	2 688 007 14) 2 687 485	644 923 15) 635 530	557 252 15) 550 469	107 400 103 522	45 034 43 585	19 009 18 948	68 662 66 113	9 540 9 387	58 450 56 120	1 310 680 16) 1 319 383	1 260 950 16) 1 269 382	180 610 182 541	162 685 162 989	
<b>Kreditbanken</b>														
1983 Jan. Febr. p)	584 775 19) 584 091	200 693 20) 198 951	164 106 20) 163 116	44 810 45 630	14 659 13 898	6 664 6 603	29 923 29 232	5 148 4 746	24 430 24 220	270 798 16) 272 849	266 872 16) 268 789	61 490 62 831	77 912 77 859	
<b>Großbanken 12)</b>														
1983 Jan. Febr. p)	225 191 22) 226 380	53 248 14) 54 077	41 802 14) 42 371	12 014 13 604	2 718 2 320	79 80	11 367 11 626	1 166 1 089	9 954 10 362	134 417 23) 135 663	134 170 23) 135 418	32 883 33 924	36 548 36 706	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
1983 Jan. Febr. p)	265 434 263 647	83 039 80 782	66 442 64 738	17 525 16 666	4 108 4 448	5 350 5 329	11 247 10 715	2 110 1 920	9 050 8 713	113 427 114 094	111 336 111 848	21 548 21 672	35 147 35 149	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1983 Jan. Febr. p)	57 573 57 611	47 906 47 718	44 347 44 281	11 728 11 674	6 630 5 869	1 119 1 083	2 440 2 354	429 396	2 009 1 955	5 876 6 023	4 470 4 633	1 872 2 008	603 577	
<b>Privatbankiers</b>														
1983 Jan. Febr. p)	36 577 36 453	16 500 16 374	11 515 11 726	3 543 3 686	1 203 1 261	116 111	4 869 4 537	1 443 1 341	3 417 3 190	17 078 17 069	16 896 16 890	5 187 5 227	5 614 5 427	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1983 Jan. Febr. p)	436 968 433 246	112 101 108 494	104 505 101 390	21 722 20 750	10 649 10 087	2 431 2 448	5 165 4 656	706 616	4 386 3 977	75 102 73 980	54 459 53 203	9 097 8 103	10 281 9 777	
<b>Sparkassen</b>														
1983 Jan. Febr. p)	592 353 593 628	66 284 63 999	50 252 48 871	6 465 5 632	1 444 982	3 605 3 584	12 427 11 544	1 144 1 094	11 120 10 271	482 864 486 495	480 609 484 241	60 751 62 167	38 971 39 606	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1983 Jan. Febr. p)	109 672 110 403	83 908 84 586	79 174 79 946	20 793 20 245	12 205 12 560	232 231	4 502 4 409	971 923	3 529 3 478	11 561 11 768	11 089 11 295	1 600 1 660	1 308 1 354	
<b>Kreditgenossenschaften 13)</b>														
1983 Jan. Febr. p)	304 239 304 825	37 476 36 821	28 949 28 612	3 070 2 707	343 257	1 195 1 197	7 332 7 012	1 017 1 054	6 228 5 870	246 139 247 704	245 746 247 313	34 432 34 839	31 970 32 026	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1983 Jan. Febr. p)	395 900 397 520	60 164 60 180	56 429 56 472	2 460 2 233	1 099 1 520	3 657 3 640	78 68	— —	78 68	98 939 100 250	94 136 95 443	678 654	294 335	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1983 Jan. Febr. p)	242 997 243 736	30 827 30 642	30 009 29 840	1 512 1 283	872 1 065	740 734	78 68	— —	78 68	38 577 39 401	38 101 38 927	409 440	293 334	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1983 Jan. Febr. p)	152 903 153 782	29 337 29 538	26 420 26 632	948 950	227 455	2 917 2 906	— —	— —	— —	60 362 60 849	56 035 56 516	269 214	1 1	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1983 Jan. Febr. p)	31 643 31 694	14 436 14 440	13 942 14 032	1 753 1 600	543 602	25 26	469 362	1 1	466 379	11 147 11 169	11 147 11 169	1 064 1 003	880 913	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1983 Jan. Febr. p)	185 640 185 153	68 300 66 487	58 334 56 458	4 766 3 153	4 092 3 679	1 200 1 219	8 766 8 810	553 953	8 213 7 857	73 016 73 893	55 778 56 654	1 080 958	1 069 1 119	
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>														
1983 Jan. Febr. p)	46 817 46 925	1 561 1 572	1 561 1 572	1 561 1 572	— —	— —	— —	— —	— —	41 114 41 275	41 114 41 275	10 418 10 326	— —	

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3,

Passiva. — 12 S. Tab. III, 12, Anm. 12. — 13 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. —

Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Um-lauf 10)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-viert)				
<b>Alle Bankengruppen</b>																
71 430	196 310	125 691	524 224	49 730	541 784	21 554	6 573	90 408	72 085	2 628 885	148 979	10 324	1983 Jan. Febr. p)			
70 824	198 823	126 172	528 033	50 001	543 707	23 655	6 743	90 889	67 578	2 630 759	151 700	10 139				
<b>Kreditbanken</b>																
16 448	13 392	18 752	78 878	3 926	58 038	8 326	1 910	28 742	16 268	560 000	75 650	3 394	1983 Jan. Febr. p)			
16 300	13 543	18 797	79 459	4 060	58 025	9 571	1 955	28 858	13 882	559 605	76 508	2 952				
<b>Großbanken 12)</b>																
5 265	1 244	10 963	47 267	247	9 955	5 290	742	11 960	9 579	214 990	39 336	1 767	1983 Jan. Febr. p)			
5 088	1 198	10 958	47 544	245	9 744	6 273	770	11 960	7 893	215 843	39 238	1 357				
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>																
8 416	10 480	7 203	28 542	2 091	48 083	2 436	820	11 754	5 875	256 297	24 089	1 518	1983 Jan. Febr. p)			
8 325	10 639	7 261	28 802	2 246	48 281	2 692	835	11 824	5 139	254 852	24 710	1 491				
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>																
690	1 176	28	101	1 406	—	244	129	3 061	357	55 562	7 654	35	1983 Jan. Febr. p)			
746	1 168	32	102	1 390	—	251	131	3 101	387	55 653	7 797	35				
<b>Privatbankiers</b>																
2 077	492	558	2 968	182	—	356	219	1 967	457	33 151	4 571	74	1983 Jan. Febr. p)			
2 141	538	546	3 011	179	—	355	219	1 973	463	33 257	4 763	69				
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>																
3 697	27 355	300	3 729	20 643	227 798	2 133	429	10 808	8 597	432 509	21 704	2 990	1983 Jan. Febr. p)			
3 586	27 651	318	3 768	20 777	228 257	2 284	441	10 808	8 982	429 206	22 108	2 750				
<b>Sparkassen</b>																
19 329	2 903	82 101	276 554	2 255	1 546	5 340	1 516	20 394	14 409	581 070	16 132	3 223	1983 Jan. Febr. p)			
19 023	2 891	82 178	278 376	2 254	1 614	5 768	1 532	20 426	13 794	583 178	16 372	3 532				
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>																
698	2 875	4 234	374	472	8 823	465	148	3 279	1 488	106 141	8 539	443	1983 Jan. Febr. p)			
758	2 924	4 217	382	473	8 844	511	146	3 326	1 222	106 917	8 682	626				
<b>Kreditgenossenschaften 13)</b>																
24 290	7 774	16 740	130 540	393	869	2 047	1 176	10 933	5 599	297 924	10 954	265	1983 Jan. Febr. p)			
23 996	7 817	17 046	131 589	391	926	2 220	1 197	10 999	4 958	298 867	11 125	236				
<b>Realkreditinstitute</b>																
4 182	88 919	—	63	4 803	212 782	1 915	1 080	8 726	12 294	395 822	9 527	9	1983 Jan. Febr. p)			
4 318	90 072	—	64	4 807	213 947	1 921	1 150	8 740	11 332	397 452	9 401	34				
<b>Private Hypothekenbanken</b>																
3 759	33 585	—	55	476	161 562	493	156	5 023	6 359	242 919	614	9	1983 Jan. Febr. p)			
3 895	34 202	—	56	474	162 169	519	159	5 034	5 814	243 670	626	34				
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>																
423	55 334	—	8	4 327	51 220	1 422	924	3 703	5 935	152 903	8 913	—	1983 Jan. Febr. p)			
423	55 870	—	8	4 333	51 778	1 402	991	3 706	5 518	153 782	8 775	—				
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>																
1 629	594	3 564	3 416	—	88	568	184	1 883	3 337	31 175	186	—	1983 Jan. Febr. p)			
1 587	580	3 616	3 470	—	89	604	181	1 889	3 322	31 313	191	9				
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>																
1 157	52 408	—	64	17 238	31 840	760	130	5 643	5 951	177 427	6 287	—	1983 Jan. Febr. p)			
1 256	53 255	—	66	17 239	32 005	776	141	5 843	6 008	177 296	7 313	—				
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>																
—	90	—	30 606	—	—	—	—	—	4 142	46 817	—	—	1983 Jan. Febr. p)			
—	90	—	30 859	—	—	—	—	—	4 078	46 925	—	—				

14 — rd. 600 Mio DM. — 15 — rd. 800 Mio DM. —  
16 — rd. 150 Mio DM. — 17 + rd. 350 Mio DM. —

18 + rd. 1,1 Mrd DM. — 19 — rd. 500 Mio DM. —  
20 — rd. 700 Mio DM. — 21 + rd. 400 Mio DM. —

22 — rd. 350 Mio DM. — 23 — rd. 100 Mio DM. —  
p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n)	darunter Wechseldiskontkredite	insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig 1)		langfristig 2) 3)					
						zusammen mit   ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit   ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	darunter:		Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite 3)		
1983 Jan. Febr. p)	1 778 026 1 782 214	1 698 304 1 700 251	320 020 318 931	309 957 308 241	51 480 49 942	1 458 006 1 463 283	1 388 347 1 392 010	196 881 198 426	183 391 184 011			1 261 125 1 264 857	1 204 956 1 207 999
<b>Kreditbanken</b>													
1983 Jan. Febr. p)	367 086 368 111	336 728 336 137	133 370 133 551	129 156 128 879	27 511 26 980	233 716 234 560	207 572 207 258	56 950 58 173	51 629 51 942	176 766 176 387	155 943 155 316	145 465 144 764	10 478 10 552
<b>Großbanken 4)</b>													
1983 Jan. Febr. p)	144 485 144 485	130 595 129 712	49 327 49 925	47 424 47 749	10 889 10 860	95 158 94 560	83 171 81 963	32 840 32 918	29 812 29 589	62 318 61 642	53 359 52 374	53 052 52 068	307 306
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1983 Jan. Febr. p)	182 121 182 674	170 015 169 910	58 330 57 536	56 050 55 074	10 445 9 999	123 791 125 138	113 965 114 836	20 983 21 991	19 110 19 548	102 808 103 147	94 855 95 288	87 505 87 803	7 350 7 485
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1983 Jan. Febr. p)	19 106 19 458	17 217 17 546	11 455 11 812	11 450 11 807	2 708 2 670	7 651 7 646	5 767 5 739	997 1 038	701 737	6 654 6 608	5 066 5 002	2 541 2 529	2 525 2 473
<b>Privatbankiers</b>													
1983 Jan. Febr. p)	21 374 21 494	18 901 18 969	14 258 14 278	14 232 14 249	3 469 3 451	7 116 7 216	4 669 4 720	2 130 2 226	2 006 2 068	4 986 4 990	2 663 2 652	2 367 2 364	296 288
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1983 Jan. Febr. p)	291 557 290 332	275 937 275 546	27 319 26 156	24 353 23 170	4 408 3 973	264 238 264 176	251 584 252 376	30 981 31 035	27 287 27 621	233 257 233 141	224 297 224 755	202 475 202 795	21 822 21 960
<b>Sparkassen</b>													
1983 Jan. Febr. p)	402 712 403 779	389 396 389 904	76 697 76 193	76 672 76 159	10 145 9 789	326 015 327 586	312 724 313 745	36 830 36 822	35 755 35 754	289 185 290 764	276 969 277 991	271 109 272 153	5 860 5 838
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1983 Jan. Febr. p)	31 589 32 342	24 722 25 068	11 045 11 377	9 940 10 189	2 543 2 504	20 544 20 965	14 782 14 879	8 291 8 156	5 565 5 433	12 253 12 809	9 217 9 448	8 966 9 197	251 249
<b>Kreditgenossenschaften 5)</b>													
1983 Jan. Febr. p)	202 535 202 606	196 680 196 750	59 095 58 901	59 055 58 851	6 094 5 983	143 440 143 705	137 625 137 899	30 739 30 763	30 381 30 380	112 701 112 942	107 244 107 519	105 656 105 931	1 588 1 588
<b>Realkreditinstitute</b>													
1983 Jan. Febr. p)	340 695 342 514	338 931 340 279	1 416 1 609	1 390 1 551	25 24	339 279 340 905	337 541 338 728	16 058 16 280	15 855 15 834	323 221 324 625	321 686 322 894	313 500 314 723	8 186 8 171
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1983 Jan. Febr. p)	213 326 214 482	212 021 212 880	1 037 1 205	1 011 1 147	25 24	212 289 213 277	211 010 211 733	9 650 9 644	9 447 9 396	202 639 203 633	201 563 202 337	200 364 201 145	1 199 1 192
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1983 Jan. Febr. p)	127 369 128 032	126 910 127 999	379 404	379 404	— —	126 990 127 628	126 531 126 995	6 408 6 636	6 408 6 438	120 582 120 992	120 123 120 557	113 136 113 578	6 987 6 979
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1983 Jan. Febr. p)	26 595 26 561	26 358 26 339	6 106 6 118	6 106 6 118	208 166	20 489 20 443	20 252 20 221	10 857 10 819	10 797 10 755	9 632 9 624	9 455 9 466	9 430 9 440	25 26
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1983 Jan. Febr. p)	94 294 94 898	91 417 92 073	3 474 3 533	3 108 3 152	546 523	90 820 91 365	88 309 88 921	6 175 6 378	6 122 6 292	84 645 84 987	82 187 82 629	67 374 67 794	14 813 14 835
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
1983 Jan. Febr. p)	20 963 21 071	18 135 18 155	1 498 1 493	177 172	— —	19 465 19 578	17 958 17 983	— —	— —	19 465 19 578	17 958 17 983	17 958 17 983	— —

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +,

Abnahmen —). — 1 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungs-

streckungsdarlehen. — 3 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 S. Tab. III, 12, Anm. 12. — 5 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. — p Vorläufig.

### 15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM														
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)							Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		ins-gesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	ins-gesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre			4 Jahre und darüber					
						zu-sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.		über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1983 Jan.	1 310 680	180 610	173 816	6 794	430 425	234 115	162 685	66 620	4 810	196 310	125 691	524 224	49 730	
1983 Febr. p)	4) 1 319 383	182 541	176 410	6 131	432 636	233 813	162 989	66 108	4 716	198 823	126 172	528 033	50 001	
<b>Kreditbanken</b>														
1983 Jan.	270 798	61 490	57 170	4 320	107 752	94 360	77 912	16 053	395	13 392	18 752	78 878	3 926	
1983 Febr. p)	4) 272 849	62 831	58 576	4 255	107 702	94 159	77 859	15 906	394	13 543	18 797	79 459	4 060	
<b>Großbanken 2)</b>														
1983 Jan.	134 417	32 883	30 595	2 288	43 057	41 813	36 548	5 170	95	1 244	10 963	47 267	247	
1983 Febr. p)	5) 135 663	33 924	31 850	2 074	42 992	41 794	36 706	4 994	94	1 198	10 958	47 544	245	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
1983 Jan.	113 427	21 548	19 907	1 641	54 043	43 563	35 147	8 202	214	10 480	7 203	28 542	2 091	
1983 Febr. p)	114 094	21 672	20 071	1 601	54 113	43 474	35 149	8 128	197	10 639	7 261	28 802	2 246	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1983 Jan.	5 876	1 872	1 717	155	2 469	1 293	603	652	38	1 176	28	101	1 406	
1983 Febr. p)	6 023	2 008	1 793	215	2 491	1 323	577	711	35	1 168	32	102	1 390	
<b>Privatbankiers</b>														
1983 Jan.	17 078	5 187	4 951	236	8 183	7 691	5 614	2 029	48	492	558	2 968	182	
1983 Febr. p)	17 069	5 227	4 862	365	8 106	7 568	5 427	2 073	68	538	546	3 011	179	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1983 Jan.	75 102	9 097	8 195	902	41 333	13 978	10 281	3 260	437	27 355	300	3 729	20 643	
1983 Febr. p)	73 980	8 103	7 531	572	41 014	13 363	9 777	3 323	263	27 651	318	3 768	20 777	
<b>Sparkassen</b>														
1983 Jan.	482 864	60 751	59 983	768	61 203	58 300	38 971	19 202	127	2 903	82 101	276 554	2 255	
1983 Febr. p)	486 495	62 167	61 423	744	61 520	58 629	39 606	18 897	126	2 891	82 178	278 376	2 254	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1983 Jan.	11 561	1 600	1 463	137	4 881	2 006	1 308	623	75	2 875	4 234	374	472	
1983 Febr. p)	11 768	1 660	1 588	72	5 036	2 112	1 354	688	70	2 924	4 217	382	473	
<b>Kreditgenossenschaften 3)</b>														
1983 Jan.	246 139	34 432	33 997	435	64 034	56 260	31 970	23 296	994	7 774	16 740	130 540	393	
1983 Febr. p)	247 704	34 839	34 456	383	63 839	56 022	32 026	22 985	1 011	7 817	17 046	131 589	391	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1983 Jan.	98 939	678	646	32	93 395	4 476	294	1 845	2 337	88 919	—	63	4 803	
1983 Febr. p)	100 250	654	618	36	94 725	4 653	335	1 880	2 438	90 072	—	64	4 807	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1983 Jan.	38 577	409	377	32	37 637	4 052	293	1 803	1 956	33 585	—	55	476	
1983 Febr. p)	39 401	440	404	36	38 431	4 229	334	1 837	2 058	34 202	—	56	474	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1983 Jan.	60 362	269	269	—	55 758	424	1	42	381	55 334	—	8	4 327	
1983 Febr. p)	60 849	214	214	—	56 294	424	1	43	380	55 870	—	8	4 333	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1983 Jan.	11 147	1 064	967	97	3 103	2 509	880	1 570	59	594	3 564	3 416	—	
1983 Febr. p)	11 169	1 003	952	51	3 080	2 500	913	1 524	63	580	3 616	3 470	—	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1983 Jan.	73 016	1 080	977	103	54 634	2 226	1 069	771	386	52 408	—	64	17 238	
1983 Febr. p)	73 893	958	940	18	55 630	2 375	1 119	905	351	53 255	—	66	17 239	
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>														
1983 Jan.	41 114	10 418	10 418	—	90	—	—	—	—	90	—	30 606	—	
1983 Febr. p)	41 275	10 326	10 326	—	90	—	—	—	—	90	—	30 859	—	

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

obligationen u. ä. — 2 S. Tab. III, 12, Anm. 12. — 3 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. — 4 — rd. 150 Mio DM. — 5 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute \*)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte			Bund	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere			
		zusammen	mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50		
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439		
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439		
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232		
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140		
1975	13 474	12 358	11 671	8 565	687	1 013	103		
1976	10 595	9 897	9 397	5 142	500	598	100		
1977	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—		
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32		
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—		
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—		
1981	8 201	7 970	7 970	5 620	—	231	—		
1982	11 743	11 394	10 607	9 294	787	349	—		
1982 Jan.	8 758	8 523	8 373	6 493	150	231	4		
Febr.	9 107	8 872	8 622	6 492	250	231	4		
März	9 103	8 868	8 518	6 538	350	231	4		
April	9 597	9 362	9 012	6 531	350	231	4		
Mai	9 548	9 313	8 963	6 532	350	231	4		
Juni	9 258	9 023	8 673	6 942	350	231	4		
Juli	10 144	9 909	9 376	7 595	533	231	4		
Aug.	9 316	9 080	8 547	8 366	533	231	5		
Sept.	11 080	10 844	10 311	8 029	533	231	5		
Okt.	11 718	11 303	10 620	8 038	683	410	5		
Nov.	13 159	12 776	12 093	9 357	683	378	5		
Dez.	11 743	11 394	10 607	9 294	787	349	—		
1983 Jan.	12 381	12 029	11 242	8 924	787	352	—		
Febr. p)	13 220	12 877	11 890	9 360	987	343	—		

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — p Vorläufig.

#### 17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten \*)

Mio DM								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost	
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände		
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486	
1970	13 100	3 957	7 877	5 450	2 255	172	5 223	
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441	
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362	
1973 1)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773	
1973 1)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	220	5 797	
1974	15 410	3 339	8 774	5 273	3 279	242	6 636	
1975	17 755	5 998	12 776	8 703	3 889	184	4 979	
1976	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861	
1977	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834	
1978	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760	
1979	37 574	14 568	30 433	26 114	4 224	95	7 141	
1980	2) 35 384	11 642	3) 27 624	23 420	4 106	98	7 760	
1981	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015	
1982	46 442	11 184	37 198	31 395	5 567	236	9 244	
1982 Jan.	33 482	8 223	25 322	21 810	3 419	93	8 160	
Febr.	33 773	7 900	25 391	21 946	3 348	97	8 382	
März	35 689	9 051	27 439	23 652	3 617	170	8 250	
April	37 341	9 048	28 981	24 809	3 986	186	8 360	
Mai	38 895	9 667	29 766	25 238	4 342	186	9 129	
Juni	38 402	9 094	28 270	23 699	4 383	188	10 132	
Juli	39 309	9 418	29 625	25 069	4 355	201	9 684	
Aug.	41 537	10 335	32 013	27 385	4 429	199	9 524	
Sept.	42 581	10 422	32 586	27 758	4 636	192	9 995	
Okt.	45 151	10 764	35 025	29 851	4 947	227	10 126	
Nov.	45 589	11 070	35 845	30 093	5 526	226	9 744	
Dez.	46 442	11 184	37 198	31 395	5 567	236	9 244	
1983 Jan.	47 217	11 443	37 921	31 564	6 047	310	9 296	
Febr. p)	48 756	12 356	39 680	33 300	6 163	217	9 076	

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — rd. 700 Mio DM. — 3 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

18. Wertpapierbestände \*)

Mio DM		Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)										insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung		
					zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundes- und Bundespost							
1968	65 909	8 268	63 138	58 294	43 970	3 916	8 423	5 024	877	4 434	159	251	511	2 771	416
1969	76 861	9 461	72 262	66 552	51 251	4 560	8 977	5 486	838	4 978	399	333	552	4 599	733
1970	4) 78 698	8 669	5) 74 836	6) 68 253	6) 54 129	4 520	7 877	5 223	1 024	5 753	448	382	844	3 862	577
1971	6) 83 744	8 313	7) 80 739	7) 74 006	7) 59 893	4 817	7 441	5 441	1 231	5 761	492	480	648	3 005	555
1972	91 039	7 042	89 306	82 114	68 298	3 945	7 280	5 362	1 174	6 107	485	600	900	1 733	510
1973 3)	8) 94 260	7 445	8) 92 748	8) 84 985	9) 70 549	4 501	7 616	5 773	1 047	6 742	478	543	1 029	1 512	325
1973 3)	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325
1974	5) 107 482	11 232	10) 105 708	10) 98 596	11) 82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315
1975	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	2 006	477	1 070	4 061	445
1978	211 205	35 178	205 986	196 511	155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406
1979	12) 213 337	34 863	13) 205 656	13) 196 097	5) 157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394
1980	14) 227 946	35 024	15) 217 209	15) 207 319	16) 171 476	20 394	9) 27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394
1981	17) 242 349	39 328	16) 231 104	16) 222 195	18) 187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603
1982	19) 283 290	56 037	20) 273 396	20) 264 284	21) 217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578
1980 Jan.	213 961	35 560	204 521	194 538	156 939	18 175	30 043	7 046	510	7 616	1 826	541	1 366	9 440	410
1980 Feb.	7) 211 908	34 603	8) 202 391	8) 192 631	9) 155 271	17 344	29 451	7 413	496	7 184	1 838	738	1 441	9 517	458
1980 März	212 854	34 044	203 018	193 202	156 660	17 504	28 656	7 337	549	7 265	1 799	752	1 488	9 836	472
1980 April	214 627	34 189	204 827	194 797	157 902	17 704	29 254	7 115	526	7 436	1 818	776	1 613	9 800	465
1980 Mai	215 968	34 582	206 231	195 997	158 745	17 898	29 763	6 963	526	7 632	1 822	780	1 585	9 737	457
1980 Juni	217 687	33 822	207 578	197 462	159 903	17 852	29 956	7 060	543	7 498	1 802	816	1 585	10 109	479
1980 Juli	220 005	33 486	209 768	199 559	162 561	18 068	29 789	6 665	544	7 477	1 836	896	1 521	10 237	476
1980 Aug.	220 983	33 554	210 782	200 535	163 302	18 266	29 711	6 898	624	7 509	1 842	896	1 518	10 201	466
1980 Sept.	221 829	33 541	211 499	201 235	164 815	18 464	29 218	6 575	627	7 521	1 829	914	1 515	10 330	470
1980 Okt.	225 658	34 114	214 885	204 657	167 509	18 968	29 467	7 136	545	7 495	1 825	908	1 442	10 773	487
1980 Nov.	227 651	34 347	216 515	206 204	169 883	19 479	28 377	7 417	527	7 561	1 863	887	1 524	11 136	435
1980 Dez.	227 946	35 024	217 209	207 319	171 476	20 394	27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394
1981 Jan.	13) 227 300	34 829	22) 216 863	22) 207 648	5) 171 914	20 629	27 378	7 925	431	6 486	1 826	903	1 252	10 437	426
1981 Feb.	23) 227 860	34 749	217 347	207 970	173 238	20 941	26 477	7 816	439	6 680	1 805	892	1 589	10 513	450
1981 März	227 564	34 561	217 190	207 988	173 462	21 420	26 651	7 457	418	6 466	1 820	916	1 524	10 374	473
1981 April	226 481	34 448	215 655	206 191	172 638	21 387	25 758	7 380	415	6 723	1 805	936	1 798	10 826	497
1981 Mai	226 973	34 122	216 075	206 930	173 607	21 584	25 136	7 767	420	6 409	1 783	953	1 273	10 898	669
1981 Juni	227 854	33 016	216 976	207 524	174 943	21 896	24 573	7 608	400	6 643	1 766	1 043	1 393	10 878	676
1981 Juli	228 618	32 616	217 653	208 256	175 987	21 778	24 277	7 564	428	6 636	1 734	1 027	1 266	10 965	742
1981 Aug.	229 625	33 095	218 506	209 090	176 999	22 364	23 846	7 800	445	6 656	1 719	1 041	1 291	11 119	674
1981 Sept.	235 373	35 442	224 277	214 887	180 762	23 820	26 014	7 660	451	6 560	1 729	1 101	1 293	11 096	665
1981 Okt.	237 408	36 241	226 297	216 941	181 892	24 675	25 989	8 597	463	6 560	1 730	1 066	1 218	11 111	638
1981 Nov.	241 782	37 855	230 877	221 346	186 217	26 559	26 379	8 298	452	6 518	1 960	1 053	1 260	10 905	633
1981 Dez.	242 349	39 328	231 104	222 195	187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603
1982 Jan.	24) 242 755	39 740	24) 231 484	24) 222 456	4) 188 593	28 324	25 322	8 160	381	6 277	1 924	827	1 241	11 271	593
1982 Febr.	9) 243 242	39 688	23) 231 823	23) 222 865	23) 188 724	28 510	25 391	8 382	368	6 197	1 931	830	1 212	11 419	610
1982 März	249 599	43 327	237 879	229 014	192 973	30 914	27 439	8 250	352	6 061	1 987	817	1 127	11 720	610
1982 April	252 600	43 840	240 724	231 950	194 309	31 438	28 981	8 360	300	5 999	1 986	789	1 105	11 876	601
1982 Mai	255 138	44 379	243 497	234 763	195 553	31 994	29 766	9 129	315	5 958	1 994	782	1 039	11 641	609
1982 Juni	255 985	44 472	244 219	235 302	196 597	32 658	28 270	10 132	303	6 143	1 996	778	1 096	11 766	593
1982 Juli	256 247	44 711	245 436	236 368	196 788	33 285	29 625	9 684	291	6 219	2 054	795	1 149	10 811	610
1982 Aug.	261 219	46 828	250 438	241 211	199 366	34 555	32 013	9 524	308	6 326	2 107	794	1 140	10 781	599
1982 Sept.	264 961	49 503	254 640	245 444	202 466	37 105	32 586	9 995	397	6 318	2 096	782	1 179	10 321	585
1982 Okt.	272 561	51 358	262 409	252 842	207 354	38 667	35 025	10 126	337	6 609	2 122	836	1 268	10 152	630
1982 Nov.	277 595	53 627	267 213	257 859	211 936	40 634	35 845	9 744	334	6 310	2 218	826	1 054	10 382	636
1982 Dez.	283 290	56 037	273 396	264 284	217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578
1983 Jan.	288 015	58 122	278 332	269 347	221 845	44 632	37 921	9 296	285	6 021	2 188	776	1 196	9 683	616
1983 Febr. p)	291 108	59 664	281 239	272 336	223 322	45 249	39 680	9 076	258	5 883	2 294	726	1 058	9 869	614

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. —

3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 — rd. 1,3 Mrd DM. — 5 — rd. 1,2 Mrd DM. — 6 — rd. 900 Mio DM. — 7 — rd. 800 Mio DM. — 8 — rd. 700 Mio DM. — 9 — rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 1,1 Mrd DM. — 11 — rd. 1,0 Mrd DM. — 12 — rd. 1,7 Mrd DM. — 13 — rd. 1,6 Mrd DM. — 14 — rd. 3,0 Mrd DM. —

15 — rd. 2,9 Mrd DM. — 16 — rd. 2,1 Mrd DM. — 17 — rd. 2,4 Mrd DM. — 18 — rd. 1,8 Mrd DM. — 19 — rd. 2,3 Mrd DM. — 20 — rd. 2,2 Mrd DM. — 21 — rd. 2,0 Mrd DM. — 22 — rd. 1,4 Mrd DM. — 23 — rd. 500 Mio DM. — 24 — rd. 1,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

## 19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern \*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

### a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
						die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:						
						Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau		
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbstän- dige 1) 3)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige) 2) 3)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 3)	Hypo- thek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4) 5)	zusammen	Unter- nehmen und Selbstän- dige 6)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und son- stige) 2) 7)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 7)	zusammen	Hypo- thek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4)	sonstige Kredite für den Wohn- bau
<b>Kredite insgesamt</b>												
1973	616 123	359 387	68 874	4 666	183 196	390 811	336 631	49 996	4 184	225 312	183 196	42 116
1974	656 454	14) 384 996	69 937	5 077	196 444	415 801	361 379	49 907	4 515	240 653	196 444	44 209
1975	689 173	396 054	79 038	5 654	208 427	433 817	372 558	56 224	5 035	255 356	208 427	46 929
1976	752 245	427 268	98 908	6 005	220 064	477 509	403 050	69 149	5 310	274 736	220 064	54 672
1977	819 991	16) 456 623	122 056	6 516	17) 234 796	18) 516 105	429 077	19) 81 252	5 776	20) 303 886	17) 234 796	21) 69 900
1978	908 328	27) 491 952	151 211	6 932	258 233	564 908	497 509	97 030	6 027	26) 343 420	258 233	85 187
1979	1 022 017	547 683	184 255	7 680	282 399	633 646	512 005	115 006	25) 6 635	388 371	282 399	105 972
1980 11) ts)	1 122 094	30) 600 392	207 861	7 900	305 941	689 354	556 805	125 816	6 733	432 740	305 941	126 799
1980 11)	1 122 094	723 615	382 691	15 788	5) ×	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554
1981 Dez.	1 205 654	776 567	411 872	17 215	×	727 702	581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982 März	1 204 466	773 711	413 414	17 341	×	722 532	576 206	136 725	9 601	481 934	335 190	146 744
1982 Juni	1 223 220	785 685	420 143	17 392	×	734 166	583 889	140 485	9 792	489 054	339 307	149 747
1982 Sept.	1 240 769	795 825	427 506	17 438	×	742 602	589 949	142 914	9 739	498 167	344 815	153 352
1982 Dez.	1 270 293	814 651	437 537	18 105	×	23) 754 735	600 435	15) 144 294	10 006	27) 515 558	353 824	31) 161 734
<b>Kurzfristige Kredite</b>												
1973	166 426	144 363	20 926	1 137	—	155 471	136 523	17 893	1 055	10 955	—	10 955
1974	178 638	157 087	20 336	1 215	—	166 793	148 198	17 470	1 125	11 845	—	11 845
1975	170 191	147 905	21 099	1 187	—	158 850	139 379	18 351	1 120	11 341	—	11 341
1976	182 232	156 755	24 342	1 135	—	171 717	149 475	21 163	1 079	10 515	—	10 515
1977	192 569	162 927	28 386	1 256	15) 181 997	156 254	24 530	1 213	1 072	10 572	—	10 572
1978	205 203	171 300	32 541	1 362	—	194 308	165 186	27 788	1 334	10 895	—	10 895
1979	236 272	197 712	36 813	1 747	—	224 726	191 158	31 840	1 728	11 546	—	11 546
1980 11) ts)	267 928	223 833	42 229	1 866	—	253 452	215 435	36 198	1 819	14 476	—	14 476
1980 11)	267 928	224 235	41 839	1 854	—	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713
1981 Dez.	291 042	244 288	44 673	2 081	—	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982 März	287 902	240 626	45 226	2 050	—	271 499	230 206	39 308	1 985	16 403	—	16 403
1982 Juni	296 589	247 385	47 077	2 127	—	279 398	236 483	40 843	2 072	17 191	—	17 191
1982 Sept.	298 440	248 603	47 912	1 925	—	280 817	237 497	41 443	1 877	17 623	—	17 623
1982 Dez.	303 303	252 466	48 759	2 078	—	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
<b>Mittelfristige Kredite 12)</b>												
1973	77 003	50 426	24 137	590	1 850	64 598	43 807	20 350	441	12 405	1 850	10 555
1974	79 465	53 052	23 754	659	2 000	67 548	47 117	19 892	539	11 917	2 000	9 917
1975	77 592	47 975	27 051	862	1 704	66 474	42 977	22 750	747	11 118	1 704	9 414
1976	85 132	47 428	35 511	790	1 403	71 904	42 949	28 256	699	13 228	1 403	11 825
1977	91 483	47 260	42 349	756	1 118	22) 73 978	41 997	31 310	671	24) 17 505	1 118	24) 16 387
1978	99 727	48 496	49 599	615	1 017	79 061	43 303	35 181	577	20 666	1 017	19 649
1979	110 650	54 298	54 677	620	1 055	86 445	47 991	37 897	557	24 205	1 055	23 150
1980 11) ts)	118 402	59 003	56 804	575	2 020	90 261	51 533	38 232	496	28 141	2 020	26 121
1980 11)	117 485	58 858	58 060	567	5) ×	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647
1981 Dez.	129 077	66 695	61 687	695	×	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982 März	128 574	65 924	61 912	738	×	91 716	54 756	36 308	652	36 858	—	36 858
1982 Juni	131 496	67 203	63 531	762	×	92 999	55 320	37 007	672	38 497	—	38 497
1982 Sept.	133 914	68 372	64 752	790	×	93 764	55 974	37 081	709	40 150	—	40 150
1982 Dez.	137 569	71 125	65 551	893	×	95 201	57 575	36 817	809	42 368	—	42 368
<b>Langfristige Kredite 13)</b>												
1973	372 694	164 598	23 811	2 939	181 346	170 742	156 301	11 753	2 688	201 952	181 346	20 606
1974	398 351	15) 174 857	25 847	3 203	194 444	181 460	166 064	12 545	2 851	216 891	194 444	22 447
1975	441 390	200 174	30 888	3 605	206 723	208 493	190 202	15 123	3 168	232 897	206 723	26 174
1976	484 881	223 085	39 055	4 080	218 661	233 888	210 626	19 730	3 532	250 993	218 661	32 332
1977	535 939	25) 246 436	51 321	4 504	17) 233 678	260 130	230 826	15) 25 412	3 892	26) 275 809	17) 233 678	24) 42 131
1978	603 398	25) 272 156	23) 69 071	4 955	257 216	291 539	253 362	22) 34 061	4 116	26) 311 859	257 216	54 643
1979	675 095	295 673	92 765	5 313	281 344	322 475	272 856	45 269	4 350	352 620	281 344	71 276
1980 11) ts)	735 764	29) 317 556	108 828	5 459	303 921	345 641	289 837	51 386	4 418	390 123	303 921	86 202
1980 11)	736 681	440 522	282 792	13 367	5) ×	342 802	279 163	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194
1981 Dez.	785 535	465 584	305 512	14 439	×	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982 März	787 990	467 161	306 276	14 553	×	359 317	291 244	61 109	6 964	428 673	335 190	93 483
1982 Juni	795 135	471 097	309 535	14 503	×	361 769	292 086	62 635	7 048	433 366	339 307	94 059
1982 Sept.	808 415	478 850	314 842	14 723	×	368 021	296 478	64 390	7 153	440 394	344 815	95 579
1982 Dez.	829 421	491 060	323 227	15 134	×	17) 374 997	301 933	14) 65 878	7 186	26) 454 424	353 824	16) 100 600

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bis 1. Termin Dez. 1980 einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke sowie Schiffe. — 2 Bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite. — 3 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (auch auf Wohngrundstücke). — 4 Einschl. Hypothekarkredite

auf sonstige Grundstücke, ab Dez. 1980 nur noch, soweit es sich um künftige Wohngrundstücke handelt. — 5 Ab 2. Termin Dez. 1980 in den vorstehend genannten Sektoren enthalten. — 6 Einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 7 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 8 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 9 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 10 Einschl.

Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmabzügen. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1980 ist bedingt durch die Umstellung der Kreditnehmerstatistik (Hypothekarkredite nach Kreditnehmern statt nach Beleihungsobjekten, Änderung der Fristenzuordnung), ferner auch (bei kurzfristigen Krediten nur) durch Korrekturen früherer Zuordnungen durch die Kreditinstitute. — 12 Ab 2. Termin Dez. 1980 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen. — 13 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen													
Stand am Monatsende	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 8) und Versicherungsunter- nehmen			sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 9)	
							zusammen	darunter Bundesbahn und Bundespost	zusammen	darunter:		zusammen	darunter Wohnungs- unter- nehmen
										Bauspar- kassen	Finanzie- rungs- leasing- Gesell- schaften		
<b>Kredite insgesamt</b>													
1981 Dez.	776 567	181 359	36 598	38 992	134 494	35 004	60 112	36 596	28 263	11 961	9 949	261 745	97 168
1982 März	773 711	175 843	35 984	40 497	134 836	35 183	60 334	37 059	27 742	11 545	10 160	263 292	97 741
Juni	785 685	177 600	36 007	41 839	136 442	35 915	59 972	36 356	28 436	12 154	10 323	269 474	99 412
Sept.	795 825	179 099	35 939	42 061	139 130	36 121	59 460	36 254	29 323	12 463	10 692	274 692	100 920
Dez.	814 651	180 840	37 658	42 068	139 113	36 684	59 448	35 586	30 792	12 640	11 921	288 048	102 539
<b>Kurzfristige Kredite</b>													
1981 Dez.	244 288	86 203	5 234	16 571	68 641	7 697	5 407	58	7 098	3 875	1 507	47 437	8 696
1982 März	240 626	82 483	5 248	17 822	69 279	7 712	5 448	101	6 360	3 223	1 431	46 274	8 729
Juni	247 385	84 458	5 208	18 728	70 562	8 147	5 544	63	6 892	3 564	1 716	47 846	9 185
Sept.	248 603	84 250	5 086	18 475	72 113	7 683	5 005	60	7 497	3 878	1 731	48 494	9 459
Dez.	252 466	84 532	5 377	17 745	70 910	7 851	4 938	45	8 404	4 478	2 175	52 709	9 616
<b>Mittelfristige Kredite</b>													
1981 Dez.	66 695	13 729	2 174	3 961	9 678	1 782	4 606	1 667	9 177	6 259	2 011	21 588	5 216
1982 März	65 924	12 847	1 848	3 881	9 316	1 790	5 075	2 290	9 279	6 426	1 952	21 888	5 102
Juni	67 203	12 995	1 718	4 032	8 997	1 892	5 277	2 382	9 486	6 714	1 884	22 806	5 176
Sept.	68 372	13 435	1 617	4 048	9 003	1 956	5 388	2 555	9 454	6 782	1 831	23 471	5 171
Dez.	71 125	14 196	1 704	4 137	8 921	2 077	5 696	2 704	8 987	6 173	1 918	25 407	5 353
<b>Langfristige Kredite</b>													
1981 Dez.	465 584	81 427	29 190	18 460	56 175	25 525	50 099	34 871	11 988	1 827	6 431	192 720	83 256
1982 März	467 161	80 513	28 888	18 794	56 241	25 681	49 811	34 668	12 103	1 896	6 777	195 130	83 910
Juni	471 097	80 147	29 081	19 079	56 883	25 876	49 151	33 911	12 058	1 876	6 723	198 822	85 051
Sept.	478 850	81 414	29 236	19 538	58 014	26 482	49 067	33 639	12 372	1 803	7 130	202 727	86 290
Dez.	491 060	82 112	30 577	20 186	59 282	26 756	48 814	32 837	13 401	1 989	7 828	209 932	87 570

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM													
Kredite an das Verarbeitende Gewerbe													
Stand am Monatsende	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Ver- arbeitung von Spalt- und Brut- stoffen, Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunst- stoff- und Gummi- waren	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeu- gung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungsgerä- ten und -ein- richtungen	Elektrotech- nik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 10)	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung			
<b>Kredite insgesamt</b>													
1981 Dez.	181 359	15 128	7 101	7 707	22 585	38 044	28 931	22 268	15 411	24 184			
1982 März	175 843	13 813	6 649	8 014	20 747	37 812	27 736	22 168	15 176	23 728			
Juni	177 600	13 812	6 469	7 935	20 842	37 833	28 706	22 556	15 718	23 729			
Sept.	179 099	14 140	6 551	7 882	20 113	38 093	29 878	22 830	15 717	23 895			
Dez.	180 840	14 538	6 673	7 783	20 794	36 630	29 536	22 649	15 053	25 184			
<b>Kurzfristige Kredite</b>													
1981 Dez.	86 203	8 089	3 606	3 305	9 454	19 273	13 845	9 117	8 953	10 561			
1982 März	82 483	6 999	3 322	3 659	8 507	18 933	13 078	9 074	8 750	10 161			
Juni	84 458	7 297	3 123	3 539	8 764	18 938	13 898	9 382	9 297	10 220			
Sept.	84 250	7 494	3 178	3 382	8 284	18 783	14 393	9 386	9 201	10 149			
Dez.	84 532	8 050	3 258	3 236	8 355	19 216	13 719	9 062	8 511	11 125			
<b>Mittelfristige Kredite</b>													
1981 Dez.	13 729	845	369	562	2 564	4 188	2 105	1 147	639	1 310			
1982 März	12 847	754	344	498	1 883	4 278	2 098	1 130	642	1 220			
Juni	12 995	647	312	520	1 944	4 257	2 303	1 161	646	1 205			
Sept.	13 435	583	337	554	1 712	4 467	2 698	1 178	655	1 251			
Dez.	14 196	634	342	540	1 992	4 390	3 087	1 191	677	1 343			
<b>Langfristige Kredite</b>													
1981 Dez.	81 427	6 194	3 126	3 840	10 567	14 583	12 981	12 004	5 819	12 313			
1982 März	80 513	6 060	2 983	3 857	10 357	14 601	12 560	11 964	5 784	12 347			
Juni	80 147	5 868	3 034	3 876	10 134	14 638	12 505	12 013	5 775	12 304			
Sept.	81 414	6 063	3 036	3 946	10 117	14 843	12 787	12 266	5 861	12 495			
Dez.	82 112	5 854	3 073	4 007	10 447	15 024	12 730	12 396	5 865	12 716			

fender Kredite und einschl. mittelfristiger Tilgungs-  
streckungsdarlehen. — 14 — rd. 500 Mio DM. —  
15 — rd. 600 Mio DM. — 16 + rd. 1 100 Mio DM. —  
17 — rd. 700 Mio DM. — 18 — rd. 1 900 Mio DM. —

19 — rd. 1 600 Mio DM. — 20 + rd. 2 300 Mio DM. —  
21 + rd. 3 000 Mio DM. — 22 — rd. 1 000 Mio DM. —  
23 — rd. 800 Mio DM. — 24 + rd. 1 300 Mio DM. —  
25 + rd. 900 Mio DM. — 26 + rd. 700 Mio DM. —

27 + rd. 800 Mio DM. — 28 — rd. 900 Mio DM. —  
29 + rd. 600 Mio DM. — 30 + rd. 500 Mio DM. —  
31 + rd. 1 200 Mio DM. — ts Teilweise geschätzt.

### III. Kreditinstitute

## 20. Spareinlagen \*)

### a) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:		
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz	
		zusammen	darunter nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz							
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835	
1970	205 440	189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728	
1971	4) 232 478	4) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890	
1972	5) 263 953	4) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629	
1973 3)	278 254	260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549	
1973 3)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621	
1974	312 824	294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980	
1975	378 182	356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854	
1976	413 449	388 666	48 913	9 131	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091	
1977	5) 440 880	5) 413 475	40 002	10 389	6 015	7 186	3 815	1 056	5 451	
1978	470 727	441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520	
1979	482 887	454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658	
1980	4) 490 538	4) 463 995	47 980	10 409	6 019	5 378	4 737	874	4 918	
1981	4) 488 051	4) 463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160	
1982	523 904	498 029	51 538	10 178	5 451	4 527	5 719	863	5 033	
1982 Jan.	485 848	461 448	47 558	9 739	5 452	4 163	5 046	884	4 902	
Febr.	487 206	462 860	48 160	9 749	5 361	4 159	5 077	902	4 674	
März	486 626	462 334	48 755	9 753	5 284	4 171	5 084	928	4 731	
April	487 291	463 063	49 362	9 772	5 241	4 113	5 102	917	4 818	
Mai	488 240	463 849	49 918	9 783	5 314	4 176	5 118	919	4 887	
Juni	488 494	464 190	50 561	9 747	5 237	4 167	5 153	924	4 950	
Juli	485 912	461 725	46 207	9 622	5 245	4 113	5 207	852	4 459	
Aug.	486 253	462 066	46 718	9 598	5 225	4 143	5 221	859	4 506	
Sept.	486 628	462 445	47 274	9 609	5 199	4 136	5 239	852	4 603	
Okt.	488 965	464 768	47 820	9 632	5 203	4 082	5 280	848	4 733	
Nov.	492 172	468 000	48 373	9 533	5 184	4 130	5 325	866	4 838	
Dez.	523 904	498 029	51 538	10 178	5 451	4 527	5 719	863	5 033	
1983 Jan.	524 224	498 566	44 614	9 966	5 447	4 536	5 709	835	4 274	
Febr. p)	528 033	502 152	45 149	10 057	5 424	4 637	5 763	775	4 269	

### b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM								
Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+11 694	18 248	312 824
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+48 261	16 901	378 182
1976	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+18 624	16 356	413 449
1977	413 473	255 838	14 528	244 347	25 244	+11 491	15 378	440 880
1978	440 908	256 541	13 840	241 169	17 014	+15 372	14 045	470 727
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1980	482 919	277 396	13 868	294 197	11 037	-16 801	24 046	490 538
1981	490 571	307 670	13 207	337 400	12 271	-29 730	26 515	488 051
1982	488 052	335 415	12 015	327 504	14 759	+ 7 911	27 711	523 904
1982 Jan.	488 052	36 938	1 488	39 295	5 587	- 2 357	153	485 848
Febr.	485 854	26 782	1 011	25 458	410	+ 1 324	28	487 206
März	487 206	28 585	997	29 224	405	- 639	59	486 626
April	486 650	28 744	932	28 173	326	+ 571	70	487 291
Mai	487 305	23 224	837	22 349	286	+ 875	60	488 240
Juni	488 324	25 404	974	25 357	361	+ 47	123	488 494
Juli	488 547	30 993	1 205	33 825	5 605	- 2 832	197	485 912
Aug.	485 912	24 726	920	24 501	409	+ 225	116	486 253
Sept.	486 265	23 865	875	23 623	323	+ 242	121	486 628
Okt.	486 639	26 255	837	24 062	295	+ 2 193	133	488 965
Nov.	488 979	25 814	842	22 763	309	+ 3 051	142	492 172
Dez.	492 184	34 085	1 097	28 874	443	+ 5 211	26 509	523 904
1983 Jan.	523 908	44 286	1 420	44 067	8 368	+ 219	97	524 224
Febr. p)	524 224	28 794	852	25 010	316	+ 3 784	25	528 033

Anmerkung \* s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Sparbriefe u. ä., die nach dem Spar-Prämien-gesetz oder Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem

Endbestand des Vorterminals sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen

u. ä. bedingt. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 + rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

**21. Bausparkassen**  
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 7)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldverreibungen	Baudarlehen		Wert-papiere (einschl. Schatzwechsel und U-Schätze) 4)	Bauspar-ein-lagen	Sicht- und Termin-gelder	Bauspar-ein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 6)				
						Bauspar-dar-lehen	Vor- und Zwischen-finan-zierungs-kredite						sonstige Baudar-lehen 3)			
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																
1975	30	86 952	13 950	734	3 032	54 696	11 242	1 528	380	1 837	2 928	73 781	1 436	80	2 573	63 462
1976	30	94 906	13 312	812	4 247	59 617	13 556	1 187	706	1 982	2 902	80 978	1 530	80	2 990	78 401
1977	30	102 153	11 656	899	4 291	64 700	16 625	1 036	1 091	1 989	2 980	87 468	1 548	39	3 318	85 901
1978	30	111 223	11 825	744	4 710	70 035	20 200	891	1 086	1 891	4 359	94 769	1 416	194	3 586	94 365
1979	30	121 932	10 057	875	4 602	78 213	24 807	889	805	1 726	6 293	102 563	1 565	339	3 643	103 423
1980	31	132 501	9 508	946	4 010	88 070	26 713	993	543	1 835	8 735	108 690	1 850	549	4 429	107 443
1981	31	142 979	8 973	1 099	3 647	97 957	27 975	967	359	2 019	12 093	113 806	2 613	552	5 705	86 120
1982	32	149 655	9 376	1 048	3 528	103 763	28 413	1 011	393	2 187	12 318	118 566	2 920	452	5 927	71 109
1982 Nov. Dez.	32	146 097	6 423	1 043	3 516	103 440	28 024	1 048	369	2 016	12 694	112 169	3 009	448	5 923	4 811
	32	149 655	9 376	1 048	3 528	103 763	28 413	1 011	393	2 187	12 318	118 566	2 920	452	5 927	15 848
1983 Jan. Febr.p)	32	148 226	6 974	1 033	3 765	104 207	28 767	1 019	467	2 174	10 751	118 116	2 891	512	5 928	3 815
	32	148 378	7 111	1 019	3 691	103 850	29 190	1 027	473	2 160	10 796	118 140	2 897	542	5 939	4 894
<b>Private Bausparkassen</b>																
1982 Nov. Dez.	19	96 910	3 609	863	1 468	73 972	14 573	409	248	1 316	4 098	77 962	2 779	448	4 214	3 134
	19	99 678	6 121	876	1 456	74 125	14 799	366	266	1 432	3 920	82 425	2 602	452	4 210	10 108
1983 Jan. Febr.p)	19	98 583	4 450	862	1 647	74 555	14 822	407	342	1 418	3 126	81 878	2 559	512	4 211	2 364
	19	99 013	4 585	852	1 686	74 443	15 089	418	344	1 403	3 267	81 950	2 602	542	4 217	3 206
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1982 Nov. Dez.	13	49 187	2 814	180	2 048	29 468	13 451	639	121	700	8 596	34 207	230	—	1 709	1 677
	13	49 977	3 255	172	2 072	29 638	13 614	645	127	755	8 398	36 141	318	—	1 717	5 740
1983 Jan. Febr.p)	13	49 643	2 524	171	2 118	29 652	13 945	612	125	756	7 625	36 238	332	—	1 717	1 451
	13	49 365	2 526	167	2 005	29 407	14 101	609	129	757	7 529	36 190	295	—	1 722	1 688

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 8)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen				Neu gewährte Vor- u. Zwischenfinanzierungskredite und sonstige Baudarlehen		Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 9)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 11)	
	Eingezahlte Bausparbeiträge 9)	Zinsgutschriften auf Bauspar-ein-lagen	Rückzahlungen von Bausparein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	ins-gesamt	dar-unter Netto-Zutei-lungen 10)	ins-gesamt	Zuteilungen		Neu ge-währte Vor- u. Zwischen-finan-zierungs-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	dar-unter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen				
							Bausparein-lagen	Bauspardarlehen						zu-sammen	darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischen-finanzierungs-krediten		zu-sammen
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																	
1976	24 184	2 210	1 659	46 595	31 912	43 782	17 309	5 734	13 874	5 069	12 599	9 981	7 133	11 740	9 032	2 285	
1977	25 416	2 407	2 199	50 578	34 928	47 597	19 020	5 605	15 196	5 221	13 381	11 094	7 691	13 310	10 190	1 899	
1978	27 396	2 576	2 202	55 269	39 253	52 301	20 462	6 061	17 191	5 936	14 648	12 442	8 887	15 205	11 865	1 907	
1979	29 617	2 779	2 408	61 415	43 111	59 203	22 258	5 993	20 203	5 955	16 742	12 528	8 769	15 581	11 873	1 965	
1980	29 240	2 935	2 750	59 491	44 798	60 660	23 072	6 263	22 364	6 368	15 224	10 368	7 993	16 587	12 344	2 028	
1981	29 126	3 101	3 077	61 321	45 972	62 052	23 716	6 547	23 182	6 592	15 154	9 308	7 380	17 968	13 461	2 039	
1982	27 610	3 226	3 570	57 049	42 200	57 068	22 229	6 470	20 756	6 269	14 083	8 854	6 758	20 090	15 040	1 973	
1982 Nov. Dez.	1 825	58	305	4 982	3 736	5 186	2 043	847	1 950	781	1 193	8 452	6 604	1 756	.	159	
	5 613	2 905	384	5 360	3 409	5 106	1 572	571	1 670	571	1 864	8 854	6 758	2 162	.	203	
1983 Jan. Febr.p)	1 767	3	326	4 233	2 793	4 614	1 878	458	1 413	385	1 323	8 322	6 175	1 436	.	52	
	1 889	9	315	5 237	3 463	4 304	1 562	441	1 294	433	1 448	9 218	6 830	1 716	.	61	
<b>Private Bausparkassen</b>																	
1982 Nov. Dez.	1 169	39	210	3 422	2 635	3 446	1 327	607	1 348	571	771	4 158	3 105	1 175	.	110	
	3 571	2 038	235	3 060	2 144	2 783	796	319	980	346	1 007	4 635	3 497	1 544	.	136	
1983 Jan. Febr.p)	1 144	2	226	3 217	2 301	3 511	1 476	400	1 149	356	886	4 272	3 112	926	.	37	
	1 251	6	211	3 345	2 179	2 869	981	276	956	292	932	4 737	3 379	1 099	.	47	
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																	
1982 Nov. Dez.	656	19	95	1 560	1 101	1 740	716	240	602	210	422	4 294	3 499	581	.	49	
	2 042	867	149	2 300	1 265	2 323	776	252	690	225	857	4 219	3 261	618	.	67	
1983 Jan. Febr.p)	623	1	100	1 016	482	1 103	402	58	264	29	437	4 050	3 063	510	.	15	
	638	3	104	1 892	1 284	1 435	581	165	338	141	516	4 481	3 451	617	.	15	

1 Einschl. Postscheckguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 4 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bauspar-

kassen. — 6 Einschl. geringer Beträge von Spar-ein-lagen. — 7 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 8 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 9 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 10 Nur die von den Berechtigten angenommenen

Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 11 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 12 Statistisch bedingte Abnahme 165 Mio DM. — p) Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1979 März	4 598	228 181	142 583	191 096	52 251	138 845
Juni	4 510	234 636	149 965	194 100	55 016	139 084
Sept.	4 475	241 200	156 281	197 026	58 160	138 866
Dez.	4 448	254 290	164 657	208 124	63 967	144 157
1980 März	4 431	254 826	169 757	208 681	66 267	142 414
Juni	4 324	261 863	175 408	211 801	70 587	141 214
Sept.	4 292	269 502	179 703	216 259	74 542	141 717
Dez.	4 226	283 999	186 830	230 369	80 028	150 341
1981 März	4 209	282 765	191 882	230 228	82 547	147 681
Juni	4 031	289 698	196 898	233 123	88 780	144 343
Sept.	3 955	297 386	200 887	235 497	93 962	141 535
Dez.	3 935	310 195	205 814	250 005	98 963	151 042
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez. p)	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe. — p Vorläufig.

#### 23. Girale Verfügungen von Nichtbanken \*)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1980 Jan.	975 157	1982 Jan.	1 011 725
Febr.	897 646	Febr.	968 314
März	963 238	März	1 117 962
April	942 826	April	1 042 012
Mai	927 210	Mai	1 012 614
Juni	945 642	Juni	1 115 422
Juli	1) 1 009 344	Juli	1 122 951
Aug.	907 852	Aug.	1 059 963
Sept.	973 994	Sept.	1 088 197
Okt.	1 042 334	Okt.	1 076 789
Nov.	1 000 115	Nov.	1 151 518
Dez.	1 100 553	Dez.	1 306 989
1981 Jan.	943 021	1983 Jan.	1 163 086
Febr.	1 003 427	Febr. p)	1 061 198
März	1 109 519		
April	1 053 104		
Mai	1 016 868		
Juni	1 081 261		
Juli	1 123 534		
Aug.	1 050 348		
Sept.	1 110 723		
Okt.	1 029 004		
Nov.	1 028 945		
Dez.	1 216 204		

\* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 Enthält statistisch bedingte Zuznahme von rd. 10 Mrd DM. — p Vorläufig.

#### 24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1982

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 250 Mio DM	250 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	240	15	13	17	29	32	24	37	58	15
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Regional und sonstige Kreditbanken	97	4	6	6	9	13	8	13	29	9
Zweigstellen ausländischer Banken	58	—	1	2	7	8	9	12	18	1
Privatbankiers	79	11	6	9	13	11	7	12	10	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	595	—	1	4	12	105	144	168	148	13
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	9	—	—	—	—	—	—	—	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 263	3	36	540	838	590	180	53	22	1
Realkreditinstitute	38	—	—	—	1	3	1	2	7	24
Private Hypothekenbanken	25	—	—	—	1	1	1	—	5	17
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	13	—	—	—	—	2	—	2	2	7
Teilzahlungskreditinstitute	113	22	15	10	15	20	17	7	6	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	2	9
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	32	—	2	—	—	1	2	8	11	8
Private Bausparkassen	19	—	2	—	—	1	2	5	5	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	6	4
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 301	(40)	(65)	(571)	(896)	(750)	(368)	(269)	(246)	(81)
mit Bausparkassen	3 333	(40)	(67)	(571)	(896)	(751)	(370)	(277)	(257)	(89)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung: erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die

am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenos-

schaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen ( ) sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen \*)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.
1960	13 259	16 768	30 027	- 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	- 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	- 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	- 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	- 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	- 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	- 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	.	.	.
1973	6 892	36 393	43 285	- 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	- 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	- 211	+ 151	- 60
1977	5 997	37 764	43 761	- 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	- 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	- 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	- 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 821	44 873	- 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 922	44 852	- 122	+ 101	- 21

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1981			1982			1982	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	243	5 912	6 155	244	5 954	6 198	+ 43	+ 0,7
Großbanken	8	787	795	6	3 125	3 131	6	3 115	3 121	- 10	- 0,3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	99	2 465	2 564	99	2 533	2 632	+ 68	+ 2,7
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	55	46	101	58	47	105	+ 4	+ 4,0
Privatbankiers 5)	245	104	349	83	276	359	81	259	340	- 19	- 5,3
Girozentralen 7)	14	191	205	12	312	324	12	261	273	- 51	- 15,7
Sparkassen	871	8 192	9 063	598	16 973	17 571	595	17 021	17 616	+ 45	+ 0,3
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	10	47	57	9	46	55	- 2	- 4,0
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	3 933	15 799	19 732	3 818	15 887	19 705	- 27	- 0,1
Realkreditinstitute	44	19	63	38	31	69	38	31	69	-	-
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	25	23	48	25	23	48	-	-
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	13	8	21	13	8	21	-	-
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	104	654	758	99	627	726	- 32	- 4,2
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	74	90	16	76	92	+ 2	+ 2,2
Bausparkassen 2)	.	.	.	20	18	38	21	18	39	+ 1	+ 2,6
Private Bausparkassen	.	.	.	17	18	35	18	18	36	+ 1	+ 2,9
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	-	3	3	-	3	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	78	1	79	78	1	79	-	-
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	34	1	35	35	1	36	+ 1	+ 2,9
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	-	8	8	-	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	36	-	36	35	-	35	- 1	- 2,8
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	5 052	39 821	44 873	4 930	39 922	44 852	- 21	- 0,0

\* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. - 1 Ohne Bausparkassen. - 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilung oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher

Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. - 3 Berichtigte Zahlen (insgesamt : 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957 - 1975. - 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. - 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1981 und Ende 1982 weitere 8 bzw. 10 Institute mit 360 bzw. 423 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute - Vordruck 1035 - 3 bzw. 5 Institute mit 348 bzw. 414 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 5 Institute mit 12 bzw. 9 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. - 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach

§ 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. - 7 Einschl. Deutsche Girozentrale - Deutsche Kommunalbank - sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweiger Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutsche Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. - 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. - 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. - 10 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Anstiegs um 46 Zweigstellen; erstmals wurden 46 Wechselstuben der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank AG mit Ein- und Auszahlungsverkehr als Zweigstellen erfaßt.

# IV. Mindestreserven

## 1. Reservesätze

### a) Juli 1972 bis Februar 1977

#### % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten											
	Bankplätze				Nebenplätze				befristete Verbindlichkeiten			
	Reserveklasse 1)											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
<b>Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen</b>												
1972 1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
<b>Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden</b>												
1972 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29	29	29	29	29	29	29	29	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

### b) ab März 1977

#### % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
1977 1. März 4)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 4)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. Jan. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5

1 Einstufung nach der Höhe der gesamten reservspflichtigen Verbindlichkeiten: Reserveklasse 1: 1 000 Mio DM und mehr; Reserveklasse 2: 100 bis unter 1 000 Mio DM; Reserveklasse 3: 10 bis unter

100 Mio DM; Reserveklasse 4: unter 10 Mio DM. — 2 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 für

Spareinlagen von Gebietsansässigen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für diese Spareinlagen der Reservesatz von 9%. — 3 Für die

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankpl <sup>2</sup>	Nebenpl <sup>2</sup>	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
7,85	6,55	keine besonderen Sätze				1972 1. Juli
8,6	7,2					1. Aug.
9,25	7,75					1973 1. März
9,25	7,75					1. Nov.
8,8	7,35					1974 1. Jan.
7,95	6,6					1. Sept.
7,3	6,1					1. Okt.
6,95	5,8					1975 1. Juni
6,25	5,2					1. Juli
6,55	5,45					1976 1. Mai
6,9	5,75	1. Juni				

30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20% verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. Juli	
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75% des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60% des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli	
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75% des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51% des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.	
25	25	keine besonderen Sätze			1974 1. Jan.
23	23				1. Okt.
20,7	20,7				1975 1. Juli
6,25	6,25				1. Aug.
6,55	6,55	keine besonderen Sätze			1976 1. Mai
6,9	6,9				1. Juni

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten					
			Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen			
14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze				1977 1. März	
14,15	9,95	6,3					1. Juni	
12,75	8,95	5,65					1. Sept.	
20	15	10	80	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		1978 1. Jan.	
20	15	10					1. März	
12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze				1. Juni	
13,95	9,8	6,2					1. Nov.	
14,65	10,3	6,5					1979 1. Febr.	
13,45	9,45	6					1980 1. Mai	
12,1	8,5	5,4					1. Sept.	
11,25	7,95	5					1981 1. Febr.	
10,15	7,15	4,5					1982 1. Okt.	

ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Pro-

gressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. - 4 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbind-

lichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

# IV. Mindestreserven

## 2. Reservehaltung \*)

### a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		Anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Ist-Reserve 6)	Überschußreserven 7)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 8)
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		insgesamt	darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden				Betrag	in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände	
		gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	von Gebietsfremden								
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1
1961 „ 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 „	125 656	35 225	—	24 900	—	65 531	—	9 801	—	—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 „	141 075	38 155	—	26 168	—	76 752	—	10 860	—	—	10 860	11 244	384	3,5	1
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469	—	37 596	—	138 441	—	12 248	—	—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832	—	56 918	—	155 799	—	15 967	—	—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300	—	69 299	—	166 260	—	25 746	—	—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1982 Febr.	788 918	146 678	13 399	235 762	10 186	379 037	3 856	52 692	2 511	7 324	45 368	45 704	336	0,7	5
März	789 863	147 566	13 341	235 406	10 002	379 667	3 881	52 738	2 491	7 279	45 459	45 678	219	0,5	2
April	786 498	146 644	13 221	234 494	9 038	379 210	3 891	52 454	2 400	7 405	45 049	45 227	178	0,4	9
Mai	794 197	151 407	13 575	236 978	9 134	379 195	3 908	53 208	2 449	7 333	45 875	46 265	390	0,9	13
Juni	797 131	155 374	13 995	235 632	8 479	379 722	3 929	53 515	2 446	7 445	46 070	46 299	229	0,5	2
Juli	797 510	155 736	15 057	233 828	8 250	380 671	3 968	53 560	2 547	7 523	46 037	46 297	260	0,6	3
Aug.	799 064	151 947	14 171	238 689	9 044	381 214	3 999	53 489	2 511	7 601	45 888	46 084	196	0,4	2
Sept.	803 560	153 021	14 815	241 353	9 050	381 313	4 008	53 860	2 586	7 620	46 240	46 425	185	0,4	2
Okt.	801 763	152 875	13 828	240 295	9 369	381 364	4 032	48 311	2 255	7 611	40 700	41 040	340	0,8	3
Nov.	808 154	156 808	13 705	240 510	9 753	383 319	4 059	48 806	2 269	7 788	41 018	41 240	222	0,5	3
Dez.	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 Jan.	849 536	171 819	14 563	238 896	11 871	408 044	4 343	51 544	2 522	8 049	43 495	43 713	218	0,5	4
Febr.	847 523	165 820	13 789	234 740	9 610	419 138	4 426	50 932	2 265	7 895	43 037	43 304	267	0,6	3

### b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
1982 Febr.	761 477	26 811	46 246	73 621	32 444	69 463	133 855	41 607	111 512	225 918
März	762 639	26 986	46 645	73 935	32 769	70 564	132 073	41 584	111 644	226 439
April	760 348	26 819	46 420	73 405	32 971	70 566	130 957	41 508	111 425	226 277
Mai	767 580	27 010	46 896	77 501	33 135	71 134	132 709	41 449	111 421	226 325
Juni	770 728	27 488	48 720	79 166	33 190	71 421	131 021	41 414	111 585	226 723
Juli	770 235	27 486	48 771	79 479	33 195	71 461	129 172	41 270	111 828	227 573
Aug.	771 850	27 672	48 571	75 704	33 414	72 525	132 750	41 244	111 915	228 055
Sept.	775 687	27 959	49 149	75 913	33 587	73 555	134 211	41 248	112 133	227 932
Okt.	774 534	27 963	48 571	76 341	33 597	73 346	133 352	41 261	112 313	227 790
Nov.	780 637	28 122	49 870	78 816	33 562	73 152	133 796	41 313	113 061	228 945
Dez.	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 Jan.	818 759	28 413	51 831	91 575	33 487	72 049	133 360	41 771	118 636	247 637
Febr.	819 698	28 051	50 444	87 325	33 482	71 822	129 436	41 923	121 004	256 211

## c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				insgesamt	für Verbindlichkeiten gegenüber				Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Oberschußreserven 7)
					Gebietsansässigen							
					Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spar-einlagen	Gebietsfremden				
		Mio DM		%						Mio DM		
<b>Alle Bankengruppen</b>												
1983 Jan. Febr.	4 766	849 536	51 544	6,1	9,1	6,4	4,4	8,2	8 049	43 495	218	
	4 764	847 523	50 932	6,0	9,1	6,4	4,4	8,2	7 895	43 037	267	
<b>Kreditbanken</b>												
1983 Jan. Febr.	225	237 669	17 227	7,2	9,9	7,0	4,5	8,4	1 814	15 413	59	
	225	231 512	16 676	7,2	9,9	7,0	4,5	8,5	1 775	14 901	67	
<b>Großbanken</b>												
1983 Jan. Febr.	6	119 285	8 606	7,2	10,1	7,1	4,5	8,3	1 067	7 539	11	
	6	116 664	8 378	7,2	10,1	7,1	4,5	8,3	1 050	7 328	17	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>												
1983 Jan. Febr.	88	96 842	6 991	7,2	9,8	7,0	4,5	8,4	674	6 317	25	
	88	94 114	6 738	7,2	9,8	7,0	4,5	8,5	655	6 083	20	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>												
1983 Jan. Febr.	58	4 953	429	8,7	8,7	5,8	4,2	9,6	9	420	15	
	58	4 684	401	8,6	8,6	5,5	4,2	9,6	8	393	19	
<b>Privatbankiers</b>												
1983 Jan. Febr.	73	16 589	1 201	7,2	9,2	6,6	4,4	8,2	64	1 137	8	
	73	16 050	1 159	7,2	9,2	6,5	4,4	8,2	62	1 097	11	
<b>Girozentralen</b>												
1983 Jan. Febr.	12	28 069	2 177	7,8	9,9	7,0	4,4	7,9	158	2 019	4	
	12	27 166	2 104	7,7	9,9	7,0	4,5	8,5	153	1 951	3	
<b>Sparkassen</b>												
1983 Jan. Febr.	595	348 452	19 346	5,6	9,0	6,3	4,5	6,2	4 003	15 343	28	
	595	352 586	19 417	5,5	9,0	6,3	4,5	6,1	3 899	15 518	95	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken</b>												
1983 Jan. Febr.	9	5 118	416	8,1	9,6	6,7	4,4	9,5	52	364	2	
	9	5 109	407	8,0	9,5	6,7	4,4	9,8	50	357	2	
<b>Kreditgenossenschaften</b>												
1983 Jan. Febr.	3 809	217 760	11 509	5,3	7,6	5,6	4,3	6,5	1 933	9 576	90	
	3 807	219 737	11 549	5,3	7,6	5,6	4,3	6,4	1 935	9 614	88	
<b>Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute</b>												
1983 Jan. Febr.	116	12 468	869	7,0	9,5	6,5	4,5	8,1	89	780	35	
	116	11 413	779	6,8	9,5	6,4	4,4	7,5	83	696	12	
<b>Nachrichtlich: Postscheck- und Postsparkassenämter</b>												
1983 Jan. Febr.	15	36 651	2 192	6,0	10,1	—	4,5	9,0	—	2 192	—	
	15	37 501	2 221	5,9	10,1	—	4,5	8,9	—	2 221	—	

\* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 7 bis 9 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. —

3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 7 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 7 Abs. 3 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundes-

bank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

### 1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls		Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	
	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.		% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.
1948 1. Juli		5		6		1	1970 9. März	7 1/2		9 1/2		3	
1. Dez.		5		6		3	16. Juli	7		9		3	
1949 27. Mai	4 1/2		5 1/2		3		18. Nov.	6 1/2		8		3	
14. Juli	4		5		3		3. Dez.	6		7 1/2		3	
1950 27. Okt.	6		7		3		1971 1. April	5		6 1/2		3	
1. Nov.	6		7		1		14. Okt.	4 1/2		5 1/2		3	
1951 1. Jan.	6		7		3		23. Dez.	4		5		3	
1952 29. Mai	5		6		3		1972 25. Febr.	3		4		3	
21. Aug.	4 1/2		5 1/2		3		9. Okt.	3 1/2		5		3	
1953 8. Jan.	4		5		3		3. Nov.	4		6		3	
11. Juni	3 1/2		4 1/2		3		1. Dez.	4 1/2		6 1/2		3	
1954 20. Mai	3		4		3		1973 12. Jan.	5		7		3	
1955 4. Aug.	3 1/2		4 1/2		3		4. Mai	6		8		3	
1956 8. März	4 1/2		5 1/2		3		1. Juni	7	3)	9		3	
19. Mai	5 1/2		6 1/2		3		1974 25. Okt.	6 1/2		8 1/2		3	
6. Sept.	5		6		3		20. Dez.	6		8		3	
1957 11. Jan.	4 1/2		5 1/2		3		1975 7. Febr.	5 1/2		7 1/2		3	
19. Sept.	4		5		3		7. März	5		6 1/2		3	
1958 17. Jan.	3 1/2		4 1/2		3		25. April	5		6		3	
27. Juni	3		4		3		23. Mai	4 1/2		5 1/2		3	
1959 10. Jan.	2 3/4		3 3/4		3		15. Aug.	4		5		3	
4. Sept.	3		4		3		12. Sept.	3 1/2		4 1/2		3	
23. Okt.	4		5		3		1977 15. Juli	3 1/2		4		3	
1960 3. Juni	5		6		3		16. Dez.	3		3 1/2		3	
11. Nov.	4		5		3		1979 19. Jan.	3		4		3	
1961 20. Jan.	3 1/2		4 1/2		3		30. März	4		5		3	
5. Mai	3	2)	4		3		1. Juni	4		5 1/2		3	
1965 22. Jan.	3 1/2		4 1/2		3		13. Juli	5		6		3	
13. Aug.	4		5		3		1. Nov.	6		7		3	
1966 27. Mai	5		6 1/4		3		1980 29. Febr.	7		8 1/2		3	
1967 6. Jan.	4 1/2		5 1/2		3		2. Mai	7 1/2		9 1/2		3	
17. Febr.	4		5		3		19. Sept.	7 1/2	3)	9		3	
14. April	3 1/2		4 1/2		3		1982 27. Aug.	7		8		3	
12. Mai	3		4		3		22. Okt.	6		7		3	
11. Aug.	3		3 1/2		3		3. Dez.	5		6		3	
1969 21. März	3		4		3		1983 18. März	4		5		3	
18. April	4		5		3								
20. Juni	5		6		3								
11. Sept.	6		7 1/2		3								
5. Dez.	6		9		3								

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle)

im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombard-

kredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

### 2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.										
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung					Sonderlombardkredit 3)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 4)			
über Wechsel 1)			über Wertpapiere 2)						Satz für Laufzeiten von	
gültig	Satz	gültig am	Laufzeit in Tagen	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	5 Tagen	10 Tagen
1973 30. Juli	14	1982 4. Jan.	35	10,25	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.		4) 6 3/4	7
2. Aug. — 16. Aug.	13	1. Febr.	35	10,00	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.		6 3/4	7
30. Aug. — 6. Sept.	16	1. März	35	9,80	28. Mai — 3. Juli	10				
26. Nov. — 13. Dez.	11	8. März	36	9,75	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.			8 1/4
1974 14. März	11 1/2	23. März	34	9,25	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.			6) 8 1/4
8. April — 5. April	10	5. April	30	9,30	9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.		7) 8 1/4	
1975 23. Juli	4 1/2	10. Mai	28	8,90	4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 1/2				
29. Aug. — 11. Sept.	4	17. Mai	28	8,90	1982 22. Jan. — 18. März	10	1981 5. Mai — 10. Sept.		8) 11 1/2	
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2	7. Juni	28	8,90	19. März — 6. Mai	9 1/2				
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2	9. Juli	28	8,90						
1977 10. März	4	6. Aug.	28	8,85						
6. Juli — 31. Mai 5)	4	3. Sept.	28	7,95						
15. Juli — 14. Juli	4	15. Sept.	28	7,75						
27. Juli — 26. Juli	3 3/4	1. Okt.	32	7,50						
23. Sept. — 5. Sept.	3 1/2	8. Nov.	28	6,90						
1978 13. März	3 1/4	6. Dez.	29	5,90						
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4									
1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	1983 4. Jan.	28	5,90						
11. März — 18. März	9 1/2	1. Febr.	28	5,95						

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren; erster Abschluß am 19. Juni 1979. — 3 Sonderlombardkredit wurde

erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 4 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erst-

mals am 15. August 1973. — 5 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 6 Laufzeit 9 Tage. — 7 Laufzeit 4 Tage. — 8 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage.

**3. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren**

% p. a.							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						
Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere							Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost						
Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn		mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost		mit Laufzeit von		Finanzierungsschätze des Bundes					
mit Laufzeit von				mit Laufzeit von				mit Laufzeit von					
30 bis 59 Tagen		60 bis 90 Tagen		1/2 Jahr		1 Jahr		1 Jahr					
30 bis 59 Tagen		60 bis 90 Tagen		1/2 Jahr		1 Jahr		1 Jahr					
30 bis 59 Tagen		60 bis 90 Tagen		1/2 Jahr		1 Jahr		1 Jahr					
30 bis 59 Tagen		60 bis 90 Tagen		1/2 Jahr		1 Jahr		1 Jahr					
Gültig ab							Gültig 1) ab						
Nominalsätze							Nominalsätze						
1977 29. Aug.	3,00	3,15	3,20	3,25	3,30	3,35	1982 11. Okt.	---	---	---	7,00	7,05	
16. Dez.	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	14. Okt.	---	---	---	6,65	6,85	
1978 12. Okt.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	25. Okt.	---	---	---	6,30	6,60	
1979 30. März	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	22. Nov.	---	---	7,00	6,30	6,60	
13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	7. Dez.	---	---	---	5,80	6,15	
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	1983 11. Jan.	---	---	---	---	5,25	5,75
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	13. Jan.	---	---	---	---	5,10	5,60
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	7. Febr.	---	6,15	---	---	5,10	5,60
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	9. Febr.	---	6,15	---	---	5,30	5,90
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	14. Febr.	---	---	---	---	5,30	5,90
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	4. März	---	---	---	---	5,20	5,65
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	9. März	---	---	---	---	4,90	5,35
							17. März	---	---	---	---	4,75	5,25
							22. März	---	---	---	---	4,65	5,10
Renditen							Renditen						
1977 29. Aug.	3,01	3,18	3,25	3,36	3,43	3,53	1982 11. Okt.	---	---	---	7,53	7,90	
16. Dez.	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	14. Okt.	---	---	---	7,12	7,65	
1978 12. Okt.	2,51	2,67	2,84	3,09	3,32	3,58	25. Okt.	---	---	---	6,72	7,33	
1979 30. März	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	22. Nov.	---	---	7,83	6,72	7,33	
13. Juli	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	7. Dez.	---	---	---	6,16	6,78	
1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	1983 11. Jan.	---	---	---	---	5,54	6,30
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	13. Jan.	---	---	---	---	5,37	6,12
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	7. Febr.	---	6,78	---	---	5,37	6,12
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	9. Febr.	---	6,78	---	---	5,60	6,48
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	14. Febr.	---	---	---	---	5,60	6,48
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	4. März	---	---	---	---	5,49	6,18
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	9. März	---	---	---	---	5,15	5,82
							17. März	---	---	---	---	4,99	5,70
							22. März	---	---	---	---	4,88	5,53

1) Bei Tenderverfahren gültig nur am angegebenen Tag.

**4. Privatkontsätze \*)**

% p. a.					
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief		Geld	Brief
1973 15. Nov.	7,85	7,70	1976 19. Nov.	3,30	3,15
20. Nov.	7,95	7,80			
23. Nov.	8,05	7,90	1977 29. Aug.	3,10	2,95
1974 15. Febr.	7,95	7,80	16. Dez.	2,60	2,45
7. März	8,05	7,90	1979 23. Jan.	2,85	2,70
9. April	7,85	7,70	30. März	3,85	3,70
8. Mai	8,05	7,90	13. Juli	5,30	5,15
10. Mai	7,85	7,70	1. Nov.	6,30	6,15
24. Mai	8,05	7,90			
10. Juni	7,85	7,70	1980 29. Febr.	7,30	7,15
14. Juni	8,05	7,90	2. Mai	7,80	7,65
25. Okt.	7,55	7,40			
12. Nov.	7,30	7,15	1982 27. Aug.	7,05	6,90
2. Dez.	7,45	7,30	22. Okt.	5,80	5,65
4. Dez.	7,25	7,10	3. Dez.	4,80	4,65
20. Dez.	7,05	6,90			
1975 7. Jan.	6,80	6,65	1983 18. März	3,55	3,40
3. Febr.	6,60	6,45			
5. Febr.	6,40	6,25			
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90			
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05			
15. Juli	4,10	3,95			
16. Juli	4,00	3,85			
31. Juli	3,85	3,70			
15. Aug.	3,55	3,40			
12. Sept.	3,05	2,90			

\* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

**5. Geldmarktsätze \*) in Frankfurt am Main nach Monaten**

Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze
1980 Sept.	9,27	8,85-9,50	9,09	8,55-9,30	8,97	8,65-9,20
Okt.	9,01	8,85-9,15	9,07	8,85-9,30	9,08	8,85-9,30
Nov.	8,76	6,00-9,20	9,13	8,95-9,30	9,45	9,20-9,75
Dez.	9,16	2)7,00-10,00	10,37	9,80-10,80	10,20	9,70-10,50
1981 Jan.	9,09	9,00-9,20	9,39	9,10-9,60	9,47	9,40-9,65
Febr. 1)	10,38	9,00-20,00	10,01	8,90-15,00	10,67	9,50-15,00
März 1)	11,97	10,00-30,00	13,25	12,50-15,00	13,60	13,00-15,25
April	11,31	7,75-12,25	12,58	12,20-13,20	13,19	12,90-13,60
Mai	11,83	11,50-12,10	12,94	12,70-13,60	13,20	12,90-13,70
Juni	11,93	11,60-12,00	12,74	12,50-13,00	13,09	12,80-13,30
Juli	11,98	11,85-12,00	12,74	12,60-12,85	12,96	12,85-13,10
Aug.	11,97	11,70-12,00	12,71	12,60-12,80	12,90	12,80-13,00
Sept.	12,00	11,90-12,10	12,31	11,80-12,75	12,50	12,15-12,95
Okt.	11,30	11,00-12,00	11,67	11,30-12,40	11,78	11,40-12,50
Nov.	10,81	9,50-11,15	10,94	10,60-11,30	11,08	10,65-11,70
Dez.	10,58	3)7,00-13,00	11,24	10,70-12,00	10,82	10,55-11,20
1982 Jan.	10,10	9,00-10,60	10,49	9,80-10,80	10,46	10,20-10,70
Febr.	10,06	10,00-10,30	9,66	9,60-9,80	10,27	10,15-10,35
März	9,83	9,50-10,20	9,93	9,55-10,35	9,87	9,50-10,35
April	9,47	9,30-9,60	9,38	9,25-9,60	9,33	9,20-9,60
Mai	9,11	8,50-9,60	9,24	9,15-9,40	9,18	9,05-9,30
Juni	9,02	8,90-9,10	9,13	9,05-9,30	9,28	9,05-9,55
Juli	9,02	8,90-9,10	9,36	9,25-9,50	9,46	9,30-9,60
Aug.	8,78	8,00-9,05	9,00	8,25-9,40	9,00	8,30-9,45
Sept.	7,97	7,80-8,10	8,05	7,90-8,30	8,18	8,00-8,40
Okt.	7,46	7,00-8,00	7,59	7,20-8,00	7,58	7,25-8,10
Nov.	7,02	6,90-7,15	7,09	7,00-7,25	7,31	7,15-7,40
Dez.	6,15	4)5,80-8,00	6,79	6,40-7,50	6,62	6,30-7,35
1983 Jan.	5,85	5,40-6,10	5,95	5,60-6,30	5,82	5,55-6,25
Febr.	5,74	5,40-6,10	5,62	5,45-5,80	5,83	5,60-6,00
März	5,51	5,00-6,05	5,52	5,15-6,00	5,45	5,30-5,70

\* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren - soweit nicht anders vermerkt - auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. - 1) Höchstsätze für Monats- und Dreimonatsgeld Taxwerte. - 2) Ultimgeld 9,5-10,0%. - 3) Ultimgeld 10,5-13,0%. - 4) Ultimgeld 6,0-8,0%.

# V. Zinssätze

## 6. Soll- und Habenzinsen \*) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungs- zeitraum 1)	Sollzinsen									
	Kontokorrentkredite 2)						Ratenkredite 4)			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Wechseldiskontkredite 2) 3)		von 2 000 DM bis unter 5 000 DM 5)		von 5 000 DM bis unter 10 000 DM 6)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1982 Jan.	14,84	14,00-15,75	13,72	13,25-14,50	11,14	9,75-13,50	0,67	0,60-0,84	0,67	0,62-0,82
Febr.	14,72	13,50-15,75	13,56	13,00-14,50	10,89	9,50-13,00	0,67	0,60-0,82	0,67	0,60-0,80
März	14,61	13,50-15,50	13,36	12,50-14,25	10,68	9,25-13,00	0,66	0,60-0,84	0,66	0,60-0,83
April	14,23	13,00-15,25	13,00	12,00-14,25	10,30	8,87-12,75	0,63	0,58-0,79	0,63	0,58-0,76
Mai	13,78	12,50-15,00	12,41	11,75-13,50	9,97	8,50-12,50	0,60	0,55-0,79	0,60	0,55-0,76
Juni	13,61	12,50-14,50	12,25	11,50-13,25	9,71	8,25-12,00	.	.	0,59	0,55-0,76
Juli	13,57	12,25-14,50	12,19	11,25-13,50	9,58	8,00-12,00	.	.	0,59	0,55-0,76
Aug.	13,56	12,25-14,50	12,12	11,25-13,25	9,51	8,00-12,00	.	.	0,59	0,55-0,76
Sept.	13,06	11,75-14,25	11,57	11,00-12,75	9,01	7,50-11,50	.	.	0,57	0,52-0,75
Okt.	12,90	11,50-14,00	11,48	10,50-12,96	8,73	7,25-11,50	.	.	0,56	0,50-0,74
Nov.	12,01	10,75-13,00	10,50	9,75-11,50	7,89	6,50-10,50	.	.	0,53	0,48-0,69
Dez.	11,13	10,00-12,75	9,58	8,75-10,75	6,94	5,50-9,50	.	.	0,49	0,45-0,69
1983 Jan.	10,93	9,75-12,00	9,47	8,75-10,75	6,88	5,40-9,50	.	.	0,48	0,45-0,65
Febr.	10,90	9,75-12,00	9,40	8,50-10,50	6,75	5,25-9,25	.	.	0,48	0,44-0,63
März p)	10,72	9,50-12,00	9,18	8,00-10,50	6,56	5,13-9,00	.	.	0,47	0,42-0,63

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen						Habenzinsen			
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 7)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)			
	Festzinsen		Gleit zinsen		nachrichtlich: Zinsvereinbarungen aller Art		fünfstufige Laufzeit			
	auf 2 Jahre	auf 5 Jahre	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1982 Jan.	.	.	.	.	.	10,90	8,84-12,74	8,92	8,50-9,50	
Febr.	.	.	.	.	.	10,90	9,08-12,85	8,90	8,50-9,25	
März	.	.	.	.	.	10,70	8,70-12,70	8,72	8,25-9,00	
April	.	.	.	.	.	10,21	8,27-11,81	8,32	8,00-8,50	
Mai	.	.	.	.	.	9,88	8,07-11,62	8,04	7,50-8,50	
Juni	10,66	9,85-12,05	10,07	9,54-10,57	10,68	9,58-12,88	8,09	7,75-8,50		
Juli	11,05	10,08-11,98	10,54	9,90-11,08	10,80	9,64-13,17	8,40	7,75-9,00		
Aug.	10,93	10,05-11,92	10,42	9,89-10,94	10,76	9,66-13,41	8,38	8,00-8,75		
Sept.	10,40	9,74-11,31	9,95	9,38-10,70	10,46	9,40-12,78	8,01	7,50-8,50		
Okt.	10,02	9,23-11,31	9,63	9,09-10,24	10,23	9,13-12,31	7,69	7,00-8,00		
Nov.	9,40	8,77-10,28	9,24	8,80-9,77	9,57	8,69-11,24	7,32	7,00-7,75		
Dez.	9,05	8,32-10,07	8,95	8,44-9,64	9,18	8,16-10,68	7,02	6,50-7,50		
1983 Jan.	8,74	8,04-9,90	8,74	8,25-9,29	9,00	8,13-10,12	6,88	6,50-7,25		
Febr.	8,75	8,06-9,51	8,82	8,25-9,46	8,96	8,03-10,53	6,89	6,50-7,25		
März p)	8,46	7,48-9,45	8,43	7,98-9,23	8,76	7,74-10,12	6,65	6,00-7,00		

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Habenzinsen									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)					Spareinlagen 2)				
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber	
1982 Jan.	9,00	8,00-10,00	9,99	9,25-10,60	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00
Febr.	8,74	7,75-9,50	9,58	9,00-10,25	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00
März	8,57	7,75-9,47	9,44	8,75-10,00	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,10	7,00-8,00
April	8,09	7,38-8,75	8,86	8,40-9,25	5,00	5,00-5,25	6,01	6,00-6,25	7,09	7,00-8,00
Mai	7,71	7,00-8,25	8,40	8,00-9,00	5,00	4,75-5,25	6,01	6,00-6,25	7,07	7,00-8,00
Juni	7,67	7,00-8,25	8,40	8,00-8,75	5,00	4,75-5,25	6,00	5,75-6,25	7,08	7,00-7,75
Juli	7,86	7,00-8,50	8,68	8,00-9,15	5,00	4,75-5,25	6,00	5,75-6,25	7,07	6,75-8,00
Aug.	7,79	7,00-8,50	8,57	8,12-9,00	5,00	4,50-5,25	6,00	5,75-6,25	7,07	6,75-7,50
Sept.	7,00	6,25-7,75	7,66	7,25-8,00	4,97	4,50-5,25	5,98	5,50-6,25	7,05	6,50-7,50
Okt.	6,66	6,00-7,25	7,32	6,75-7,75	4,88	4,50-5,25	5,91	5,50-6,25	6,99	6,50-7,50
Nov.	6,07	5,38-6,75	6,71	6,00-7,25	4,35	4,00-5,00	5,56	5,00-6,00	6,65	6,00-7,50
Dez.	5,35	4,50-6,00	6,17	5,50-6,75	4,02	4,00-4,50	5,33	5,00-6,00	6,46	6,00-7,00
1983 Jan.	4,87	4,25-5,50	5,42	4,75-6,00	4,00	4,00-4,25	5,30	5,00-5,50	6,41	6,00-7,00
Febr.	4,82	4,25-5,50	5,42	5,00-6,00	4,00	4,00-4,25	5,27	5,00-5,50	6,39	6,00-7,00
März p)	4,58	4,00-5,25	5,16	4,63-5,63	4,00	3,75-4,25	5,25	5,00-5,50	6,36	6,00-7,00

\* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — 4 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch

genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme, zum Teil auch 3 %) berechnet. — 5 Mit Laufzeit von 12 Monaten bis 24 Monate einschließlich. — 6 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschließlich. — 7 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 %

zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung und vierteljährliche oder jährliche Anrechnung sowie monatliche Zahlung und Anrechnung). Seit Juni 1982 liegen gesonderte Angaben für die verschiedenen Konditionenarten und den jeweiligen Verrechnungszeitraum des Disagos vor (früher durchweg Anrechnung auf die Gesamtlaufzeit des Darlehens, daher nur beschränkt vergleichbar). — p Vorläufig.

## 7. Diskontsätze im Ausland \*)

Land	Satz 5. 4. 1983		Vorheriger Satz		Land	Satz 5. 4. 1983		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
<b>I. Europäische Länder</b>					<b>II. Außereuropäische Industrieländer</b>				
<b>1. EG-Mitgliedsländer</b>					Japan				
Belgien-Luxemburg	11	24. 3.83	14	9. 3.83	Kanada 2)	5 1/2	11.12.81	6 1/4	18. 3.81
Dänemark	8 1/2	22. 3.83	10	30.11.82	Neuseeland	9,42	31. 3.83	9,51	25. 3.83
Frankreich	9 1/2	31. 8.77	10 1/2	23. 9.76	Republik Südafrika	13	7. 8.1	14	7.80
Griechenland	20 1/2	1. 7.80	19	1. 9.79	Vereinigte Staaten 3)	13 1/2	15.12.81	12 1/2	21. 7.81
Großbritannien	1)		12	11. 3.81		8 1/2	14.12.82	9	22.11.82
Irland, Rep.	14,35	23.12.82	12,85	22.10.82	<b>III. Außereuropäische Entwicklungsländer</b>				
Italien	18	25. 8.82	19	23. 3.81	Ägypten	13	7.82	12	1.81
Niederlande	3 1/2	18. 3.83	4	1. 3.83	Brasilien	49	3.81	47	1.81
<b>2. EFTA-Mitgliedsländer</b>					Costa Rica	8	3.76	7	9.74
Island	28	6.80	26	12.79	Ecuador	8	23. 1.70	5	22.11.56
Norwegen	9	30.11.79	7	13. 2.78	Ghana	10 1/2	6.82	19 1/2	9.81
Österreich	3 3/4	18. 3.83	4 3/4	3.12.82	Indien	10	11. 7.81	9	22. 7.74
Portugal	23	24. 3.83	19	20. 4.82	Korea, Süd-	5	7. 5.82	5 1/2	29. 3.82
Schweden	9	21. 1.83	10	12. 3.82	Pakistan	10	7. 6.77	9	4. 9.74
Schweiz	4	18. 3.83	4 1/2	3.12.82	Sri Lanka 4)	14	8.81	12	4.80
<b>3. Sonstige europäische Länder</b>					Venezuela	13	9.82	14	11.81
Finnland	8 1/2	1. 6.82	9 1/4	1. 2.80					
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74					
Türkei	31 1/2	1. 5.81	30 1/4	9. 2.81					

\* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Vom 13. 10. 1972

bis 19. 8. 1981 „Minimum lending rate“; am 20. 8. 1981 hat die Bank von England die Bekanntgabe der „Minimum lending rate“ eingestellt. — 2 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnitt-

licher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). — 3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

## 8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)

1/2 p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 9)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz- wech- sel (3 Mo- nate) Markt- dis- kont	Tages- geld 2)	Schatz- wech- sel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 3)	Tages- geld 4)	Schatz- wech- sel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 5)	Fed- eral Funds 6)	Schatz- wech- sel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 5)	Tages- geld durch private Titel	Drei- monats- geld 8)	Tages- geld	Mo- nats- geld	Drei- monats- geld	US-\$/ DM	£/DM
1981 Juli	12,33	11,28	10,56	16,25	11,06	13,15	19,04	14,70	18,49	8,83	19,16	18,98	18,58	— 5,98	— 1,14
Aug.	12,67	12,63	11,93	15,75	11,75	13,42	17,82	15,61	17,50	8,50	18,43	18,72	18,85	— 6,21	— 1,43
Sept.	11,91	12,05	11,26	15,75	12,15	13,96	15,87	14,95	17,77	9,75	16,33	16,98	17,88	— 5,59	— 2,47
Okt.	12,76	11,68	12,72	15,65	14,29	15,55	15,08	13,87	17,09	9,92	15,15	15,65	16,46	— 4,88	— 4,69
Nov.	11,89	10,80	10,94	15,00	14,01	14,08	13,31	11,27	15,72	9,00	13,18	13,22	13,49	— 2,73	— 4,15
Dez.	10,77	10,08	12,45	16,00	11,97	14,51	12,37	10,93	15,46	8,75	12,54	13,01	13,33	— 2,55	— 4,46
1982 Jan.	10,18	9,57	12,27	15,15	13,71	14,06	13,22	12,41	15,25	7,67	13,38	13,77	14,38	— 3,99	— 4,52
Febr.	9,98	9,11	12,00	14,25	13,62	13,56	14,78	13,78	14,56	8,00	15,37	15,67	15,86	— 5,44	— 4,03
März	7,76	8,03	10,21	14,50	12,72	12,49	14,68	12,49	15,72	5,50	14,85	14,87	14,99	— 5,51	— 3,97
April	8,43	7,62	12,56	15,00	11,25	12,86	14,94	12,82	16,81	4,42	15,24	15,20	15,21	— 6,06	— 4,42
Mai	8,87	8,26	12,90	15,00	11,78	12,63	14,45	12,15	16,41	2,67	15,08	14,80	14,58	— 5,88	— 4,47
Juni	8,14	8,39	11,59	15,75	11,36	12,23	14,15	12,11	15,98	4,50	14,60	15,09	15,56	— 6,53	— 3,92
Juli	8,78	8,63	13,05	14,50	11,54	11,58	12,59	11,91	15,05	3,92	13,15	13,81	14,50	— 5,46	— 3,21
Aug.	8,51	8,70	11,63	13,75	10,35	10,34	10,12	9,01	14,58	3,50	10,37	10,84	11,61	— 3,07	— 2,43
Sept.	7,37	7,73	10,43	12,75	9,86	9,91	10,31	8,20	14,11	3,25	10,82	11,27	11,81	— 3,95	— 2,88
Okt.	7,24	7,03	10,98	12,75	9,29	9,14	9,71	7,75	13,91	3,08	10,13	10,20	10,49	— 3,33	— 2,50
Nov.	6,29	6,22	10,32	12,25	8,60	8,94	9,20	8,04	13,18	3,00	9,44	9,54	9,82	— 2,77	— 2,22
Dez.	5,19	5,55	9,29	12,25	9,15	9,90	8,95	8,01	12,88	3,00	9,08	9,39	9,56	— 3,19	— 4,13
1983 Jan.	5,14	4,92	9,65	12,25	9,82	10,59	8,68	7,81	12,71	2,17	8,99	8,95	9,02	— 3,46	— 5,39
Febr. p)	4,89	4,74	9,88	12,25	10,74	10,74	8,51	8,13	12,77	2,00	8,87	8,98	9,22	— 3,54	— 5,44
März p)	4,46	...	...	...	9,54	10,47	8,65	8,39	12,83	...	9,05	9,22	9,32	— 4,33	— 5,86
Woche endend p)															
1983 Febr. 25.	4,59	...	10,89	12,25	11,11	10,84	8,47	7,89	12,75	2,00	8,90	8,90	9,05	— 3,57	— 5,77
März 4.	4,75	...	10,43	12,25	9,26	10,72	8,44	7,94	12,85	2,00	8,83	8,77	8,86	— 3,65	— 6,02
11.	4,76	...	11,83	15,00	10,39	10,75	8,59	8,21	12,88	2,00	8,97	9,06	9,14	— 4,13	— 6,11
18.	4,78	...	15,80	15,00	10,54	10,16	8,57	8,26	12,88	2,75	8,90	9,18	9,33	— 4,34	— 5,68
25.	3,94	...	12,06	12,25	9,68	10,23	8,75	8,43	12,88	...	9,10	9,46	9,57	— 4,70	— 5,72

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei

den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetermin erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochen-durchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Er- öffnungs-Sätze. — 8 Dreimonatsdepots bei Groß- banken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den

an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bank- wöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

# VI. Kapitalmarkt

## 1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere																	
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb							
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer							
		Bankschuldverschreibungen						Sonstige Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indu- strie- obliga- tionen	An- lei- hen der öf- fent- lichen Hand 2)	auslän- dische Ren- ten- werte 3)	zusam- men 4)	Kredi- tinsti- tute 5)	Nicht- ban- ken 6)	Offen- markt- opera- tionen der Bunde- bank 5)	Aus- länder 7)		
		zusam- men	zusam- men	Pfand- briefe	Kom- munal- obliga- tionen	Schuld- ver- schrei- bungen von Spezial- kredit- institu- ten	2										3	4
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15				
1975	49 361	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	- 166	13 171	1 384	52 805	x) 27 183	18 132	7 490	-3 443			
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	- 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	-6 534	3 129			
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	- 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	- 726	687			
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	-1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124			
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	-1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	-2 105	4 036			
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 338	33 166	1 757	294			
1981	73 003	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	-972	-2 608	6 131	74 455	x) 17 565	57 076	- 186	-1 453			
1982	83 732	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	11 006	81 509	x) 43 093	36 744	1 672	2 223			
1981 Nov.	5 327	4 987	5 204	507	3 736	116	845	- 68	- 148	340	6 997	4 204	2 831	- 38	-1 669			
1981 Dez.	- 364	-1 406	- 66	1 082	1 174	250	-2 572	- 126	-1 214	1 042	218	x) 1 439	- 1 295	74	- 582			
1982 Jan.	12 994	12 121	10 637	1 327	6 335	495	2 480	- 42	1 525	873	13 583	x) 1 827	11 490	266	- 589			
1982 Febr.	3 151	2 274	2 019	435	1 642	634	- 692	- 71	326	877	3 379	x) 1 120	2 300	- 41	- 228			
1982 März	13 622	11 739	7 207	988	5 391	139	689	- 84	4 616	1 883	13 523	x) 6 650	7 008	- 135	99			
1982 April	827	-1 337	-3 710	340	1 043	332	-5 424	- 49	2 421	2 164	697	3 101	- 2 415	11	130			
1982 Mai	7 372	6 104	3 230	278	2 792	120	41	- 35	2 909	1 268	7 150	2 570	4 448	132	222			
1982 Juni	1 691	853	893	969	1 334	- 107	-1 302	28	- 68	638	2 113	x) 660	542	911	- 422			
1982 Juli	4 688	4 378	2 800	634	1 961	611	- 406	- 25	1 603	310	4 627	x) 84	4 289	254	61			
1982 Aug.	8 227	7 776	3 087	783	2 126	6	173	- 138	4 827	451	7 492	4 824	2 571	97	735			
1982 Sept.	5 058	4 553	2 934	279	2 508	112	34	- 53	1 672	505	4 572	3 787	522	263	486			
1982 Okt.	11 956	10 983	5 541	275	4 389	1 208	- 331	- 26	5 469	973	11 325	7 184	4 100	41	631			
1982 Nov.	7 416	6 650	5 619	1 210	3 696	744	- 30	- 65	1 095	766	7 056	5 241	1 658	157	361			
1982 Dez.	6 729	6 632	4 538	1 699	2 882	209	- 253	- 74	2 168	97	5 992	x) 6 045	231	- 284	737			
1983 Jan.	14 662	14 622	10 661	1 213	5 605	468	3 375	- 30	3 991	40	14 325	x) 5 014	8 623	688	336			
1983 Febr. p)	3 165	2 622	2 036	606	2 270	236	-1 076	- 33	619	543	3 274	x) 3 237	280	- 243	- 109			

Zeit	Absatz						Erwerb						Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -) (Kapitalimport: +)
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	inländische Aktien 8)			auslän- dische Dividen- den- werte 9)			Inländer				Ausländer 12)	
		zusam- men	Kredi- tinsti- tute 5) 11)	Nicht- ban- ken 6)	zusam- men 10)	Kredi- tinsti- tute 5) 11)	Nicht- ban- ken 6)	zusam- men 10)	Kredi- tinsti- tute 5) 11)	Nicht- ban- ken 6)			
											in- gesam- t		
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25				
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	184	7 231	x) 2 030	- 6 233	- 4 828	- 1 405			
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302			
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	- 5 605	- 3 863	- 1 741			
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	- 4 536	- 3 428	- 1 107			
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	- 5	7 668	x) 1 391	- 1 840	+ 310	- 2 150			
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	- 284	9 703	x) 1 098	- 9 514	- 7 043	- 2 471			
1981	10 140	5 516	4 624	6 959	- 336	7 295	x) 3 181	- 9 026	- 7 583	- 1 443			
1982	9 802	5 921	3 881	8 333	267	8 066	x) 1 469	-11 195	- 8 783	- 2 412			
1981 Nov.	592	235	357	491	128	363	101	- 2 266	- 2 010	- 256			
1981 Dez.	679	619	60	- 1	- 560	559	680	- 1 004	- 1 624	+ 620			
1982 Jan.	1 251	715	536	1 435	36	1 399	- 184	- 2 182	- 1 462	- 720			
1982 Febr.	887	678	209	789	- 24	813	99	- 1 216	- 1 105	- 111			
1982 März	1 022	462	560	781	- 8	789	241	- 2 103	- 1 784	- 319			
1982 April	483	235	248	425	- 78	503	x) 58	- 2 224	- 2 034	- 190			
1982 Mai	199	70	129	153	34	119	46	- 1 130	- 1 046	- 83			
1982 Juni	188	160	28	168	110	58	20	- 1 267	- 1 260	- 8			
1982 Juli	1 090	636	454	863	115	748	227	- 476	- 249	- 227			
1982 Aug.	640	641	- 1	384	157	227	256	+ 541	+ 284	+ 257			
1982 Sept.	385	348	37	324	- 84	408	61	+ 5	- 19	+ 24			
1982 Okt.	824	435	389	877	327	550	- 52	- 783	- 342	- 442			
1982 Nov.	1 683	1 173	510	1 323	7	1 316	359	- 556	- 406	- 150			
1982 Dez.	1 149	368	781	810	- 325	1 135	339	+ 197	+ 640	- 442			
1983 Jan.	1 297	279	1 018	1 327	- 206	1 533	- 30	- 751	+ 297	- 1 048			
1983 Febr. p)	1 608	676	932	1 075	54	1 021	533	- 1 051	- 652	- 399			

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. - 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. - 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. - 4 In- und ausländische Rentenwerte. - 5 Buchwerte. - 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. - 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. - 8 Kurswerte. - 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. - 10 In- und auslän-

dische Dividendenwerte. - 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. - 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. - x Statistisch bereinigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
<b>Brutto-Absatz 9) insgesamt</b>									
1981	186 244	154 965	15 403	67 500	10 106	61 958	20	31 258	5 740
1982	211 623	163 742	25 754	73 357	13 618	51 014	118	47 761	12 868
1982 Febr.	15 759	12 057	1 404	5 622	958	4 073	—	3 703	850
März	21 961	16 303	1 846	8 516	1 064	4 876	—	5 658	1 630
April	16 825	13 192	2 173	4 695	1 605	4 720	—	3 633	850
Mai	13 901	10 561	1 383	4 208	839	4 131	—	3 339	1 100
Juni	15 693	13 254	2 290	5 074	1 021	4 868	98	2 341	1 195
Juli	17 239	13 731	2 813	4 886	1 189	4 843	—	3 508	1 175
Aug.	17 092	11 270	2 080	4 632	807	3 752	—	5 822	1 000
Sept.	16 389	12 439	1 663	5 660	882	4 233	—	3 950	950
Okt.	20 765	15 227	1 993	7 997	1 826	3 410	—	5 538	1 105
Nov.	15 700	13 343	2 583	6 313	1 489	2 958	—	2 357	1 253
Dez.	21 133	16 828	3 188	7 992	1 169	4 480	20	4 284	1 005
1983 Jan.	24 763	18 483	3 021	8 501	1 069	5 893	—	6 280	1 625
Febr.	18 338	13 757	1 724	6 398	1 035	4 599	—	4 581	1 391
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren</b>									
1981	94 309	64 619	9 310	43 483	4 616	7 214	20	29 670	·
1982	121 704	81 028	16 543	51 788	6 029	6 667	118	40 556	·
1982 Febr.	9 076	5 473	668	3 868	447	490	—	3 603	·
März	12 130	7 391	1 114	5 173	462	642	—	4 738	·
April	9 524	6 091	1 308	3 801	537	445	—	3 433	·
Mai	7 502	5 104	799	3 056	494	754	—	2 398	·
Juni	8 472	6 132	1 381	3 784	331	636	98	2 241	·
Juli	9 112	6 055	1 872	3 197	530	454	—	3 058	·
Aug.	9 592	5 715	1 531	3 518	433	233	—	3 877	·
Sept.	8 597	5 946	1 075	3 952	378	542	—	2 651	·
Okt.	14 311	9 173	1 514	5 918	1 119	623	—	5 138	·
Nov.	8 777	7 220	1 866	4 195	613	545	—	1 557	·
Dez.	13 842	9 588	2 228	6 199	407	754	20	4 234	·
1983 Jan.	16 668	10 538	1 892	6 561	493	1 592	—	6 130	·
Febr.	9 326	6 620	1 376	4 175	332	737	—	2 706	·
<b>Netto-Absatz 10) insgesamt</b>									
1981	67 142	71 044	6 765	36 934	4 888	22 457	— 972	— 2 931	1 129
1982	74 474	46 318	9 398	37 215	4 558	— 4 852	— 634	28 791	3 306
1982 Febr.	2 384	2 003	438	1 698	620	— 752	— 71	452	320
März	11 780	7 528	1 057	5 616	128	727	— 84	4 336	782
April	— 1 389	— 3 650	299	1 195	321	— 5 464	— 49	2 310	118
Mai	6 317	3 151	356	2 650	136	9	— 35	3 201	— 106
Juni	1 721	1 205	1 105	1 384	— 93	— 1 192	28	488	604
Juli	4 508	3 128	785	2 030	621	— 308	— 25	1 405	— 752
Aug.	8 086	3 447	869	2 302	37	239	— 138	4 778	341
Sept.	4 773	3 068	291	2 582	176	18	— 53	1 758	478
Okt.	11 049	5 801	178	4 729	1 151	— 256	— 26	5 275	276
Nov.	6 710	5 613	1 133	3 630	783	67	— 65	1 161	909
Dez.	5 915	3 919	1 408	2 789	181	— 459	— 74	2 070	117
1983 Jan.	15 129	11 050	1 252	5 926	467	3 405	— 30	4 108	1 182
Febr.	2 640	1 962	747	2 094	246	— 1 125	— 33	711	497
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren</b>									
1981	29 262	26 971	2 241	21 837	2 006	887	— 972	3 260	·
1982	65 241	38 132	6 688	30 931	2 975	— 2 460	— 634	27 743	·
1982 Febr.	3 106	1 640	68	1 827	331	— 586	— 71	1 537	·
März	8 651	4 632	609	3 927	— 39	134	— 84	4 102	·
April	4 106	1 945	105	2 058	332	— 549	— 49	2 210	·
Mai	5 315	3 090	393	2 152	249	296	— 35	2 260	·
Juni	4 112	2 287	932	1 533	52	— 230	28	1 797	·
Juli	2 955	2 026	481	1 430	322	— 207	— 25	955	·
Aug.	5 588	2 406	794	2 076	22	— 486	— 138	3 321	·
Sept.	4 903	2 439	427	2 178	93	— 258	— 53	2 517	·
Okt.	9 399	4 550	290	3 685	816	— 241	— 26	4 875	·
Nov.	4 447	3 920	875	2 802	489	— 247	— 65	592	·
Dez.	6 084	4 138	1 178	2 777	205	— 21	— 74	2 020	·
1983 Jan.	11 328	7 399	914	5 119	235	1 131	— 30	3 958	·
Febr.	1 044	1 875	914	1 484	42	— 564	— 33	— 798	·

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i. d. F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank,

Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bun-

despost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück-erworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
<b>Tilgung 3) insgesamt</b>									
1981	119 100	83 921	8 638	30 565	5 217	39 500	992	34 188	4 611
1982	137 148	117 422	16 354	36 141	9 059	55 868	752	18 972	9 562
1982 Febr.	13 376	10 054	967	3 924	338	4 825	71	3 251	530
März	10 180	8 774	789	2 900	936	4 149	84	1 322	848
April	18 214	16 842	1 874	3 500	1 284	10 185	49	1 323	732
Mai	7 584	7 410	1 027	1 559	702	4 122	35	139	1 206
Juni	13 972	12 049	1 185	3 690	1 114	6 060	70	1 853	591
Juli	12 731	10 603	2 028	2 855	569	5 151	25	2 103	1 927
Aug.	9 006	7 823	1 211	2 329	769	3 513	138	1 044	659
Sept.	11 616	9 371	1 372	3 078	706	4 215	53	2 192	472
Okt.	9 716	9 426	1 815	3 269	675	3 667	26	263	829
Nov.	8 990	7 729	1 449	2 683	706	2 891	65	1 196	344
Dez.	15 218	12 909	1 779	5 203	988	4 939	94	2 214	888
1983 Jan.	9 635	7 433	1 768	2 574	602	2 488	30	2 171	443
Febr.	15 698	11 795	977	4 304	789	5 724	33	3 870	894
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1981	65 048	37 650	7 069	21 644	2 607	6 328	992	26 408	.
1982	56 461	42 895	9 856	20 854	3 054	9 130	752	12 815	.
1982 Febr.	5 969	3 833	601	2 040	115	1 077	71	2 065	.
März	3 479	2 759	505	1 246	500	508	84	636	.
April	5 418	4 146	1 202	1 743	206	995	49	1 223	.
Mai	2 187	2 014	406	904	245	458	35	139	.
Juni	4 359	3 845	449	2 251	279	866	70	444	.
Juli	6 157	4 029	1 392	1 767	208	662	25	2 103	.
Aug.	4 003	3 309	737	1 441	410	719	138	556	.
Sept.	3 694	3 507	648	1 774	285	800	53	135	.
Okt.	4 913	4 623	1 223	2 233	304	864	26	263	.
Nov.	4 330	3 300	992	1 392	124	792	65	965	.
Dez.	7 758	5 449	1 050	3 422	203	775	94	2 214	.
1983 Jan.	5 340	3 139	977	1 442	259	461	30	2 171	.
Febr.	8 283	4 745	463	2 691	290	1 302	33	3 504	.

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten

ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1978	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1982 Sept.	666 628	515 416	117 330	267 013	34 555	96 519	3 122	148 090	82 321
Dez.	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983 Jan.	705 431	541 800	121 301	284 086	37 137	99 275	2 927	160 704	84 805
Febr.	708 071	543 762	122 048	286 180	37 383	98 150	2 895	161 415	85 303
Laufzeit in Jahren	<b>Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 28. Februar 1983</b>								
<b>Gesamtfällige Anleihen</b>									
bis einschl. 4	379 577	313 325	45 773	154 857	24 374	88 321	213	66 039	.
über 4 bis unter 10	253 831	162 605	36 165	106 277	11 295	8 869	124	91 102	.
10 und darüber	5 727	3 432	912	2 020	32	468	—	2 295	.
<b>Nicht-gesamtfällige Anleihen</b>									
bis einschl. 4	16 875	12 742	6 441	5 224	739	337	2 154	1 979	.
über 4 bis unter 10	29 488	29 085	17 525	10 817	636	107	403	—	.
10 " " 20	21 653	21 653	14 526	6 819	308	—	—	—	.
20 und darüber	920	920	705	167	—	48	—	—	.

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-

Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des

restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert														
Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	67	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	—	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 662	5	470	1	42	40	58	114	—	480	66	152
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41
1982 Febr.	95 306	+ 409	344	1	—	—	9	1	57	5	—	5	3	—
1982 März	95 547	+ 241	218	—	2	—	21	—	6	—	—	1	2	3
1982 April	95 660	+ 113	104	—	—	—	—	—	—	33	—	—	23	1
1982 Mai	95 746	+ 86	38	—	22	—	43	—	—	—	—	0	17	—
1982 Juni	95 907	+ 161	148	—	15	—	—	2	0	1	—	4	0	1
1982 Juli	96 411	+ 504	306	—	232	0	22	0	1	16	—	61	9	3
1982 Aug.	96 743	+ 332	297	—	76	2	—	40	80	10	—	32	139	2
1982 Sept.	96 782	+ 39	187	—	8	—	16	65	17	19	—	175	93	5
1982 Okt.	97 130	+ 348	302	—	40	—	—	1	15	—	—	2	8	—
1982 Nov.	97 653	+ 523	509	—	23	—	3	—	—	1	—	8	—	5
1982 Dez.	97 932	+ 279	203	5	13	19	210	—	—	—	—	130	28	13
1983 Jan.	98 002	+ 70	241	—	21	—	—	—	—	9	—	185	—	16
1983 Febr.	98 150	+ 148	184	1	—	—	—	—	—	—	—	33	—	4

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.															
Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)														
	Im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Aktionen 3)				
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand			einschl. Steuergutschrift 4)	ohne	
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72			
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36			
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	3,52			
1976	7,9	8,0	7,9	7,5	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	3,62			
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,69		
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00		
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48		
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84		
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73		
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13		
1982 Febr.	9,7	9,8	9,8	—	9,7	9,9	10,0	10,0	10,2	9,8	10,3	5,59	3,58		
1982 März	9,5	9,4	9,5	—	9,4	9,6	9,6	9,6	9,9	9,5	10,0	5,42	3,47		
1982 April	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,4	9,0	9,5	5,35	3,42		
1982 Mai	8,7	8,7	8,8	—	8,6	8,9	8,9	8,9	9,1	8,8	9,3	5,35	3,42		
1982 Juni	9,1	9,1	9,2	—	9,1	9,2	9,3	9,3	9,3	9,1	9,7	5,46	3,50		
1982 Juli	9,3	9,3	9,3	—	9,2	9,5	9,5	9,5	9,5	9,3	9,6	5,50	3,52		
1982 Aug.	9,0	9,1	9,1	—	9,0	9,2	9,2	9,2	9,4	9,0	9,6	5,56	3,56		
1982 Sept.	8,7	8,7	8,7	—	8,6	8,8	8,8	8,8	9,3	8,7	9,7	5,31	3,40		
1982 Okt.	8,3	8,3	8,4	—	8,2	8,4	8,4	8,4	8,9	8,3	9,4	5,31	3,40		
1982 Nov.	8,2	8,2	8,2	—	8,1	8,2	8,3	8,3	8,5	8,1	9,1	5,17	3,31		
1982 Dez.	7,9	8,0	8,0	—	7,8	8,0	8,0	8,0	8,2	7,9	8,8	4,89	3,13		
1983 Jan.	7,7	7,9	7,7	—	7,6	7,7	7,8	7,8	7,9	7,6	8,5	4,93	3,15		
1983 Febr.	7,7	7,8	7,7	—	7,7	7,7	7,8	7,8	7,7	7,6	8,7	4,62	2,95		
1983 März	...	...	...	...	...	7,4	7,4	7,4	7,6	7,4	8,3	...	...		

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte wurden von Januar 1971 bis Dezember 1976 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre (längste) Restlaufzeit mehr als 4 Jahre betrug; ab Januar 1977 erstreckt sich die Berechnung auf Papiere mit einer mittleren Restlaufzeit von mehr als 3 Jahren.

Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Ab Dezember 1974 methodische Änderung. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

## VI. Kapitalmarkt

## 7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Vor-auszahlun-gen auf Versiche-rungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Aus-gleichs-forde-rungen 4)
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen</b>												
1979 Sept.	560	248 022	1 347	3 832	242 843	35 908	104 421	65 413	4 867	2 701	25 948	3 585
Dez.	559	253 937	1 906	3 069	248 962	37 226	107 997	65 510	5 324	2 828	26 366	3 711
1980 März	570	263 313	1 627	4 296	257 390	38 424	111 873	68 550	5 484	2 957	26 355	3 747
Juni	580	270 209	1 740	4 220	264 249	39 893	114 041	71 066	5 535	3 124	26 872	3 718
Sept.	583	276 425	1 458	3 477	271 490	41 590	116 626	73 272	5 625	3 263	27 420	3 694
Dez.	583	282 179	2 179	3 020	276 980	43 066	120 198	72 892	5 752	3 397	27 765	3 910
1981 März	590	292 873	2 076	4 480	286 317	44 480	124 347	82 295	5 816	3 566	27 877	3 916
Juni	590	299 934	1 597	4 631	293 706	46 036	125 675	79 555	6 413	3 840	28 246	3 941
Sept.	589	307 036	1 458	4 142	301 436	47 847	126 799	82 915	6 685	4 202	29 041	3 947
Dez.	589	313 490	1 843	3 839	307 808	49 592	129 931	83 159	7 002	4 441	29 462	4 221
1982 März	603	330 338	1 614	5 066	323 658	50 561	135 067	92 178	7 071	4 692	29 858	4 231
Juni	603	338 343	1 460	4 854	332 029	51 439	137 063	96 988	7 148	4 872	30 378	4 136
Sept.	601	346 651	1 498	4 311	340 842	52 787	138 951	101 495	7 287	5 042	31 181	4 099
Dez. p)	598	353 376	2 187	3 712	347 477	54 117	139 631	105 233	7 528	5 160	31 941	3 867
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>												
1979 Sept.	104	152 242	520	522	151 200	30 119	69 243	29 786	1 267	2 666	16 422	1 697
Dez.	104	156 537	829	796	154 912	31 268	71 821	29 352	1 297	2 794	16 603	1 777
1980 März	104	161 106	687	529	159 890	32 336	73 964	30 973	1 300	2 921	16 587	1 809
Juni	104	165 647	701	493	164 453	33 641	75 163	32 516	1 310	3 086	16 931	1 806
Sept.	104	170 513	546	477	169 490	35 115	77 091	33 636	1 370	3 224	17 251	1 803
Dez.	104	175 223	1 136	785	173 302	36 369	79 709	33 008	1 419	3 359	17 433	2 005
1981 März	104	180 156	470	564	179 122	37 619	82 295	34 888	1 387	3 524	17 394	2 015
Juni	104	185 461	756	709	183 996	38 948	83 060	37 096	1 463	3 797	17 602	2 030
Sept.	103	190 825	603	718	189 504	40 473	83 906	39 334	1 523	4 156	18 060	2 052
Dez.	103	196 011	833	1 041	194 137	41 933	86 032	39 343	1 955	4 395	18 276	2 203
1982 März	103	201 460	575	705	200 180	42 623	87 521	42 894	1 955	4 635	18 399	2 153
Juni	103	207 200	440	709	206 051	43 342	89 091	45 949	1 926	4 822	18 740	2 181
Sept.	103	213 159	549	656	211 954	44 400	90 322	48 823	1 962	4 985	19 317	2 145
Dez. p)	101	217 418	1 008	658	215 552	45 487	90 387	50 616	2 046	5 106	19 865	2 045
<b>Pensionskassen und Sterbekassen</b>												
1979 Sept.	95	28 315	112	399	27 804	4 305	10 356	9 260	15	—	2 733	1 135
Dez.	95	29 423	164	540	28 719	4 364	10 813	9 612	15	—	2 784	1 131
1980 März	96	29 859	116	415	29 328	4 423	11 092	9 909	15	—	2 769	1 120
Juni	96	30 657	173	508	29 976	4 508	11 304	10 240	16	—	2 795	1 113
Sept.	96	31 212	111	486	30 615	4 637	11 513	10 514	16	—	2 838	1 097
Dez.	96	32 346	175	599	31 572	4 754	12 016	10 852	17	—	2 847	1 086
1981 März	100	32 740	122	437	32 181	4 845	12 346	11 044	17	—	2 844	1 085
Juni	100	33 495	126	404	32 965	4 975	12 613	11 398	17	—	2 888	1 074
Sept.	100	34 262	109	433	33 720	5 135	12 808	11 772	17	—	2 955	1 033
Dez.	100	35 409	102	567	34 740	5 288	13 151	12 247	17	—	3 006	1 031
1982 März	105	40 765	115	461	40 189	5 500	15 525	14 836	17	—	3 282	1 029
Juni	105	41 684	140	478	41 066	5 608	15 716	15 378	17	—	3 323	1 024
Sept.	105	42 463	124	492	41 847	5 754	15 955	15 734	17	—	3 370	1 017
Dez. p)	105	44 272	151	654	43 467	5 866	16 634	16 507	17	—	3 440	1 003
<b>Krankenversicherungsunternehmen</b>												
1979 Sept.	44	12 196	73	205	11 918	264	5 658	4 495	152	—	1 192	157
Dez.	44	12 609	135	164	12 310	305	6 029	4 389	163	—	1 250	174
1980 März	44	12 807	34	94	12 679	335	6 302	4 437	176	—	1 251	178
Juni	43	13 262	91	197	12 974	379	6 460	4 505	177	—	1 277	176
Sept.	44	13 570	117	155	13 298	408	6 527	4 713	177	—	1 295	178
Dez.	44	13 955	151	126	13 678	451	7 026	4 542	174	—	1 304	181
1981 März	44	14 356	41	140	14 175	480	7 309	4 698	185	—	1 318	185
Juni	44	14 869	69	236	14 564	512	7 374	4 967	185	—	1 344	182
Sept.	44	15 205	45	202	14 958	559	7 411	5 206	193	—	1 395	194
Dez.	44	15 739	124	155	15 460	603	7 816	5 175	196	—	1 451	219
1982 März	47	16 323	20	203	16 100	621	7 982	5 634	196	—	1 446	221
Juni	47	16 828	83	242	16 603	632	8 076	5 990	225	—	1 460	220
Sept.	47	17 408	88	219	17 101	652	8 191	6 330	229	—	1 479	220
Dez. p)	46	18 069	156	138	17 775	686	8 410	6 722	234	—	1 503	220
<b>Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen</b>												
1979 Sept.	286	41 762	558	2 500	38 704	1 144	13 146	16 957	2 487	35	4 444	491
Dez.	285	41 167	664	1 365	39 138	1 185	13 360	16 808	2 699	34	4 529	523
1980 März	295	45 058	684	2 960	41 414	1 227	14 409	17 996	2 684	36	4 526	536
Juni	306	45 938	664	2 760	42 514	1 287	14 963	18 391	2 714	38	4 599	522
Sept.	308	45 876	555	2 131	43 190	1 351	15 045	18 774	2 740	39	4 720	521
Dez.	308	45 144	601	1 307	43 236	1 412	15 045	18 580	2 787	38	4 830	544
1981 März	311	49 683	1 330	3 063	45 290	1 459	16 011	19 509	2 814	42	4 916	539
Juni	311	50 080	577	2 909	46 594	1 523	16 189	19 989	3 326	43	4 986	538
Sept.	311	49 968	593	2 384	46 991	1 598	16 213	20 057	3 427	46	5 099	551
Dez.	311	49 057	658	1 666	46 733	1 684	16 337	19 584	3 294	46	5 151	637
1982 März	318	54 081	710	3 275	50 096	1 730	17 460	21 745	3 297	57	5 108	699
Juni	318	54 695	738	2 953	51 004	1 768	17 583	22 441	3 352	55	5 215	590
Sept.	316	54 775	588	2 506	51 681	1 890	17 702	22 701	3 411	57	5 322	598
Dez. p)	316	54 465	727	1 596	52 142	1 966	17 542	23 216	3 508	54	5 359	497

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Vor-auszahlun-gen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Aus-gleichs-forderungen 4)
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>												
1979 Sept.	31	13 507	84	206	13 217	76	6 018	4 915	946	—	1 157	105
Dez.	31	14 201	114	204	13 883	104	5 974	5 349	1 150	—	1 200	106
1980 März	31	14 483	106	298	14 079	103	6 106	5 235	1 309	—	1 222	104
Juni	31	14 705	111	262	14 332	78	6 151	5 414	1 318	—	1 270	101
Sept.	31	15 254	129	228	14 897	79	6 450	5 635	1 322	—	1 316	95
Dez.	31	15 511	116	203	15 192	80	6 402	5 910	1 355	—	1 351	94
1981 März	31	15 938	113	276	15 549	77	6 386	6 176	1 413	—	1 405	92
Juni	31	16 029	69	373	15 587	78	6 439	6 105	1 422	—	1 426	117
Sept.	31	16 776	108	405	16 263	82	6 461	6 546	1 525	—	1 532	117
Dez.	31	17 274	126	410	16 738	84	6 595	6 810	1 540	—	1 578	131
1982 März	30	17 709	194	422	17 093	87	6 579	7 069	1 606	—	1 623	129
Juni	30	17 836	59	472	17 305	89	6 597	7 230	1 628	—	1 640	121
Sept.	30	18 846	149	438	18 259	91	6 781	7 907	1 668	—	1 693	119
Dez. p)	30	19 152	145	466	18 541	112	6 658	8 172	1 723	—	1 774	102

\* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben sowie Salden auf laufenden

Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. —

4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

## 8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM		Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investment-anteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
Zeit	Insgesamt	zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1971	1 513	1 779	834	447	497	— 266	254
1972	4 043	4 361	2) 1 423	1 810	1 129	2) — 321	573
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	— 7	592
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	— 44	799
1975	1 690	1 650	975	511	163	— 41	1 407
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	— 40	2 189
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	— 70	2 230
1981	— 2 522	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	— 7	2 553
1982	934	998	— 672	1 335	335	— 63	3 809
1981 Febr.	— 189	— 189	— 75	— 128	14	— 0	181
März	— 295	— 288	— 102	— 172	— 14	— 7	47
April	— 323	— 317	— 99	— 228	10	— 6	157
Mai	— 398	— 397	— 118	— 245	— 34	— 1	173
Juni	— 321	— 318	— 124	— 184	— 10	— 3	120
Juli	— 311	— 358	— 134	— 221	— 3	— 47	177
Aug.	— 133	— 131	— 71	— 33	— 27	— 2	100
Sept.	— 288	— 276	— 131	— 145	— 0	— 12	239
Okt.	— 181	— 180	— 84	— 68	— 28	— 1	257
Nov.	105	109	— 49	— 177	— 19	— 4	494
Dez.	— 117	— 114	— 69	— 36	— 9	— 3	407
1982 Jan.	— 44	— 20	— 53	— 38	71	— 24	372
Febr.	55	55	— 143	185	13	— 0	371
März	— 46	— 42	— 71	24	5	— 4	407
April	33	35	— 72	92	15	— 2	259
Mai	— 20	— 20	— 39	14	5	— 0	142
Juni	— 90	— 77	— 48	— 49	20	— 13	143
Juli	— 115	— 114	— 109	— 35	30	— 1	215
Aug.	313	316	— 17	317	16	— 3	209
Sept.	69	69	— 71	126	14	— 0	169
Okt.	76	76	— 73	123	26	— 0	685
Nov.	434	439	64	341	34	— 5	346
Dez.	269	281	— 40	235	86	— 12	491
1983 Jan.	278	274	— 15	41	248	4	470
Febr.	748	747	— 72	503	172	1	294

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — 2 Im April 1972 wurden für 104 Mio DM ausländische

Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## VII. Öffentliche Finanzen

### 1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte \*)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen		Ausgaben								Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Einnahmen 6)	Ausgaben 7)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Einnahmen	Ausgaben	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Mittel-bare Inve-stitio-nen 5)								
1970 8)	185,4	154,2	194,0	61,3	31,3	48,7	6,7	31,9	15,0	- 8,6	91,1	86,4	+ 4,7	264,5	268,4	- 3,9	
1975	296,7	242,1	361,4	119,0	52,1	99,4	14,7	47,7	22,4	- 64,6	189,6	193,0	- 3,4	459,1	527,1	- 68,0	
1976	327,1	268,1	376,7	125,5	55,5	102,6	18,0	45,7	23,5	- 49,6	211,5	212,6	- 1,1	510,6	561,3	- 50,7	
1977	362,2	299,4	393,4	133,9	58,4	106,9	20,8	44,9	22,2	- 31,1	220,9	225,1	- 4,3	555,7	591,1	- 35,4	
1978	390,7	319,1	429,5	142,1	64,5	116,8	22,0	49,4	28,5	- 38,7	236,2	238,0	- 1,8	594,4	634,9	- 40,5	
1979	420,4	342,8	467,5	151,9	71,2	121,3	25,0	55,3	34,0	- 47,1	253,4	252,9	+ 0,5	640,6	687,2	- 46,6	
1980	451,8	365,0	511,1	164,1	77,0	130,9	29,6	62,2	36,1	- 59,3	275,3	272,1	+ 3,2	689,5	745,6	- 56,1	
1981 ts)	465,7	370,3	546,1	174,4	82,0	142,2	36,8	59,2	37,7	- 80,3	299,0	293,5	+ 5,5	722,7	797,4	- 74,8	
1981 1. Vj.	106,2	87,6	122,9	35,4	19,2	35,6	10,1	9,4	7,8	- 16,7	70,8	73,2	- 2,4	165,9	185,0	- 19,1	
2. "	102,1	86,2	119,8	36,6	16,1	36,5	9,5	12,4	8,1	- 17,6	72,7	72,5	+ 0,3	164,2	181,5	- 17,4	
3. "	112,1	93,3	127,9	38,0	17,5	35,3	8,0	14,2	10,6	- 15,9	75,1	72,5	+ 2,6	177,9	191,1	- 13,2	
4. "	121,0	103,2	150,3	47,0	21,4	39,1	8,4	18,5	12,8	- 29,3	80,3	75,2	+ 5,0	190,4	214,7	- 24,3	
1982 1. Vj.	107,0	88,0	126,9	36,9	19,4	37,4	13,4	8,0	7,8	- 19,8	76,5	78,9	- 2,4	170,5	192,8	- 22,2	
2. "	118,3	90,3	123,8	37,0	17,7	37,2	11,0	10,8	8,5	- 5,5	77,4	77,3	+ 0,1	184,8	190,2	- 5,4	
3. "	114,5	94,6	127,5	36,3	18,0	36,2	10,2	12,6	9,0	- 13,0	77,8	76,0	+ 1,7	182,4	193,6	- 11,2	

\* In kassenmäßiger Abgrenzung, die von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik abweicht. - 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser sowie verschiedene Sonderrechnungen. - 2 Gesetzliche Rentenver-

sicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Aßerskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. - 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. - 4 Einschl. an die Europäischen Gemeinschaften weitergeleiteter Steueranteile, Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den

Gebietskörperschaften sowie Sondertransaktionen. - 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. - 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. - 7 Einschl. Abweichungen zwischen dem Saldo der Einnahmen und Ausgaben und der Veränderung des Geldvermögens, die hier als Kassensaldo zugrunde gelegt wird. - 8 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. - ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden

Mrd DM

Zeit	Bund 1)			Länder 2) 3)				Gemeinden 3)		
	Kassen-einnahmen	Kassen-ausgaben	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) 4)	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	86,5	87,0	- 0,6	73,3	76,5	- 3,2	- 2,1	50,0	55,6	- 5,6
1975	130,1	164,2	- 34,0	126,4	146,8	- 20,4	- 21,2	92,0	101,2	- 9,2
1976	141,5	171,6	- 30,1	138,9	154,5	- 15,6	- 15,1	100,4	104,3	- 3,9
1977	157,0	179,2	- 22,2	153,4	162,1	- 8,7	- 8,3	107,1	108,4	- 1,4
1978	171,2	196,9	- 25,7	164,1	176,5	- 12,4	- 12,0	116,6	118,2	- 1,6
1979	186,7	212,7	- 26,0	177,3	191,6	- 14,3	- 15,0	125,1	130,4	- 5,3
1980	199,5	228,3	- 28,8	186,2	208,6	- 22,4	- 23,2	139,9	145,6	- 5,7
1981	207,8	247,7	- 39,9	190,7	217,4	- 26,7	- 27,6	141,8	152,7	- 10,9
1981 1. Vj.	49,7	63,1	- 13,4	43,8	46,3	- 2,5	+ 0,4	25,4	28,9	- 3,5
2. "	48,4	57,5	- 9,1	43,2	49,1	- 5,9	- 5,8	29,2	31,5	- 2,3
3. "	52,8	60,5	- 7,7	46,6	52,5	- 5,9	- 5,1	31,4	34,0	- 2,6
4. "	57,0	66,6	- 9,6	51,2	63,5	- 12,3	- 17,0	39,9	42,1	- 2,2
1982 1. Vj.	50,2	66,0	- 15,9	45,0	49,8	- 4,7	- 1,1	26,6	29,4	- 2,8
2. "	60,5	59,8	+ 0,7	45,2	50,5	- 5,3	- 5,3	31,1	31,9	- 0,8
3. "	52,9	60,2	- 7,3	48,0	52,8	- 4,9	- 4,4	31,7	32,9	- 1,2
4. "	59,0	72,7	- 13,7	...	...	...	- 14,6	39,3	41,5	- 2,2

1 Siehe Fußnoten zu Tab. VII, 3. - 2 Einschl. Stadtstaaten. Die Zahlen der Finanzstatistik wurden durch einige Umsetzungen dem Kassenprinzip ange-nähert. - 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungs-

statistiken des Statistischen Bundesamtes basieren-den Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnun-gen. Jahreswerte der Gemeinden 1981 teilweise geschätzt. - 4 Errechnet aus der Veränderung der

Verschuldung und der Kassenmittel. Der Kassensaldo weicht vom Saldo zwischen Einnahmen und Ausgaben u. a. wegen der Ansammlung des Gemeindeanteils an den Einkommensteuern auf den Länderkonten ab. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	Finanzierung 3)					Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften (f)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung							
				der Kassennittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfeabgabe				
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)						
1970	86,47	87,04	— 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	—	— 0,03	0,38	— 0,56	
1975	130,14	164,19	— 34,05	+ 3,13	— 1,08	+ 37,44	—	+ 0,01	0,80	— 34,05	
1978	171,16	196,85	— 25,69	+ 2,08	— 0,82	+ 28,19	—	+ 0,03	0,37	— 25,69	
1979	186,70	212,75	— 26,04	— 0,54	—	+ 25,11	—	+ 0,05	0,43	— 26,04	
1980	199,50	228,26	— 28,76	— 1,45	+ 1,34	+ 25,46	—	+ 0,04	0,48	— 28,76	
1981	207,83	247,68	— 39,86	— 0,10	+ 1,86	+ 38,93	—	+ 1,58	0,54	— 39,86	
1982	222,60	258,80	— 36,19	+ 0,43	— 3,20	+ 39,15	—	+ 0,20	0,47	— 36,19	
1981 4. Vj.	56,97	66,55	— 9,58	— 4,17	+ 3,20	+ 3,61	—	+ 1,58	0,17	— 39,86	
1982 1. Vj.	50,15	66,05	— 15,89	— 0,10	+ 0,87	+ 14,31	—	+ 0,53	0,08	— 15,89	
2. "	60,52	59,84	+ 0,68	+ 0,13	+ 2,83	+ 1,48	—	+ 0,70	0,10	— 15,21	
3. "	52,91	60,19	— 7,28	+ 2,83	— 1,24	+ 10,92	—	+ 0,35	0,08	— 22,49	
4. "	59,02	72,72	— 13,70	— 2,43	—	+ 12,45	—	+ 1,38	0,21	— 36,19	
1981 Dez.	27,34	24,09	+ 3,26	+ 0,22	— 2,13	— 0,34	—	— 0,61	0,05	— 39,86	
1982 Jan.	14,76	21,32	— 6,57	— 0,25	+ 0,37	+ 6,22	—	— 0,30	0,02	— 6,57	
Febr.	15,09	20,47	— 5,39	+ 0,06	+ 1,88	+ 2,35	—	+ 1,19	0,02	— 11,95	
März	20,31	24,25	— 3,94	+ 0,09	— 1,38	+ 5,74	—	— 0,36	0,04	— 15,89	
April	24,97	19,67	+ 5,30	+ 7,10	— 4,07	+ 4,80	—	+ 1,05	0,02	— 10,59	
Mai	14,29	18,71	— 4,42	— 5,45	—	+ 0,23	—	+ 1,31	0,05	— 15,01	
Juni	21,27	21,47	— 0,20	— 1,52	+ 1,24	— 3,56	—	+ 0,96	0,03	— 15,21	
Juli	16,30	21,00	— 4,70	— 0,20	+ 0,41	+ 4,56	—	— 0,50	0,03	— 19,91	
Aug.	15,75	19,92	— 4,17	+ 0,74	— 1,64	+ 5,68	—	+ 0,85	0,03	— 24,08	
Sept.	20,86	19,27	+ 1,59	+ 2,29	—	+ 0,68	—	—	0,03	— 22,49	
Okt.	14,96	20,27	— 5,31	+ 1,62	—	+ 7,30	—	— 0,40	0,03	— 27,80	
Nov.	15,76	24,16	— 8,41	— 4,65	+ 1,25	+ 2,97	—	— 0,55	0,08	— 36,21	
Dez.	28,30	28,29	+ 0,02	+ 0,61	— 1,25	+ 2,17	—	— 0,43	0,10	— 36,19	
1983 Jan. p)	16,30	23,18	— 6,87	— 0,64	+ 2,25	+ 3,59	+ 0,00	+ 0,36	0,04	— 6,87	
Febr. p)	16,09	21,58	— 5,49	+ 0,13	+ 0,53	+ 4,03	+ 0,03	+ 1,03	0,01	— 12,37	

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab,

weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer

Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

### 4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten	
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	—	18 240	1 756	+ 237
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+ 49
1978	319 101	275 394	155 183	110 485	888	8 838	43 692	3 826	+ 15
1979	342 824	297 839	167 414	120 015	264	10 144	45 125	3 930	+ 140
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 202	3 907	+ 78
1981	370 319	320 323	3) 181 934	3) 126 189	— 0	12 201	50 038	3 900	— 42
1982	378 702	327 550	184 572	130 392	1	12 585	51 045	4 052	+ 107
1981 4. Vj.	103 201	91 387	3) 53 754	3) 35 324	1	2 308	16 503	951	— 4 689
1982 1. Vj.	87 952	74 584	3) 41 230	3) 30 173	0	3 181	9 142	1 021	+ 4 226
2. "	90 337	77 865	3) 44 373	3) 30 304	1	3 188	12 683	1 043	— 212
3. "	94 619	81 475	3) 45 372	3) 33 009	1	3 094	12 349	1 001	+ 795
4. "	105 794	93 625	4) 53 597	4) 36 906	— 0	3 122	16 870	988	— 4 702
1981 Dez.	.	45 236	3) 27 536	3) 17 576	0	123	.	.	.
1982 Jan.	.	21 367	11 203	9 169	0	995	.	.	.
Febr.	.	22 842	13 036	8 726	0	1 080	.	.	.
März	.	30 376	3) 16 991	3) 12 277	0	1 107	.	.	.
April	.	21 896	12 629	8 173	0	1 094	.	.	.
Mai	.	22 405	12 706	8 633	0	1 066	.	.	.
Juni	.	33 564	3) 19 038	3) 13 498	— 0	1 028	.	.	.
Juli	.	24 513	13 905	9 567	0	1 040	.	.	.
Aug.	.	24 153	13 382	9 767	0	1 004	.	.	.
Sept.	.	32 808	3) 18 084	3) 13 675	0	1 050	.	.	.
Okt.	.	23 531	13 617	8 857	— 0	1 057	.	.	.
Nov.	.	23 565	13 367	9 178	— 0	1 020	.	.	.
Dez.	.	46 529	4) 26 613	4) 18 872	0	1 045	.	.	.
1983 Jan. p)	.	22 255	11 730	9 615	1	910	.	.	.
Febr. p)	.	24 645	14 249	9 420	0	976	.	.	.

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. —

2 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — 3 Beim Bund erhöht, bei den Ländern vermindert um Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kindergeld. — 4 Beim Bund vermindert, bei den Ländern erhöht

um die im Dezember 1982 vom Bund zurück-erstatteten, im Laufe des Jahres 1982 geleisteten Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kin-dergeld. — p Vorläufig.

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern						zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Ge-ber-be-steuer-umlage 4)	Reine Bundes-steuern 5)	Reine Länder-steuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach-richtlich: Ge-mein-de-anteil an den Einkom-men-steuern			
		Einkommensteuern 2)														Umsatzsteuern 3)		
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Kör-per-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen									zu-sammen	zu-sammen	
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152				
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887				
1978	292 627	152 629	92 013	37 426	19 824	3 366	73 266	46 635	26 631	8 760	39 342	15 039	3 590	18 122				
1979	316 421	161 340	97 067	37 551	22 912	3 809	84 206	50 996	33 210	9 597	40 656	16 604	4 018	18 847				
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253				
1981	342 746	174 279	116 559	32 928	20 162	4 630	97 789	54 297	43 492	6 245	43 208	16 357	4 868	22 423				
1982	350 650	180 170	123 407	30 602	21 458	4 703	97 717	53 733	43 985	6 195	44 942	17 002	4 626	23 101				
1981 4. Vj.	97 933	49 819	34 878	8 771	5 399	771	25 422	14 048	11 374	3 058	14 236	4 147	1 251	6 547				
1982 1. Vj.	79 861	41 233	27 081	8 096	4 982	1 074	25 554	14 727	10 827	84	7 800	4 054	1 138	5 277				
2. "	82 966	40 375	27 569	6 436	5 330	1 041	24 005	12 627	11 378	1 479	11 588	4 332	1 187	5 101				
3. "	87 398	46 809	31 882	7 607	5 416	1 904	22 887	12 225	10 663	1 579	10 571	4 410	1 140	5 923				
4. "	100 426	51 753	36 875	8 463	5 730	685	25 272	14 154	11 118	3 053	14 982	4 206	1 161	6 801				
1981 Dez.	48 910	29 977	16 122	8 375	5 187	294	8 765	4 972	3 793	1 515	7 163	1 069	421	3 675				
1982 Jan.	23 038	12 120	10 565	580	384	591	9 061	5 613	3 448	—	46	1 023	326	1 672				
Febr.	24 113	8 906	8 439	35	285	147	9 548	5 952	3 596	112	3 411	1 750	387	1 271				
März	32 709	20 207	8 077	7 480	4 313	336	6 945	3 162	3 783	18	3 835	1 281	425	2 334				
April	23 123	8 866	8 705	—	525	332	8 184	4 045	4 139	1 078	3 418	1 155	422	1 227				
Mai	23 662	8 892	8 831	—	446	262	8 384	4 687	3 697	383	3 704	1 900	400	1 258				
Juni	36 180	22 618	10 033	7 407	4 736	442	7 437	3 895	3 542	19	4 465	1 277	365	2 616				
Juli	26 163	12 013	11 125	—	122	171	840	7 785	3 987	1 158	3 547	1 277	384	1 650				
Aug.	25 739	11 817	10 652	—	79	381	864	7 565	4 133	414	3 593	1 985	364	1 586				
Sept.	35 495	22 980	10 105	7 809	4 865	201	7 536	4 105	3 432	7	3 431	1 149	393	2 687				
Okt.	25 069	10 628	9 982	—	270	92	8 058	4 389	3 668	1 153	3 712	1 116	402	1 538				
Nov.	25 006	9 844	9 704	—	101	48	8 529	4 848	3 681	384	3 871	2 012	366	1 441				
Dez.	50 351	31 280	17 189	8 294	5 590	207	8 685	4 916	3 769	1 516	7 400	1 077	393	3 822				
1983 Jan.	23 969	12 449	11 127	304	351	667	9 573	6 178	3 396	—	583	1 063	345	1 715				
Febr. p)	26 049	9 486	9 269	93	3	121	10 183	6 542	3 641	93	3 999	1 921	367	1 404				

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und

veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1976

und 1977 69 %, 1978 bis 1982 67,5 %, 1983 66,5 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän-zungs-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Kapital-verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	übrige Länder-steuern	Ge-ber-be-steuer 3)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern	sonstige Ge-mein-de-steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1978	120	20 462	10 459	3 919	2 123	2 259	1 258	4 525	6 282	2 975	24 003	3 326	5 480	1 538
1979	64	21 140	10 701	4 012	2 278	2 460	1 252	4 482	7 576	3 293	25 060	3 324	5 705	1 648
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	3 870	5 804	1 727
1981	43	22 180	11 253	4 480	2 691	2 561	1 289	4 687	6 593	3 789	26 047	22	5 977	1 772
1982	39	22 835	12 208	4 281	2 933	2 645	1 292	4 982	6 689	4 039	26 103	—	6 307	1 835
1981 4. Vj.	12	7 756	3 985	1 230	576	677	319	1 323	1 574	932	6 648	5	1 261	411
1982 1. Vj.	7	3 417	1 770	953	963	690	278	1 215	1 470	1 091	6 264	—	1 434	476
2. "	5	5 721	3 178	1 321	662	702	321	1 254	1 813	943	6 694	—	1 688	467
3. "	19	5 841	2 722	730	680	578	372	1 227	1 850	963	6 520	—	1 834	446
4. "	9	7 857	4 538	1 277	627	674	321	1 286	1 556	1 042	6 624	—	1 351	446
1981 Dez.	5	4 049	1 958	697	180	274	101	180	476	311	—	—	—	—
1982 Jan.	2	53	19	77	199	204	112	64	521	325	—	—	—	—
Febr.	2	1 511	742	423	486	247	42	963	385	360	—	—	—	—
März	2	1 853	1 009	453	279	239	123	188	564	406	—	—	—	—
April	2	1 639	939	345	234	260	103	118	590	343	—	—	—	—
Mai	1	1 883	1 016	372	208	225	78	974	558	290	—	—	—	—
Juni	2	2 199	1 223	604	220	218	140	162	665	310	—	—	—	—
Juli	3	1 920	1 001	206	215	202	130	94	710	343	—	—	—	—
Aug.	9	1 979	894	240	268	202	120	1 002	553	310	—	—	—	—
Sept.	7	1 942	827	284	197	174	121	130	587	310	—	—	—	—
Okt.	2	1 960	1 071	285	201	194	113	90	580	332	—	—	—	—
Nov.	1	2 020	1 139	281	225	205	96	1 055	504	357	—	—	—	—
Dez.	5	3 877	2 329	712	202	275	112	140	472	353	—	—	—	—
1983 Jan.	2	40	40	70	192	239	107	84	542	330	—	—	—	—
Febr. p)	2	1 872	862	444	563	257	68	1 029	443	381	—	—	—	—

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1982: 101 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. —

4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

## 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Mio DM															
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zins-liche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anlei-hen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden				
									Sozial-ver-siche-run-gen 3)	son-stige 2)	Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 1)	Aus-gleichs-forde-run-gen	Dek-kungs-forde-run-gen	son-stige 1) 4)	
<b>Öffentliche Haushalte insgesamt</b>															
1970 Dez.	125 890	7) 2 720	8) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	865	19 331	2 819	1 318	
1975 Dez.	256 389	361	8) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	524	18 199	1 065	680	
1978 Dez.	370 811	156	8 570	25 266	—	24 734	45 179	227 075	10 144	11 118	338	17 446	251	536	
1979 Dez.	413 935	309	8 122	21 277	592	26 625	54 197	262 087	10 125	12 517	269	17 174	145	495	
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	214	16 891	69	15	
1981 Dez.	545 617	4 745	9 106	12 231	20 050	13 841	55 513	378 817	10 691	23 835	152	16 603	23	12	
1982 März	566 149	4 898	10 791	11 820	23 208	13 290	58 647	391 228	10 758	24 761	151	16 566	23	9	
Juni	571 152	1 969	12 293	11 156	24 700	12 992	61 455	394 305	10 718	24 998	99	16 454	5	9	
Sept.	588 166	822	14 579	11 723	28 811	13 078	63 934	402 067	10 568	26 059	99	16 417	5	5	
Dez. ts)	614 534	1 395	16 049	12 368	34 298	13 508	66 248	416 802	10 520	26 936	99	16 302	5	5	
<b>Bund</b>															
1970 Dez. 5)	49 689	7) 2 301	1 700	2 900	—	575	8 665	14 166	4 019	1 680	865	11 605	—	1 213	
1975 Dez.	108 502	—	11 553	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	524	11 306	—	639	
1978 Dez.	177 518	—	8 570	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	338	11 122	—	533	
1979 Dez.	202 632	—	8 122	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	269	11 051	—	493	
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	214	10 976	69	13	
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	152	10 898	23	9	
1982 März	288 293	4 071	10 441	10 680	23 208	13 290	49 483	144 486	2 830	18 762	151	10 862	23	7	
Juni	286 941	1 239	11 943	9 171	24 700	12 992	52 001	142 193	2 768	18 966	99	10 857	5	7	
Sept.	296 619	—	14 029	9 188	28 811	13 078	55 020	142 731	2 913	19 922	99	10 820	5	3	
Dez.	309 064	—	15 249	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	99	10 816	5	3	
<b>Lastenausgleichsfonds</b>															
1970 Dez.	6 824	108	—	100	—	—	1 755	1 370	105	567	—	—	2 819	—	
1975 Dez.	5 179	—	—	283	—	—	1 478	1 433	400	521	—	—	1 065	—	
1978 Dez.	3 129	—	—	—	—	—	1 486	787	93	513	—	—	251	—	
1979 Dez.	2 891	—	—	—	—	—	1 717	565	28	437	—	—	145	—	
1980 Dez. 6)	(2 550)	—	—	(—)	—	—	(1 526)	(521)	(18)	(417)	—	—	(69)	—	
1981 Dez.	(2 445)	—	—	(—)	—	—	(1 506)	(516)	(7)	(394)	—	—	(23)	—	
1982 März	(2 426)	—	—	(—)	—	—	(1 502)	(512)	(7)	(382)	—	—	(23)	—	
Juni	(2 389)	—	—	(—)	—	—	(1 489)	(512)	(5)	(378)	—	—	(5)	—	
Sept.	(2 363)	—	—	(—)	—	—	(1 496)	(487)	(4)	(373)	—	—	(5)	—	
Dez.	(2 360)	—	—	(—)	—	—	(1 504)	(464)	(6)	(382)	—	—	(5)	—	
<b>ERP-Sondervermögen</b>															
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—	
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—	—	
1978 Dez.	1 325	—	—	—	—	—	—	1 075	—	250	—	—	—	—	
1979 Dez.	2 106	—	—	—	—	—	—	1 856	—	250	—	—	—	—	
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—	—	
1981 Dez.	4 714	—	—	—	—	—	—	4 464	—	250	—	—	—	—	
1982 März	4 899	—	—	—	—	—	—	4 649	—	250	—	—	—	—	
Juni	4 988	—	—	—	—	—	—	4 738	—	250	—	—	—	—	
Sept.	5 043	—	—	—	—	—	—	4 793	—	250	—	—	—	—	
Dez.	5 276	—	—	—	—	—	—	5 026	—	250	—	—	—	—	
<b>Länder</b>															
1970 Dez.	27 786	311	8) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	—	80	
1975 Dez.	67 001	361	8) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	—	6 893	—	40	
1978 Dez.	9) 102 139	156	—	908	—	—	12 298	76 846	3 815	1 790	—	6 324	—	2	
1979 Dez.	115 900	309	—	430	—	—	11 618	91 486	3 651	2 280	—	6 123	—	2	
1980 Dez.	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	—	5 915	—	2	
1981 Dez.	165 150	1 545	—	10) 829	—	—	9 331	140 757	3 338	3 643	—	5 705	—	2	
1982 März	168 857	827	350	1 140	—	—	8 997	144 453	3 398	3 986	—	5 704	—	2	
Juni	173 723	730	350	1 985	—	—	9 314	148 324	3 330	4 092	—	5 596	—	2	
Sept.	179 404	822	550	2 535	—	—	8 774	153 693	3 185	4 247	—	5 596	—	2	
Dez. p)	190 594	1 395	800	3 410	—	—	8 725	162 477	3 095	5 203	—	5 486	—	2	
<b>Gemeinden 11)</b>															
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26	
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	—	—	1	
1978 Dez.	86 700	—	—	—	—	—	341	80 165	4 157	2 037	—	—	—	0	
1979 Dez.	90 406	—	—	—	—	—	287	83 944	4 288	1 888	—	—	—	0	
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	—	—	0	
1981 Dez.	102 639	—	—	—	—	—	177	96 214	4 532	1 716	—	—	—	0	
1982 März	104 100	—	—	—	—	—	167	97 640	4 530	1 763	—	—	—	0	
Juni	105 500	—	—	—	—	—	140	99 050	4 620	1 690	—	—	—	0	
Sept.	107 100	—	—	—	—	—	140	100 850	4 470	1 640	—	—	—	0	
Dez. ts)	109 600	—	—	—	—	—	136	103 250	4 620	1 594	—	—	—	0	

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 5 Im Gegensatz zu Tab VII, 9 wurde hier die Auftragsfinanzierung Offa bereits 1970 und

nicht erst ab 1972 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundes-schuld beim Bund nachgewiesen und beim Aus-gleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 8 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 9 Ab 1978 einschl.

Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförde-rungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 10 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). — 11 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Mio DM

Position	Stand Ende 1980	Stand Ende 1981	Stand Ende 1982	Veränderung					
				1981			1982		
				insgesamt	1.-3. Vj.	4. Vj.	insgesamt ts	1.-3. Vj.	4. Vj. ts
<b>Kreditnehmer</b>									
Bund	9) 232 320	273 114	309 064	+ 40 794	+ 33 980	+ 6 814	+ 35 950	+ 23 505	+ 12 445
Lastenausgleichsfonds	9) (2 550)	(2 445)	(2 360)	(- 106)	(- 102)	(- 4)	(- 85)	(- 81)	(- 3)
ERP-Sondervermögen	3 280	4 714	5 276	+ 1 434	+ 964	+ 470	+ 562	+ 329	+ 233
Länder	137 804	165 150	190 594	+ 27 346	+ 14 316	+ 13 030	+ 25 444	+ 14 254	+ 11 190
Gemeinden 1)	95 208	102 639	109 600	+ 7 431	+ 4 092	+ 3 339	+ 6 961	+ 4 461	+ 2 500
<b>Insgesamt</b>	<b>468 612</b>	<b>545 617</b>	<b>614 534</b>	<b>+ 77 005</b>	<b>+ 53 352</b>	<b>+ 23 653</b>	<b>+ 68 918</b>	<b>+ 42 550</b>	<b>+ 26 368</b>
<b>Schuldarten</b>									
Buchkredite der Bundesbank	2 437	4 745	1 395	+ 2 308	- 1 908	+ 4 216	- 3 349	- 3 923	+ 574
Unverzinsliche Schatzanweisungen 2)	5 963	9 106	16 049	+ 3 143	+ 4 349	- 1 206	+ 6 943	+ 5 473	+ 1 470
Kassenobligationen	18 499	10) 12 231	12 368	- 6 268	- 4 880	- 1 388	+ 137	- 508	+ 644
Bundessobligationen 3)	8 641	20 050	34 298	+ 11 409	+ 8 777	+ 2 632	+ 14 249	+ 8 762	+ 5 487
Bundesschatzbriefe	24 080	13 841	13 508	- 10 239	- 9 551	- 688	- 334	- 764	+ 430
Anleihen 3)	54 707	55 513	66 248	+ 806	+ 958	- 152	+ 10 735	+ 8 421	+ 2 314
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	305 724	378 817	416 802	+ 73 093	+ 53 483	+ 19 610	+ 37 985	+ 23 250	+ 14 735
Darlehen von Sozialversicherungen	10 570	10 691	10 520	+ 120	+ 215	- 95	- 171	- 123	- 48
Sonstige Darlehen 4)	20 801	23 835	26 936	+ 3 034	+ 2 229	+ 805	+ 3 101	+ 2 224	+ 877
<b>Altschulden</b>									
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	214	152	99	- 62	- 60	- 2	- 53	- 53	- 0
Ausgleichsforderungen	16 891	16 603	16 302	- 288	- 209	- 79	- 301	- 186	- 115
Deckungsforderungen 5)	69	23	5	- 46	- 46	- 0	- 18	- 18	-
Sonstige 3) 6)	15	12	5	- 4	- 4	- 0	- 6	- 6	- 0
<b>Insgesamt</b>	<b>468 612</b>	<b>545 617</b>	<b>614 534</b>	<b>+ 77 005</b>	<b>+ 53 352</b>	<b>+ 23 653</b>	<b>+ 68 918</b>	<b>+ 42 550</b>	<b>+ 26 368</b>
<b>Gläubiger</b>									
<b>Banksystem</b>									
Bundesbank	13 400	15 738	13 892	+ 2 338	- 1 907	+ 4 245	- 1 846	- 2 442	+ 596
Kreditinstitute	317 100	365 900	406 300	+ 48 800	+ 32 600	+ 16 200	+ 40 400	+ 24 900	+ 16 500
<b>Inländische Nichtbanken</b>									
Sozialversicherungen 7)	10 600	10 700	10 500	+ 100	+ 200	- 100	- 200	- 100	- 100
Sonstige 8)	85 912	86 479	104 542	+ 567	- 1 241	+ 1 808	+ 18 063	+ 14 092	+ 2 972
Ausland ts)	41 600	66 800	79 300	+ 25 200	+ 23 700	+ 1 500	+ 12 500	+ 6 100	+ 6 400
<b>Insgesamt</b>	<b>468 612</b>	<b>545 617</b>	<b>614 534</b>	<b>+ 77 005</b>	<b>+ 53 352</b>	<b>+ 23 653</b>	<b>+ 68 918</b>	<b>+ 42 550</b>	<b>+ 26 368</b>

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 2 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichs-

fonds nach dem Altspargesetz und für die Sparanlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungseinrichtungen erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenaus-

gleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 10 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen der Länder mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tion 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kre-ditinsti-tute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfeab-gabe
			zusam-men	darunter: Finanzierungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kungs-forde-rungen	Son-stige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1977 Dez.	150 150	822	8 504	1 232	18 897	—	21 956	27 439	52 405	1 916	6 150	11 192	868	—
1978 Dez.	177 518	—	8 570	1 637	24 358	—	24 734	31 054	68 201	2 079	6 528	11 122	872	—
1979 Dez.	202 632	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	11 051	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Nov.	275 587	5 329	9 186	3 537	11 442	19 517	13 959	46 914	136 885	2 827	18 440	10 925	164	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	3 128	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Jan.	279 707	3 569	10 008	2 958	11 402	20 638	13 113	46 546	142 352	2 843	18 194	10 884	158	—
1982 Febr.	283 936	5 452	10 086	3 036	10 366	21 277	13 099	47 342	144 380	2 840	18 053	10 884	158	—
1982 März	288 293	4 071	10 441	3 391	10 680	23 208	13 290	49 483	144 486	2 830	18 762	10 885	158	—
1982 April	289 026	—	11 059	4 010	10 580	24 367	12 736	51 044	146 366	2 831	19 051	10 884	108	—
1982 Mai	289 259	—	11 329	4 279	10 580	24 649	12 898	52 096	144 984	2 838	18 894	10 885	107	—
1982 Juni	286 941	1 239	11 943	4 341	9 171	24 700	12 992	52 001	142 193	2 768	18 966	10 862	106	—
1982 Juli	291 906	1 645	13 026	4 430	8 390	25 883	12 853	53 609	143 412	2 918	19 242	10 825	103	—
1982 Aug.	295 937	—	14 049	4 595	9 947	27 797	13 047	54 737	142 974	2 930	19 527	10 825	103	—
1982 Sept.	296 619	—	14 029	4 575	9 188	28 811	13 078	55 020	142 731	2 913	19 922	10 825	102	—
1982 Okt.	303 917	—	14 164	4 730	9 238	31 483	13 259	56 562	145 079	2 819	20 384	10 825	102	—
1982 Nov.	308 141	1 251	15 338	4 693	9 408	31 988	13 341	56 341	145 937	2 858	20 752	10 825	102	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Jan. p)	314 898	2 247	14 879	4 573	8 958	36 563	13 342	57 961	147 300	2 754	20 009	10 783	101	1
1983 Febr. p)	319 486	2 773	15 422	4 448	10 367	37 271	13 563	57 624	148 786	2 754	20 009	10 783	101	34

\* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforde-

rungen; ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980

die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — p Vorläufig.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-scheck-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
<b>Bundesbahn</b>													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 586	88	1 996	—
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1977 Dez.	31 932	—	—	410	1 395	12 370	505	13 085	353	2 920	33	862	2 500
1978 Dez.	32 071	—	—	400	995	13 833	500	12 352	372	2 847	28	743	3 000
1979 Dez.	31 005	—	—	231	595	13 805	496	12 102	203	2 940	24	610	3 400
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1981 Sept.	34 986	500	—	231	1 033	14 522	381	13 822	369	3 725	14	388	4 600
1981 Dez.	34 425	—	—	231	1 033	14 559	371	13 503	406	3 939	14	368	4 600
1982 März	35 072	—	—	231	933	15 434	321	13 295	436	4 045	14	362	4 500
1982 Juni	35 367	—	—	231	933	15 864	321	13 018	463	4 178	9	349	4 500
1982 Sept.	35 052	—	—	231	933	15 884	270	12 762	469	4 205	9	289	4 600
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 330	9	273	5 200
<b>Bundespost</b>													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	—
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1977 Dez.	35 421	—	—	—	50	8 886	12 269	11 461	269	2 201	4	281	800
1978 Dez.	32 392	—	—	—	—	8 491	13 232	8 500	426	1 544	4	196	800
1979 Dez.	31 011	—	—	—	—	7 445	15 552	6 423	319	1 100	3	168	1 000
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1981 Sept.	37 248	—	—	—	944	8 447	16 669	8 326	449	2 326	2	86	1 800
1981 Dez.	37 855	—	—	—	1 160	8 826	16 669	8 159	460	2 498	2	82	1 900
1982 März	39 208	—	—	—	1 160	9 041	16 859	8 894	416	2 766	2	70	2 300
1982 Juni	41 105	—	—	—	2 101	10 007	16 859	8 620	425	3 025	1	68	2 600
1982 Sept.	41 405	—	—	—	2 101	9 988	16 859	8 928	449	3 007	1	71	2 600
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw.

Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatz-

versorgungseinrichtungen. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM									
Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende									
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053	
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292	
1977	246 257	214 321	61 073	69 862	81 752	1 634	17 724	14 212	
1978	273 911	246 430	77 518	82 428	85 159	1 325	16 815	10 666	
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	16 351	8 011	
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060	
1981 März	380 800	354 086	133 574	122 344	94 669	3 498	17 121	9 593	
Juni	400 524	372 124	144 050	128 543	95 565	3 967	17 982	10 418	
Sept.	420 632	390 759	153 814	135 183	97 518	4 244	18 686	11 187	
Dez.	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199	
1982 März	453 416	422 811	165 505	150 551	101 856	4 899	18 459	12 146	
Juni	456 555	426 089	163 354	154 756	103 171	4 808	18 330	12 137	
Sept.	465 447	434 997	164 993	159 816	105 155	5 033	17 995	12 455	
Dez. ts)	480 117	449 444	168 195	168 707	107 315	5 226	18 479	12 195	
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum									
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	— 1 494	
1977	+ 13 792	+ 15 178	+ 2 925	+ 8 752	+ 3 620	— 119	+ 522	— 1 908	
1978	+ 27 653	+ 32 110	+ 16 446	+ 12 566	+ 3 407	— 309	— 910	— 3 547	
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	— 463	— 2 655	
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050	
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139	
1982 ts)	+ 41 738	+ 40 846	+ 10 340	+ 22 098	+ 7 896	+ 512	— 103	+ 996	
1981 1. Vj.	+ 20 183	+ 19 657	+ 14 617	+ 3 928	+ 895	+ 218	— 7	+ 533	
2. "	+ 19 725	+ 18 038	+ 10 476	+ 6 198	+ 895	+ 469	+ 861	+ 826	
3. "	+ 20 108	+ 18 635	+ 9 764	+ 6 640	+ 1 953	+ 277	+ 704	+ 769	
4. "	+ 18 496	+ 18 583	+ 4 041	+ 11 427	+ 2 645	+ 470	— 98	+ 12	
1982 1. Vj.	+ 14 288	+ 13 470	+ 7 650	+ 3 942	+ 1 693	+ 185	— 129	+ 947	
2. "	+ 3 139	+ 3 278	— 2 151	+ 4 205	+ 1 315	— 91	— 129	— 9	
3. "	+ 8 892	+ 8 909	+ 1 639	+ 5 061	+ 1 984	+ 225	— 335	+ 319	
4. " ts)	+ 14 670	+ 14 447	+ 3 202	+ 8 891	+ 2 161	+ 193	+ 484	— 216	

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden

sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweck-

verbände (ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — ts Teilweise geschätzt.

## 12. Ausgleichsforderungen \*)

Mio DM					
Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 226	5) 8 683	7 615	5 862	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1982 p)	5 924	—	3 276	2 618	30
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1982 p)	16 302	8 683	4 339	3 244	36
darunter:					
Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	1 508	—	848	651	9
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	10 816	8 683	422	1 711	—
b) Länder	5 486	—	3 917	1 533	36
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 211	6) 8 136	4 075	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	3 277	—	3	3 238	36
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	261	—	261	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	6	—	—	6	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	16 302	8 683	4 339	3 244	36

\* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7 und VII, 8 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldaus-

stattung West-Berlins. — 5 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1982. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst. — p Vorläufig.

### 13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (- 3)	Vermögen 4)					
	ins- gesamt	darunter:		ins- gesamt	darunter:			ins- gesamt	Ein- lagen 5)	Wert- papiere 6)	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 7) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen
		Bei- träge	Zahlun- gen des Bundes		Renten 2)	Kranken- versiche- rung der Rentner							
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	+ 3 326	26 010	5 983	8 197	3 550	6 646	1 633
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	12 390	- 3 794	43 177	7 808	12 702	3 596	16 370	2 701
1976	101 328	82 653	15 237	108 104	83 709	14 725	- 7 126	36 252	8 341	10 774	1 887	12 349	2 903
1977	107 240	87 328	16 776	117 460	93 829	13 420	-10 467	25 988	6 719	7 003	58	9 103	3 106
1978	115 751	8) 93 786	19 690	121 022	99 202	11 670	- 5 854	20 309	5 966	4 479	58	6 525	3 282
1979	125 908	102 790	21 254	126 195	103 940	12 145	- 319	20 065	7 200	3 834	58	5 616	3 357
1980	135 731	111 206	22 430	132 989	109 411	12 797	+ 2 599	22 733	10 279	3 725	58	5 246	3 426
1981	143 231	120 526	20 031	140 094	115 133	13 459	+ 2 970	25 796	13 809	3 618	—	4 850	3 519
1982 p)	147 620	121 582	23 535	148 622	122 163	14 346	- 1 241	24 645	12 913	3 537	—	4 586	3 609
1980 3. Vj.	33 703	27 948	5 230	33 263	27 371	3 229	+ 345	19 276	6 659	3 764	58	5 397	3 398
4. "	37 250	31 316	5 337	33 868	27 774	3 253	+ 3 429	22 733	10 279	3 725	58	5 246	3 426
1981 1. Vj.	32 971	27 758	4 757	34 339	28 510	3 346	- 1 693	21 049	8 655	3 707	58	5 195	3 435
2. "	34 457	28 569	5 198	34 650	28 686	3 369	- 121	20 965	8 643	3 676	58	5 118	3 472
3. "	36 734	30 914	5 131	35 044	28 757	3 362	+ 1 555	22 546	10 396	3 652	—	5 002	3 497
4. "	36 965	33 270	4 884	35 759	29 322	3 374	+ 3 228	25 796	13 809	3 618	—	4 850	3 519
1982 1. Vj.	34 972	28 647	5 767	36 713	30 394	3 571	- 2 080	23 752	11 707	3 688	—	4 802	3 555
2. "	35 828	29 244	5 891	37 085	30 608	3 590	- 1 252	22 510	10 579	3 633	—	4 735	3 564
3. "	37 051	30 481	5 954	37 186	30 629	3 590	- 253	22 295	10 449	3 572	—	4 672	3 602
4. "	39 769	33 210	5 924	37 428	30 732	3 595	+ 2 343	24 645	12 913	3 537	—	4 586	3 609

1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zah-

lungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Veränderung des Geldvermögens, die nicht voll dem Saldo der Einnahmen und Ausgaben entspricht. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel. — 7 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten

Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 8 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — p Vorläufig.

### 14. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Liquidi- tätshilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	ins- gesamt 1)	darunter:		ins- gesamt	darunter:				ins- gesamt	Ein- lagen 7)	Wert- papiere	Dar- lehen 8)	
		Beiträge	Umlage 2)		Arbeits- losen- unter- stützun- gen 3) 4)	Winter- bau- förde- rung							Beruf- liche Förde- rung 4) 5)
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	— 333	—	5 972	966	1 982	2 760
1975	9 234	7 787	822	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	2 325	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	775	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	3 503	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	754	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 897	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	729	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	4 185	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	786	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	10) 1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	906	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	881	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	848	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1980 3. Vj.	4 923	4 477	243	4 580	2 244	132	1 396	+ 344	— 300	1 056	606	169	281
4. "	5 109	4 656	250	6 032	2 949	86	2 040	- 923	240	589	220	144	225
1981 1. Vj.	4 577	4 215	208	7 643	3 624	1 558	1 632	- 3 066	3 142	417	58	140	220
2. "	4 792	4 327	182	6 829	3 340	764	1 871	- 2 037	2 148	636	318	139	180
3. "	5 238	4 732	246	5 996	3 294	132	1 695	- 758	644	351	37	137	177
4. "	5 265	4 866	244	7 697	4 321	74	2 229	- 2 432	2 275	730	445	136	149
1982 1. Vj.	5 640	5 238	206	9 536	5 485	1 374	1 730	- 3 895	3 932	378	98	135	146
2. "	6 796	6 042	177	8 157	4 861	666	1 737	- 1 360	1 517	378	116	134	127
3. "	6 765	6 352	231	7 012	4 345	137	1 584	- 247	338	377	119	132	126
4. "	7 112	6 656	235	8 661	5 553	40	1 905	- 1 549	1 216	771	530	131	111

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Beruf-

liche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. —

9 Einschl. Schulbuchforderungen und Geldmarkttitel. — 10 Erstmals ohne Grundvermögen (31. 12. 1978: 718 Mio DM). Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1979	1980 p)	1981 p)	1982 p)	1980 p)	1981 p)	1982 p)	1980 p)	1981 p)	1982 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
<b>I. Entstehung des Sozialprodukts</b>												
<b>a) In jeweiligen Preisen</b>												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	30,5	30,6	30,5	32,6	36,3	- 0,2	+ 6,7	+ 11,5	2,1	2,1	2,3
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	499,9	611,5	640,5	653,7	674,3	+ 4,7	+ 2,1	+ 3,1	43,2	42,4	42,1
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,5	49,0	51,3	59,7	-	+ 4,6	+ 16,4	-	3,5	3,9	-
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	474,4	490,2	494,6	-	+ 3,3	+ 0,9	-	33,0	32,1	-
Baugewerbe	51,6	67,7	88,1	99,0	99,5	-	+ 12,4	+ 0,4	-	6,7	6,4	-
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,1	218,9	228,2	234,1	239,9	+ 4,3	+ 2,6	+ 2,5	15,4	15,2	15,0
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	232,1	297,9	327,5	360,8	395,3	+ 10,0	+ 10,2	+ 9,6	22,1	23,4	24,7
Unternehmen zusammen	573,4	935,6	1 158,9	1 226,7	1 281,2	1 345,8	+ 5,9	+ 4,4	+ 5,0	82,7	83,0	84,1
desgl. bereinigt 4)	555,4	896,6	1 109,1	1 172,3	1 217,0	1 267,8	+ 5,7	+ 3,8	+ 4,2	79,0	78,9	79,2
Staat	62,6	129,7	159,0	172,1	183,4	189,0	+ 8,3	+ 6,6	+ 3,0	11,6	11,9	11,8
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	24,9	27,0	28,8	30,2	+ 8,5	+ 6,8	+ 4,7	1,8	1,9	1,9
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 046,5	1 293,0	1 371,4	1 429,3	1 487,0	+ 6,1	+ 4,2	+ 4,0	92,4	92,6	92,9
+ Einfuhrabgaben 7)	39,9	61,6	86,8	96,2	100,6	101,0	+ 10,8	+ 4,6	+ 0,4	6,5	6,5	6,3
	7,4	11,6	12,7	13,5	14,0	14,5	+ 5,9	+ 4,3	+ 3,1	0,9	0,9	0,9
Bruttoinlandsprodukt Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	675,3	1 119,7	1 392,5	1 481,1	1 543,9	1 602,5	+ 6,4	+ 4,2	+ 3,8	99,8	100,1	100,2
	+ 0,4	+ 3,3	+ 2,8	+ 3,1	- 0,8	- 2,5	-	-	-	0,2	- 0,1	- 0,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 395,3	1 484,2	1 543,1	1 600,0	+ 6,4	+ 4,0	+ 3,7	100	100	100
<b>b) in Preisen von 1976</b>												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	957,5	1 123,0	1 241,6	1 264,3	1 261,9	1 248,6	+ 1,8	- 0,2	- 1,1	-	-	-
desgl. je Erwerbstätigen in DM	35 900	43 880	47 680	48 070	48 310	48 640	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,7	-	-	-
<b>II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)</b>												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)	360,6	631,2	776,7	841,7	881,2	901,4	+ 8,4	+ 4,7	+ 2,3	56,7	57,1	56,3
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	248,0	310,3	306,2	304,7	325,2	- 1,3	- 0,5	+ 6,7	20,6	19,7	20,3
Einkommen der Privaten	167,6	255,2	319,8	318,5	319,5	339,6	- 0,4	+ 0,3	+ 6,3	21,5	20,7	21,2
Einkommen des Staates 9)	2,2	- 7,2	- 9,6	- 12,4	- 14,8	- 14,4	-	-	-	- 0,8	- 1,0	- 0,9
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen) + Indirekte Steuern 10)	530,4	879,2	1 087,0	1 147,9	1 185,9	1 226,6	+ 5,6	+ 3,3	+ 3,4	77,3	76,9	76,7
	77,3	119,8	152,0	163,0	169,2	172,9	+ 7,2	+ 3,8	+ 2,2	11,0	11,0	10,8
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen	607,7	999,0	1 239,0	1 310,9	1 355,1	1 399,5	+ 5,8	+ 3,4	+ 3,3	88,3	87,8	87,5
	68,0	124,0	156,3	173,4	188,0	200,5	+ 10,9	+ 8,5	+ 6,6	11,7	12,2	12,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 395,3	1 484,2	1 543,1	1 600,0	+ 6,4	+ 4,0	+ 3,7	100	100	100
<b>III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)</b>												
Privater Verbrauch	368,9	633,5	779,0	834,7	874,1	899,2	+ 7,1	+ 4,7	+ 2,9	56,2	56,6	56,2
Staatsverbrauch	106,5	222,3	273,5	298,4	319,8	330,3	+ 9,1	+ 7,2	+ 3,3	20,1	20,7	20,6
Verbrauch für zivile Zwecke	86,7	188,2	235,2	257,4	274,5	-	+ 9,4	+ 6,6	-	17,3	17,8	-
Verteidigungsaufwand	19,8	34,1	38,3	41,0	45,2	-	+ 6,9	+ 10,4	-	2,8	2,9	-
Anlageinvestitionen	172,1	226,0	304,8	338,0	339,3	328,6	+ 10,9	+ 0,4	- 3,2	22,8	22,0	20,5
Ausrüstungen	65,9	86,3	119,7	127,9	128,8	124,8	+ 6,9	+ 0,7	- 3,0	8,6	8,3	7,8
Bauten	106,2	139,7	185,2	210,1	210,5	203,7	+ 13,5	+ 0,2	- 3,2	14,2	13,6	12,7
Vorratsinvestitionen	14,2	12,2	27,0	17,5	- 1,4	5,4	-	-	-	1,2	- 0,1	0,3
Inländische Verwendung Außenbeitrag 11)	661,6	1 094,0	1 384,3	1 488,5	1 531,7	1 563,5	+ 7,5	+ 2,9	+ 2,1	100,3	99,3	97,7
	14,1	29,0	11,0	- 4,3	11,4	36,5	-	-	-	- 0,3	0,7	2,3
Ausfuhr	152,9	312,6	383,2	431,6	496,1	535,0	+ 12,6	+ 15,0	+ 7,9	29,1	32,1	33,4
Einfuhr	138,8	283,6	372,2	435,9	484,7	498,5	+ 17,1	+ 11,2	+ 2,9	29,4	31,4	31,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 395,3	1 484,2	1 543,1	1 600,0	+ 6,4	+ 4,0	+ 3,7	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; revidierte Ergebnisse. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 6 Umsatzsteuer-

aufkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. — 7 Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung). — 9 Nach

Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 10 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 11 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt 1)		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilgewerbe	1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1976=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1977 D	102,7	+ 2,7	100,6	+ 0,6	104,9	+ 4,9	100,3	106,4	106,6	103,6	+ 3,6	97,6	103,5	+ 3,5
1978 "	104,9	+ 2,1	104,1	+ 3,5	105,3	+ 0,4	100,0	107,6	107,7	104,0	+ 0,4	95,4	110,0	+ 6,3
1979 "	110,6	+ 5,4	112,6	+ 8,2	110,4	+ 4,8	104,7	113,9	110,3	107,8	+ 3,7	97,8	117,4	+ 6,7
1980 "	110,2	- 0,4	108,5	- 3,6	112,9	+ 2,3	108,2	108,9	113,9	106,5	- 1,2	96,3	114,2	- 2,7
1981 "	108,1	- 1,9	104,5	- 3,7	112,9	± 0	108,3	112,3	111,6	101,2	- 5,0	88,0	105,3	- 7,8
1982 "	104,7	- 3,1	98,9	- 5,4	112,1	- 0,7	105,1	113,4	112,4	97,1	- 4,1	86,5	95,8	- 9,0
1981 Okt.	113,6	+ 0,7	107,6	- 0,9	118,0	+ 3,3	106,4	123,2	117,7	107,4	- 3,1	94,0	123,5	- 2,8
1981 Nov.	117,7	- 2,0	109,3	- 0,9	125,5	- 0,3	115,6	130,2	125,6	110,5	- 6,2	97,5	114,6	- 7,3
1981 Dez.	104,6	- 2,2	91,8	- 0,3	120,6	- 0,2	139,2	107,1	114,1	94,6	- 6,3	79,6	68,7	-16,2
1982 Jan.	99,4	+ 1,6	94,6	- 0,5	106,0	+ 5,2	86,6	123,8	109,7	97,3	- 0,6	91,1	55,8	-10,6
1982 Febr.	106,3	- 2,5	101,4	- 5,8	118,8	+ 2,3	107,3	127,2	121,6	99,3	- 6,1	93,5	66,4	-14,7
1982 März	109,1	- 0,4	106,1	- 3,1	119,0	+ 4,0	105,0	127,9	122,9	102,1	- 3,2	94,8	88,4	- 6,8
1982 April	113,6	- 0,6	109,4	- 1,2	121,8	+ 2,7	109,6	129,7	123,9	105,5	- 3,0	98,9	108,2	-11,1
1982 Mai	113,9	- 1,3	108,5	- 1,9	123,2	+ 2,2	114,4	128,0	122,7	102,8	- 3,4	97,0	117,2	-11,3
1982 Juni	110,3	- 3,6	107,5	- 1,9	119,2	- 1,4	116,6	122,0	117,1	97,8	- 4,5	92,8	113,8	-11,7
1982 Juli	92,2	- 5,2	91,8	- 7,7	93,1	- 3,0	94,2	89,3	88,4	82,2	- 6,9	64,1	98,1	- 9,9
1982 Aug.	89,3	- 4,5	88,1	- 9,5	88,6	- 0,7	85,7	82,3	86,8	81,2	- 1,7	58,7	94,2	-11,5
1982 Sept.	106,0	- 5,3	99,1	- 7,6	113,3	- 3,3	105,7	111,4	117,2	100,4	- 5,1	90,3	112,9	-10,3
1982 Okt.	107,5	- 5,4	98,0	- 8,9	113,0	- 4,2	104,7	110,0	116,1	102,5	- 4,6	91,7	112,9	- 8,6
1982 Nov.	110,8	- 5,9	99,5	- 9,0	118,1	- 5,9	109,5	113,7	118,6	105,3	- 4,7	92,9	107,7	- 6,0
1982 Dez.	98,2	- 6,1	84,3	- 8,2	110,8	- 8,1	123,5	94,7	104,3	91,4	- 3,4	76,8	72,6	+ 5,7
1983 Jan.	94,3	- 5,1	91,3	- 3,5	98,1	- 7,5	85,7	105,5	100,1	94,5	- 2,9	88,1	60,1	+ 7,7
1983 Febr. p)	100,6	- 5,4	97,5	- 3,8	109,0	- 8,2	92,6	114,2	110,1	99,8	+ 0,5	93,9	60,0	- 9,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie

Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — p Vorläufig.

## 3. Arbeitsmarkt \*)

Zeit	Abhängig Beschäftigte						Ausländer 3)	Kurzarbeiter Tsd	Arbeitslose				Offene Stellen	
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)				insgesamt		darunter Teilzeitarbeitslose Tsd	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %				
1972 D	22 633	0,1	8 633	- 2,3	1 570	- 0,8	2 284	76	246	+ 61	40	1,1	546	-102
1973 "	22 906	1,2	8 662	+ 0,3	1 550	- 1,3	5) 2 459	44	273	+ 27	47	1,3	572	+ 26
1974 "	22 640	- 1,2	8 452	- 2,4	1 394	-10,1	5) 2 328	292	582	+309	94	2,6	315	-257
1975 "	22 014	- 2,8	7 908	- 6,4	1 245	-10,7	2 061	773	1 074	+492	155	4,7	236	- 79
1976 "	21 939	- 0,3	7 698	- 2,6	1 222	- 1,8	1 925	277	1 060	- 14	172	4,6	235	- 1
1977 "	22 029	0,4	7 636	- 0,8	1 170	- 4,3	1 872	231	1 030	- 30	187	4,5	231	- 4
1978 "	22 264	1,1	7 586	- 0,7	1 188	+ 1,5	1 858	191	993	- 37	187	4,3	245	+ 14
1979 "	22 659	1,8	7 604	+ 0,2	1 238	+ 4,2	1 925	88	876	-117	170	3,8	304	+ 59
1980 "	p) 22 986	p) 1,4	7 661	+ 0,8	1 263	+ 2,0	2 018	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4
1981 "	p) 22 877	p) - 0,5	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	1 912	347	1 272	+383	207	5,5	208	-100
1982 "	p) 22 455	p) - 1,8	7 240	- 3,4	1 155	- 6,0	...	606	1 833	+561	238	7,5	105	-103
1982 März	...	...	7 294	- 3,1	1 137	- 7,8	...	551	1 811	+601	243	7,6	134	-113
1982 April	...	...	7 263	- 3,2	1 163	- 6,8	...	491	1 710	+564	243	7,2	128	-115
1982 Mai	p) 22 454	p) - 1,8	7 239	- 3,2	1 171	- 6,2	...	451	1 646	+536	236	6,9	120	-122
1982 Juni	...	...	7 233	- 3,2	1 183	- 5,6	...	429	1 650	+524	233	6,8	118	-118
1982 Juli	...	...	7 232	- 3,4	1 182	- 5,3	...	337	1 757	+511	233	7,2	106	-113
1982 Aug.	p) 22 536	p) - 1,8	7 238	- 3,5	1 194	- 4,9	...	326	1 797	+508	230	7,4	98	-108
1982 Sept.	...	...	7 237	- 3,7	1 192	- 4,8	...	583	1 820	+564	231	7,5	81	- 95
1982 Okt.	...	...	7 175	- 4,0	1 172	- 4,6	...	828	1 920	+554	237	7,9	70	- 85
1982 Nov.	p) 22 400	p) - 2,0	7 134	- 4,1	1 151	- 4,5	...	1 033	2 038	+548	239	8,4	62	- 71
1982 Dez.	...	...	7 072	- 4,2	1 121	- 4,4	...	1 114	2 223	+519	246	9,1	58	- 60
1983 Jan.	...	...	...	...	1 033	- 5,6	...	1 192	2 487	+537	254	10,2	62	- 60
1983 Febr.	...	...	...	...	...	...	...	1 148	2 536	+601	253	10,4	69	- 63
1983 März	...	...	...	...	...	...	...	1 023	2 386	+575	252	9,8	82	- 52

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — \* Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf

die Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose

(insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — 5 Eigene Schätzung. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe \*)

1976 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe 1)						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1965 D	43,4	+ 6,4	51,3	+ 6,4	27,3	+ 7,5	44,6	+ 2,5	51,0	+ 0,8	29,5	+ 10,1
1966 "	43,3	- 0,2	49,5	- 3,5	30,5	+ 11,7	46,3	+ 3,8	51,5	+ 1,0	34,0	+ 15,3
1967 "	43,2	- 0,2	47,8	- 3,4	33,7	+ 10,5	46,5	+ 0,4	49,9	- 3,1	38,5	+ 13,2
1968 "	50,0	+ 15,7	55,0	+ 15,1	39,4	+ 16,9	52,4	+ 12,7	56,5	+ 13,2	42,6	+ 10,6
1969 "	61,6	+ 23,2	68,2	+ 24,0	48,1	+ 22,1	61,3	+ 17,0	67,1	+ 18,8	47,9	+ 12,4
1970 "	64,5	+ 4,7	72,1	+ 5,7	48,8	+ 1,5	64,5	+ 5,2	69,9	+ 4,2	51,7	+ 7,9
1971 "	65,6	+ 1,7	73,0	+ 1,2	50,4	+ 3,3	64,8	+ 0,5	69,5	- 0,6	53,6	+ 3,7
1972 "	70,7	+ 7,8	77,8	+ 6,6	56,1	+ 11,3	70,5	+ 8,8	74,4	+ 7,1	61,4	+ 14,6
1973 "	82,8	+ 17,1	86,4	+ 11,1	75,2	+ 34,0	83,3	+ 18,2	85,8	+ 15,3	77,2	+ 25,7
1974 "	89,7	+ 8,3	89,3	+ 3,4	90,5	+ 20,3	100,1	+ 20,2	97,7	+ 13,9	105,7	+ 36,9
1975 "	88,0	- 1,9	92,2	+ 3,2	79,2	- 12,5	88,0	- 12,1	89,1	- 8,8	85,4	- 19,2
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 8,5	100,0	+ 26,3	100,0	+ 13,6	100,0	+ 12,2	100,0	+ 17,1
1977 "	101,3	+ 1,3	103,2	+ 3,2	97,2	- 2,8	97,1	- 2,8	95,3	- 4,7	101,7	+ 1,7
1978 "	106,3	+ 4,9	108,5	+ 5,1	101,5	+ 4,4	101,2	+ 4,2	98,1	+ 2,9	108,8	+ 7,0
1979 "	117,8	+ 10,8	118,5	+ 9,2	116,3	+ 14,6	115,4	+ 14,0	110,7	+ 12,9	126,9	+ 16,6
1980 "	122,2	+ 3,8	122,0	+ 3,0	122,8	+ 5,6	121,0	+ 4,8	115,1	+ 4,0	135,3	+ 6,7
1981 "	127,7	+ 4,5	120,5	- 1,2	143,4	+ 16,8	126,5	+ 4,6	115,4	+ 0,3	153,8	+ 13,7
1982 "	126,4	- 1,0	119,8	- 0,6	140,6	- 1,9	123,4	- 2,5	112,0	- 3,0	151,5	- 1,5
1982 Febr.	128,3	+ 0,9	116,5	- 4,7	153,8	+ 11,7	129,9	+ 4,0	109,2	- 2,0	181,0	+ 14,4
1982 März	150,9	+ 7,4	140,2	+ 4,8	173,9	+ 12,3	144,7	+ 7,4	129,1	+ 6,3	183,2	+ 9,4
1982 April	130,1	- 4,9	123,7	- 5,3	143,9	- 4,2	129,4	- 1,9	119,4	- 0,4	154,2	- 4,5
1982 Mai	119,0	- 0,7	113,9	- 0,3	130,0	- 1,4	119,1	- 5,8	111,4	- 3,4	138,2	- 10,2
1982 Juni	125,8	+ 2,4	116,7	+ 0,6	145,5	+ 5,8	128,6	- 1,8	119,1	- 0,8	152,3	- 3,4
1982 Juli	117,1	- 6,8	112,1	- 4,4	128,0	- 10,9	117,5	- 10,2	109,3	- 8,1	137,7	- 14,1
1982 Aug.	108,0	- 2,3	104,2	+ 1,6	116,2	- 8,9	110,0	- 4,5	103,1	- 2,7	127,0	- 8,0
1982 Sept.	124,5	- 5,9	118,2	- 6,8	138,0	- 4,3	122,5	- 4,4	113,2	- 6,3	145,5	- 0,4
1982 Okt.	123,9	- 9,0	120,1	- 7,3	132,2	- 11,9	121,7	- 9,2	112,3	- 10,8	145,0	- 6,1
1982 Nov.	129,2	- 1,1	124,0	+ 3,3	140,4	- 8,7	121,0	- 1,5	110,2	- 3,3	147,6	+ 1,8
1982 Dez.	137,2	+ 4,5	134,7	+ 14,3	142,6	- 11,2	116,0	- 0,8	103,0	+ 0,8	148,0	- 3,3
1983 Jan.	134,5	+ 9,7	133,1	+ 17,5	137,4	- 3,7	121,2	+ 0,8	108,4	+ 3,5	152,8	- 3,8
1983 Febr. p)	124,8	- 2,7	118,3	+ 1,5	139,0	- 9,6	120,5	- 7,2	106,7	- 2,3	154,6	- 14,6

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1965 D	39,5	+ 8,2	48,3	+ 9,5	26,3	+ 5,6	53,4	+ 8,3	58,3	+ 8,6	27,3	+ 7,5
1966 "	38,6	- 2,3	44,9	- 7,0	29,1	+ 10,6	52,9	- 0,9	57,0	- 2,2	30,6	+ 12,1
1967 "	38,5	- 0,3	42,9	- 4,5	31,7	+ 8,9	52,3	- 1,1	55,8	- 2,1	33,6	+ 9,8
1968 "	45,8	+ 19,0	50,9	+ 18,6	38,0	+ 19,9	58,8	+ 12,4	62,3	+ 11,6	40,0	+ 19,0
1969 "	60,4	+ 31,9	68,6	+ 34,8	48,0	+ 26,3	65,7	+ 11,7	68,7	+ 10,3	49,2	+ 23,0
1970 "	63,2	+ 4,6	73,6	+ 7,3	47,5	- 1,0	68,4	+ 4,1	71,7	+ 4,4	50,4	+ 2,4
1971 "	62,8	- 0,6	72,3	- 1,8	48,4	+ 1,9	75,9	+ 11,0	79,4	+ 10,7	56,6	+ 12,3
1972 "	67,1	+ 6,8	76,2	+ 5,4	53,2	+ 9,9	82,2	+ 8,3	85,8	+ 8,1	62,4	+ 10,2
1973 "	81,4	+ 21,3	85,9	+ 12,7	74,4	+ 39,8	86,3	+ 5,0	88,3	+ 2,9	75,3	+ 20,7
1974 "	84,7	+ 4,0	84,0	- 2,2	85,7	+ 15,2	88,3	+ 2,3	89,7	+ 1,6	80,3	+ 6,6
1975 "	88,0	+ 3,9	95,1	+ 13,2	77,1	- 10,0	87,8	- 0,6	89,8	+ 0,1	76,6	- 4,6
1976 "	100,0	+ 13,6	100,0	+ 5,2	100,0	+ 29,7	100,0	+ 13,9	100,0	+ 11,4	100,0	+ 30,5
1977 "	103,0	+ 3,0	108,4	+ 8,4	94,8	- 5,2	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,1	+ 2,1
1978 "	108,5	+ 5,3	115,9	+ 6,9	97,3	+ 2,6	108,2	+ 4,9	107,7	+ 4,3	110,8	+ 8,5
1979 "	119,5	+ 10,2	125,1	+ 7,9	111,1	+ 14,1	116,7	+ 7,9	115,7	+ 7,4	122,7	+ 10,7
1980 "	123,2	+ 3,1	127,5	+ 2,0	116,6	+ 5,0	121,6	+ 4,1	120,1	+ 3,7	130,7	+ 6,5
1981 "	130,5	+ 5,9	125,2	- 1,8	138,5	+ 18,8	122,1	+ 0,4	117,9	- 1,8	147,6	+ 12,9
1982 "	129,8	- 0,5	127,0	+ 1,5	134,0	- 3,2	121,7	- 0,3	116,0	- 1,6	156,1	+ 5,8
1982 Febr.	130,3	+ 0,1	122,2	- 6,9	142,5	+ 10,8	120,2	- 1,8	114,7	- 3,7	153,8	+ 7,8
1982 März	153,2	+ 7,6	144,8	+ 3,7	166,0	+ 13,1	154,1	+ 7,0	145,8	+ 5,1	204,9	+ 16,2
1982 April	129,1	- 8,4	124,7	- 10,2	135,9	- 5,8	133,9	+ 0,6	127,6	- 0,9	171,9	+ 7,9
1982 Mai	119,8	+ 1,8	116,8	+ 1,6	124,2	+ 1,8	116,8	+ 1,6	111,5	± 0	148,6	+ 8,9
1982 Juni	129,4	+ 5,1	121,1	+ 1,5	142,1	+ 10,3	111,6	+ 2,1	105,3	+ 1,1	149,7	+ 6,9
1982 Juli	122,7	- 4,3	121,4	+ 0,1	124,6	- 10,2	101,4	- 8,1	97,8	- 8,7	123,6	- 4,3
1982 Aug.	108,2	- 2,6	106,5	+ 4,2	110,8	- 11,1	104,3	+ 2,9	101,1	+ 2,2	123,2	+ 5,5
1982 Sept.	122,8	- 7,7	117,4	- 8,4	131,0	- 6,7	132,2	- 3,6	126,4	- 4,4	167,3	+ 0,2
1982 Okt.	120,5	- 9,5	120,4	- 4,6	120,6	- 16,1	136,6	- 7,1	129,4	- 8,0	180,3	- 2,6
1982 Nov.	134,8	- 1,3	135,3	+ 9,6	133,9	- 14,4	126,6	+ 0,1	119,9	- 0,9	167,2	+ 4,5
1982 Dez.	158,8	+ 6,4	171,0	+ 24,7	140,3	- 16,2	111,1	+ 5,6	105,9	+ 5,0	142,2	+ 8,7
1983 Jan.	149,0	+ 16,3	161,3	+ 31,4	130,2	- 4,5	115,5	+ 3,8	111,0	+ 4,3	143,3	+ 1,8
1983 Febr. p)	128,7	- 1,2	127,9	+ 4,7	130,0	- 8,8	120,9	+ 0,6	114,8	+ 0,1	157,7	+ 2,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. - \* Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl.

Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 1 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. - p Vorläufig.

## 5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1976=100	1976=100						
	1976=100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1976=100	davon:									
				Wohn- ungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)			Öffent- licher Hoch- bau 3)					
1976 D	100,0	- 6,2	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,7	6 071	- 1,9	3 273	+ 5,6	
1977 "	115,6	+15,6	111,4	120,3	107,1	101,4	122,7	- 5,4	5 942	- 2,1	3 829	+17,0	
1978 "	142,5	+23,2	138,7	158,2	123,7	124,9	148,9	+27,0	7 378	+24,2	4 717	+23,2	
1979 "	160,8	+12,9	157,9	172,0	149,3	143,2	165,4	+26,0	7 471	+ 1,3	4 458	- 5,5	
1980 "	165,2	+ 2,7	164,3	169,8	166,4	149,0	166,6	+ 3,8	8 053	+ 7,8	4 540	+ 1,8	
1981 "	140,9	-14,7	148,7	152,1	153,1	134,0	128,5	- 6,5	7 777	- 3,4	4 173	- 8,1	
1982 "	141,8	+ 0,6	148,3	153,5	153,7	128,2	131,5	-11,4	p) 7 432	p) - 4,4	4 493	+ 7,7	
1981 Sept.	164,1	-14,8	170,1	166,9	179,4	161,0	154,4	-10,8	8 049	- 9,0	3 972	-14,5	
Okt.	132,8	-22,6	144,0	138,8	149,9	144,8	114,9		8 012	-14,1	3 547	-32,6	
Nov.	112,6	-12,9	114,9	110,2	124,2	108,9	108,9		6 626	- 8,3	3 466	-26,2	
Dez.	112,4	-21,9	119,7	109,9	126,5	128,3	100,7	-14,5	6 959	- 3,0	5 615	+ 1,3	
1982 Jan.	85,3	-21,9	91,1	98,5	94,8	69,3	76,0		6 236	+ 1,7	3 018	-18,5	
Febr.	107,3	- 8,2	119,9	120,7	130,8	99,7	87,1		6 577	+ 5,3	3 293	-18,5	
März	164,3	-10,1	175,2	192,6	178,6	132,9	146,9	135,3	7 660	-10,0	4 141	-20,4	
April	149,6	- 2,7	153,7	165,0	145,1	145,0	142,9		7 098	-12,7	3 655	-19,4	
Mai	146,6	+ 6,4	144,1	151,3	146,9	124,1	150,6		7 262	-18,5	4 112	+ 0,5	
Juni	169,6	+ 2,2	176,5	181,6	182,7	154,9	158,6	136,0	8 395	- 1,9	4 346	+10,4	
Juli	144,5	- 3,9	147,3	140,7	161,2	137,6	140,0		8 168	- 6,7	5 257	+25,6	
Aug.	148,1	+10,9	148,0	145,4	161,3	130,7	148,3		7 645	- 9,4	4 450	+17,7	
Sept.	172,1	+ 4,9	176,7	177,1	168,7	189,7	164,8	127,5	7 531	- 6,4	4 241	+ 6,8	
Okt.	148,0	+11,4	151,8	146,4	172,7	127,4	141,9		8 306	+ 3,7	4 110	+15,9	
Nov.	120,5	+ 7,0	128,5	136,1	122,2	123,2	107,7		7 248	+ 9,4	4 638	+33,8	
Dez.	146,2	+30,1	167,1	187,1	179,6	104,0	112,7	121,4	7 060	+ 1,5	8 655	+54,1	
1983 Jan.	107,2	+25,7	126,7	144,1	130,7	83,3	75,9		7 001	+12,3	4 030	+33,5	

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne

Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den

Summen der Monatergebnisse geringfügig ab. — 7 Sparkassen, Girozentralen, öffentliche und private Realkreditinstitute sowie Bausparkassen. — p Vorläufig.

## 6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	Insgesamt 1)			darunter:						Umsatz der			
				Einzelhandel 2) mit			Warenhaus-			Versandhandels-			
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	nicht bereinigt	preisbe- reinigt	Nahrungs- und Genußmitteln		Textilwaren, Schuhen		Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf		unternehmen		
					1970=100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1970=100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1970=100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1970=100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1970=100
1976 D	159,7	+ 7,1	+ 3,8	159,1	+ 8,2	149,2	+ 3,2	157,9	+ 4,7	159,7	+ 2,2	166,6	+ 7,1
1977 "	171,3	+ 7,2	+ 3,2	170,2	+ 7,0	159,4	+ 6,8	176,0	+11,4	164,7	+ 3,1	181,5	+ 9,0
1978 "	180,1	+ 5,2	+ 2,8	178,0	+ 4,6	169,5	+ 6,3	184,1	+ 4,6	173,4	+ 5,3	171,6	- 5,4
1979 " p)	191,5	+ 6,3	+ 2,6	187,3	+ 5,2	175,3	+ 3,5	192,9	+ 4,8	181,1	+ 4,4	180,8	+ 5,3
1980 " p)	202,3	+ 5,6	+ 0,3	202,2	+ 8,0	190,5	+ 8,6	208,6	+ 8,1	186,8	+ 3,2	192,7	+ 6,6
1981 " p)	207,7	+ 2,7	- 2,5	209,2	+ 3,4	191,7	+ 0,7	211,0	+ 1,2	184,6	- 1,1	203,0	+ 5,4
1982 " p)	208,6	+ 0,4	- 4,5	218,6	+ 4,5	187,4	- 2,2	208,2	- 1,3	179,1	- 3,0	194,4	- 4,3
1981 p) Sept.	197,4	+ 1,7	- 3,8	205,1	+ 5,6	179,2	± 0	204,8	- 1,6	156,8	- 1,6	227,6	+ 9,2
Okt.	227,4	+ 3,8	- 2,1	222,9	+ 5,4	239,6	+ 0,9	229,1	- 2,9	184,8	- 3,6	290,4	+ 5,6
Nov.	224,7	+ 3,0	- 2,7	211,5	+ 2,5	229,2	- 2,2	241,8	+ 1,6	207,6	- 2,7	295,8	+ 4,6
Dez.	278,1	+ 4,4	- 1,3	260,2	+ 3,2	288,0	+ 6,2	292,9	- 2,5	304,6	+ 0,2	238,5	+ 7,1
1982 p) Jan.	181,3	- 1,4	- 6,6	196,8	+ 5,4	174,0	- 5,1	164,0	- 5,3	184,1	- 2,7	137,9	- 0,7
Febr.	183,0	- 0,6	- 5,7	189,0	+ 3,6	133,7	- 3,5	181,6	- 1,9	144,4	- 6,0	185,9	- 1,5
März	218,9	+ 6,4	+ 1,6	217,4	+ 7,1	183,8	+ 2,9	220,9	+ 2,7	182,0	+13,8	229,8	+ 3,8
April	211,0	+ 2,2	- 2,4	229,5	+ 6,6	180,2	- 6,2	203,7	- 4,1	165,6	- 3,7	194,6	- 5,6
Mai	199,2	- 0,7	- 5,4	219,6	+ 8,3	171,8	- 4,5	189,8	- 5,6	150,6	-18,2	167,8	- 3,5
Juni	194,2	+ 0,9	- 4,9	217,5	+ 6,6	165,4	+ 4,1	182,5	- 4,8	156,9	- 0,2	155,7	+ 0,3
Juli	200,1	- 1,8	- 7,3	226,9	+ 6,9	175,6	- 5,3	189,3	- 5,0	174,0	- 7,5	123,6	-12,1
Aug.	188,6	+ 0,3	- 4,9	207,4	+ 1,6	136,4	- 7,8	186,0	+ 0,3	154,2	- 2,3	148,1	- 6,8
Sept.	196,0	- 0,7	- 5,6	211,3	+ 3,0	168,4	- 6,0	209,7	+ 2,4	150,1	- 4,3	215,8	- 5,2
Okt.	219,0	- 3,7	- 8,4	221,8	- 0,5	231,5	- 3,4	220,9	- 3,6	172,8	- 6,5	255,6	-12,0
Nov.	232,3	+ 3,4	- 1,4	219,1	+ 3,6	241,6	+ 5,4	252,4	+ 4,4	207,6	± 0	279,8	- 5,4
Dez.	279,2	+ 0,4	- 4,0	266,7	+ 2,5	286,8	- 0,4	297,0	+ 1,4	307,0	+ 0,8	237,8	- 0,3
1983 p) Jan.	183,1	+ 1,0	- 2,8	196,4	- 0,2	163,4	- 6,1	179,3	+ 9,3	174,3	- 5,3	135,3	- 1,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Facheinzelhandel, Warenhausunternehmen, Versandhandels-

unternehmen und Konsumgenossenschaften. — 2 Ohne Warenhausunternehmen. — p Vorläufig.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 4) 5)
	insgesamt		darunter:			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 3)	
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgüter	Investitions-güter-gewerbe	Verbrauchs-güter	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %							
1966 D	67,7	+ 1,7	69,8	65,8	70,0	.	.	.	66,5	67,8	68,9	71,1	96,9	26,2
1967 "	67,1	- 0,9	68,1	65,1	69,5	.	.	.	66,5	66,3	68,9	69,8	98,7	25,3
1968 "	66,7	- 0,6	67,2	65,1	69,3	68,7	.	55,7	65,8	65,8	68,6	69,2	99,1	25,1
1969 "	67,9	+ 1,8	68,2	67,2	70,6	73,0	+ 6,3	62,3	68,4	66,9	70,7	71,4	99,0	27,0
1970 "	71,2	+ 4,9	71,2	72,5	73,3	67,3	- 7,8	55,5	70,5	66,2	68,2	67,0	101,8	28,7
1971 "	74,3	+ 4,4	73,0	77,0	76,0	69,9	+ 3,9	60,0	72,9	66,5	70,8	67,9	104,3	29,1
1972 "	76,2	+ 2,6	73,0	79,1	78,7	77,0	+ 10,2	64,6	74,4	66,1	72,9	67,8	107,5	32,6
1973 "	81,3	+ 6,7	79,4	82,4	84,6	81,9	+ 6,4	65,2	79,2	74,6	76,3	72,7	105,0	48,6
1974 "	92,1	+ 13,3	98,0	90,1	94,5	79,2	- 3,3	63,8	92,7	95,8	88,5	93,1	95,1	97,4
1975 "	96,4	+ 4,7	97,1	96,7	97,1	89,7	+ 13,3	78,0	96,3	94,2	96,1	94,9	101,3	93,2
1976 "	100	+ 3,7	100	100	100	100	+ 11,5	100	100	100	100	100	100	100,0
1977 "	102,7	+ 2,7	99,8	103,7	102,9	98,9	- 1,1	92,4	101,7	101,5	101,1	102,0	99,1	110,0
1978 "	103,9	+ 1,2	99,1	106,0	104,6	95,5	- 3,4	91,8	103,3	97,7	101,1	98,4	102,7	108,2
1979 "	108,9	+ 4,8	109,6	109,1	109,7	96,9	+ 1,5	94,3	108,2	109,1	104,2	108,1	96,4	142,3
1980 "	117,1	+ 7,5	122,2	114,4	117,9	99,3	+ 2,5	99,7	115,1	125,3	111,5	123,6	90,2	210,5
1981 "	126,2	+ 7,8	134,4	119,2	123,8	104,6	+ 5,3	104,7	121,3	142,9	119,9	138,9	86,3	224,2
1982 "	133,3	+ 5,6	139,3	125,9	128,2	...	...	...	126,5	145,0	126,4	140,6	89,9	212,9
1982 Febr.	131,6	+ 7,7	138,6	123,8	127,3	109,5	+ 7,2	112,3	125,5	145,4	124,2	142,9	86,9	218,3
1982 März	131,6	+ 6,7	137,5	124,6	127,5	109,4	+ 6,2	112,8	126,0	144,7	123,1	140,0	87,9	216,0
1982 April	132,3	+ 6,3	137,8	125,9	127,8	108,8	+ 5,7	116,1	126,5	144,6	126,5	139,9	90,4	215,1
1982 Mai	132,7	+ 5,9	138,3	126,1	128,1	109,0	+ 6,4	118,5	126,5	143,1	126,3	138,5	91,2	213,8
1982 Juni	133,5	+ 6,1	138,5	126,3	128,2	108,6	+ 6,6	114,3	126,4	143,9	126,4	138,5	91,3	210,5
1982 Juli	134,0	+ 5,4	139,5	126,5	128,4	108,0	+ 5,1	110,2	126,8	144,6	128,2	139,0	92,2	211,0
1982 Aug.	134,1	+ 4,8	139,6	126,7	128,6	108,7	+ 5,2	105,1	126,9	144,8	128,4	143,4	89,5	210,4
1982 Sept.	134,4	+ 4,8	140,3	126,9	128,8	109,0	+ 1,9	100,4	127,2	146,0	126,3	141,0	89,6	209,8
1982 Okt.	134,9	+ 4,6	141,3	127,2	129,0	108,1	- 0,3	97,4	127,0	146,9	128,9	141,9	90,8	209,0
1982 Nov.	134,8	+ 4,1	141,0	127,2	128,9	109,0	- 1,2	98,9	127,0	147,1	126,8	139,6	90,8	209,2
1982 Dez.	134,5	+ 3,6	139,9	127,2	128,9	109,9	- 1,3	101,5	126,8	144,4	128,7	139,4	92,3	209,6
1983 Jan.	134,5	+ 2,3	138,7	127,8	129,3	p) 107,4	- 3,2	102,2	127,4	143,1	126,8	140,1	90,5	209,8
1983 Febr.	...	...	...	...	...	p) 106,8	- 2,5	102,7	127,6	142,4	...	...	...	210,4

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 6) 7)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 8)							Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel			
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:					1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Energie-träger 9)	
					1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Nahrungsmittel	andere Ver-brauchs- und Ge-bräuchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Wohnungs- und Garagen-nutzung	1976 = 100			Veränderung gegen Vorjahr %	
1966 D	.	.	.	.	65,4	+ 3,5	70,3	68,8	58,1	56,7	64,4	+ 3,9	66,4	+ 4,1	
1967 "	.	.	.	.	66,5	+ 1,7	69,7	69,6	60,2	60,5	65,9	+ 2,3	67,4	+ 1,5	
1968 "	57,8	.	65,0	.	67,6	+ 1,7	68,1	70,2	63,4	64,8	67,5	+ 2,4	68,2	+ 1,2	
1969 "	60,8	+ 5,1	67,9	+ 4,3	68,9	+ 1,9	70,3	70,2	64,7	68,8	68,5	+ 1,5	69,7	+ 2,2	
1970 "	70,4	+ 15,9	77,8	+ 14,6	71,2	+ 3,3	71,7	72,5	67,7	71,8	71,1	+ 3,8	72,2	+ 3,6	
1971 "	77,5	+ 10,0	83,9	+ 7,8	74,9	+ 5,2	74,6	75,8	72,9	76,1	75,0	+ 5,5	76,0	+ 5,3	
1972 "	82,4	+ 6,3	85,0	+ 1,3	79,1	+ 5,6	79,0	79,3	77,9	80,7	79,1	+ 5,5	80,3	+ 5,7	
1973 "	88,1	+ 6,9	87,7	+ 3,2	84,6	+ 7,0	85,3	84,7	83,4	85,4	84,4	+ 6,7	85,4	+ 6,4	
1974 "	94,4	+ 7,2	96,1	+ 9,6	90,5	+ 7,0	89,9	91,5	89,7	89,6	90,6	+ 7,3	90,7	+ 6,2	
1975 "	96,7	+ 2,4	98,4	+ 2,4	95,9	+ 6,0	96,4	95,6	95,6	95,3	96,0	+ 6,0	96,1	+ 6,0	
1976 "	100	+ 3,4	100	+ 1,6	100	+ 4,3	100	100	100	100	100	+ 4,2	100	+ 4,1	
1977 "	104,9	+ 4,9	102,7	+ 2,7	103,7	+ 3,7	102,4	103,7	104,9	103,3	104,0	+ 4,0	104,0	+ 4,0	
1978 "	111,2	+ 6,0	109,4	+ 6,5	106,5	+ 2,7	103,6	106,5	108,9	106,3	107,1	+ 3,0	106,9	+ 2,8	
1979 "	120,8	+ 8,6	120,8	+ 10,4	110,9	+ 4,1	105,4	111,8	114,0	109,6	112,0	+ 4,6	110,1	+ 3,0	
1980 "	133,7	+ 10,7	136,2	+ 12,7	117,0	+ 5,5	109,9	119,0	119,5	115,0	118,4	+ 5,7	115,5	+ 4,9	
1981 "	141,3	+ 5,7	139,8	+ 2,6	123,9	+ 5,9	115,8	126,7	127,1	120,1	125,7	+ 6,2	121,3	+ 5,0	
1982 "	...	...	...	...	130,5	+ 5,3	121,3	133,6	133,8	126,2	132,4	+ 5,3	127,7	+ 5,3	
1982 Febr.	144,6	+ 4,9	137,8	- 0,4	128,2	+ 5,8	120,3	130,9	131,5	123,9	129,9	+ 5,9	125,5	+ 5,4	
1982 März	.	.	.	.	128,4	+ 5,2	121,1	130,5	132,0	124,5	129,9	+ 5,2	126,1	+ 5,4	
1982 April	.	.	.	.	129,0	+ 5,0	122,4	131,1	132,4	124,9	130,4	+ 5,0	126,8	+ 5,4	
1982 Mai	146,3	+ 3,2	137,2	- 2,6	129,8	+ 5,3	123,8	132,0	132,8	125,4	131,1	+ 5,1	127,4	+ 5,4	
1982 Juni	.	.	.	.	131,1	+ 5,8	124,5	133,8	134,0	125,8	132,5	+ 5,6	128,7	+ 6,0	
1982 Juli	.	.	.	.	131,4	+ 5,6	123,2	134,4	134,6	126,4	133,1	+ 5,5	128,7	+ 5,8	
1982 Aug.	146,7	+ 2,8	136,3	- 3,3	131,2	+ 5,1	120,9	134,6	134,9	126,9	133,4	+ 5,0	128,4	+ 5,5	
1982 Sept.	.	.	.	.	131,6	+ 4,9	120,2	135,4	135,2	127,4	134,0	+ 5,0	128,7	+ 5,4	
1982 Okt.	.	.	.	.	132,0	+ 4,9	119,6	136,4	135,3	128,0	134,7	+ 5,3	128,7	+ 4,9	
1982 Nov.	...	...	...	...	132,3	+ 4,7	120,1	136,6	135,4	128,6	134,9	+ 5,1	129,1	+ 4,6	
1982 Dez.	...	...	...	...	132,6	+ 4,6	120,5	136,4	136,4	129,1	135,2	+ 5,1	129,6	+ 4,6	
1983 Jan.	...	...	...	...	132,9	+ 3,9	121,6	136,0	136,9	130,1	135,3	+ 4,3	130,3	+ 4,3	
1983 Febr.	...	...	...	...	133,0	+ 3,7	122,5	135,6	137,3	130,9	135,3	+ 4,2	130,7	+ 4,1	

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. — 2 Ohne Mehrwertsteuer. — 3 Index der Durch-

schnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 4 Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 5 Umbasierung von der Originalbasis 1975 = 100. — 6 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 7 Bis einschl. 1965

ohne Berlin. — 8 Angaben für die Jahre 1962 bis 1975 wurden von den Originalbasen 1962 bzw. 1970 umgerechnet. — 9 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle (Eigene Berechnung). — p Vorläufig.

## 8. Masseneinkommen

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2) 3)		Sozialrenten und -unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	315,7	+ 18,6	69,0	+ 27,1	246,7	+ 16,4	68,2	+ 7,3	14,3	+ 10,8	329,2	+ 14,1
1971	356,3	+ 12,9	82,7	+ 19,8	273,6	+ 10,9	75,7	+ 11,1	16,4	+ 14,7	365,8	+ 11,1
1972	390,0	+ 9,5	89,7	+ 8,5	300,3	+ 9,8	87,1	+ 15,0	17,6	+ 6,9	405,0	+ 10,7
1973	439,3	+ 12,6	111,5	+ 24,3	327,8	+ 9,1	97,6	+ 12,0	19,3	+ 9,8	444,7	+ 9,8
1974	483,3	+ 10,0	126,8	+ 13,7	356,5	+ 8,8	113,4	+ 16,1	21,4	+ 10,7	491,2	+ 10,5
1975	500,0	+ 3,5	130,2	+ 2,7	369,8	+ 3,7	144,1	+ 27,1	23,8	+ 11,4	537,7	+ 9,5
1976	534,3	+ 6,9	148,1	+ 13,7	386,2	+ 4,4	154,3	+ 7,1	24,9	+ 4,7	565,4	+ 5,2
1977	571,3	+ 6,9	163,2	+ 10,2	408,1	+ 5,7	165,8	+ 7,4	26,2	+ 5,3	600,2	+ 6,1
1978	609,9	+ 6,8	169,4	+ 3,8	440,5	+ 7,9	175,5	+ 5,8	27,5	+ 4,8	643,4	+ 7,2
1979	657,4	+ 7,8	180,3	+ 6,4	477,1	+ 8,3	185,5	+ 5,7	29,0	+ 5,7	691,6	+ 7,5
1980 p)	712,4	+ 8,4	202,4	+ 12,3	510,0	+ 6,9	198,0	+ 6,7	31,2	+ 7,4	739,1	+ 6,9
1981 p)	742,7	+ 4,3	212,9	+ 5,2	529,7	+ 3,9	213,2	+ 7,7	32,8	+ 5,1	775,6	+ 4,9
1982 p)	757,3	+ 2,0	223,1	+ 4,8	534,2	+ 0,8	224,5	+ 5,3	33,4	+ 1,9	792,1	+ 2,1
1981 p) 1. Vj.	168,7	+ 4,6	45,1	+ 5,7	123,5	+ 4,1	54,7	+ 8,1	7,5	+ 7,2	185,7	+ 5,4
2. "	181,7	+ 4,3	52,7	+ 4,8	129,0	+ 4,0	52,4	+ 7,5	7,7	+ 4,0	189,2	+ 5,0
3. "	184,8	+ 4,3	53,7	+ 5,4	131,1	+ 3,9	52,5	+ 7,5	7,7	+ 4,3	191,3	+ 4,9
4. "	207,4	+ 3,9	61,4	+ 5,0	146,1	+ 3,5	53,6	+ 7,7	9,9	+ 5,0	209,5	+ 4,6
1982 p) 1. Vj.	174,4	+ 3,4	48,2	+ 6,7	126,2	+ 2,2	57,8	+ 5,7	7,7	+ 3,2	191,8	+ 3,3
2. "	184,4	+ 1,5	55,1	+ 4,5	129,3	+ 0,2	55,1	+ 5,2	7,7	+ 0,8	192,1	+ 1,6
3. "	188,1	+ 1,7	55,6	+ 3,5	132,5	+ 1,0	55,4	+ 5,5	7,9	+ 2,5	195,7	+ 2,3
4. "	210,4	+ 1,4	64,2	+ 4,6	146,1	+ 0,1	56,2	+ 4,9	10,1	+ 2,6	212,5	+ 1,4

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung), aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeit-

nehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 9. Tarif- und Effektivverdienste \*)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1970	55,3	+ 13,6	56,7	+ 13,0	58,6	+ 15,3	55,9	+ 15,2	56,2	+ 14,4	57,0	+ 16,7
1971	63,1	+ 14,1	64,3	+ 13,3	65,2	+ 11,3	64,0	+ 14,3	64,2	+ 14,2	63,1	+ 10,8
1972	69,1	+ 9,5	70,1	+ 9,1	71,2	+ 9,2	69,5	+ 8,7	69,7	+ 8,6	69,2	+ 9,7
1973	76,4	+ 10,6	77,4	+ 10,3	79,2	+ 11,2	76,6	+ 10,2	76,7	+ 10,1	77,0	+ 11,3
1974	86,4	+ 13,0	87,0	+ 12,5	87,8	+ 10,9	86,3	+ 12,6	86,3	+ 12,5	85,9	+ 11,5
1975	94,4	+ 9,3	94,4	+ 8,5	93,4	+ 6,4	94,1	+ 9,1	94,2	+ 9,1	92,4	+ 7,5
1976	100,0	+ 6,0	100,0	+ 5,9	100,0	+ 7,0	100,0	+ 6,2	100,0	+ 6,2	100,0	+ 8,3
1977	106,9	+ 6,9	106,9	+ 6,9	106,8	+ 6,8	107,5	+ 7,5	107,5	+ 7,5	106,7	+ 6,7
1978	113,0	+ 5,7	112,9	+ 5,6	112,6	+ 5,4	113,9	+ 5,9	113,8	+ 5,9	112,6	+ 5,5
1979	118,6	+ 4,9	118,3	+ 4,8	118,9	+ 5,6	119,4	+ 4,9	119,4	+ 4,9	120,0	+ 6,5
1980 p)	126,6	+ 6,7	126,2	+ 6,7	126,7	+ 6,6	127,6	+ 6,9	127,6	+ 6,9	128,5	+ 7,1
1981 p)	133,6	+ 5,6	133,2	+ 5,5	132,8	+ 4,8	134,9	+ 5,7	134,8	+ 5,7	135,3	+ 5,3
1982 p)	139,1	+ 4,1	138,5	+ 4,0	138,2	+ 4,1	140,5	+ 4,1	140,4	+ 4,1	141,6	+ 4,7
1981 p) 1. Vj.	130,6	+ 6,6	130,2	+ 6,6	120,7	+ 4,4	132,1	+ 6,7	132,1	+ 6,7	119,2	+ 2,6
2. "	134,1	+ 5,5	133,6	+ 5,5	130,0	+ 4,6	135,2	+ 5,8	135,2	+ 5,8	136,2	+ 6,3
3. "	134,8	+ 5,2	134,3	+ 5,1	131,7	+ 5,0	136,0	+ 5,2	135,9	+ 5,2	136,3	+ 5,8
4. "	135,1	+ 5,1	134,5	+ 5,0	149,0	+ 5,2	136,3	+ 5,1	136,2	+ 5,1	150,0	+ 6,2
1982 p) 1. Vj.	136,4	+ 4,5	135,8	+ 4,3	127,3	+ 5,5	138,1	+ 4,6	138,0	+ 4,5	127,5	+ 7,0
2. "	139,1	+ 3,8	138,5	+ 3,6	134,6	+ 3,5	140,7	+ 4,1	140,6	+ 4,0	141,8	+ 4,2
3. "	140,3	+ 4,0	139,6	+ 3,9	136,8	+ 3,8	141,4	+ 4,0	141,3	+ 3,9	141,9	+ 4,2
4. "	140,5	+ 4,1	139,9	+ 4,0	154,4	+ 3,7	141,7	+ 4,0	141,7	+ 4,0	155,8	+ 3,9
1982 p) Jan.	135,5	+ 5,0	134,9	+ 4,9	.	.	136,5	+ 5,0	136,4	+ 5,0	122,6	+ 4,5
Febr.	136,5	+ 4,7	135,9	+ 4,6	.	.	138,7	+ 4,4	138,6	+ 4,4	122,1	+ 6,2
März	137,3	+ 3,7	136,7	+ 3,6	.	.	139,2	+ 4,3	139,1	+ 4,3	137,7	+ 10,0
April	138,3	+ 3,6	137,7	+ 3,5	.	.	140,1	+ 4,1	140,1	+ 4,1	136,5	+ 6,4
Mai	139,4	+ 3,9	138,8	+ 3,7	.	.	140,9	+ 4,1	140,8	+ 4,0	140,3	+ 2,0
Juni	139,6	+ 3,8	139,0	+ 3,7	.	.	141,1	+ 4,0	141,1	+ 4,0	148,8	+ 4,3
Juli	140,2	+ 4,1	139,5	+ 3,9	.	.	141,3	+ 4,0	141,2	+ 3,9	146,2	+ 2,7
Aug.	140,3	+ 4,0	139,7	+ 4,0	.	.	141,4	+ 4,0	141,3	+ 3,9	140,9	+ 5,9
Sept.	140,3	+ 4,0	139,7	+ 3,9	.	.	141,4	+ 3,9	141,3	+ 3,9	138,7	+ 3,9
Okt.	140,5	+ 4,1	139,9	+ 4,0	.	.	141,7	+ 4,1	141,6	+ 4,0	139,9	+ 1,4
Nov.	140,6	+ 4,1	139,9	+ 4,0	.	.	141,8	+ 4,0	141,7	+ 4,0	177,0	+ 4,9
Dez.	140,6	+ 4,0	139,9	+ 3,9	.	.	141,8	+ 4,0	141,7	+ 3,9	150,5	+ 5,2
1983 p) Jan.	140,7	+ 3,9	140,0	+ 3,8	.	.	141,9	+ 3,9	141,8	+ 3,9	...	...

\* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die

gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. — p Vorläufig.

## IX. Außenwirtschaft

## 1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bundesbank (Zu- nahme: +)	Verände- rung der Netto- Auslands- aktiva der Bundesbank (Zu- nahme: +)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (5) (6)	Saldo aller Transaktionen (7)		
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außenhandel (1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungen (3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr (4)				
1971	+ 2 770	+ 15 892	+ 256	- 1 763	- 11 615	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 701	+ 16 355	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 2 731	+ 20 278	- 598	- 3 110	- 13 840	+ 11 932	+ 15 551	- 3 620	+ 1 028	+ 15 690	- 495	+ 15 195
1973	+ 12 354	+ 32 979	- 82	- 5 016	- 15 527	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 931	+ 26 428	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 26 581	+ 50 846	- 1 263	- 6 951	- 16 050	- 25 298	- 6 282	- 19 015	- 3 189	- 1 906	- 7 231	- 9 136
1975	+ 9 932	+ 37 276	- 1 187	- 8 278	- 17 879	- 13 282	- 18 231	+ 4 949	+ 1 131	- 2 219	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 915	+ 34 469	- 106	- 6 564	- 17 884	- 1 033	- 1 476	+ 443	+ 92	+ 8 790	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 498	+ 38 436	+ 33	- 10 750	- 18 221	- 287	- 12 931	+ 12 644	+ 1 239	+ 10 451	- 7 880	+ 2 570
1978	+ 18 111	+ 41 200	+ 2 050	- 7 358	- 17 781	+ 5 436	- 2 946	+ 8 372	- 3 776	+ 19 772	- 7 586	+ 12 185
1979	- 11 189	+ 22 429	+ 211	- 12 588	- 21 240	+ 10 504	+ 12 043	- 1 539	- 4 269	- 4 954	- 2 334	- 7 288
1980	- 28 541	+ 8 947	+ 46	- 12 898	- 24 544	+ 3 845	+ 5 327	+ 1 482	- 3 198	- 27 894	+ 2 164	- 25 730
1981	- 14 693	+ 27 720	+ 831	- 16 380	- 26 864	+ 9 182	+ 8 819	+ 363	+ 3 228	- 2 283	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 8 067	+ 51 277	+ 1 168	- 16 289	- 28 089	- 5 123	- 16 159	+ 11 037	+ 133	+ 3 078	- 411	+ 2 667
1977 1. Vj.	+ 3 275	+ 8 905	- 69	- 1 796	- 3 764	- 4 374	- 1 380	- 2 994	+ 1 695	+ 596	-	+ 596
2. "	+ 2 462	+ 9 462	- 386	- 2 114	- 4 501	- 5 640	- 6 726	+ 1 086	+ 1 770	- 1 408	-	+ 1 408
3. "	- 4 161	+ 7 958	- 82	- 7 023	- 5 014	+ 4 809	- 2 996	+ 7 905	- 717	- 68	-	- 68
4. "	+ 7 922	+ 12 112	+ 569	+ 183	- 4 942	+ 4 918	- 1 829	+ 6 747	- 1 509	+ 11 331	- 7 880	+ 3 451
1978 1. Vj.	+ 5 075	+ 9 188	+ 1 322	- 831	- 4 604	- 143	+ 2 360	- 2 504	- 386	+ 4 546	-	+ 4 546
2. "	+ 3 725	+ 10 254	- 460	- 1 157	- 4 911	- 6 242	- 5 128	- 1 114	- 1 606	- 4 123	-	- 4 123
3. "	+ 849	+ 9 584	+ 724	- 5 123	- 4 334	+ 7 051	+ 1 829	+ 5 221	- 1 580	+ 6 320	-	+ 6 320
4. "	+ 8 461	+ 12 175	+ 464	- 246	- 3 932	+ 4 771	- 2 008	+ 6 779	+ 203	+ 13 029	- 7 586	+ 5 443
1979 1. Vj.	+ 3 204	+ 7 841	+ 961	- 1 439	- 4 159	- 9 815	- 374	- 9 442	- 2 710	- 9 322	+ 534	- 8 788
2. "	- 2 506	+ 7 023	- 683	- 4 185	- 4 661	+ 1 837	+ 4 304	- 2 467	+ 1 510	- 2 180	-	- 2 180
3. "	- 9 280	+ 3 469	+ 94	- 6 652	- 6 192	+ 18 809	+ 8 826	+ 9 983	+ 130	+ 9 659	-	+ 9 659
4. "	- 2 606	+ 4 097	- 162	- 312	- 6 228	- 327	- 712	+ 386	- 178	- 3 111	- 2 868	- 5 979
1980 1. Vj.	- 4 962	+ 2 732	+ 946	- 3 042	- 5 597	- 4 165	+ 183	- 4 348	- 2 033	- 11 161	+ 508	- 10 652
2. "	- 6 659	+ 1 665	- 177	- 1 754	- 6 393	+ 1 354	+ 953	+ 401	+ 435	- 4 870	-	- 4 870
3. "	- 12 342	+ 1 491	- 43	- 7 434	- 6 356	+ 9 907	+ 569	+ 9 337	+ 355	- 2 080	-	- 2 080
4. "	- 4 578	+ 3 061	- 772	- 667	- 6 199	- 3 251	+ 3 622	- 6 873	- 1 955	- 9 783	+ 1 656	- 8 127
1981 1. Vj.	- 8 837	- 236	+ 763	- 3 550	- 5 815	+ 13 905	+ 3 163	+ 10 742	- 2 941	+ 2 127	- 384	+ 1 743
2. "	- 5 434	+ 6 562	- 1 366	- 4 063	- 6 567	+ 4 805	+ 3 333	+ 1 472	+ 5 679	+ 5 050	-	+ 5 050
3. "	- 10 407	+ 7 091	- 357	- 9 200	- 7 941	+ 6 785	+ 6 221	+ 564	+ 1 862	- 1 759	-	- 1 759
4. "	+ 9 985	+ 14 302	+ 1 790	+ 433	- 6 540	- 16 314	- 3 898	- 12 416	- 1 372	- 7 701	+ 3 945	- 3 756
1982 1. Vj.	- 831	+ 11 161	+ 229	- 5 347	- 6 874	- 1 892	- 8 168	+ 6 275	+ 2 300	- 423	+ 36	- 387
2. "	+ 2 072	+ 13 229	- 500	- 3 924	- 6 733	- 1 101	- 7 063	+ 5 962	+ 1 128	+ 1 254	+ 1 254	+ 2 382
3. "	- 4 735	+ 11 657	- 322	- 8 670	- 7 399	+ 4 704	+ 300	+ 4 403	- 392	- 423	- 623	- 1 046
4. "	+ 11 561	+ 15 231	+ 1 761	+ 1 652	- 7 083	- 6 833	- 1 230	- 5 604	- 1 933	+ 2 796	- 1 078	+ 1 718
1981 Jan.	- 5 133	- 934	- 731	- 1 229	- 2 239	+ 4 500	+ 1 602	+ 2 898	+ 718	+ 85	- 384	- 298
Febr.	- 844	+ 870	+ 962	- 531	- 2 144	- 1 944	- 6	- 1 938	- 3 306	+ 6 094	-	- 6 094
März	- 2 861	- 173	+ 533	- 1 789	- 1 432	+ 11 349	+ 1 567	+ 9 782	- 352	+ 8 136	-	+ 8 136
April	+ 2	+ 3 284	- 512	- 860	- 1 910	- 1 019	- 1 853	+ 834	+ 4 693	+ 3 677	-	+ 3 677
Mai	- 1 972	+ 1 542	- 521	- 738	- 2 255	+ 4 822	+ 3 154	+ 1 668	- 20	+ 2 830	-	+ 2 830
Juni	- 3 464	+ 1 736	- 334	- 2 464	- 2 402	+ 1 002	+ 2 031	+ 1 029	+ 1 006	- 1 457	-	- 1 457
Juli	- 3 786	+ 3 667	- 553	- 3 814	- 3 086	+ 5 608	+ 1 891	+ 3 717	- 508	+ 1 314	-	+ 1 314
Aug.	- 5 618	- 58	- 138	- 2 478	- 2 945	+ 3 089	+ 1 427	+ 1 662	- 1 959	+ 4 488	-	+ 4 488
Sept.	- 1 003	+ 3 482	+ 334	- 2 908	- 1 911	- 1 912	+ 2 903	- 4 815	+ 4 329	+ 1 414	-	+ 1 414
Okt.	+ 3 260	+ 5 279	+ 1 506	- 1 341	- 2 184	- 9 485	- 1 854	- 7 630	- 156	- 6 381	-	- 6 381
Nov.	+ 1 558	+ 3 883	+ 392	+ 522	- 2 455	- 1 686	- 2 561	+ 875	- 298	- 425	-	- 425
Dez.	+ 5 167	+ 5 141	+ 675	+ 1 251	- 1 901	- 5 144	+ 518	- 5 661	- 918	- 895	+ 3 945	+ 3 050
1982 Jan.	- 2 829	+ 1 141	+ 29	- 2 035	- 1 964	+ 1 631	- 1 782	+ 3 412	- 1 114	- 2 312	+ 283	- 2 030
Febr.	- 88	+ 3 625	+ 265	- 1 438	- 2 539	- 218	- 756	+ 538	+ 618	+ 313	- 89	+ 224
März	+ 2 085	+ 6 395	- 65	- 1 873	- 2 372	- 3 305	- 5 630	+ 2 324	+ 2 796	+ 1 576	- 157	+ 1 419
April	+ 360	+ 3 452	- 201	- 766	- 2 126	- 2 072	- 2 923	+ 852	+ 1 470	- 242	+ 351	+ 109
Mai	+ 980	+ 4 999	- 601	- 1 161	- 2 257	- 800	- 1 876	+ 1 076	+ 947	+ 1 127	- 203	+ 924
Juni	+ 731	+ 4 777	+ 302	- 1 997	- 2 350	+ 1 770	- 2 264	+ 4 034	- 2 259	+ 243	+ 1 106	+ 1 348
Juli	- 1 870	+ 3 759	+ 408	- 3 347	- 2 690	+ 2 121	- 183	+ 2 305	- 474	- 223	- 103	- 326
Aug.	- 2 905	+ 2 707	- 465	- 2 492	- 2 654	+ 3 962	+ 1 049	+ 2 913	- 492	- 1 336	- 279	- 299
Sept.	+ 40	+ 5 191	- 265	- 2 831	- 2 055	- 1 379	- 565	- 815	+ 1 418	+ 79	- 500	- 422
Okt.	+ 1 011	+ 3 995	+ 900	- 988	- 2 896	+ 1 853	+ 29	+ 1 824	- 1 809	+ 1 055	- 180	+ 874
Nov.	+ 4 633	+ 4 848	+ 657	+ 972	- 1 845	- 2 999	- 580	- 2 419	+ 1 320	+ 314	- 313	+ 1
Dez.	+ 5 918	+ 6 388	+ 204	+ 1 668	- 2 342	- 5 687	- 678	- 5 009	+ 1 196	+ 1 427	- 584	+ 843
1983 Jan.	- 120	+ 2 704	+ 556	- 1 516	- 1 864	+ 4 384	- 2 397	+ 6 781	- 2 425	+ 1 839	- 284	+ 1 555
Febr. p)	+ 816	+ 3 733	- 217	- 900	- 1 800	+ 3 310	- 2 327	+ 5 637	+ 899	+ 5 025	- 886	+ 4 139

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht

erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Identisch mit den Veränderungen der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (ohne Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten). — 8 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva

und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 9 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern \*)

Ländergruppe/Land		1980	1981	1982	1983			1982			Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
					Jan.	Febr.	Jan./Febr.	Jan.	Febr.	Jan./Febr.	
		Mio DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			
<b>Alle Länder 1)</b>		Ausfuhr 350 328 Einfuhr 341 380 Saldo + 8 947	396 898 369 179 + 27 720	427 741 376 464 + 51 277	32 353 29 649 + 2 704	33 158 29 425 + 3 733	65 511 59 074 + 6 437	+ 2,9 - 2,1	- 3,7 - 4,5	- 0,6 - 3,3	100 100
<b>I. Industrialisierte westliche Länder</b>		Ausfuhr 277 732 Einfuhr 254 137 Saldo + 23 595	304 930 278 015 + 26 914	332 894 286 369 + 46 525	25 065 22 181 + 2 884	26 109 22 792 + 3 318	51 175 44 973 + 6 201	+ 3,9 - 1,0	- 3,7 - 3,0	- 0,1 - 2,0	77,8 76,1
<b>A. EG-Mitgliedsländer</b>		Ausfuhr 171 994 Einfuhr 160 189 Saldo + 11 805	186 036 174 836 + 11 200	205 885 181 196 + 24 689	16 013 13 766 + 2 248	16 526 14 442 + 2 084	32 540 28 208 + 4 332	+ 6,4 - 2,1	- 3,0 - 2,6	+ 1,4 - 2,4	48,1 48,1
darunter:											
Belgien und Luxemburg		Ausfuhr 27 482 Einfuhr 24 462 Saldo + 3 020	28 907 24 675 + 4 232	31 082 25 480 + 5 601	2 481 1 944 + 537	2 510 2 003 + 507	4 991 3 947 + 1 044	+ 3,7 + 7,2	- 4,4 - 0,4	- 0,5 + 3,2	7,3 6,8
Dänemark		Ausfuhr 6 668 Einfuhr 5 735 Saldo + 933	7 526 5 927 + 1 599	8 452 6 547 + 1 904	603 481 + 122	697 584 + 113	1 300 1 065 + 235	- 0,7 + 9,1	+ 6,2 + 24,7	+ 2,9 + 17,1	2,0 1,7
Frankreich		Ausfuhr 46 615 Einfuhr 36 591 Saldo + 10 024	51 910 40 124 + 11 786	60 129 42 878 + 17 251	4 580 3 305 + 1 275	4 548 3 106 + 1 442	9 128 6 411 + 2 717	+ 1,3 - 5,1	- 13,2 - 8,4	- 6,5 - 6,7	14,1 11,4
Griechenland		Ausfuhr 3 774 Einfuhr 2 754 Saldo + 1 020	4 653 2 946 + 1 707	4 686 2 748 + 1 939	311 174 + 137	323 209 + 114	634 383 + 251	- 3,5 - 6,8	- 15,0 - 17,1	- 9,7 - 12,7	1,1 0,7
Großbritannien		Ausfuhr 22 917 Einfuhr 22 860 Saldo + 58	26 163 27 502 - 1 339	31 317 27 002 + 4 315	2 577 1 905 + 672	2 853 2 149 + 704	5 431 4 054 + 1 376	+ 23,9 - 6,0	+ 20,0 - 2,3	+ 21,8 - 4,1	7,3 7,2
Italien		Ausfuhr 29 936 Einfuhr 27 083 Saldo + 2 852	31 306 27 562 + 3 744	32 375 28 710 + 3 665	2 398 2 196 + 202	2 561 2 366 + 195	4 959 4 562 + 397	- 4,5 + 4,0	- 5,4 - 1,2	- 5,0 + 1,2	7,6 7,6
Niederlande		Ausfuhr 33 273 Einfuhr 39 147 Saldo - 5 874	33 884 44 323 - 10 439	36 144 45 946 - 9 802	2 941 3 616 - 676	2 884 3 871 - 987	5 825 7 487 - 1 662	+ 18,0 - 6,8	- 0,4 - 2,6	+ 8,2 - 4,7	8,5 12,2
<b>B. Sonstige europäische Länder</b>		Ausfuhr 71 139 Einfuhr 49 382 Saldo + 21 757	76 185 53 700 + 22 485	81 395 56 092 + 25 303	6 021 4 667 + 1 354	6 378 4 649 + 1 729	12 399 9 316 + 3 083	+ 8,7 + 1,2	- 0,8 - 2,2	+ 3,6 - 0,5	19,0 14,9
darunter:											
Finnland		Ausfuhr 3 309 Einfuhr 2 954 Saldo + 356	3 697 3 364 + 333	4 220 3 201 + 1 019	301 296 + 5	331 307 + 24	632 603 + 29	+ 8,6 + 12,6	- 1,4 + 17,4	+ 3,1 + 15,0	1,0 0,9
Norwegen		Ausfuhr 4 016 Einfuhr 7 738 Saldo - 3 721	4 950 9 418 - 4 468	5 537 9 901 - 4 365	452 953 - 501	359 798 - 439	811 1 751 - 940	+ 15,7 - 0,3	- 17,0 - 12,1	- 1,5 - 6,1	1,3 2,6
Österreich		Ausfuhr 19 257 Einfuhr 9 825 Saldo + 9 432	20 010 10 279 + 9 730	20 620 11 115 + 9 505	1 492 915 + 577	1 621 884 + 737	3 113 1 799 + 1 314	+ 5,3 + 23,9	+ 0,3 - 2,0	+ 2,6 + 9,7	4,8 3,0
Schweden		Ausfuhr 10 127 Einfuhr 7 224 Saldo + 2 903	10 427 7 682 + 2 745	11 350 7 496 + 3 854	784 533 + 251	854 633 + 220	1 638 1 167 + 472	+ 0,1 - 30,0	- 8,3 + 5,9	- 4,5 - 14,2	2,7 2,0
Schweiz		Ausfuhr 20 007 Einfuhr 12 139 Saldo + 7 868	20 728 12 615 + 8 113	21 691 12 928 + 8 764	1 617 953 + 664	1 849 968 + 880	3 465 1 921 + 1 544	+ 6,1 + 0,5	+ 4,3 - 9,7	+ 5,1 - 4,9	5,1 3,4
Spanien		Ausfuhr 5 068 Einfuhr 4 411 Saldo + 657	6 284 4 662 + 1 622	7 463 5 037 + 2 426	561 443 + 119	617 466 + 152	1 179 908 + 270	+ 11,6 - 2,7	+ 5,7 + 1,7	+ 8,4 - 0,5	1,7 1,3
<b>C. Außereuropäische Länder</b>		Ausfuhr 34 599 Einfuhr 44 567 Saldo - 9 968	42 709 49 480 - 6 771	45 614 49 081 - 3 467	3 031 3 748 - 718	3 205 3 701 - 496	6 236 7 449 - 1 214	- 13,8 + 0,7	- 12,1 - 5,6	- 13,0 - 2,5	10,7 13,0
darunter:											
Japan		Ausfuhr 3 960 Einfuhr 10 434 Saldo - 6 474	4 759 12 910 - 8 151	5 166 12 647 - 7 481	362 924 - 562	391 982 - 591	753 1 906 - 1 153	- 5,1 - 5,1	- 9,0 + 0,4	- 7,2 - 2,4	1,2 3,4
Kanada		Ausfuhr 2 178 Einfuhr 3 603 Saldo - 1 425	2 741 3 278 - 538	2 528 3 361 - 833	174 248 - 74	207 226 - 19	381 474 - 93	- 26,0 - 9,6	- 8,5 - 24,7	- 17,4 - 17,5	0,6 0,9
Vereinigte Staaten von Amerika		Ausfuhr 21 478 Einfuhr 25 690 Saldo - 4 212	25 976 28 388 - 2 412	28 120 28 213 - 92	1 948 2 262 - 314	2 053 2 151 - 97	4 002 4 413 - 411	- 4,3 + 8,4	- 5,0 - 3,3	- 4,7 + 2,4	6,6 7,5
<b>II. Staatshandelsländer</b>		Ausfuhr 19 399 Einfuhr 17 493 Saldo + 1 906	19 545 19 287 + 258	20 522 21 359 - 837	1 606 1 766 - 160	1 454 1 670 - 216	3 060 3 436 - 376	+ 15,9 + 2,7	+ 6,8 - 1,3	+ 11,4 + 0,7	4,8 5,7
<b>III. OPEC-Länder 2)</b>		Ausfuhr 22 814 Einfuhr 37 417 Saldo - 14 603	34 883 37 449 - 2 567	38 043 32 824 + 5 219	2 969 2 750 + 218	2 435 1 991 + 444	5 403 4 741 + 662	- 1,3 - 6,8	- 20,2 - 18,5	- 10,8 - 12,1	8,9 8,7
<b>IV. Entwicklungsländer 3)</b>		Ausfuhr 28 899 Einfuhr 32 103 Saldo - 3 205	35 663 34 146 + 1 516	34 636 35 607 - 970	2 591 2 931 - 339	3 043 2 962 + 81	5 634 5 893 - 259	- 6,7 - 8,6	+ 9,0 - 6,3	+ 1,2 - 7,5	8,1 9,5

\* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Mo-

natsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. - 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran,

Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. - 3 Ohne OPEC-Länder. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## IX. Außenwirtschaft

## 3. Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reise- verkehr	Transport	Versiche- rungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Ubrige Dienstleistungen				
						zu- sammen	Einnahmen von aus- ländischen militä- rischen Dienst- stellen 2)	zu- sammen	darunter:			Arbeits- entgelte 3)
									Provi- sionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente		
1975	- 8 278	-14 701	+ 5 951	- 428	+ 2 404	+ 6 169	+ 7 838	- 7 673	- 4 281	- 1 256	- 1 389	
1976	- 6 564	-14 645	+ 5 697	+ 9	+ 3 316	+ 6 235	+ 8 364	- 7 177	- 4 419	- 1 264	- 1 075	
1977	-10 750	-16 380	+ 5 983	+ 197	+ 420	+ 6 275	+ 8 259	- 7 245	- 4 668	- 1 462	- 1 109	
1978	- 7 358	-19 018	+ 5 745	+ 288	+ 5 079	+ 7 199	+ 8 947	- 6 651	- 4 764	- 1 465	- 1 336	
1979	-12 588	-21 595	+ 6 339	+ 299	+ 3 088	+ 7 197	+ 9 190	- 7 916	- 5 228	- 1 555	- 1 746	
1980	-12 898	-25 070	+ 8 110	+ 43	+ 4 223	+ 7 944	+10 290	- 8 148	- 5 554	- 1 523	- 2 565	
1981	-16 380	-25 549	+ 9 210	+ 175	- 209	+ 9 951	+12 655	- 9 958	- 6 652	- 1 433	- 2 572	
1982	-16 289	-25 872	+10 098	+ 241	- 2 355	+11 869	+15 043	-10 270	- 7 148	- 1 341	- 1 747	
1982 1. Vj.	- 5 347	- 4 683	+ 2 811	- 16	- 2 649	+ 2 584	+ 3 437	- 3 395	- 2 117	- 396	- 551	
2. "	- 3 924	- 6 118	+ 2 403	+ 61	- 905	+ 3 037	+ 3 919	- 2 402	- 1 692	- 372	- 489	
3. "	- 8 670	-10 919	+ 2 505	+ 23	- 1 282	+ 3 157	+ 3 714	- 2 152	- 1 653	- 259	- 478	
4. "	+ 1 652	- 4 151	+ 2 379	+ 173	+ 2 481	+ 3 090	+ 3 974	- 2 319	- 1 685	- 314	- 228	
1982 Jan.	- 2 035	- 1 563	+ 1 127	- 10	- 902	+ 704	+ 1 065	- 1 391	- 818	- 159	- 329	
Febr.	- 1 438	- 1 396	+ 767	- 10	- 949	+ 957	+ 1 086	- 806	- 629	- 41	- 88	
März	- 1 873	- 1 724	+ 918	+ 6	- 798	+ 924	+ 1 286	- 1 198	- 671	- 196	- 134	
April	- 766	- 1 927	+ 927	+ 10	+ 123	+ 1 214	+ 1 326	- 1 113	- 565	- 117	- 167	
Mai	- 1 161	- 1 874	+ 794	- 10	+ 176	+ 687	+ 1 219	- 934	- 579	- 175	- 199	
Juni	- 1 997	- 2 318	+ 681	+ 61	- 1 203	+ 1 136	+ 1 374	- 355	- 548	- 81	- 123	
Juli	- 3 347	- 3 774	+ 983	+ 10	- 438	+ 971	+ 1 134	- 1 099	- 707	- 117	- 200	
Aug.	- 2 492	- 4 280	+ 794	+ 10	+ 280	+ 1 109	+ 1 291	- 406	- 474	- 23	- 172	
Sept.	- 2 831	- 2 865	+ 728	+ 3	- 1 125	+ 1 077	+ 1 288	- 649	- 472	- 118	- 107	
Okt.	- 988	- 1 866	+ 785	+ 10	- 7	+ 1 024	+ 1 178	- 934	- 590	- 151	- 187	
Nov.	+ 972	- 817	+ 817	+ 10	+ 862	+ 1 020	+ 1 444	- 919	- 552	- 41	- 166	
Dez.	+ 1 668	- 1 468	+ 777	+ 153	+ 1 626	+ 1 046	+ 1 352	- 466	- 542	- 122	+ 125	
1983 Jan.	- 1 516	- 1 436	+ 835	+ 10	- 460	+ 874	+ 1 182	- 1 339	- 572	- 222	- 74	
Febr. p)	- 900	- 1 340	+ 780	+ 10	- 206	+ 950	+ 1 117	- 1 094	-	-	-	

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. - 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter

in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zu- sammen	Über- weisungen aus- ländischer Arbeits- kräfte 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zu- sammen	Wieder- gut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen	
								darunter: Europ. Gemeinsch.			
1975	-17 879	- 9 068	- 7 400	- 939	- 729	- 8 812	- 1 930	- 4 555	- 3 724	- 2 038	- 288
1976	-17 884	- 8 546	- 6 700	- 1 036	- 812	- 9 338	- 1 695	- 4 577	- 3 546	- 3 053	- 12
1977	-18 221	- 8 065	- 6 100	- 1 148	- 818	-10 156	- 1 786	- 4 589	- 3 516	- 3 398	- 382
1978	-17 781	- 8 976	- 6 250	- 1 342	- 1 384	- 8 805	- 1 754	- 3 085	- 1 891	- 3 660	- 307
1979	-21 240	-10 042	- 6 950	- 1 695	- 1 397	-11 198	- 1 513	- 5 478	- 3 987	- 3 279	- 928
1980	-24 544	-10 995	- 7 450	- 2 079	- 1 466	-13 549	- 1 645	- 5 812	- 4 541	- 3 454	- 2 638
1981	-26 864	-11 920	- 7 900	- 2 209	- 1 466	-14 943	- 1 788	- 7 980	- 6 571	- 3 578	- 1 596
1982	-28 089	-12 209	- 7 800	- 2 249	- 2 160	-15 880	- 1 732	- 8 877	- 7 434	- 3 729	- 1 542
1982 1. Vj.	- 6 874	- 2 802	- 1 600	- 523	- 679	- 4 072	- 440	- 2 288	- 1 796	- 922	- 421
2. "	- 6 733	- 2 825	- 1 800	- 517	- 509	- 3 908	- 433	- 2 250	- 1 933	- 903	- 321
3. "	- 7 399	- 3 469	- 2 450	- 668	- 353	- 3 929	- 431	- 1 997	- 1 741	- 1 011	- 490
4. "	- 7 083	- 3 112	- 1 950	- 542	- 619	- 3 971	- 428	- 2 342	- 1 961	- 893	- 308
1982 Jan.	- 1 964	- 932	- 500	- 179	- 252	- 1 032	- 147	- 334	- 212	- 339	- 212
Febr.	- 2 539	- 932	- 550	- 156	- 226	- 1 606	- 145	- 1 074	- 890	- 274	- 113
März	- 2 372	- 939	- 550	- 188	- 201	- 1 433	- 149	- 880	- 695	- 309	- 95
April	- 2 126	- 936	- 550	- 184	- 203	- 1 190	- 150	- 577	- 510	- 307	- 156
Mai	- 2 257	- 978	- 600	- 170	- 208	- 1 279	- 141	- 689	- 653	- 318	- 132
Juni	- 2 350	- 911	- 650	- 163	- 99	- 1 439	- 143	- 984	- 771	- 278	- 34
Juli	- 2 690	- 1 267	- 850	- 253	- 164	- 1 423	- 146	- 728	- 603	- 353	- 195
Aug.	- 2 654	- 1 355	- 1 000	- 219	- 135	- 1 299	- 143	- 682	- 574	- 307	- 167
Sept.	- 2 055	- 847	- 600	- 194	- 53	- 1 207	- 141	- 587	- 564	- 351	- 128
Okt.	- 2 896	- 971	- 650	- 167	- 153	- 1 926	- 142	- 1 351	- 1 278	- 293	- 141
Nov.	- 1 845	- 989	- 600	- 194	- 195	- 856	- 152	- 277	- 135	- 330	- 96
Dez.	- 2 342	- 1 152	- 700	- 182	- 271	- 1 189	- 134	- 714	- 549	- 270	- 71
1983 Jan.	- 1 864	- 870	- 500	- 183	- 187	- 994	- 147	- 378	- 71	- 337	- 132
Febr. p)	- 1 800	- 900	- 550	- 178	- 172	- 900	- 158	- 389	- 334	- 290	- 63

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. - 3 Einschl. Leistungen aus der Sozial-

versicherung. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 5. Kapitalverkehr mit dem Ausland\*)

Mio DM											
Position	1980	1981	1982	1981	1982					1983	
				4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Dez.	Jan.	Febr. p)
<b>A. Langfristiger Kapitalverkehr</b>											
<b>I. Privater Kapitalverkehr</b>											
<b>1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)</b>	— 26 546	— 24 125	— 26 324	— 7 654	— 7 594	— 7 403	— 4 263	— 7 064	— 1 252	— 2 265	— 2 390
Direktinvestitionen	— 7 421	— 10 103	— 8 696	— 2 710	— 2 113	— 1 732	— 2 226	— 2 626	— 942	— 754	— 801
Aktien	— 3 195	— 4 565	— 3 524	— 777	— 1 084	— 393	— 699	— 1 347	— 483	— 343	— 404
Sonstige Kapitalanteile	— 3 986	— 4 890	— 3 907	— 1 791	— 648	— 1 084	— 1 395	— 781	— 102	— 266	— 82
Kredite und Darlehen	— 240	— 647	— 1 265	— 142	— 381	— 255	— 131	— 497	— 357	— 145	— 315
Portfolioinvestitionen	— 7 712	— 6 189	— 11 363	— 1 834	— 3 855	— 4 282	— 1 057	— 2 169	— 396	— 715	— 1 071
Aktien	— 445	— 51	— 420	+ 98	— 248	— 28	+ 206	— 350	— 310	— 671	— 527
Investmentzertifikate	+ 70	— 7	+ 63	+ 8	+ 27	+ 16	+ 3	+ 17	+ 12	— 4	— 1
Festverzinsliche Wertpapiere	— 7 338	— 6 131	— 11 006	— 1 939	— 3 634	— 4 270	— 1 266	— 1 836	— 97	— 40	— 543
Kredite und Darlehen	— 10 005	— 6 086	— 4 792	— 2 714	— 1 168	— 1 053	— 646	— 1 925	+ 206	— 577	— 304
Sonstige Kapitalbewegungen	— 1 407	— 1 747	— 1 473	— 395	— 458	— 336	— 335	— 345	— 121	— 220	— 214
<b>2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)</b>	+ 11 086	+ 14 922	+ 5 096	+ 1 835	— 1 373	+ 51	+ 3 444	+ 2 974	+ 1 465	+ 624	— 78
Direktinvestitionen	+ 434	+ 2 746	+ 3 068	— 477	+ 683	+ 585	+ 1 384	+ 417	— 146	+ 117	+ 3
Aktien	+ 767	+ 736	+ 1 026	+ 35	+ 60	+ 139	+ 441	+ 386	+ 136	— 133	+ 26
Sonstige Kapitalanteile 1)	— 972	+ 712	+ 1 898	— 124	+ 482	+ 270	+ 720	+ 426	— 46	+ 273	+ 165
Kredite und Darlehen	+ 638	+ 1 299	+ 143	— 387	+ 141	+ 176	+ 222	— 396	— 236	— 23	— 187
Portfolioinvestitionen	+ 864	+ 1 013	+ 2 726	— 1 257	— 621	— 25	+ 1 384	+ 1 988	+ 940	+ 440	+ 398
Aktien und Investmentzertifikate	+ 569	+ 2 465	+ 503	+ 957	+ 96	+ 45	+ 103	+ 260	+ 203	+ 103	+ 507
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 294	— 1 453	+ 2 223	— 2 214	— 717	— 70	+ 1 281	+ 1 728	+ 737	+ 336	— 109
Kredite und Darlehen	+ 9 936	+ 11 190	— 473	+ 3 595	— 1 343	— 477	+ 707	+ 640	+ 721	+ 86	— 459
Sonstige Kapitalbewegungen	— 147	— 27	— 225	— 27	— 91	— 32	— 31	— 71	— 49	— 20	— 20
<b>Saldo</b>	— 15 459	— 9 203	— 21 228	— 5 818	— 8 966	— 7 352	— 819	— 4 091	+ 213	— 1 642	— 2 467
<b>II. Öffentlicher Kapitalverkehr</b>	+ 20 786	+ 18 022	+ 5 069	+ 1 920	+ 799	+ 290	+ 1 119	+ 2 861	— 891	— 755	+ 140
<b>Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)</b>	+ 5 327	+ 8 819	— 16 159	— 3 898	— 8 168	— 7 063	+ 300	— 1 230	— 678	— 2 397	— 2 327
<b>B. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>											
<b>1. Kreditinstitute 2)</b>											
Forderungen	— 7 101	— 11 207	+ 4 392	— 12 942	+ 7 686	+ 4 095	— 1 743	— 5 646	— 4 744	+ 9 990	+ 3 174
Verbindlichkeiten	— 1 662	+ 919	+ 3 759	+ 5 201	— 2 586	— 913	+ 2 718	+ 4 540	+ 7 066	— 8 949	+ 1 120
<b>Saldo</b>	— 8 763	— 10 288	+ 8 151	— 7 741	+ 5 100	+ 3 182	+ 975	— 1 106	+ 2 322	+ 1 041	+ 4 294
<b>2. Unternehmen „Finanzkredite“ 2)</b>											
Forderungen	— 2 953	— 1 325	— 2 594	+ 883	— 2 999	— 676	— 142	+ 1 223	+ 1 466	— 126	+ 815
Verbindlichkeiten	+ 16 294	+ 14 384	+ 5 744	— 3 443	+ 7 767	+ 2 839	+ 2 840	— 7 702	— 8 308	+ 5 496	+ 657
<b>Saldo</b>	+ 13 341	+ 13 059	+ 3 150	— 2 560	+ 4 768	+ 2 163	+ 2 698	— 6 479	— 6 842	+ 5 370	+ 1 472
<b>Handelskredite 3)</b>											
Forderungen	— 9 400	— 12 988	— 3 791	— 1 336	— 5 494	— 1 932	+ 1 144	+ 2 491	+ 3 909	+ 804	.
Verbindlichkeiten	+ 3 729	+ 8 150	+ 3 495	+ 2 081	+ 1 323	+ 3 100	— 1 624	+ 696	— 1 919	— 374	.
<b>Saldo</b>	— 5 671	— 4 838	— 296	+ 745	— 4 171	+ 1 168	— 480	+ 3 187	+ 1 990	+ 430	.
<b>Sonstiges</b>	— 30	— 61	— 85	+ 97	— 137	— 123	+ 119	+ 56	— 92	+ 92	— 95
<b>Saldo</b>	+ 7 639	+ 8 159	+ 2 769	— 1 717	+ 460	+ 3 209	+ 2 337	— 3 236	— 4 944	+ 5 892	.
<b>3. Öffentliche Hand</b>	— 358	+ 2 491	+ 117	— 2 958	+ 716	— 429	+ 1 092	— 1 262	— 2 387	— 153	— 34
<b>Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs</b>	— 1 482	+ 363	+ 11 037	— 12 416	+ 6 275	+ 5 962	+ 4 403	— 5 604	— 5 009	+ 6 781	.
<b>C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)</b>	+ 3 845	+ 9 182	— 5 123	— 16 314	— 1 892	— 1 101	+ 4 704	— 6 833	— 5 687	+ 4 384	.

\* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 Im Falle der Angaben

für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch

bedingten Veränderungen. — 3 Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank \*)

## a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven						Auslandsverbindlichkeiten					
	insgesamt (Spalte 2 bis 5 abzügl. Spalte 6)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ 3) vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 7)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 2)	Netto-Auslandsposition (Spalte 10 + 11)
1972	72 908	13 971	52 224	6 712	—	—	2 954	2 954	—	69 953	4 480	74 433
1973	88 179	14 001	65 823	8 354	—	—	1 923	1 923	—	86 255	4 280	90 535
1974	71 805	14 002	49 748	8 055	—	—	2 202	2 202	—	69 603	11 636	81 239
1975	74 614	14 002	51 303	9 309	—	—	1 869	1 869	—	72 745	11 804	84 548
1976	76 655	14 002	52 004	10 650	—	—	2 738	2 738	—	73 918	11 848	85 766
1977	80 971	14 065	58 310	8 595	—	—	1 977	1 977	—	78 994	9 256	88 249
1978	102 814	17 083	74 584	11 147	—	—	6 868	6 868	—	95 947	4 397	100 343
1979	93 943	13 693	51 826	9 007	28 488	9 070	5 009	5 009	—	88 934	4 031	92 965
1980	77 837	13 687	42 624	8 100	35 936	22 511	14 443	10 215	4 228	63 393	4 034	67 428
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	39 940	23 369	11 419	11 419	—	65 297	3 588	68 885
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	40 618	21 022	15 387	15 387	—	69 096	2 456	71 552
1982 März	76 348	13 688	37 532	9 691	36 670	21 233	11 217	11 217	—	65 131	3 367	68 498
April	78 925	13 688	37 248	9 912	37 989	19 911	13 212	13 212	—	65 713	2 894	68 607
Mai	80 034	13 688	37 959	10 283	38 016	19 911	13 588	13 588	—	66 446	3 085	69 532
Juni	82 313	13 688	35 302	10 495	42 739	19 911	14 503	14 503	—	67 810	3 070	70 880
Juli	79 849	13 688	36 103	10 768	39 304	20 013	12 197	12 197	—	67 653	2 902	70 554
Aug.	79 869	13 688	36 227	10 847	39 120	20 013	12 253	12 253	—	67 616	2 640	70 256
Sept.	79 612	13 688	37 532	11 095	37 310	20 013	12 516	12 516	—	67 096	2 738	69 834
Okt.	80 852	13 688	37 623	11 164	41 496	23 119	12 882	12 882	—	67 970	2 738	70 708
Nov.	83 605	13 688	38 167	11 725	43 144	23 119	15 635	15 635	—	67 971	2 738	70 709
Dez.	84 483	13 688	38 981	12 219	40 618	21 022	15 387	15 387	—	69 096	2 456	71 552
1983 Jan.	86 840	13 688	39 532	13 321	43 653	23 713	15 829	15 829	—	70 651	2 456	73 107
Febr.	89 492	13 688	43 174	13 732	42 612	23 713	14 702	14 702	—	74 790	2 456	77 246
März p)	94 869	13 688	43 122	14 422	47 350	23 713	15 006	15 006	—	79 862	2 456	82 318

## b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland				
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbestandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank
		Ziehungsrechte in der Reserve-tranche 5)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der		insgesamt	zugeteilt	erworben					
			„Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität) 6)	Finanzierung der OI-Fazilitäten								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1972	6 712	3 900	—	—	2 813	1 855	958	4 480	—	1 993	22	2 465
1973	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 721	4 280	—	1 808	—	2 471
1974	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 647	11 636	1 170	3 190	4 809	2 468
1975	9 309	4 394	—	460	4 454	1 665	2 789	11 804	1 273	4 102	3 926	2 502
1976	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541
1977	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518
1978	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	4 397	—	1 636	277	2 483
1979	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	4 031	—	1 550	—	2 482
1980	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	4 034	—	1 550	—	2 485
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	3 588	—	416	686	2 486
1982	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	2 456	—	—	—	2 456
1982 März	9 691	3 219	2 497	—	3 975	3 178	797	3 367	—	416	498	2 453
April	9 912	3 478	2 694	—	3 740	3 178	562	2 894	—	—	441	2 453
Mai	10 283	3 478	2 865	—	3 940	3 178	762	3 085	—	—	632	2 453
Juni	10 495	3 542	2 865	—	4 088	3 178	911	3 070	—	—	617	2 453
Juli	10 768	3 701	2 996	—	4 071	3 178	893	2 902	—	—	448	2 453
Aug.	10 847	3 793	2 996	—	4 057	3 178	880	2 640	—	—	187	2 453
Sept.	11 095	3 809	2 996	—	4 289	3 178	1 112	2 738	—	—	285	2 453
Okt.	11 164	3 789	2 996	—	4 380	3 178	1 202	2 738	—	—	285	2 453
Nov.	11 725	4 225	3 163	—	4 337	3 178	1 160	2 738	—	—	285	2 453
Dez.	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	2 456	—	—	—	2 456
1983 Jan.	13 321	5 291	3 159	—	4 871	3 174	1 697	2 456	—	—	—	2 456
Febr.	13 732	5 287	3 421	—	5 023	3 174	1 849	2 456	—	—	—	2 456
März p)	14 422	5 979	3 421	—	5 022	3 174	1 848	2 456	—	—	—	2 456

\* Bewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende zu Bilanzkursen nach den Prinzipien des Aktiengesetzes; bis Ende 1981 im Jahresverlauf Fortschreibung dieser Bestände zu Transaktionskursen. Ab 1982 auch im Jahresverlauf Bewertung zu Bilanzkursen. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für

währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen

des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 6 Die — in DM ausgedrückte — Kreditlinie im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	kurzfristig				langfristig			insgesamt	kurzfristig 5)				langfristig 6)		
		zu-sammen	Forderungen an ausländische Banken 1) 2)		ausländische Noten und Münzen 3)	zu-sammen	Forderungen an ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)	zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken 1) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken 1) 6)		
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nichtbanken 1) 6)			
1977	124 738	47 944	42 319	5 452	173	76 794	29 555	40 639	6 800	83 313	59 737	43 100	16 637	23 576	19 819	3 757
1978	136 247	47 232	40 738	6 293	201	89 015	31 217	49 667	8 131	108 241	69 641	48 180	21 461	38 600	32 960	5 640
1979	145 984	47 412	40 716	6 416	280	98 572	31 220	56 447	10 905	135 820	75 794	51 890	23 904	60 026	53 189	6 837
1980	169 988	57 922	51 128	6 501	293	112 066	34 326	63 407	14 333	145 268	77 962	55 576	22 386	67 306	60 169	7 137
1981	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922
1982	198 458	70 077	62 200	7 558	319	128 381	40 074	72 751	15 556	154 564	84 813	58 318	26 495	69 751	61 863	7 888
1982 Febr.	187 842	65 867	58 748	6 804	315	121 975	35 908	70 670	15 397	148 269	75 484	50 570	24 914	72 785	64 250	8 535
März	190 534	66 880	59 806	6 686	388	123 654	35 870	71 992	15 792	150 358	79 125	52 613	26 512	71 233	62 738	8 495
April	187 600	63 515	56 373	6 789	353	124 085	36 091	72 071	15 923	145 355	74 685	51 188	23 497	70 670	62 278	8 392
Mai	187 312	62 207	54 953	6 847	407	125 105	36 853	72 581	15 671	145 356	74 924	52 338	22 586	70 432	61 965	8 467
Juni 7)	190 257	63 413	55 994	6 883	536	126 844	37 465	71 821	17 558	147 977	77 447	54 666	22 781	70 530	62 196	8 334
Juli	189 449	62 503	55 264	6 692	547	126 946	38 092	72 075	16 779	148 942	77 933	55 717	22 216	71 009	62 862	8 147
Aug.	190 505	62 766	55 500	6 855	411	127 739	38 537	72 500	16 702	150 807	79 919	58 449	21 470	70 888	62 598	8 290
Sept.	192 933	65 624	58 195	7 044	385	127 309	39 016	72 003	16 290	152 535	81 631	56 970	24 661	70 904	62 714	8 190
Okt.	193 231	64 752	57 311	7 097	344	128 479	39 813	72 355	16 311	151 476	80 082	57 067	23 015	71 394	63 099	8 295
Nov.	196 016	66 239	58 801	7 105	333	129 777	40 093	73 236	16 448	149 378	78 858	56 327	22 531	70 520	62 520	8 000
Dez.	198 458	70 077	62 200	7 558	319	128 381	40 074	72 751	15 556	154 564	84 813	58 318	26 495	69 751	61 863	7 888
1983 Jan. r)	191 122	61 679	54 154	7 173	352	129 443	40 638	73 516	15 289	147 699	76 969	55 465	21 504	70 730	62 808	7 922
Febr. p)	187 908	57 631	50 018	7 260	353	130 277	40 972	73 813	15 492	147 390	77 417	55 226	22 191	69 973	62 107	7 866

\* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten

in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarkt-anlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; seit November 1972 wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Ab Juni

1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd. DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 7 Neuabgrenzung des Berichtskreises. — p Vorträuf. — r Berichtig.

## 8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten			insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten		
		zu-sammen	Forderungen an ausländische Banken		ausländische Nichtbanken 1)	zu-sammen	Forderungen an ausländische Nichtbanken			insgesamt	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken 2)		ausländischen Nichtbanken 1)	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken		aus Handelskrediten
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken			ausländische Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)		ausländischen Banken	ausländischen Nichtbanken	
1977	85 083	7 646	2 448	5 198	6 741	200	6 541	70 696	97 269	25 579	18 249	7 330	21 334	9 148	12 186	50 356
1978	91 852	8 173	2 062	6 111	7 030	271	6 759	76 649	102 408	27 681	19 882	7 799	22 270	9 368	12 902	52 457
1979	102 938	9 892	1 990	7 902	7 900	443	7 457	85 146	109 869	26 129	18 583	7 546	23 433	10 275	13 158	60 307
1980	115 436	12 814	4 300	8 514	8 952	712	8 240	93 670	134 666	42 543	32 934	9 609	27 187	13 059	14 128	64 936
1981	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186
1982	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223
1982 Febr.	138 303	18 027	6 511	11 516	11 023	755	10 268	109 253	172 175	64 074	51 870	12 204	34 479	17 538	16 941	73 622
März	139 293	17 121	7 066	10 055	11 237	763	10 474	110 935	173 492	64 638	52 577	12 061	34 661	17 642	17 019	74 193
April	140 589	17 168	7 102	10 066	11 358	779	10 579	112 063	176 739	65 548	53 591	11 957	34 985	17 804	17 181	76 206
Mai	143 676	18 672	6 737	11 935	11 415	776	10 639	113 589	177 662	66 952	54 563	12 389	34 911	17 819	17 092	75 799
Juni	142 768	18 602	6 525	12 077	11 583	780	10 803	112 583	179 453	67 567	54 802	12 765	35 277	17 887	17 390	76 609
Juli	140 991	18 618	6 074	12 544	11 607	786	10 821	110 766	178 992	68 518	55 385	13 133	35 747	18 118	17 629	74 727
Aug.	138 918	18 346	5 545	12 801	11 847	805	11 042	108 725	178 633	68 884	55 958	12 926	36 174	18 515	17 659	73 575
Sept. 3)	141 487	18 612	5 095	13 517	11 825	783	11 042	111 050	180 132	69 757	56 645	13 112	35 848	18 256	17 592	74 527
Okt.	142 997	18 568	5 090	13 478	12 009	804	11 205	112 420	181 743	70 030	57 099	12 931	35 594	18 041	17 553	76 119
Nov.	143 893	18 855	5 561	13 294	12 110	803	11 307	112 928	183 718	70 574	57 542	13 032	36 002	18 411	17 591	77 142
Dez.	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223
1983 Jan.	137 793	17 615	5 598	12 017	12 660	820	11 840	107 518	179 018	67 957	55 949	12 008	36 212	19 022	17 190	74 849
Febr. p)	138 216	16 800	5 642	11 158	13 106	853	12 253			68 614	56 335	12 279	36 252	19 333	16 919	

\* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten

Wechseln. — 3 Änderung des Berichtskreises durch Erhöhung der Meldefreigrenze. — p Vorträuf.

### 9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse \*)

#### Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin 1)	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
<b>Durchschnitt im Jahr</b>										
1978	92,832	6,382	—	48,858	36,438	4,602	3,853	2,624	2,368	
1979	91,373	6,253	2) 3,760	47,165	34,872	3,759	3,888	2,732	2,207	
1980	91,459	6,217	3,735	48,824	32,245	3,635	4,227	2,536	2,124	
1981	90,611	6,090	3,638	52,452	31,735	3,677	4,556	2,450	1,992	
1982	90,904	5,323	3,446	50,598	29,138	3,072	4,242	2,215	1,796	
<b>Durchschnitt im Monat</b>										
1981 April	90,159	6,114	3,651	52,140	31,767	3,724	4,704	2,468	2,007	
Mai	89,963	6,133	3,658	53,185	31,788	3,782	4,790	2,511	2,011	
Juni	89,947	6,118	3,656	53,576	31,826	3,790	4,696	2,514	2,008	
Juli	89,905	6,109	3,647	53,792	31,902	3,774	4,575	2,501	2,009	
Aug.	90,069	6,121	3,653	54,131	31,817	3,765	4,556	2,499	2,012	
Sept.	90,141	6,113	3,648	52,445	31,884	3,611	4,279	2,452	1,985	
Okt.	90,520	5,988	3,558	50,956	31,169	3,499	4,150	2,350	1,889	
Nov.	91,181	5,958	3,544	51,183	31,065	3,469	4,233	2,334	1,871	
Dez.	91,295	5,906	3,558	51,732	30,838	3,472	4,304	2,332	1,870	
1982 Jan.	91,247	5,877	3,532	52,065	30,594	3,454	4,324	2,333	1,868	
Febr.	91,199	5,769	3,523	52,482	30,366	3,435	4,370	2,350	1,870	
März	90,904	5,366	3,506	52,107	29,611	3,387	4,302	2,278	1,840	
April	90,154	5,298	3,460	52,007	29,396	3,321	4,243	2,262	1,815	
Mai	90,009	5,299	3,462	51,261	29,469	3,286	4,185	2,244	1,801	
Juni	90,470	5,261	3,448	51,917	29,102	3,119	4,267	2,225	1,789	
Juli	90,538	5,242	3,441	52,120	28,891	2,930	4,276	2,210	1,785	
Aug.	90,877	5,226	3,439	52,164	28,707	2,898	4,278	2,213	1,783	
Sept.	91,306	5,192	3,425	52,123	28,450	2,864	4,286	2,215	1,776	
Okt.	91,714	5,158	3,405	47,364	28,393	2,836	4,295	2,199	1,759	
Nov.	91,679	5,148	3,396	46,249	28,530	2,789	4,176	2,150	1,739	
Dez.	90,649	5,098	3,331	45,254	28,377	2,634	3,917	1,922	1,731	
1983 Jan.	90,830	5,098	3,324	44,960	28,400	2,574	3,764	1,885	1,738	
Febr.	90,678	5,088	3,322	45,097	28,299	2,627	3,718	1,871	1,737	
März	89,804	5,077	3,255	44,328	27,948	2,541	3,589	1,807	1,688	
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	3) 0,020 0,010	3) 0,010 0,007	3) 0,010 0,005	3) 0,010 0,005	

Zeit	Telegrafische Auszahlung								
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich	
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr	
<b>Durchschnitt im Jahr</b>									
1978	1,7649	2,0084	38,336	44,582	44,456	0,9626	13,837	112,924	
1979	1,5651	1,8330	36,206	43,079	42,766	0,8424	13,712	110,229	
1980	1,5542	1,8158	36,784	43,013	42,943	0,8064	14,049	108,478	
1981	1,8860	2,2610	39,377	41,640	44,747	1,0255	14,191	115,252	
1982	1,9694	2,4287	37,713	36,995	38,894	0,9766	14,227	119,721	
<b>Durchschnitt im Monat</b>									
1981 April	1,8148	2,1602	39,518	42,320	46,068	1,0067	14,135	109,651	
Mai	1,9091	2,2915	40,464	41,759	46,872	1,0401	14,144	111,119	
Juni	1,9745	2,3758	40,229	41,953	47,078	1,0606	14,152	114,756	
Juli	2,0169	2,4399	40,009	42,073	47,100	1,0512	14,205	116,423	
Aug.	2,0454	2,5010	40,470	41,806	47,187	1,0715	14,245	115,385	
Sept.	1,9651	2,3573	39,514	41,765	43,566	1,0274	14,243	116,336	
Okt.	1,8734	2,2522	38,105	40,032	40,644	0,9736	14,270	119,492	
Nov.	1,8722	2,2245	38,269	39,660	40,569	0,9970	14,252	124,649	
Dez.	1,9066	2,2577	39,054	39,515	40,750	1,0333	14,257	124,497	
1982 Jan.	1,9229	2,2920	39,120	39,359	40,809	1,0215	14,273	124,328	
Febr.	1,9514	2,3665	39,657	39,329	41,094	1,0055	14,253	125,177	
März	1,9504	2,3791	39,494	38,740	40,787	0,9882	14,240	126,104	
April	1,9578	2,3966	39,421	38,385	40,540	0,9831	14,229	122,270	
Mai	1,8736	2,3077	38,744	38,386	39,956	0,9769	14,194	118,704	
Juni	1,9080	2,4298	39,269	36,958	40,336	0,9678	14,190	117,005	
Juli	1,9393	2,4638	38,832	35,968	40,338	0,9677	14,206	117,644	
Aug.	1,9903	2,4781	37,136	35,818	40,390	0,9582	14,223	117,586	
Sept.	2,0267	2,5018	36,296	35,415	40,209	0,9528	14,225	117,138	
Okt.	2,0572	2,5300	35,292	35,388	35,507	0,9338	14,229	116,586	
Nov.	2,0851	2,5551	35,300	35,407	34,045	0,9663	14,245	116,311	
Dez.	1,9545	2,4185	34,439	35,301	32,908	1,0007	14,218	117,967	
1983 Jan.	1,9441	2,3884	33,926	35,280	32,628	1,0263	14,239	121,390	
Febr.	1,9781	2,4267	34,136	35,267	32,669	1,0286	14,231	120,414	
März	1,9646	2,4075	33,543	34,375	32,201	1,0125	14,220	116,787	
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>									
	3) 0,0050 0,0040	3) 0,0050 0,0040	0,060	3) 0,100 0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100	

\* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statistischen Beilagen zu den Monatsberichten

der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt, veröffentlicht. — 1 Erstmalige Notierung

am 13. 3. 1979. — 2 Durchschnitt 13. 3. bis 31. 12. 1979. — 3 Bis 31. 8. 1978.

## 10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark\*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark															
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder							gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegenüber den EG-Mitgliedsländern 4)	gegenüber den 17 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt	insgesamt (23 Handelspartner der Bundesrep.)
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 2)	Japanischer Yen	Norwegische Krone	Osterreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken				
1973 März	114,0	100,8	101,9	112,1	100,9	100,7	107,9	97,5	101,2	100,7	106,1	95,7	103,3	104,1	104,0	104,3
1973 Juni	125,0	103,9	105,1	127,8	104,4	104,3	113,8	106,9	103,2	101,8	109,1	99,3	108,8	109,8	109,8	110,0
1973 Sept.	133,0	110,7	106,4	129,0	109,5	108,8	128,9	114,4	110,8	102,4	116,0	104,4	112,8	115,1	115,2	115,5
1973 Dez.	121,4	108,8	104,9	126,7	109,2	107,9	122,7	110,3	103,3	101,7	114,2	101,2	111,2	112,8	111,8	111,8
1974 März	122,9	115,9	104,3	134,6	109,5	109,9	123,3	112,4	104,5	102,1	116,7	98,6	114,7	115,9	114,1	114,0
1974 Juni	127,6	122,2	104,1	142,5	108,0	109,2	125,3	117,0	104,2	99,3	115,7	99,4	117,4	118,6	116,2	116,2
1974 Sept.	121,1	113,6	101,2	137,8	106,5	107,5	122,6	117,5	101,2	98,0	112,6	94,5	112,9	114,3	112,1	112,2
1974 Dez.	131,1	116,2	102,8	148,7	107,9	108,4	132,1	127,7	104,8	98,4	114,3	89,2	116,3	118,5	115,9	116,5
1975 März	139,1	114,1	101,6	150,9	106,6	108,2	134,9	129,7	102,7	98,2	113,3	89,7	115,4	118,2	116,5	117,3
1975 Juni	137,7	107,8	102,2	148,1	107,4	107,2	141,5	131,1	101,5	97,8	112,0	89,4	113,4	117,1	115,7	116,5
1975 Sept.	123,2	107,6	101,9	143,5	107,7	107,1	138,6	119,8	103,8	97,7	113,6	86,8	112,6	116,1	113,1	114,0
1975 Dez.	122,8	107,1	101,7	144,2	108,3	108,2	142,5	121,8	102,7	97,6	112,5	84,3	112,7	116,8	113,2	114,3
1976 März	125,9	113,7	104,4	178,4	110,2	110,8	151,8	122,7	105,0	99,3	115,2	84,1	121,0	125,2	119,4	120,4
1976 Juni	125,1	115,8	105,5	182,4	110,6	109,8	166,2	121,4	104,3	99,0	115,6	80,4	122,7	128,2	120,9	121,8
1976 Sept.	129,3	124,3	103,9	187,7	110,8	111,0	175,2	120,6	105,6	98,1	116,9	83,3	125,7	131,8	123,9	124,9
1976 Dez.	135,1	131,7	103,5	201,5	109,7	113,0	188,9	129,3	106,0	98,2	116,8	86,2	129,4	136,6	128,2	129,5
1977 März	134,8	131,2	103,6	205,4	110,3	113,2	184,1	122,5	106,5	98,2	118,0	89,5	129,9	136,6	128,6	129,8
1977 Juni	136,9	132,2	104,5	208,3	110,1	118,5	186,8	121,2	108,9	98,4	125,6	88,7	131,1	137,9	131,1	131,3
1977 Sept.	138,7	133,4	105,2	210,6	110,8	122,7	186,6	120,1	114,4	98,5	139,8	85,8	132,3	139,0	130,9	133,1
1977 Dez.	149,7	140,2	107,5	225,4	112,8	127,5	189,2	117,1	118,2	99,2	147,7	80,9	137,6	144,0	136,3	137,8
1978 März	158,4	145,9	106,2	232,9	111,9	127,1	194,7	119,1	126,9	99,6	151,6	78,3	139,4	146,5	138,9	141,0
1978 Juni	154,6	138,4	106,5	228,4	112,8	124,9	197,5	107,4	125,7	99,4	148,0	75,9	137,0	144,5	136,5	138,7
1978 Juli	156,9	136,1	107,2	228,3	113,3	125,9	194,2	101,6	127,3	99,7	148,0	73,6	136,7	144,0	135,9	138,2
1978 Aug.	161,4	137,2	107,6	232,1	113,1	127,1	195,0	98,7	127,7	99,7	148,8	70,0	137,6	145,0	136,5	138,9
1978 Sept.	163,5	139,4	107,9	233,3	113,3	127,2	195,9	100,8	128,2	100,1	150,3	66,8	138,6	145,9	137,0	139,6
1978 Okt.	174,8	143,9	108,0	243,9	113,4	128,2	204,4	104,3	129,7	100,9	155,8	70,0	141,3	149,3	141,0	143,8
1978 Nov.	169,8	144,1	107,5	245,7	112,9	127,6	202,8	105,4	129,0	101,2	154,0	73,6	141,2	149,1	140,8	143,6
1978 Dez.	171,2	144,6	107,6	248,0	113,8	128,7	202,5	109,0	131,3	101,3	155,9	74,8	141,9	149,7	141,8	144,6
1979 Jan.	174,4	144,5	107,2	250,7	113,4	128,0	204,0	111,8	132,9	101,3	157,4	75,8	141,9	149,9	142,5	145,4
1979 Febr.	173,6	145,0	107,3	250,7	113,3	128,0	203,2	112,9	133,1	101,3	157,4	75,7	142,1	149,9	142,5	145,4
1979 März	173,2	145,2	107,2	250,5	113,7	128,8	199,4	116,0	132,9	101,4	157,1	75,8	142,2	149,7	142,3	145,3
1979 April	170,2	144,7	107,4	246,9	114,0	128,5	192,5	119,3	131,6	101,5	155,2	76,0	141,7	148,6	141,3	144,2
1979 Mai	168,9	145,6	108,2	247,3	115,1	130,5	192,6	119,5	131,9	101,8	154,2	76,0	142,7	149,4	141,7	144,6
1979 Juni	171,2	145,9	109,0	248,6	115,5	133,1	190,1	121,5	132,7	101,8	154,2	75,7	143,4	149,9	142,2	145,5
1979 Juli	176,7	146,6	109,3	249,2	115,1	132,7	183,4	124,0	134,1	101,6	154,9	75,8	143,7	149,5	142,7	146,3
1979 Aug.	176,2	146,6	109,0	247,9	115,1	133,1	184,6	124,5	133,4	101,1	154,5	76,0	143,5	149,4	142,5	146,2
1979 Sept.	179,5	147,3	109,3	250,4	115,5	133,5	191,4	129,4	134,6	99,9	156,3	75,4	144,2	150,8	143,8	147,5
1979 Okt.	180,1	147,8	110,2	255,7	116,0	135,1	196,9	134,5	134,6	99,6	157,5	76,3	145,4	152,5	145,2	148,9
1979 Nov.	181,5	147,8	110,6	257,9	116,5	136,9	200,2	143,9	137,2	99,5	159,4	77,9	146,0	153,4	146,5	150,3
1979 Dez.	185,8	147,7	109,8	259,3	117,0	143,1	198,2	144,8	139,1	99,6	161,3	77,4	146,3	153,6	147,1	151,0
1980 Jan.	187,0	147,6	109,6	258,7	116,8	144,2	193,7	144,2	138,1	99,4	161,0	77,6	146,2	153,0	146,8	150,9
1980 Febr.	184,4	147,6	109,5	256,7	116,8	144,1	188,9	146,0	135,5	99,2	159,8	78,6	145,9	152,3	146,1	150,4
1980 März	174,2	146,9	109,0	257,4	116,4	144,1	185,3	140,5	132,3	99,0	157,3	79,9	145,5	151,5	144,4	148,6
1980 April	172,1	146,1	109,0	258,6	115,5	143,9	182,3	139,4	131,1	98,7	156,1	78,6	145,1	151,0	143,6	147,8
1980 Mai	179,9	147,0	109,4	260,7	115,5	144,3	183,2	133,1	132,9	98,7	157,5	77,9	145,8	151,9	144,7	149,1
1980 Juni	182,4	146,5	108,9	261,9	115,1	143,4	183,0	129,0	133,1	98,5	157,8	77,5	145,5	151,6	144,5	149,5
1980 Juli	184,4	146,2	108,6	263,8	115,1	143,0	182,4	132,2	133,7	98,2	158,1	77,2	145,5	151,6	144,8	150,0
1980 Aug.	180,0	146,0	108,1	262,3	115,0	142,8	178,2	130,9	131,8	98,0	156,2	77,4	145,0	150,7	143,7	148,8
1980 Sept.	180,1	146,4	108,0	263,5	115,3	142,8	175,8	125,4	131,1	97,9	155,4	76,9	145,3	150,6	143,5	148,5
1980 Okt.	175,1	145,6	107,7	262,9	115,2	142,1	169,9	118,8	129,0	97,9	152,4	75,7	144,9	149,5	141,8	146,8
1980 Nov.	167,8	145,7	107,6	262,4	115,5	141,9	164,1	116,0	126,6	98,0	150,0	75,5	144,9	148,8	140,5	145,3
1980 Dez.	163,4	145,9	107,8	262,8	115,7	141,6	163,6	111,0	127,0	98,1	149,6	75,9	145,1	149,0	140,0	144,8
1981 Jan.	160,5	145,6	107,9	263,2	115,6	142,0	156,6	105,2	126,5	98,0	148,2	76,0	145,1	148,2	139,0	143,6
1981 Febr.	150,3	146,0	108,2	263,8	115,9	142,3	153,6	100,2	122,4	97,9	143,8	76,2	145,4	148,1	137,5	142,1
1981 März	152,8	148,5	109,9	271,0	117,8	145,1	160,8	103,6	124,0	97,9	146,3	76,6	148,2	151,4	140,1	144,8
1981 April	149,2	148,8	110,2	276,1	117,6	145,3	160,7	103,9	122,7	97,8	145,3	76,5	148,9	152,1	140,1	144,7
1981 Mai	140,6	150,8	110,4	275,6	117,2	145,2	157,8	100,6	119,8	97,8	142,8	75,5	149,4	152,2	138,8	143,3
1981 Juni	135,6	150,1	110,4	276,0	117,5	145,1	161,0	98,7	120,5	97,7	142,2	73,1	149,3	152,5	138,1	142,6
1981 Juli	132,1	149,7	110,5	275,9	117,7	144,7	165,2	99,5	121,2	97,4	142,2	72,1	149,2	152,9	137,8	142,5
1981 Aug.	128,8	150,7	110,3	275,4	117,5	145,1	165,9	97,6	119,8	97,1	141,9	72,7	149,3	153,1	137,5	142,2
1981 Sept.	136,7	150,8	110,2	279,2	117,6	144,8	176,7	101,8	122,7	97,1	153,7	72,1	149,8	154,7	140,0	145,0
1981 Okt.	143,1	157,4	109,7	293,4	120,1	148,1	182,2	107,5	127,3	96,9	164,7	70,2	153,8	158,9	143,8	149,1
1981 Nov.	144,9	158,8	108,9	296,2	120,7	148,6	178,6	104,9	126,7	97,0	165,0	67,3	154,4	159,1	143,6	149,0
1981 Dez.	142,7	159,4	108,8	296,4	121,7	149,7	175,7	101,3	124,2	97,0	164,3	67,4	154,8	159,1	143,2	148,6
1982 Jan.	140,6	160,0	108,8	296,7	122,3	150,9	174,8	102,4	124,0	96,9	164,1	67,5	155,2	159,5	143,2	148,7
1982 Febr.	136,2	160,2	108,9	296,4	124,6	152,0	173,0	104,1	122,3	97,0	162,9	67,0	155,9	159,8	142,8	148,4
1982 März	135,5	162,6	109,3	301,2	134,0	155,9	175,7	105,9	122,8	97,1	164,2	66,5	159,6	163,4	145,0	150,7
1982 April	134,5	164,1	110,2	305,3	135,7	157,1	178,2	106,4	123,0	97,2	165,2	68,6	161,3	165,2	146,4	152,0
1982 Mai	139,6	164,1	110,3	307,7	135,7	156,7	180,6	107,1	125,2	97,4	167,6	70,7	161,6			

## IX. Außenwirtschaft

## 11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat	Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen gegenüber 23 Ländern 2)													
	Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder							Währungen sonstiger Länder						
	US- Dollar	Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Belgi- scher und Luxem- burger Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 3)	Japani- scher Yen	Norwe- gische Krone	Osterrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	Schwei- zer Franken	Spa- nische Peseta	
1973 März	92,4	103,6	101,2	91,8	102,1	103,5	96,4	111,8	103,8	102,1	97,9	108,6	102,5	
1973 Juni	90,4	105,9	101,6	83,4	102,3	103,9	96,1	109,8	106,3	104,5	99,3	109,3	98,7	
1973 Sept.	90,2	103,1	104,6	86,3	101,5	104,9	88,8	108,6	105,8	106,5	98,4	108,1	99,6	
1973 Dez.	93,5	102,0	103,8	85,4	99,3	102,6	89,9	104,5	109,7	105,4	96,4	108,6	105,1	
1974 März	93,0	97,1	105,9	81,7	100,8	102,0	90,7	103,8	109,8	106,2	95,6	113,6	102,1	
1974 Juni	91,9	93,3	107,3	78,5	104,1	103,7	90,7	102,3	111,1	110,6	97,3	114,8	104,2	
1974 Sept.	94,8	98,2	108,0	78,8	102,4	102,9	90,0	98,4	111,9	110,1	97,8	117,7	105,3	
1974 Dez.	93,1	99,5	109,3	75,1	103,9	105,4	86,5	97,1	112,5	112,1	99,9	129,2	103,5	
1975 März	90,3	102,5	111,1	74,6	105,4	106,3	85,7	99,4	116,1	113,0	101,6	129,6	100,0	
1975 Juni	92,0	108,7	110,2	75,3	103,8	107,4	81,4	98,2	118,6	113,0	102,9	129,3	100,1	
1975 Sept.	96,8	106,4	109,0	76,3	101,9	106,0	80,7	99,9	113,9	111,6	99,4	130,3	102,4	
1975 Dez.	97,4	107,4	109,5	76,1	101,5	105,2	78,6	98,4	116,0	111,7	100,9	134,8	102,1	
1976 März	97,3	106,6	110,3	63,3	103,7	106,5	76,5	100,3	117,6	113,9	101,9	141,4	93,1	
1976 Juni	98,0	105,8	110,5	62,5	104,9	109,2	70,2	101,5	121,8	114,9	102,9	149,8	93,7	
1976 Sept.	97,0	100,3	114,5	62,4	107,1	110,3	68,2	105,4	123,5	117,7	104,1	147,9	93,5	
1976 Dez.	98,7	97,5	117,8	60,0	111,5	111,3	65,4	104,0	127,6	120,5	107,5	147,6	92,7	
1977 März	98,6	98,2	117,6	58,9	110,8	110,9	67,3	109,2	126,4	121,0	106,3	141,9	92,5	
1977 Juni	98,1	98,4	117,5	58,5	111,9	108,1	67,2	112,1	126,4	121,5	101,7	144,6	91,3	
1977 Sept.	98,2	98,9	117,8	58,6	112,3	107,0	68,3	114,7	123,1	122,2	92,8	151,3	74,6	
1977 Dez.	94,6	96,7	118,1	56,2	113,2	105,9	69,6	124,7	122,7	123,5	90,5	165,3	74,3	
1978 März	93,1	94,6	121,5	55,7	116,1	108,9	69,3	128,5	116,9	124,6	90,6	174,8	73,8	
1978 Juni	92,2	98,8	120,0	55,6	113,5	109,5	67,1	139,8	117,1	123,6	91,8	177,8	74,8	
1978 Juli	90,2	100,4	118,9	55,6	112,5	108,3	68,1	149,0	115,0	122,9	91,7	182,7	75,1	
1978 Aug.	88,6	100,0	119,0	55,0	113,2	107,7	68,2	156,6	115,3	122,9	91,7	193,2	76,3	
1978 Sept.	88,9	98,6	119,1	54,9	113,6	108,2	68,2	155,1	115,4	122,5	91,2	203,8	77,4	
1978 Okt.	87,1	97,9	121,4	53,9	116,1	110,2	67,4	158,1	117,7	123,9	90,1	199,5	78,7	
1978 Nov.	88,7	97,6	121,7	53,4	116,4	110,2	67,8	153,8	117,5	123,9	90,8	189,2	79,4	
1978 Dez.	89,2	97,8	122,0	53,2	115,9	110,0	68,3	149,8	116,1	124,4	90,3	187,1	79,3	
1979 Jan.	89,0	98,5	123,0	52,8	116,7	111,3	68,4	148,2	115,4	125,0	89,9	185,5	79,6	
1979 Febr.	89,5	98,0	122,9	52,8	116,7	111,3	68,6	146,4	115,1	125,0	89,9	185,7	80,7	
1979 März	89,5	97,8	122,8	52,8	116,2	110,2	69,8	142,1	114,7	124,9	89,9	185,4	81,1	
1979 April	90,1	97,3	121,9	53,2	115,2	109,4	71,9	136,3	114,1	124,1	90,2	183,7	83,0	
1979 Mai	90,8	96,7	121,1	53,2	114,3	107,7	72,0	135,5	113,9	123,9	90,9	183,9	86,2	
1979 Juni	90,9	96,9	120,6	53,2	114,3	105,7	73,4	134,7	113,3	124,3	91,3	185,4	85,6	
1979 Juli	89,2	96,9	120,4	53,4	114,9	106,0	76,9	134,7	111,5	125,1	91,1	186,0	83,4	
1979 Aug.	89,5	96,8	120,7	53,7	114,9	105,7	76,3	134,0	112,2	125,7	91,3	185,3	83,7	
1979 Sept.	89,4	97,3	121,3	53,6	115,4	106,7	74,1	130,8	113,1	127,9	91,3	188,4	83,1	
1979 Okt.	90,5	97,9	121,3	52,8	115,8	106,4	72,6	126,7	114,5	129,2	91,3	187,7	83,5	
1979 Nov.	91,8	98,7	121,5	52,7	116,0	106,0	72,0	119,6	113,7	130,2	91,2	185,2	83,2	
1979 Dez.	90,3	99,2	122,9	52,6	115,6	101,8	73,3	120,8	112,7	130,4	90,9	187,2	81,7	
1980 Jan.	89,6	99,2	122,8	52,7	115,5	100,6	75,1	121,4	112,7	130,8	90,8	186,5	81,5	
1980 Febr.	90,2	98,7	122,6	53,1	115,1	99,9	76,7	118,7	113,8	131,1	90,8	183,2	81,6	
1980 März	93,0	98,2	122,0	52,3	114,4	98,6	77,1	118,6	114,7	130,6	90,9	178,2	81,7	
1980 April	93,7	98,4	121,4	51,8	114,9	98,1	77,8	118,2	114,8	130,6	91,0	180,5	79,3	
1980 Mai	90,1	98,6	121,7	51,9	115,6	98,4	78,3	127,5	114,1	131,2	90,9	183,5	77,7	
1980 Juni	88,3	99,1	122,3	51,8	115,9	99,2	78,4	132,4	113,8	132,2	90,8	184,7	77,7	
1980 Juli	88,1	99,7	122,8	51,6	116,1	99,7	78,9	130,2	113,5	133,1	90,9	186,1	76,3	
1980 Aug.	89,2	99,1	122,7	51,5	115,4	98,8	80,1	129,0	113,7	132,8	91,1	184,2	75,7	
1980 Sept.	88,4	98,7	122,7	51,2	114,9	98,4	81,1	134,5	113,7	132,7	91,3	185,2	74,6	
1980 Okt.	88,8	98,2	121,9	50,8	114,0	97,4	83,0	138,8	113,4	131,9	91,8	186,2	74,5	
1980 Nov.	90,8	97,1	121,0	50,4	112,8	96,2	84,9	137,8	113,4	130,8	92,0	184,9	74,6	
1980 Dez.	91,8	96,7	120,5	50,2	112,4	96,1	84,7	141,4	112,5	130,5	91,9	183,0	73,7	
1981 Jan.	91,4	96,2	119,5	49,7	111,7	94,7	87,9	146,8	111,0	130,2	91,7	181,2	72,7	
1981 Febr.	94,4	95,0	118,2	49,1	110,6	93,0	88,2	147,3	112,6	129,5	93,1	178,9	71,8	
1981 März	94,7	95,0	118,1	48,5	110,4	92,8	85,5	145,1	113,7	130,9	93,2	180,6	71,9	
1981 April	96,3	94,7	117,6	47,5	110,6	92,4	85,2	142,4	114,7	131,1	93,6	180,7	71,9	
1981 Mai	99,4	92,4	116,4	47,2	110,4	91,3	85,5	141,2	115,7	130,4	93,9	181,5	72,2	
1981 Juni	101,5	92,5	116,2	46,8	109,8	91,3	83,0	140,6	115,1	130,0	94,1	186,8	71,7	
1981 Juli	104,0	92,8	116,2	46,8	109,7	91,7	80,5	137,3	115,1	130,4	94,2	189,6	71,2	
1981 Aug.	105,8	92,0	116,2	46,9	109,9	91,2	79,9	138,0	116,3	130,8	94,1	187,6	70,9	
1981 Sept.	103,0	93,6	118,2	47,0	111,3	94,3	76,5	138,5	118,1	132,3	88,8	192,7	71,2	
1981 Okt.	102,3	91,8	121,3	45,7	111,2	95,0	76,2	136,5	117,5	134,6	84,9	203,1	70,4	
1981 Nov.	100,4	90,9	122,3	45,3	110,5	94,4	77,7	140,4	117,4	134,2	84,5	212,1	70,0	
1981 Dez.	100,4	90,3	122,2	45,2	109,2	93,1	78,6	144,0	118,9	134,1	84,4	211,0	69,6	
1982 Jan.	101,9	89,9	122,2	45,2	108,7	92,2	79,0	141,3	118,9	134,5	84,5	210,8	69,5	
1982 Febr.	104,9	89,6	122,1	45,1	106,3	91,1	79,4	136,5	119,9	134,1	84,7	211,6	69,6	
1982 März	106,6	89,7	123,9	44,8	99,6	89,6	79,0	134,5	120,7	134,8	84,9	215,3	68,1	
1982 April	107,8	89,5	123,7	44,5	98,9	89,5	78,4	133,6	121,4	135,5	84,9	209,8	68,1	
1982 Mai	105,9	90,4	124,4	44,6	99,7	90,7	78,4	136,7	120,7	136,2	84,6	205,4	68,4	
1982 Juni	111,1	86,7	125,1	44,4	99,2	89,0	79,7	131,5	121,3	136,3	85,0	202,4	67,7	
1982 Juli	112,3	84,4	125,5	44,5	99,3	88,5	80,0	130,6	119,9	136,7	85,2	204,1	67,5	
1982 Aug.	112,5	84,1	126,2	44,5	99,0	88,2	80,2	129,3	114,7	137,0	85,7	204,3	67,7	
1982 Sept.	113,2	83,3	127,1	44,4	98,5	87,6	80,5	128,0	112,2	137,3	85,6	203,9	67,8	
1982 Okt.	115,0	83,7	128,4	44,2	98,2	89,6	81,4	125,3	111,6	138,4	76,4	204,2	67,6	
1982 Nov.	115,3	84,2	128,9	43,9	98,3	91,0	79,2	129,1	113,3	139,5	73,7	204,6	66,2	
1982 Dez.	111,8	85,6	129,5	44,4	98,8	92,7	75,7	139,3	114,0	140,4	72,8	211,0	60,4	
1983 Jan.	110,5	86,0	130,5	44,9	99,2	93,6	72,8	144,3	113,9	140,9	72,8	218,3	59,6	
1983 Febr.	111,8	86,0	130,4	44,9	99,1	93,4	71,8	143,5	114,9	141,2	72,9	216,7	59,1	
1983 März	112,8	85,1	130,7	44,4	100,5	93,7	70,4	143,9	115,1	143,0	73,0	213,2	58,1	

\* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling,

das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf den

gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.



## Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- April 1982 Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung in den Jahren 1978 bis 1981  
Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank
- Mai 1982 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen im Jahre 1981  
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1981  
Neuere Entwicklungstendenzen im kurzfristigen Kapitalverkehr der Unternehmen mit dem Ausland
- Juni 1982 Die Wirtschaftslage der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1982
- Juli 1982 Neuere Tendenzen im Außenwirtschaftsverkehr mit den Staatshandelsländern  
Entwicklung der Gemeindefinanzen im Jahre 1981  
Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1980 und 1981
- August 1982 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im ersten Halbjahr 1982  
Die Entwicklung des Steueraufkommens seit Mitte der siebziger Jahre  
Struktur und Eigenschaften einer neuen Version des ökonomischen Modells der Deutschen Bundesbank  
Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von 1976 bis 1980
- September 1982 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1982
- Oktober 1982 Die Ertragslage der Kreditinstitute im Jahre 1981  
Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1982
- November 1982 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1981  
Neuere Entwicklung der Länderfinanzen
- Dezember 1982 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1982
- Januar 1983 Die Zinsentwicklung seit 1978  
Der Euro-DM-Markt
- Februar 1983 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1982/83
- März 1983 Sozialprodukt und Einkommen im zweiten Halbjahr 1982  
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1982

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1982 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach